



BEGEGNUNGEN KULTUREN KUNSTGENUSS

Januar bis Dezember 2025

 **rhz reisen**
Reisehochschule Zürich

Der Schweizer Spezialist für Kultur- und Studienreisen

EDITORIAL

Liebe Reisegäste,

Herzlich willkommen in der Welt unserer Studienreisen – Reisen von Neugierigen für Neugierige im Zeichen von «Wissen erleben»! Dieses Erlebnis bietet rhz reisen nun schon seit 70 Jahren – denn jawohl: 2025 feiern wir Jubiläum! Und was rhz reisen auf seiner eigenen Reise durch diese 70 Jahre alles erlebt hat, können Sie gerne auf Seiten 6 und 7 nachlesen!

Das Wissenserlebnis, das wir bieten, wird massgeblich ermöglicht durch unsere Spezialistinnen und Spezialisten, die mit dem jeweiligen Reiseland nicht nur aufgrund persönlicher Erfahrung, sondern immer auch aufgrund wissenschaftlicher Expertise verbunden sind. Und sie leiten die Reisen nicht nur, sie sind auch die Ideengeber «ihrer» Reisen und von Anfang an in deren inhaltliche und thematische Ausarbeitung eingebunden. So ist gewährleistet, dass sie als Person und als Fachperson voll hinter dem Konzept stehen können und jede unserer Reisen ein Unikat ist!

Unsere Reiseleitenden haben die Gabe, Ihnen auch komplexe Zusammenhänge lebendig und allgemeinverständlich, aber ohne Versimpelung zu vermitteln. So entdecken Sie auf unseren Reisen unbekannte Welten und erleben scheinbar bekannte Welten wieder neu. Die persönliche Vertrautheit unserer Reiseleitenden mit dem Reiseland, seinen Menschen und seiner Kultur sorgt ausserdem dafür, dass Erklärungen nie nur abstrakt bleiben. Denn Kultur – so unsere gemeinsame Überzeugung – wird erst dann voll verständlich, wenn sie auch erlebt wird.

Erleben setzt Musse voraus: Unsere Reisen sind denn auch keine Besichtigungsrallies, sondern verlaufen in einem Rhythmus, der von einem ausgewogenen Wechsel aus anregender Spannung und Entspannung, einschliesslich Gelegenheit für individuelle Unter-

nehmungen, geprägt ist. Es ist uns wichtig, dass Sie die Eindrücke der Reise in Ruhe auf sich wirken lassen und auch einmal abschalten können. Deshalb sind auch unsere Gruppengrössen begrenzt.

Diese Momente der Musse und Entspannung sollen in authentischem Ambiente möglich sein – etwa in Lokalen mit landestypischer Küche, Hotels, die, wenn möglich, die Wohnkultur des Landes spiegeln. Authentizität ist uns wichtiger als Luxus. So erleben Sie das Reiseland nicht nur auf Führungen, sondern auch in Ihrem Alltag.

All diese Punkte und noch viele weitere machen den Mehrwert einer rhz-Studienreise gegenüber herkömmlichen Reiseangeboten aus. Sie sind auf unseren Reisen von allem Organisatorischem entlastet, und auch in der Gruppe haben Sie die nötige individuelle Freiheit, um «unsere» Reise zu «Ihrer» Reise zu machen.

Dieses Konzept leitet uns nun schon seit 70 Jahren – und wir werden ihm auch in den nächsten 70 Jahren treu bleiben.

In diesem Sinne – noch einmal herzlich willkommen: Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich,

Reto Schläpfer
und das ganze Team von rhz reisen

UNSER BÜROTEAM



Reto Schläpfer
Geschäftsleiter
r.schlaepfer@rhzreisen.ch



Beata Knecht
b.knecht@rhzreisen.ch



Jacqueline Dallmaier
j.dallmaier@rhzreisen.ch



Urs Gösen
u.goesken@rhzreisen.ch



Mirjam Wall
m.wall@rhzreisen.ch



Claudia Wegmann
c.wegmann@rhzreisen.ch



Patricia Bleuler
p.bleuler@rhzreisen.ch

Titelbild: Portal-Palast in der Alhambra, Granada



INHALTSVERZEICHNIS

ABU DHABI & OMAN	Neujahr in Abu Dhabi und Oman	<i>N. Tanskanen</i>	68
ÄGYPTEN	Luxor und Theben West	<i>neu F. Haas-Dantes</i>	61
	Faszination Nil	<i>B. Schibler</i>	62
	Pharaonisches Ägypten	<i>S. Hodel-Hoenes</i>	64
	Expedition in die Oasen Ägyptens	<i>S. Hodel-Hoenes</i>	66
ALBANIEN	Albanien gestern und heute	<i>D. Doka</i>	48
	Grenzgänge auf dem Balkan	<i>D. Doka</i>	49
ARMENIEN	Ostern in Armenien	<i>V. Krebs</i>	51
	Entdeckungsreise Kaukasus	<i>V. Krebs</i>	52
BALTIKUM	Vielfalt an der Bernsteinküste	<i>V. Krebs</i>	45
CHINA	Mitten ins Reich der Mitte	<i>neu P. Ziltener</i>	84
DÄNEMARK	Kulturreise Kopenhagen	<i>neu A. Jahn</i>	44
DEUTSCHLAND	Kunst & Kultur im Ruhrgebiet	<i>A. Jahn</i>	8
	Bauhaus - Labor der Moderne	<i>neu M. Frehner</i>	9
	Die Strasse der Romanik	<i>S. Sievers</i>	10
	Der Blauer Reiter	<i>neu M. Frehner</i>	11
	Barock in Süddeutschland	<i>neu R. Bonifazi</i>	12
	Dresden - Florenz an der Elbe	<i>H. Wiesner</i>	13
ECUADOR	Hochland - Galapagos - Amazonas	<i>neu A. Vonwiller</i>	108
FRANKREICH	Marseille - Portal zum Orient	<i>neu C. Wolf</i>	14
	Eleonore von Aquitanien	<i>A. Vonwiller</i>	15
	Marin-Biologie in der Bretagne	<i>T. Jermann</i>	16
	Perlen der Romanik	<i>A. Vonwiller</i>	17
GEORGIEN	Entdeckungsreise Kaukasus	<i>V. Krebs</i>	52
GRIECHENLAND	Thessaloniki und Makedonien	<i>neu V. Krebs</i>	50
GROSSBRITANNIEN	Der Englische Garten	<i>H. von Trotha</i>	38
	Wales und Welsh Borders	<i>neu V. Heuberger</i>	39
	Philosophieren in Schottland	<i>S. V. Renninger</i>	40
GUATEMALA & HONDURAS	Mundo Maya	<i>P. Hassler</i>	104
HONDURAS & GUATEMALA	Mundo Maya	<i>P. Hassler</i>	104
INDIEN	Genussreise Tamil Nadu & Kerala	<i>B. Nydegger</i>	98
IRLAND	Vielfalt der Grünen Insel	<i>neu V. Ruhm</i>	41
ITALIEN	Ravenna – Pavia – Mailand	<i>S. Sievers</i>	18
	Streifzüge durch Florenz	<i>S. Sievers</i>	19
	Wandern an der Appia Antica	<i>S. Sievers</i>	20
	Siziliens Vielfalt	<i>M. Zucca</i>	21
	Genua und die ligurische Küste	<i>S. Sievers</i>	22
	Gärten und Villen der Toskana	<i>M. Zucca</i>	23
	Friaul – Spätantike und Mittelalter	<i>neu M. Egert</i>	24
	Palladio-Villen im Veneto	<i>A. Vonwiller</i>	25
	Am Golf von Neapel	<i>S. Sievers</i>	26
	Die Welt der Etrusker	<i>S. Sievers</i>	27
	Fürstentümer der Renaissance	<i>M. Zucca</i>	28
	Die italienische Reise	<i>A. Vonwiller</i>	30
	Der Tanz auf dem Vulkan	<i>neu M. Zucca</i>	29
JAPAN	Japan zur Kirschblüte	<i>L. Christinger</i>	90
	Momiji - Herbstliches Japan	<i>L. Christinger</i>	92
JORDANIEN & SAUDI-ARABIEN	Durch das Reich der Nabatäer	<i>S. Hodel-Hoenes</i>	70
KAMBODSCHA & LAOS	Entlang des Mekong	<i>A. Vonwiller</i>	96
KOLUMBIEN & PANAMA	Entdeckung einer neuen Welt	<i>neu A. Vonwiller</i>	106



Wandmalerei im Kloster Bongjeonsa, Korea (Seite 88)

KOSOVO, ALBANIEN, MONTENEGRO	Grenzgänge auf dem Balkan	<i>D. Doka</i>	49
LAOS & KAMBODSCHA	Entlang des Mekong	<i>A. Vonwiller</i>	96
MAROKKO	Königsstädte und Berberburgen	<i>N. Tanskanen</i>	60
MONGOLEI	Abenteuer Mongolei	<i>neu B. Rhyner</i>	82
MONTENEGRO, ALBANIEN, KOSOVO	Grenzgänge auf dem Balkan	<i>D. Doka</i>	49
NORWEGEN	Atlantische Gefilde	<i>neu S. Sievers</i>	42
OMAN & ABU DHABI	Neujahr in Abu Dhabi und Oman	<i>N. Tanskanen</i>	68
PANAMA & KOLUMBIEN	Entdeckung einer neuen Welt	<i>neu A. Vonwiller</i>	106
PERU	Auf den Spuren der Inkas	<i>P. Hassler</i>	110
POLEN	Kunstreise Polen	<i>M. Frehner</i>	46
PORTUGAL	Kulturelle Vielfalt am Atlantik	<i>P. Diener</i>	37
RUMÄNIEN	Siebenbürgen und Moldau	<i>A. Wenzel</i>	47
SAUDI-ARABIEN	Entdeckungsreise Saudi-Arabien	<i>S. Hodel-Hoenes</i>	72
	Höhepunkte Saudi-Arabiens	<i>H. U. Kühn</i>	74
	Durch das Reich der Nabatäer	<i>S. Hodel-Hoenes</i>	70
SCHWEDEN	Die Gärten Schwedens	<i>H. von Trotha</i>	43
SPANIEN	Schmelztiegel Andalusien	<i>P. Diener</i>	32
	Kastilien - das Herz Spaniens	<i>neu A. Vonwiller</i>	33
	Baskenland, das andere Spanien	<i>P. Diener</i>	34
	Kunst & Kultur Kataloniens	<i>S. Sievers</i>	35
SRI LANKA	Eine paradiesische Reise	<i>B. Nydegger</i>	100
SÜDKOREA	Weltkultur und Weltgeschichte	<i>neu L. Christinger</i>	88
TAIWAN & HONG KONG	Das andere China	<i>G. Weiherich</i>	86
TANSANIA	Die schönsten Nationalparks	<i>A. Vonwiller</i>	76
TUNESIEN	Tunesischer Frühling	<i>N. Tanskanen</i>	58
	Antike Stätten in Tunesien	<i>neu C. Marek</i>	59
TÜRKEI	Kleinasien - der Süden	<i>S. Sievers</i>	54
	Der Zauber Ostanatoliens	<i>S. Sievers</i>	55
	Kappadokien: Das Herz Anatoliens	<i>S. Sievers</i>	56
	Olivenernte am Bafa-See	<i>neu S. Sievers</i>	57
USA	Naturwunder Alaska	<i>V. Krebs</i>	102
USBEBKISTAN	Oasenstädte der Seidenstrasse	<i>N. Tanskanen</i>	78
	Das Herz der Seidenstrasse	<i>B. Schibler</i>	80
VIETNAM	An den Flüssen des Lebens	<i>neu A. Vonwiller</i>	94



Der Kiyomizu-Tempel, Japan (Seite 92)

REISEAGENDA 2025

JANUAR 2025

13.01.–20.01.25	Ägypten	Luxor und Theben West	<i>neu</i>	F. Haas-Dantes	61
-----------------	----------------	-----------------------	------------	----------------	-----------

FEBRUAR 2025

04.02.–18.02.25	Saudi-Arabien	Entdeckungsreise Saudi-Arabien		S. Hodel-Hoenes	72
09.02.–16.02.25	Italien	Ravenna – Pavia – Mailand		S. Sievers	18
16.02.–06.03.25	Sri Lanka	Eine paradiesische Reise		B. Nydegger	66
22.02.–09.03.25	Guatemala & Honduras	Mundo Maya		P. Hassler	66
23.02.–28.02.25	Italien	Streifzüge durch Florenz		S. Sievers	19

MÄRZ 2025

07.03.–15.03.25	Italien	Wandern an der Appia Antica		S. Sievers	20
07.03.–16.03.25	Italien	Siziliens Vielfalt		M. Zucca	21
22.03.–27.03.25	Frankreich	Marseille - Portal zum Orient	<i>neu</i>	C. Wolf	14
22.03.–08.04.25	Japan	Japan zur Kirschblüte		L. Christinger	90
23.03.–29.03.25	Italien	Genua und die ligurische Küste		S. Sievers	22
27.03.–06.04.25	Spanien	Schmelztiegel Andalusien		P. Diener	32
31.03.–14.04.25	Ägypten	Faszination Nil		B. Schibler	62

APRIL 2025

02.04.–08.04.25	Italien	Gärten und Villen der Toskana		M. Zucca	23
09.04.–21.04.25	Armenien	Ostern in Armenien		V. Krebs	51
09.04.–17.04.25	Türkei	Kleinasien - der Süden		S. Sievers	54
11.04.–29.04.25	Japan	Alumi Uni Basel Japan		P. Kaufmann	66
15.04.–22.04.25	Albanien	Albanien gestern und heute		D. Doka	48
19.04.–27.04.25	Tunesien	Tunesischer Frühling		N. Tanskanen	58
21.04.–05.05.25	Spanien & Marokko	NZZ Reise: Der Seufzer des Mauren		U. Gösken	66
22.04.–27.04.25	Italien	Friaul – Spätantike und Mittelalter	<i>neu</i>	M. Egert	24
26.04.–07.05.25	Georgien	Alumni UZH Georgien		L. Amberg	66
27.04.–04.05.25	Italien	Palladio-Villen im Veneto		A. Vonwiller	25
28.04.–07.05.25	Italien	Am Golf von Neapel		S. Sievers	26

MAI 2025

02.05.–12.05.25	Türkei	Alumni UZH Asia Minor		C. Marek	66
10.05.–19.05.25	Griechenland	Thessaloniki und Makedonien	<i>neu</i>	V. Krebs	50
10.05.–20.05.25	Tunesien	NZZReise Klee in Tunesien		A. Jahn	66
11.05.–18.05.25	Italien	Die Welt der Etrusker		S. Sievers	27
12.05.–17.05.25	Frankreich	Alumni UZH Champagne		B. Rick	66
13.05.–26.05.25	Usbekistan	Oasenstädte der Seidenstrasse		N. Tanskanen	78
18.05.–23.05.25	Grossbritannien	Der Englische Garten		H. von Trotha	38
24.05.–02.06.25	Spanien	Kastillen - das Herz Spaniens	<i>neu</i>	A. Vonwiller	33
25.05.–04.06.25	Rumänien	Siebenbürgen und Moldau		A. Wenzel	47

JUNI 2025

05.06.–13.06.25	Grossbritannien	Wales und Welsh Borders	<i>neu</i>	V. Heuberger	39
11.06.–20.06.25	Frankreich	Eleonore von Aquitanien		A. Vonwiller	15
12.06.–19.06.25	Frankreich	Marin-Biologie in der Bretagne		T. Jermann	16
12.06.–21.06.25	Türkei	Der Zauber Ostanatoliens		S. Sievers	55
15.06.–22.06.25	Deutschland	Kunst & Kultur im Ruhrgebiet		A. Jahn	8
23.06.–28.06.25	Schweden	Die Gärten Schwedens		H. von Trotha	43
26.06.–03.07.25	Deutschland	Bauhaus - Labor der Moderne	<i>neu</i>	M. Frehner	9

JULI 2025

05.07.–12.07.25	Dänemark	Kulturreise Kopenhagen	<i>neu</i>	A. Jahn	44
05.07.–10.07.25	Frankreich	NZZReise Gartenland Frankreich		H. von Trotha	66
08.07.–27.07.25	USA	Naturwunder Alaska		V. Krebs	102
12.07.–20.07.25	Deutschland	Die Strasse der Romanik		S. Sievers	10
21.07.–26.07.25	Italien	LCH Reise Triest		A. Jahn	66
26.07.–10.08.25	Tansania	Die schönsten Nationalparks		A. Vonwiller	76
31.07.–09.08.25	Norwegen	Atlantische Gefilde	<i>neu</i>	S. Sievers	42

 Bitte Programm verlangen



Meteora-Klöster, Griechenland (Seite 50)



Thugga in Tunesien - (Seite 59)

REISEAGENDA 2025



AUGUST 2025

03.08.–10.08.25	Deutschland	Kunst & Kultur im Ruhrgebiet	A. Jahn	8
11.08.–26.08.25	Baltikum	Vielfalt an der Bernsteinküste	V. Krebs	45
19.08.–07.09.25	Peru	Auf den Spuren der Inkas	P. Hassler	110
23.08.–06.09.25	Mongolei	Abenteuer Mongolei	neu B. Rhyner	82
26.08.–01.09.25	Deutschland	Der Blauer Reiter	neu M. Frehner	11
31.08.–07.09.25	Grossbritannien	Philosophieren in Schottland	S. V. Renninger	40

SEPTEMBER 2025

01.09.–15.09.25	Spanien & Marokko	NZZReise: Der Seufzer des Mauren	U. Gösken	36
04.09.–13.09.25	Spanien	Baskenland, das andere Spanien	P. Diener	34
05.09.–12.09.25	Polen	Kunstreise Polen	M. Frehner	46
05.09.–18.09.25	Mongolei	Alumni UZH Mongolei	M. Würsch	36
09.09.–14.09.25	Deutschland	Barock in Süddeutschland	neu R. Bonifazi	12
09.09.–18.09.25	Irland	Vielfalt der Grünen Insel	neu V. Ruhm	41
10.09.–16.09.25	Spanien	NZZReise Kulinarik Baskenland	W. Fassbender	36
13.09.–21.09.25	Frankreich	Perlen der Romanik	A. Vonwiller	17
13.09.–20.09.25	Italien	Fürstenhöfe der Renaissance	M. Zucca	28
14.09.–04.10.25	Armenien & Georgien	Entdeckungsreise Kaukasus	V. Krebs	52
18.09.–28.09.25	Portugal	Kulturelle Vielfalt am Atlantik	P. Diener	37
20.09.–25.09.25	Frankreich	Marseille - Portal zum Orient	neu C. Wolf	14
21.09.–30.09.25	Türkei	Kappadokien: Das Herz Anatoliens	S. Sievers	56
27.09.–07.10.25	Tunesien	Antike Stätten in Tunesien	neu C. Marek	59

OKTOBER 2025

04.10.–17.10.25	Usbekistan	Das Herz der Seidenstrasse	B. Schibler	80
04.10.–11.10.25	Frankreich	LCH Reise Marin-Biologie Bretagne	T. Jermann	36
10.10.–26.10.25	Taiwan & Hong Kong	Das andere China	G. Weiherich	86
11.10.–09.11.25	Italien	Die italienische Reise	A. Vonwiller	30
11.10.–25.10.25	Jordanien & Saudi-Arabien	Durch das Reich der Nabatäer	S. Hodel-Hoenes	70
11.10.–24.10.25	China	Mitten ins Reich der Mitte	neu P. Ziltener	84
14.10.–22.10.25	Albanien, Kosovo, Montenegro	Grenzgänge auf dem Balkan	D. Doka	49
18.10.–26.10.25	Italien	Der Tanz auf dem Vulkan	neu M. Zucca	29
18.10.–02.11.25	Südkorea	Weltkultur und Weltgeschichte	neu L. Christinger	88
18.10.–28.10.25	Tunesien	NZZReise Klee in Tunesien	A. Jahn	36
20.10.–28.10.25	Spanien	Kunst & Kultur Kataloniens	S. Sievers	35
25.10.–05.11.25	Marokko	Königsstädte und Berberburgen	N. Tanskanen	60

NOVEMBER 2025

02.11.–16.11.25	Ägypten	Pharaonisches Ägypten	S. Hodel-Hoenes	64
08.11.–24.11.25	Japan	Momiji - Herbstliches Japan	L. Christinger	92
09.11.–15.11.25	Türkei	Olivenernte am Bafa-See	neu S. Sievers	57
12.11.–16.11.25	Deutschland	Dresden - Florenz an der Elbe	H. Wiesner	13
15.11.–02.12.25	Laos & Kambodscha	Entlang des Mekong	A. Vonwiller	96
18.11.–01.12.25	Ägypten	Expedition in die Oasen Ägyptens	S. Hodel-Hoenes	66
21.11.–01.12.25	Saudi-Arabien	Höhepunkte Saudi-Arabiens	H. U. Kühn	74
29.11.–14.12.25	Guatemala & Honduras	Mundo Maya	P. Hassler	104

DEZEMBER 2025

27.12.–11.01.26	Abu Dhabi & Oman	Neujahr in Abu Dhabi und Oman	N. Tanskanen	68
27.12.–11.01.26	Vietnam	An den Flüssen des Lebens	neu A. Vonwiller	94

JANUAR 2026

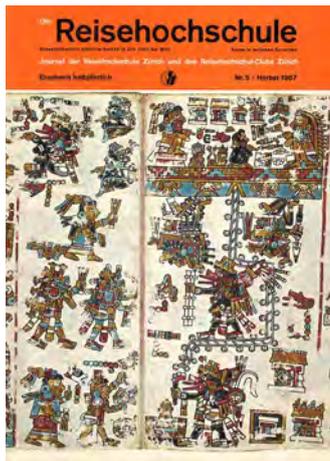
10.01.–25.01.26	Indien	Genussreise Tamil Nadu & Kerala	B. Nydegger	98
28.01.–16.02.26	Kolumbien & Panama	Entdeckung einer neuen Welt	neu A. Vonwiller	106

FEBRUAR 2026

15.02.–05.03.26	Sri Lanka	Eine paradisische Reise	B. Nydegger	100
-----------------	------------------	-------------------------	-------------	------------

MÄRZ 2026

16.03.–05.04.26	Ecuador	Hochland - Galapagos - Amazonas	neu A. Vonwiller	108
-----------------	----------------	---------------------------------	------------------	------------



Eine Zeitreise der Reisehochschule Zürich

«Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erleben.»: Dieser Spruch gilt für alle Reisenden, so auch für unsere. Er gilt aber auch für die Reisehochschule selbst auf ihrer eigenen Reise durch das Leben, die Zeit und die Weltgeschichte.

Von Dr. Urs Gösken

Ach, richtig – die Weltgeschichte: Jahrgang 1955, ist die rhz im Grunde ein typisches Kind der Umbruchzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Noch nicht lange war es her, dass die Menschen der daran beteiligten Nationen aus Schützengräben, Bunkern, Panzern und Trümmern geklettert waren – und die Schweizer aus ihrem Reduit. Aber eben dieser Abschied des Schweizer Volkes von der Igelhaltung zog sich in den Augen eines ihrer Landsleute zu lange hin: Ein gewisser Dr. Arthur Gloor, ein weltoffener Eid- und Zeitgenosse, wurde in seiner damaligen Funktion als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wissenschaftsphilosophie an der ETH zum alljährlichen Internationalen Seminar an die Harvard University eingeladen. Gastgeber war kein Geringerer als Dr. Henry Kissinger, der in seiner weiteren Karriere ja selbst die Weltgeschichte prägen sollte. Thema war der globale Paradigmenwechsel nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und die Frage, wie sich ein jedes Land in der neuen Weltordnung am besten positioniere. Was die Schweiz betraf, so waren Gloor und Kissinger sich offenbar einig: Die Schweizer müssten aus der Höhle ihrer Alpenfestung emporsteigen ins Licht der grossen weiten Welt, ansonsten drohe gefährlicher Stillstand – auch geistig! So stand gewissermassen Kissinger Pate, als Gloor nun den Entschluss fasste, den Aufstieg seiner Landsleute aus der Höhle zu organisieren, indem er als Beitrag zur notwendigen Öffnung der Schweiz gegen aussen 1955 einen Verein im Sinne von Art. 60ff. des ZGB ins Handelsregister eintragen liess mit dem Ziel: «Förderung und Verbreitung der Kenntnisse über Wesensart, Kultur sowie über die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Struktur fremder Länder und Völker.» Die rhz war geboren!

Dr. Gloor machte keine halben Sachen. Gleich auf drei Wegen sollte die Öffnung erreicht werden: Reisen, Sprachvermittlung und Aussenhandel. Für jeden dieser Geschäftsbereiche schuf der Verein eigene Abteilungen, die später zu selbständigen Firmen wurden (rhz-Reisen, rhz-Sprachen, rhz-Aussenhandel). Der Verein wachte weiterhin darüber, dass deren Praxis mit der Idee des Gründers übereinstimmte.

So begann die Reise der rhz und ihrer Gäste in «fremde Länder» zu «fremden Völkern». Und wer weiss: Vielleicht war das «Fremde» am Beginn dieser Reise, in den 1950er Jahren, ja fremder als heute – jedenfalls war es nicht einen Klick weit entfernt: Es gab keine Billigflüge nach Phuket oder fürs X-mas Shopping nach New York. Und selbst wenn man es dorthin geschafft hätte, man hätte es nicht per Selfie dokumentieren können (nun gut: Dafür war Overtourism kein Problem). Dabei schienen die sozioökonomischen Voraussetzungen für Reiselust in den 1950er Jahren doch so vielversprechend: Es schwiegen die Waffen, es brummte die Wirtschaft, die Menschen wurden wohlhabend – die Reise für Reiseunternehmen ging rosigen Horizonten entgegen! Und den Reiseplänen eines Studienreiseanbieters wie rhz kamen noch zwei weitere Faktoren zugute: Da Einzelreisen, angefangen mit dem Buchen, damals zu mühsam und zu teuer waren, würde das vorherrschende Reiseformat – so die Prognose – die Gruppenreise bleiben. Zugleich herrschte das Gefühl, dass man – und erst recht frau – in der Gruppe sicherer reise – zumal zu «fremden Völkern». Ausserdem waren viele Menschen nicht nur reisehungrig, sondern auch wissensdurstig. Denn beim damaligen Publikum handelte es sich nicht um eine Wissensgesellschaft im heutigen Sinne: Viele Menschen hatten aus rein materiellen Gründen keine Chance, ein Gymnasium zu besuchen, geschweige denn eine Universität (für Frauen war es noch einmal eine eigene Geschichte) – und viele bedauerten das.

Reisehochschule Zürich
Schweizer Organisation für akademisch-geleitete Reisen für alle Teile der Welt

Persien-Afganistan

Reise 1971/I: vom 14. Mai – 5. Juni 1971 unter wissenschaftlicher Leitung von Herrn Dr. H. Föllmi

Reise 1971/II: vom 3. – 25. Sept. 1971 unter wissenschaftlicher Leitung von Herrn Dr. B. Fregier

Reise 1972/I: vom 12. Mai – 3. Juni 1972 unter wissenschaftlicher Leitung eines Orientisten

23 Tage: ab Zürich Fr. 4'990.–
ab München DM 4'370.–
ab Wien ÖS 32'120.–

Arbeitsbeschluss:
Anreise 4. Wochen vor der Abreise:
18. April 1971; 1972: 8. August 1971;
1973: 14. April 1972

STUDIENREISEN 1984

rhz reisen

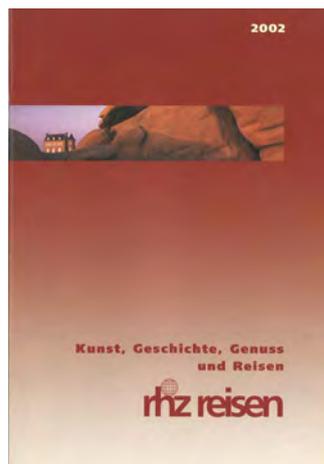
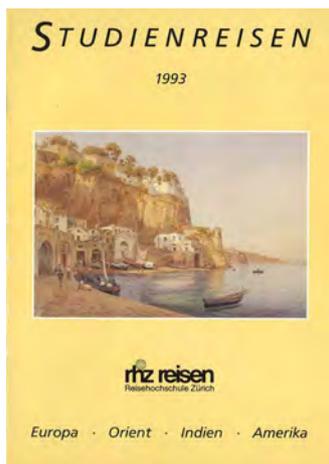


Abb. 1
5. Ausgabe des rhz Journals 1967

Abb. 2
Reise nach Persien und Afghanistan 1971

Abb. 3
rhz Reisekatalog 1984

Abb. 4
rhz Reisekatalog 1990/1991

Abb. 5
rhz Reisekatalog 1993

Abb. 6
rhz Reisekatalog 2002

So waren sie dankbar, Bildung, die sie im Klassenzimmer oder im Hörsaal verpasst hatten, auf Reisen nachholen zu können, und die rhz war für sie eine Hochschule auf Rädern – eine Reise-Hochschule eben. Entsprechend hoch war lange Zeit auch der Anteil von Gymnasiallehrern unter den Reiseleitern. Manche Bildungsinhalte, die Reisegästen von anno dazumal auf rhz-Reisen vermittelt wurden, hätten sie allerdings im Schulzimmer wohl nicht mitbekommen: Denn unter einer Bildungsreise verstand rhz nicht nur «Auf Goethes Spuren in Italien» u.ä. rhz reisen führte auch als einer der ersten westlichen Anbieter bereits 1957 (!) Reisen nach China durch. Die Definition des Unternehmens als Verein wirkte auf die staatstragenden Feinde des Kapitalismus in Beijing offenbar antikapitalistisch genug. Und so reiste die rhz auf teils neuen Pfaden durch die Zeit und durch die Welt.

Aber die Zeit und die Welt – sie ändern sich: Reisen selbst wurde zum individualisierten Massenphänomen (das klingt vielleicht nur widersprüchlich), der «Bildungsbürger» zur Rarität, der Ostblock rissig, und der Anfang des Computerzeitalters schien das Ende des Gruppenreisezeitalters einzuläuten: Jetzt konnte sich jede und jeder selbst eine Individualreise zusammenstellen. Der damalige Leiter von rhz reisen, Lukas Zellweger, erkannte diese Zeichen der Zeit: Damit die Reise für kulturinteressierte Gruppen weitergehen könnte, bräuchte es Weggefährten aus dem Kulturbereich. So lernte rhz auf ihrer Weiterreise so angenehme und treue Begleiter kennen wie Volkshochschulen, Lehrerverbände, Seniorenuniversitäten, Alumni-Vereine und Fachgesellschaften. Und auch in jener Umbruchzeit am Ende des Kalten Krieges sah rhz eine Chance für innovatives Reisen: So begleitete eine rhz-Reisegruppe 1992, noch mitten in den Nachbeben des Zerfalls der UdSSR, mit einem Filmteam des Schweizer Fernsehens den russischen Star-Pianisten Vladimir Ashkenazy auf einer Benefiztour durch die eben erst unabhängig gewordenen Sowjet-Republiken. Dann, noch 1994, erkundete sie mit dem Islam-Experten Bassam Tibi das postsowjetische Zentralasien. Und rhz reisen hätte sich in der postsowjetischen Staatenwelt übrigens noch stärker engagieren können: Denn die Ukraine bot rhz die Übernahme seines staatlichen Tourismusdienstes aus Sowjettagen an. Aber Lukas Zellweger lehnte ab!

Und wieder änderten sich die Zeiten: rhz reisen erreichte auf seinem Weg das neue Jahrtausend. Aber auch das neue Jahrtausend erreichte die Reisewelt: Der 11. September, der sich globalisierende Terrorismus, der Arabische Frühling, der russische Angriff auf die Ukraine – und nicht zu vergessen: Corona! Es war an Lukas Zellwegers Nachfolger, Reto Schläpfer, herauszufinden, wie man ein Reiseunternehmen in Zeiten auf Kurs hält, in denen Reisen verboten ist; und offenbar hatte er es herausgefunden. Aber auch abgesehen von der Weltpolitik hat die Welt sich geändert. Sie wird digitaler, globaler, diverser – und diverser wird auch die Art, die Welt und ihre Bewohner zu betrachten. Dies stellt ein Reiseunternehmen, dessen statutarisches Ziel die «Kenntnisse über Wesensart und Kultur fremder Völker» ist, vor neue Herausforderungen: Was bedeutet «fremd» in einer so vernetzten Welt? Sind «Völker» Gebilde, die jedes eine «Wesensart» haben – so wie ein einzelner Mensch? Und wie hängt «Kultur» mit «Volk» zusammen? Und ist es sinnvoll, die Menschen als Angehörige von «Völkern» zu verstehen? Alles Fragen, die auch in der sich diversifizierenden Bildungswelt diskutiert werden – und deshalb können sie auch rhz reisen nicht kalt lassen. So sind die Reiseleitenden bei rhz reisen nicht mehr wie in den Anfängen «Universalisten», sondern Fachspezialisten, die «ihre» Reisen nicht nur leiten, sondern auch inhaltlich konzipieren. Denn, wie gesagt: Die Welt ändert sich, die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns auch. Das müssen wir ja, denn die Welt ist kein Museum und die Zeit nicht nur Vergangenheit. Aber in einem bleiben wir uns immer treu: In unserer Neugier, in unserer Lust am Fragen – Eigenschaften, die wir mit Ihnen teilen und teilen wollen. So sind unsere Reisen, wie sie es immer gewesen sind, Reisen von Neugierigen für Neugierige im Zeichen von «Wissen erleben». Und in diesem Zeichen freuen wir uns, die Reise mit Ihnen fortsetzen zu können – durch die Zeit, durch die Welt, durch die Geschichte, durch das Leben.

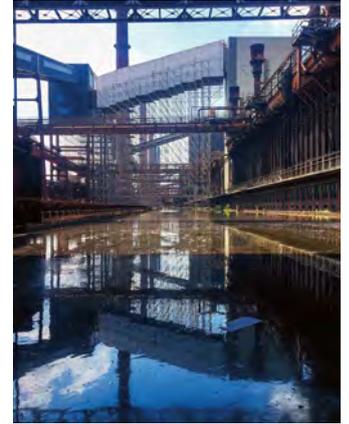
Aber ohne Sie wäre all dies nicht möglich gewesen – Herzlichen Dank für Ihre Neugier und Ihre Treue!



Die Zeche Zollverein in Essen



Opulent - die Villa Hügel



Landschaftspark Duisburg-Nord

Das Ruhrgebiet ist eine oft genannte und doch unbekanntere deutsche Region, dabei eine der vielseitigsten Metropolen Deutschlands. In diesem Revier zwischen Duisburg und Dortmund geht es kaum noch um Kohle, Koks und Stahl, sondern eher um Kunst, Kultur und Staunen. Der Pott ist vielleicht nicht schön, aber mit seinen Ecken und Kanten umso spannender. Wir reflektieren Industrialisierung und Renaturierung oder Bergbau und Werkbetrachtung gleichermaßen. Unsere Reise ist der Entwurf einer Liebeserklärung!

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Anreise und Aussicht

Die frühe Anfahrt ab Basler Rheinknie direkt in das Ruhrgebiet zahlt sich deshalb aus, weil wir uns auf der Schurenbachhalde im Schatten der stählernen «Bramme» von Richard Serra ganz mittig im Revier befinden werden und das Panorama auf den Pott, der nicht mehr raucht, geniessen können. 7 Übernachtungen im Hotel Friends Zeche Zollverein.

2. Tag (Mo): Im grünen Bereich

In Duisburg-Meiderich besuchen wir ein Renaturierungsprojekt der Sonderklasse: Hier ist das fast vollständig erhaltene Gelände eines Hüttenbetriebs mit Maschinenhallen, Hochöfen, Winderhitzern, Erzbunkeranlagen und Gleisharfen in eine Gartenlandschaft transformiert worden. Danach geniessen wir ein Mittagessen mit Wanderung im Ruhrtal und durch die Fachwerkkulisse der Altstadt von Kettwig.

3. Tag (Di): Glück auf!

Die Zeche Zollverein, dieses Weltkulturerbe in Essen, liegt uns zu Füßen und erscheint im schlicht ergreifenden Gewand der Neuen Sachlichkeit der 1920er Jahre. Im Rahmen der Umnutzung hat der Bildhauer Ulrich Rückriem begonnen, den Abraum in eine natürliche Kunstzone zu verwandeln. Ehemalige Bergleute erzählen auf Führungen von einer vergangenen Lebenswelt. Nachmittags besuchen wir die Gartenstadt Teutoburgia, und sodann würdigen wir die Zeche Zollern bei Dortmund – das «Schloss der Arbeit» mit Backsteinfassaden, Fördergerüsten und Jugendstilfenstern. Wir tafeln und zechen in der Zeche.

4. Tag (Mi): Krupp'sches Imperium

Alfred Krupp (1812-87) hat wohl wie kein anderer das Selbstverständnis der Ruhrbieter Industrialisierung geprägt. Eine Führung durch das Firmengelände der ThyssenKrupp führt uns die Bedeutung dieser Industriedynastie für das Ruhrgebiet vor Augen. Nach dem Mittagessen auf der Duisburger Flaniermeile tauchen wir in die Opulenz der Villa Hügel der Familie Krupp ein. Die Margarethenhöhe, angelegt von der Schwiegertochter des Firmengründers, ist ein Juwel der Gartenstadt-Reformarchitektur.

5. Tag (Do): Am Rande des Reviers

Die Museen Haus Lange und Haus Esters in Krefeld bilden ein ehemaliges Wohnensemble für die Seidenfabrikanten Hermann Lange und Josef Esters, entworfen von Ludwig Mies van der Rohe im Zeichen des Neuen Bauens. Nach einer Pause im «schönsten Biergarten Deutschlands» lauschen wir im Museum Insel Hombroich bei Neuss dem Dialog von westmodernen und ostasiatischen Beiträgen. In Anlehnung an Cézannes Diktum «Kunst parallel zur Natur» haben der Kunstsammler Karl-Heinrich Müller, der Bildhauer Erwin Heerich und der Landschaftsarchitekt Bernhard Korte ein Paradies von Leere und Fülle geschaffen.

6. Tag (Fr): Hagener Impuls

Mit der Gartenstadt Hohenhagen setzte Karl Ernst Osthaus seine Vision der Reformarchitektur um. Als deren geistige Mitte wurde das Landhaus Hohenhof nach Jugendstil-Entwürfen Henry van de Veldes konzipiert. Der Bauhaus-Wegbereiter Peter Behrens gestaltete das tempelgleiche Krematorium Hagen-Delstern. Das Museum Folkwang in Essen hat Osthaus' Kunstbestand erworben, um den «Hagener Impuls» auch künftig aufrechtzuerhalten und kongenial fortzusetzen.

7. Tag (Sa): Abraumhalde und Altarbereich

Im Essener Dom ehren wir die älteste christliche Vollrundplastik, die Goldene Madonna aus der Ottonenzeit. Dann begeben wir uns auf den Stationenweg der Künstlerin und Nonne Tisa von der Schulenburg. Schliesslich stehen wir auf der Halde Haniel vor der Schwellen-Installation «Totem» von Agustín Ibarrola. Im Zentrum für Internationale Lichtkunst, eingerichtet in einer ehemaligen Brauerei in Unna, verweilen wir vor den Dauerinstallationen von Joseph Kosuth, Christian Boltanski, Mischa Kuball, Rebecca Horn, François Morellet, Olafur Eliasson und Adela Andea. Ein Abendessen in stilichem Ambiente bildet den Ausklang der Reise.

8. Tag (So): Heimfahrt und Rückblick

Auf der Busfahrt in die Schweiz lassen wir die Erlebnisse der vergangenen Tage Revue passieren. Ankunft am Abend in Basel.

KONZEPT & LEITUNG:

Andreas Jahn



Andreas Jahn, Germanist und Kunstvermittler, liebt das Verhältnis von Wort und Bild. Während seines Studiums der Deutschen Philologie, insbesondere an der Universität Basel, pflegte er den interdisziplinären Austausch mit den Kunsthistorikern. Heute arbeitet er an wichtigen Kulturinstitutionen in Bern, Basel und Zürich und leitet Studienreisen zu Malerei, Literatur und Architektur – ganz nach dem Motto Goethes: «Das Vielfache, was er an sich ausgebildet hat, zu anderer Nutzen täglich und stündlich zu gebrauchen, ist ganz allein sein Vergnügen, ja seine Leidenschaft.»



8 REISETAGE

15.06. – 22.06.2025 (Sonntag bis Sonntag)
03.08. – 10.08.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Basel **Fr. 3220.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 540.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 20

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Basel
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Ausgesuchtes 4*-Hotel
- Frühstück, 7 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Oskar Schlemmer «Die Bauhaustreppe»



Bauhaus-Museum in Dessau



Treppe im Bauhaus Weimar

Das 1919 von Walter Gropius und Henry van de Velde gegründete Bauhaus in Weimar markiert mit der Zusammenführung von Kunst und Handwerk einen Paradigmenwechsel auf den Gebieten von Architektur, Kunst, Theater, Lebensgestaltung und Design. 1925 verlegte das Bauhaus seinen Sitz nach Dessau, wo es 1933 durch die Nationalsozialisten geschlossen wurde. Die neuen, dem Thema gewidmeten Museen in Weimar und Dessau bieten Einsicht in die Reform der Kunstausbildung. Deren Anspruch, Architektur als Gesamtkunstwerk mit den anderen Künsten zu verbinden, wirkt bis in die Gegenwart. Mit der Gleichbehandlung der Geschlechter wurde das Bauhaus zur Talentschmiede einer höchst kreativen Generation von Kunstschaffenden von hoher Diversität. In das Thema einbezogen wird auch das Davor und Danach.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Zurück in die Zukunft – nach Weimar

Morgenflug nach Dresden und Busfahrt nach Weimar, Schmelztiegel von Klassik und Avantgarde. Wir flanieren durch die Stadt zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek, die nach dem verheerenden Brand in altem Glanz neu erstrahlt. 4 Übernachtungen in Weimar.

2. Tag (Fr): Auf den Spuren der Bauhaus-Künstler

Als Auftakt vergegenwärtigen wir uns im Stadtmuseum, welche Rolle Weimar in der Klassik, der Gründerzeit, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der DDR spielte. Vor diesem Hintergrund erfolgt unsere Auseinandersetzung mit dem «Staatlichen Bauhaus Weimar» im neuen Museum. Anschliessend lernen wir im Museum Neues Weimar die Vorläufer der Bauhaus-Künstler in adäquater Ambiente kennen.

3. Tag (Sa): Kunsthochschule mit Vision & Mission

Wir spazieren durch den Park an der Ilm zum «Haus am Horn», dem ersten Musterhaus im Bauhaus-Stil. Auf dem Rückweg besuchen wir Goethes Gartenhaus, das Römische Haus und die als Bierkeller errichtete Parkhöhle, die von den Nazis in einen Bunker umgewandelt wurde. Am Nachmittag sehen wir den Henry-van-de-Velde-Bau der Bauhaus Universität Weimar und den historischen Friedhof mit der Fürstengruft, in der auch Goethe beigesetzt ist. Wer noch mag, beschliesst den Nachmittag mit dem Besuch der Herder- und der Jakobskirche.

4. Tag (So): Zu Designern und Denkern

Wir befassen uns weiter mit dem Schaffen von Henry van de Velde bei einem Besuch des von ihm gebauten Hauses «Hohe Pappeln». Weimar ist ein Ort der Weltliteratur. Im Wohnhaus des Dichturfürsten Goethe fragen wir uns, inwiefern seine Ideen das Bauhaus beeinflusst haben. Die Nationalsozialisten haben das Bauhaus geschlossen, seine Künstler als «entartet» verfolgt. Ein Besuch der Gedenkstätte Buchenwald gehört deshalb zum Programm (fakultativ).

5. Tag (Mo): Goethe und Schiller

Am Vormittag widmen wir uns dem Nietzsche-Archiv, dessen von van de Velde gestaltete Inneneinrichtung ebenso aussergewöhnlich ist wie das Denken Nietzsches. Mit dem Bus reisen wir nach Leipzig weiter und besuchen unterwegs das «Dessau-Wörlitzer Gartenreich», das heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. 2 Übernachtungen in Leipzig.

6. Tag (Di): Hausbau fürs Bauhaus

Das Museum der bildenden Künste in Leipzig ist eines der schönsten Museumsgebäude des 21. Jahrhunderts mit einer hervorragend präsentierten Sammlung deutscher Kunst vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Vorbildlich ist auch die Vermittlung der DDR-Kunst. Am späteren Nachmittag besuchen wir die berühmten Bach-Kirchen.

7. Tag (Mi): Bauhaus in Dessau

Busfahrt nach Dessau, das im Krieg fast ganz zerstört und als Planstadt der DDR neu erbaut wurde. Wir konzentrieren uns deshalb auf die wenigen wieder hergestellten Bauwerke des Bauhauses Dessau und das neue Bauhaus-Museum, das vor allem dokumentarische Exponate zeigt. Höhepunkte sind die Gebäude der Bauhaus-Universität sowie die Wohn- und Atelierhäuser der Bauhausmeister Klee, Kandinsky und Feininger sowie das von Gropius entworfene Arbeitsamt. Weiterreise und 1 Übernachtung in Berlin.

8. Tag (Do): Kunst im Bunker

Im ehemaligen Bunker aus der Zeit des NS-Staates, der dem Experiment «Bauhaus» in Deutschland ein Ende setzte, seine Vertreter verfolgte und ihre Kunst als «entartet» verurteilte, betrachten wir während einer Führung die private Sammlung zeitgenössischer Kunst des Ehepaars Boros, die «Boros Collection». Zum Abschluss tauchen wir auf der Museumsinsel in der Alten Nationalgalerie in die Kunst vor dem Bauhaus ein. Am Abend Rückflug von Berlin nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Matthias Frehner



Dr. Matthias Frehner ist Kunsthistoriker, er war Direktor des Kunstmuseums Bern, zuvor war er Kunstredaktor bei der NZZ und Kurator der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur. Er hat sich intensiv mit dem Bauhaus beschäftigt, ist ein Kenner der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts und heute als freier Kurator, Autor und Dozent tätig.



8 REISETAGE

26.06. – 03.07.2025 (Donnerstag bis Donnerstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3140.–

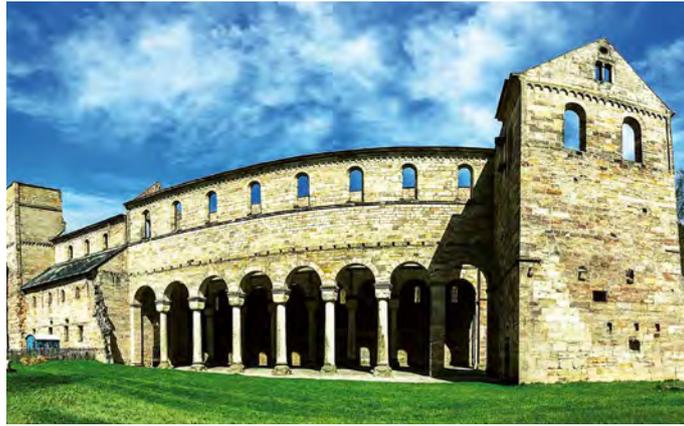
Fr. 440.–

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Dresden, Berlin – Zürich
- Bequemer Reisebus
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Ekkehard und Uta in Merseburg



Klosterruine Paulinzella



Tangermünde

alle Bilder © S. Sievers

Nicht zufällig zieht sich die berühmte «Strasse der Romanik» durch das mitteldeutsche Kernland der ottonischen Kaiser: Was um die erste Jahrtausendwende in Magdeburg, Gernrode und Quedlinburg mit kraftvoller Sakralarchitektur und ungestümer Bildkunst begann, vollendet sich mit den Welfen um Heinrich den Löwen im Herzogtum Braunschweig als feinste Hochromanik auf dem Weg zu gotischer Pracht! Dazu begegnen uns überall anrührende Geschichten um Otto den Grossen, Naumburgs Uta, die byzantinische Prinzessin Theophanu und den genialen Bischof Bernward von Hildesheim. Und fast kein Tag vergeht ohne Weltkulturerbe zwischen Thüringen, Harz und Altmark, wo an Elbe und Havel schon der weite Norden spürbar wird.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Auf ins «Ländle»!

Busfahrt von Zürich nach Maulbronn. Wir erkunden die berühmte Zisterzienserabtei als besterhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen: Hier wird der epochale Wandel von der Romanik zur Gotik sinnfällig und greifbar! Anschliessend Mittagessen mit den typisch schwäbischen «Maultaschle» und nachmittags ein kunsthistorischer Geheimtip auf dem Land. 1 Übernachtung bei Würzburg.

2. Tag (So): Die brillante Ruine

Im weltabgeschiedenen Paulinzella verwebt sich die stille Eleganz der versehrten Klosterkirche mit der üppigen Natur ringsum: Endlich erfahren wir, was es mit der vielbeschworenen «Hirsauer Reform» auf sich hat! Die imposante Burganlage von Querfurt liefert am Nachmittag Mittelalter wie in unseren Jugendträumen. 2 Übernachtungen im Schlosshotel Schkopau.

3. Tag (Mo): Ekkehard und Uta zu Füssen

Die alte Saale-Stadt Merseburg führt uns beschwörend zu den Anfängen der deutschen Sprache zurück: Wir besuchen Dom und Schatzkammer. Im nahen Naumburg widmen wir uns einem weiteren berühmten Dom und seiner überragenden Bildkunst in Stein: Die psychologische Dramaturgie und Lebendigkeit der Stifterfiguren um Ekkehard und Uta ist unerreich!

4. Tag (Di): Wer kennt Hamersleben?

Inmitten der Magdeburger Börde entfaltet sich in der einsamen Klosterkirche von Hamersleben Romanik von europäischem Zuschnitt als Triumph der Phantasie! Die Metropole Magdeburg war Ottos des Grossen Lieblingspfalz und später stolze Reichsstadt: Im Dom Andenken und gotische Avantgarde als meisterhafte Steinmetzkunst. Schliesslich geht's in die wunderschön an Elbe und Tanger gelegene Altmark. 2 Übernachtungen in Tangermünde.

5. Tag (Mi): Mittelalter-Flash an der Elbe

Wie von der Zeit vergessen wirken die ehemals bedeutenden Elbestädte Arneburg und Werben. Frühe Roma-

nik, Gotik der Ritterordenszeit sowie die zugleich verwunschen und idyllisch wirkenden Elbauen prägen hier stimmungsvoll das Landschaftserlebnis. Nachmittags Zeit für Spaziergänge in Tangermünde, man spürt den Norden!

6. Tag (Do): Der Herzog am Finkenwerder

Das Kloster von Jerichow zählt mit seiner abstrakten Architektur zu den gelungensten Schöpfungen der Backsteinromanik! Dann Quedlinburg: Hier begann mit König Heinrich I. die Geschichte der Ottonen. Wir erkunden den Burgberg und die Fachwerkstadt und erleben die geheimnisvolle Wiperti-Krypta! 1 Übernachtung in Halberstadt.

7. Tag (Fr): Byzanz und der geniale Bischof

Die über 1000 Jahre alte Kirche von Gernrode stand als Damenstift unter dem Schutz der ottonischen Kaiserin Theophanu, und die kam aus Konstantinopel! In Bischof Bernwards Hildesheim entstand mit der Michaelskirche ein epochaler Baukomplex der ersten Jahrtausendwende: Denken wir an Cordoba? Nahebei entfacht die berühmte Bronzetür im Hildesheimer Dom furios mittelalterlichen Expressionismus! 2 Übernachtungen in Braunschweig.

8. Tag (Sa): Gut gebrüllt, Löwe?

Braunschweig steht bis heute für den berühmten Welfenherzog Heinrich den Löwen. Wir gehen seiner Geschichte in Dom und Burgmuseum nach und kommen dabei dem weltbekanntesten romanischen Bronzelöwen ganz nah. In Königslutter gab einst Kaiser Lothar III. eine prachtvolle Grablege in Auftrag und liess dafür italienische Baumeister aus Ferrara «einfliegen». Der rätselstrenge Hasenfries erzählt davon!

9. Tag (So): Fulda fulminant!

Fahrt in die historische Bischofsstadt Fulda und Besuch der geheimnisvollen Michaelskirche: Hier laufen die Fäden von Spätantike und frühem Mittelalter zusammen: Byzanz? Rom? Jerusalem? Am Nachmittag Rückfahrt in die Schweiz.

KONZEPT & LEITUNG:

Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



9 REISETAGE

12.07.–20.07.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

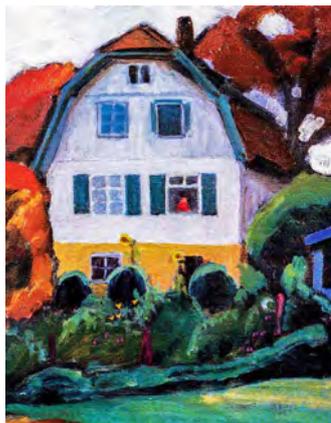
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3150.–

Fr. 360.–

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab / bis Zürich
- Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück, 7 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



«Das Russenhaus», Gabriele Münter



«Komposition VII», Wassily Kandinsky



«Blaues Pferd», Franz Marc

München war im 19. Jahrhundert eine der wichtigen Kunstmetropolen Europas. Hier gründeten Wassily Kandinsky, Franz Marc, August Macke, Paul Klee, Gabriele Münter u.a. 1912 die Künstlervereinigung «Der Blaue Reiter», die einen Hauptbeitrag zur klassischen Moderne leistete. Den eingehendsten Überblick über die Kunst des «Blauen Reiters» vermittelt das Lenbachhaus München. In den Museen Münchens lassen sich auch die Voraussetzungen und Auswirkungen der Revolution des «Blauen Reiters» nachzeichnen. Mit diesem Rüstzeug versehen, wird der Besuch der Originalschauplätze in Murnau am Staffelsee, in Sindelsdorf, Ried und Kochel am See zum Erlebnis.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Auf zum «Blauen Reiter»

Wir erreichen München am frühen Nachmittag im Zug. Auftakt unserer Besichtigungen ist der Besuch des Lenbachhauses in München, wo wir uns mit den Zielen und dem Werk der Künstlerinnen und Künstler des «Blauen Reiters» auseinandersetzen. 2 Übernachtungen in München.

2. Tag (Mi): Vorreiter: Von Mittelalter bis Moderne

Um Vorgeschichte und Voraussetzungen des «Blauen Reiters» zu verstehen, besuchen wir Münchens Pinakotheken: Am Vormittag die auch architektonisch interessante Pinakothek der Moderne, wo wir einen Überblick über die gleichzeitigen deutschen Expressionisten erhalten und das Nachwirken der Pioniergeneration verfolgen. Am Nachmittag widmen wir uns in der Alten Pinakothek ausgesuchten Werken von Künstlern vom Mittelalter bis ins späte 18. Jh.

3. Tag (Do): Der Ritt in die Abstraktion

In der Schackgalerie und der Villa Stuck vertiefen wir uns in die künstlerischen Voraussetzungen des Schritts in die ungegenständliche Kunst und befassen uns mit dem Werk von Arnold Böcklin bis Franz Stuck. Am späteren Nachmittag fahren wir mit der Bahn nach Murnau. 4 Übernachtungen in Murnau.

4. Tag (Fr): Motivsuche in Murnau

Im Kurgästehaus orientiert uns ein Einführungsvortrag über Murnau zur Zeit des «Blauen Reiters». Bei einem Rundgang durch das Städtchen suchen wir Motivate der Künstler auf und vergleichen Kunstwerk und Realität. Kandinsky wohnte mit seiner Lebensgefährtin Gabriele Münter ab 1908 in Murnau. Im «Russenhaus», dessen bescheidene Stuben zur Geburtsstätte der abstrakten Malerei wurden, entwickelte sich die Kunstrichtung, die das geistige Weltbild des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt hat. Nach diesem Besuch spazieren wir zum idyllischen Ramsackerkircherl, dessen Altarbild mit der Darstellung des Kirchenpatrons St. Georg zum Symbol des «Blauen Reiters» wurde.

5. Tag (Sa): Schlossmuseum und Murnauer Moos

Wir besuchen das Murnauer Schloss mit seinen einzigartigen Sammlungen. Die Werke der Expressionistin Gabriele Münter, Mitbegründerin des «Blauen Reiters», und die «Blaue Reiter»-Ausstellung selbst werden uns begeistern. Ebenso faszinierend sind die Hinterglasmalerei-Sammlung und die Dokumentations-Ausstellung zu Ödön von Horváth. Am Nachmittag erkunden wir im Murnauer Moos die besonderen Eigenheiten dieser prächtigen Voralpenlandschaft.

6. Tag (So): Das Franz-Marc-Museum

Mit dem Bus geht es nach Sindelsdorf zum berühmtesten irdischen Paradies der deutschen Kunstgeschichte. Über Kloster Benediktbeuren fahren wir am Kochel- und Walchsee vorbei zum Herzogstand, wo wir mit der Standseilbahn zur König Ludwig-Jagdhütte hinauf gondeln. Am Nachmittag beschäftigen wir uns im Franz Marc-Museum bei Kochel mit Leben und Schaffen dieses Wegbereiters der Moderne und besuchen anschliessend das Grab des Künstlers, der im Ersten Weltkrieg fiel.

7. Tag (Mo): Über Oberammergau nach Hause

Zum Abschluss unserer Reise besuchen wir Oberammergau, berühmt vor allem durch seine Schnitzer, und das Kloster Ettal. Der imposante Bau des Benediktinerklosters steht in schönem Kontrast zur anmutigen Lüftlmalerei der Oberammergauer Häuser. Als letzten Höhepunkt besichtigen wir die Wies, einen der schönsten Rokokobauten Bayerns. Weiterfahrt nach München und Zugfahrt nach Zürich.



«Dorfstrasse in Murnau», Wassily Kandinsky



KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Matthias Frehner

Nach dem Studium der Kunstgeschichte, neueren deutschen Literatur und der klassischen Archäologie Dissertation über die Geschichte der Schweizer Eisenplastik. Konservator der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» von 1989 bis 1996. Anschliessend Kunstredaktor der Neuen Zürcher Zeitung und von 2002 bis 2016 Direktor des Kunstmuseums Bern. 2016 bis 2018 Direktor Sammlungen Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee. Publikationen u.a. zu Giovanni Segantini, Ferdinand Hodler, Félix Vallotton, Giovanni Giacometti sowie zum Thema Raubkunst. Seine vielfältigen Beziehungen ermöglichen Begegnungen und öffnen Türen, was er gerne mit kunstinteressierten Mitreisenden teilt.



7 REISETAGE

26.08. – 01.09.2025 (Dienstag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich
Einzelzimmerzuschlag

Fr. 2740.–
Fr. 480.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 20

LEISTUNGEN

- Zug Zürich – München – Murnau / München – Zürich in 1. Klasse, Basis Halbtax
- Bequemer Reisebus, Eintritte und Besichtigungen
- Komfortable 4*-Hotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Die Wallfahrtskirche Birnau



Benediktinerabtei Ettal



Ottobeuren, spätbarockes Paradebeispiel

Ziel der spätbarocken Gesamtkunstwerke aus Architektur, Malerei und Plastik, die wir auf dieser Reise erkunden, war die visuelle Überwältigung der Betrachter: In der Pracht der Schlösser spiegelt sich der absolutistische Herrscher; Kirchen übertragen die göttliche Welt ins Sinnliche. Das Barock ist gleichsam ein Theater, wo jedem seine Rolle zugeordnet ist. Solche Inszenierung erinnert an modernes Showbusiness und «neue» Medien. Zugleich thematisiert die Reise Philosophie und Dichtung jener Zeit.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Birnau – Rokoko-Perle am Bodensee
Dramatischer Auftakt: Die Wallfahrtskirche Birnau vereinigt als Gesamtkunstwerk alles, was das Rokoko ausmacht: schwungvolle Architektur, Farbenpracht, illusionistische Malerei, launiges Puttenspiel und tiefe Religiosität. In der Nähe bestaunen wir im Neuen Schloss Meersburg das Treppenhaus. Dann fahren wir zu den Klöstern Wald und Siessen, wo wir uns im Franziskus-Garten jenem Heiligen zuwenden, dessen Spiritualität weiterhin aktuell ist. 2 Übernachtungen in Bad Schussenried.

2. Tag (Mi): Höhepunkte des Rokoko
Am Morgen besuchen wir die Wallfahrtskirche in Steinhilfen, erbaut von Dominikus Zimmermann, dessen Hauptwerk, die Wallfahrtskirche Wies, am 5. Tag auf dem Programm steht. Anschliessend machen wir uns in Buxheim mit dem Orden der Kartäuser bekannt, bevor wir in Memmingen das Antoniterhaus mit Werken von Bernhard Strigel (15./16. Jh.) und die Martinskirche besuchen. Zurück in Bad Schussenried beglückt die barocke Bibliothek des Klosters unsere Augen, und die Ikonografie des Deckengemäldes regt zum Nachdenken an.

3. Tag (Do): Ein bayerischer Escorial
Das Schloss Bad Wurzach begeistert mit seinem Treppenhaus, einem Höhepunkt des oberschwäbischen Barock. Dann geht es zur Klosterkirche von Ottobeuren mit ihrer geschwungenen Fassade, ein Paradebeispiel eines spätbarocken Gesamtkunstwerks! Die Rokoko-Kirche von Schwabmühlhausen bezaubert mit luftiger Stuckatur. Vor der Fahrt nach München besuchen wir das Kloster Fürstenfeld, von Kurfürst Max Emanuel als bayerischer Escorial geplant. Die Kirche ist ein Meisterwerk der Brüder Asam, deren Hauskirche wir in München besuchen. 2 Übernachtungen in München.

4. Tag (Fr): Barocke Malerei in Höchstform
Der Tag beginnt mit einem Besuch der Asamkirche, von den Brüdern Asam «als Privatkirche zur höheren Ehre Gottes und zum Seelenheil der Baumeister» errichtet:

eines der bedeutendsten Bauwerke des süddeutschen Spätbarocks! Danach widmen wir uns in der Alten Pinakothek den Werken von Peter Paul Rubens und seinem Schüler Anthony van Dyck.

5. Tag (Sa): Wieskirche – Verzückung garantiert
Am Beginn unserer Fahrt in den Pfaffenwinkel steht Wessobrunn, von wo viele Stuckmeister stammten. In Rottenbuch besuchen wir die Kirche Mariä Geburt mit ihrem Stuckatur-Feuerwerk. Die Basilika St. Mariä Himmelfahrt der Benediktinerabtei Ettal begeistert mit einem Kuppelfresco, das Entrückung und Krönung des Heiligen Benedikt zeigt. Dann wenden wir uns der Wieskirche zu (UNESCO-Welterbe), ein Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft. 1 Übernachtung in Bad Bayersoien.

6. Tag (So): Barockes Hofleben
In der Residenzstadt Kempten besichtigen wir die hochbarocke Basilika St. Lorenz. In Weingarten begegnen wir in der Basilika St. Martin nochmals dem Werk von Cosmas Damian Asam. Die Farbigkeit der Fresken kontrastiert reizvoll mit dem vorwiegend weissen Kircheninnern. Zum Abschluss unserer Reise besuchen wir das Neue Schloss Tettwang und lassen uns in das Hofleben der Grafen von Montfort entführen.

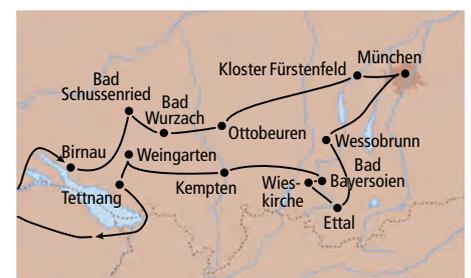


Bibliothek im Kloster Bad Schussenried

KONZEPT & LEITUNG: Reto Bonifazi



Reto Bonifazi blickt auf eine langjährige Erfahrung als Vermittler von Literatur, Kunstgeschichte und Philosophie zurück - und «Vermittlung» bedeutet für ihn Vertiefung, nicht trockenes Referieren von Daten: Denn was ihn inspiriert, ist das Anliegen, Kunst, Sprache und Philosophie auf allgemeine Fragen des Menschen zu beziehen und ihren Sitz im Leben aufzuzeigen. Mit diesem Zugang bringt er auch die Teilnehmenden an seinen Reisen in einen lebendigen Dialog mit Werken von Literatur und bildender Kunst. Lassen Sie sich darauf ein!



6 REISETAGE

09.09. – 14.09.2025 (Dienstag bis Sonntag)

PREISE

ab/ bis Zürich **Fr. 2360.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 390.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Zürich
- Alle Eintritte und Führungen
- Ausgesuchte Hotels der oberen Mittelklasse
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Die Frauenkirche



«Ansicht von Dresden», Canaletto



Vermeers «Brieflesendes Mädchen»

Im spätherbstlichen Dresden laden die Museen zur intensiven Kunstbetrachtung ein: So begegnen wir in der Gemäldegalerie Alte Meister Raffaels berühmter Sixtinischen Madonna und lassen uns von der Venus von Giorgione und Tizian verzaubern, spüren im Grünen Gewölbe der Sammelleidenschaft der sächsischen Kurfürsten nach und geraten ganz in den Bann von Gold und Edelsteinen. Abgerundet wird unsere Reise durch eine Opernaufführung in der Semperoper und einen Ausflug in die Porzellanstadt Meissen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mi): Willkommen in Dresden

Am Abend Direktflug von Zürich nach Dresden. 4 Übernachtungen im Zentrum der Stadt.

2. Tag (Do): Stadtrundgang zum «Balkon Europas»

Der Wiederaufbau der Frauenkirche gleich bei unserem Hotel war eines der symbolträchtigsten Bauvorhaben unserer Zeit, und so prägt sie seit 2005 wieder das Stadtbild. Auf unserem weiteren Spaziergang durch die Altstadt wandeln wir oberhalb der Elbe auf der Brühlschen Terrasse, dem «Balkon Europas». Am Nachmittag erwartet uns die Gemäldegalerie Neue Meister mit hochklassiger Bildkunst von der Romantik bis zur Gegenwart, mit Werken von Caspar David Friedrich bis Gerhard Richter.

3. Tag (Fr): Der Zwinger und die Semperoper

Am Morgen besichtigen wir die Semperoper, eines der schönsten Opernhäuser der Welt, und erfahren mehr über die Geschichte dieses Bauwerks. Der Zwinger gehört zu den bedeutendsten Bauleistungen des Barock, in ihm verschmelzen Architektur und Plastik zu einer vollendet harmonischen Gesamtanlage. In der Gemäldegalerie Alte Meister werden wir dann schon erwartet: von Raffaels Sixtinischer Madonna, Giorgiones und Tizians Venus, von Rembrandts Ganymed u.a.

4. Tag (Sa): Die Sammlungen im Residenzschloss

Der heutige Tag ist dem Residenzschloss gewidmet. Im Mittelpunkt unseres Rundganges steht die Preziosensammlung: im historischen Grünen Gewölbe als barockes Gesamtkunstwerk aus Schatzkunst und Raumgestaltung und im Neuen Grünen Gewölbe dann in Einzelpräsentation grandioser Kostbarkeiten, wie dem Hof des Grossmoguls Aureng-Zeb und der Hutagraffe mit dem grössten grünen Diamanten. Am Nachmittag bleibt Zeit für Erkundungen in Eigenregie: im Residenzschloss mit den Paraderäumen Augusts des Starken, dem Kupferstichkabinett, der Rüstkammer, der Türkischen Cammer u.a. oder bei einem herbstlichen Stadtbummel.

5. Tag (So): Weisses Gold in Meissen

Zum Abschluss unserer Reise besuchen wir die unweit von Dresden gelegene historische Stadt Meissen. Markant erhebt sich hier über der malerischen Altstadt der Burgberg mit dem hochgotischen Dom und der Albrechtsburg. Weltberühmt ist die Stadt jedoch vor allem durch die Herstellung des weissen Goldes, dem Meissner Porzellan. Ein Name, der für höchste Qualität steht, und das erste europäische Porzellan. Gegen Abend Fahrt zum Flughafen und Rückflug von Dresden nach Zürich.



KONZEPT & LEITUNG: Heike Wiesner

Die Dresdner Kunsthistorikerin und Referentin an der Volkshochschule Zürich ist seit jeher von der Geschichte, Kunst und Schönheit der deutschen Kulturlandschaften umgeben; sie ist offizielle Gästeführerin der Dresdner Frauenkirche und Studienreiseleiterin. Heike Wiesner freut sich auf hellwache Reisegäste, denen sie die Kunstschätze ihrer Heimatstadt näherbringen kann.

5 REISETAGE

12.11. - 16.11.2025 (Mittwoch bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 1980.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 290.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18

LEISTUNGEN

- Flug Zürich - Dresden - Zürich
- 4 Übernachtungen in Erstklasshotel
- Bequemer Reisebus
- Eintritte und Führungen
- Opernaufführung in der Semperoper
- Frühstück, 3 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation



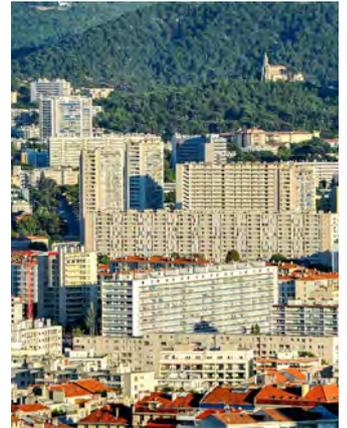
Abendstimmung im Dresdner Zwinger



Strassenkunst in La Plaine



Blick vom Hafen zur Kirche Notre Dame de la Garde



Die Quartiers Nord

Marseille ist gelebte Interkultur: Seit Jahrhunderten kommen Menschen in der Hafenstadt an, und sie bleiben oft - Mafiosi und Partisanen, Geflüchtete und Gestrandete, Migrantinnen und Rückkehrer aus den Kolonien. Heute ist das Stadtbild ebenso afrikanisch-orientalisch wie provenzalisch geprägt. Marseille, das Portal zum Orient, ist zu Unrecht übel beleumundet. Das Nebeneinander in der Stadt, in der die Zuwanderer zahlreich sind wie kaum anderswo, ist mit ein paar Kratzern, die wir nicht verschweigen, erstaunlich friedvoll (vorgeblich haben 90 Prozent der Bewohner ihre Wurzeln anderswo und 200000 sind Muslime). Das hat seine Gründe, und genau diesen wollen wir bei unseren meist gemächlichen manchmal auch etwas anstrengenderen Stadtrundgängen auf die Spur kommen, mit einem wachen Blick auf das Alltagsleben zwischen Soziokultur und Politik, aber auch auf spezielle Kulturhighlights aus allen Epochen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Per Zug in die «Cité phocéenne»

Die Gründung von «Massalia», alias Marseille, war der Legende nach ein Gemeinschaftsprojekt zwischen seefahrenden Griechen aus Phokaia, Foça in der heutigen Türkei, und ansässigen Kelten. Schon die Anfänge der Stadt erweisen diese also nicht nur als Nahtstelle zwischen Land und Meer, sondern auch zwischen den Kulturen von Orient und Okzident. Wir nähern uns der Stadt nicht als See-, sondern als Zugfahrer. 5 Übernachtungen beim Alten Hafen von Marseille.

2. Tag (So): Eintauchen in den Schmelztiegel

Einführung in die Stadtgeschichte und erste Erkundungen vor Ort zur Migrationsgesellschaft und zur Zeitgeschichte. Die Orientierung Marseilles aufs Meer erleben wir beim Durchstreifen der Quartiere Malmousque und Endoume, zwischen den Einrichtungen der Fremdenlegion, den kleinen Fischerhäfen und zerfallenen Villen, die von armenischen Tuchhändlern und italienischen Drogenbossen vergangener Zeit berichten. Nachmittags steigen wir über hundert Treppen und durch alte Villenquartiere hoch zur «Notre Dame de la Garde», der Kathedrale der Seefahrer. Von da lassen wir den Blick schweifen auf die Quartiers Nord oder die Bauten für Harkis am Stadtrand mit Informationen zur Einwanderung aus den einstigen Kolonien, aus Nord- und Westafrika, zu Soziokultur und zu Politik.

3. Tag (Mo): Friedlicher «Clash of Civilizations»

Heute durchstreifen wir den Alten Hafen mit seiner reichen Geschichte zwischen Krieg und Romantik. Wir sammeln Eindrücke im Stadtzentrum und im Altstadtquartier Panier, schlendern an den Forts St. Nicolas und St. Jean und der Vieille Charité vorbei und besuchen das Musée des Civilisations de L'Europe et de la Méditerranée, ein Wahrzeichen der Gegenwartsarchitektur. Der Nachmittag gilt der Urbanistik und der neuen Architektur zwischen Gentrifizierung und Interkultur. Im Joliette Quartier erle-

ben wir das Aufeinanderprallen von Welten, alt und neu, reich und arm, Orient und Okzident, quirligen Märkten oder den Hafenanlagen der Joliette mit den Einkaufszentren des Euromediterranée und anderen Ikonen der Gegenwartarchitektur.

4. Tag (Di): Hafen für Kunst und Architektur

Wir besuchen die weltberühmte Unité d'habitation – Cité radieuse von Le Corbusier. Nachmittags Besuch des Parks und des Museum Borély (Musée des Arts décoratifs) sowie der berühmten «Stadtplages».

5. Tag (Mi): Charme der «Widerspenstigen»

Wir lassen heute die berühmte Canabière, die Ader und Haupteinkaufsstrasse Marseilles, aus ihrer Geschichte erzählen und erkunden die maghrebinischen Viertel Belsunce und Noailles mit dem eindrücklichen orientalischen Markt, danach die Szenenquartiere Cours Julien und La Plaine, und wir erleben Marseille, «die Widerspenstige», so ihr Übername, mit ihrer Strassenkunst und dem verblüffenden Alltagsdesign.

6. Tag (Do): «Partir, c'est mourir un peu...»

... aber zum Glück gilt auch: «C'est en revenant qu'on le voit». Mit diesen Gedanken verlassen wir Marseille mit dem Zug wieder Richtung Schweiz.



Die idyllische Seite der Stadt - Quartier Malmousque



KONZEPT & LEITUNG:
Prof. Conradin Wolf

Conradin Wolf studierte an den Universitäten Zürich und Genf. Als Gastprofessor an der Ecole Supérieure d'Art et de Design Marseille-Méditerranée lebte er längere Zeit in Marseille. Er unterrichtete an der Universität Zürich, an der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich sowie an der Hochschule Luzern Design + Kunst und war Professor an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Er hält Vorlesungen zu Gesellschaftstheorie, Interkulturalität, Ethik, politische Theorie und Völkerrecht mit dem Fokus Menschenrechte.

HINWEIS

Es finden mehrere ausgedehnte Stadtspaziergänge statt, teils auch über längere Treppenaufgänge. Entsprechende Ausdauer ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Reise.

6 REISETAGE

22.03. – 27.03.2025 (Samstag bis Donnerstag)
20.09. – 25.09.2025 (Samstag bis Donnerstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Saisonzuschlag Abreise 20.09.25
Einzelzimmerzuschlag

Fr. 2570.–

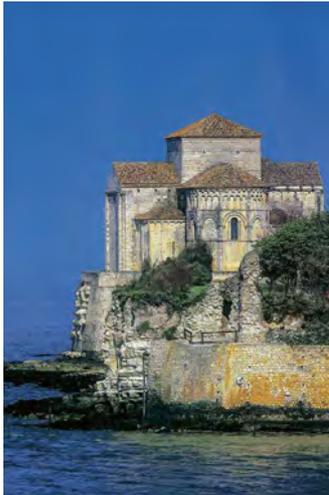
Fr. 180.–
Fr. 390.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 20

LEISTUNGEN

- Zugfahrt Zürich – Marseille retour, 1. Klasse
- Öffentliche Verkehrsmittel, alle Eintritte
- Gutes Mittelklassehotel, 5 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Unterwegs in Poitou, Touraine und Anjou



Kirche von Talmont, spektakulär gelegen



Saumur an der Loire bildet den Auftakt unserer Reise



Eleonores Grablege, Fontevraud

Wir reisen durch die sanften Hügellandschaften Westfrankreichs und hören komplexe Geschichten des Mittelalters. Darin spielt Eleonore von Aquitanien – zuerst Königin Frankreichs, dann Englands – eine zentrale Rolle. Das reiche Kulturerbe umfasst romanische und gotische Klöster, Kirchen und Burgen, die zum Feinsten unseres Kulturerbes zählen. Im Loiretal besuchen wir Renaissanceschlösser, in Talmont die Atlantikküste. Es bleibt auch Raum für Kontemplation und kulinarische Exkurse.

REISEPROGRAMM

1.Tag (Mi): Über Paris an die Loire

Früh morgens TGV-Fahrt von Zürich nach Paris. Auf unserer Busfahrt erwartet uns ein erster Besichtigungspunkt mit der gotischen Kathedrale von Chartres. Dort stimmen wir uns auf unser Thema ein. Danach geht es an die Loire nach Saumur. 4 Nächte in Saumur.

2.Tag (Do): Die gewobene Apokalypse

Traumhaft an der Loire gelegen, überragt das Schloss von Saumur diese Bilderbuchstadt. Auf bezaubernden Landstrassen geht es nach Angers, wo uns die berühmten Apokalypse-Tapissereien (14. Jh.) erwarten. Zudem besuchen wir die Kathedrale Sainte-Maurice, die Sankt Martin persönlich eingeweiht haben soll.

3.Tag (Fr): Grablege grosser Namen und eine imposante Burg

Die romanische Abtei Fontevraud liebte Eleonore ganz besonders. Dort befindet sich ihre Grablege sowie die ihres Mannes, Heinrichs II., und ihres Sohnes, Richard Löwenherz. Über Candes-Saint-Martin, Sterbeort des Heiligen Martins, geht es nach Chinon, eine der wichtigsten und imposantesten Burgen im Anjou.

4.Tag (Sa): Die Kathedrale von Tours

Via das «Dornröschen-Schloss» Ussé fahren wir nach Tours mit der wundervollen Kathedrale (Glasmalerei des 12. Jh.), die während der Jugend Eleonores im gotischen Stil erneuert wurde. Im Stadtteil St. Martin studieren wir das facettenreiche Erbe des berühmten Heiligen. Am Nachmittag widmen wir uns der berühmten Schlossanlage von Villandry.

5.Tag (So): Eleonores Schiedsgerichte

Mit der imposanten Kirchenfassade bietet Airvault Staunenswertes. Eleonore hielt in Niort ihre berühmten Schiedsgerichte. In Melle, einer kapitalen Station auf dem Jakobsweg, begrüsst uns bei St. Hilaire eine mächtige Reiterstatue. 3 Übernachtungen im Hotel Château du Clos de la Ribaudière in Chasseneuil-du-Poitou.

6.Tag (Mo): Romanische Kapitelle und Fresken

Fünf Burgen und die schönsten romanischen Kapitelle des Poitou entdecken wir in Chauvigny. Ein Höhepunkt ist der monumentale Freskenzyklus von Saint-Savin-sur-Gartempe. Abgerundet werden die Besichtigungen des Tages mit dem Besuch der merowingischen Grablege in Civaux.

7.Tag (Di): Der älteste christliche Bau Frankreichs

Bei der Besichtigung von Poitiers lernen wir Notre-Dame-la-Grande ebenso kennen, wie den ältesten christlichen Bau Frankreichs. St. Radegunde macht mit dem Phänomen der Pilger-Krypta vertraut. Im Herrscherpalast der Herzöge von Aquitanien verlebte Eleonore Teile ihrer Kindheit.

8.Tag (Mi): Höhepunkte der Romanik

Wir reisen nach Süden, wo uns mit der Pilgerkirche von Aulnay einer der Höhepunkte der westfranzösischen Romanik begrüsst. Eine Besonderheit ist die legendäre Totenlaterne von Fenieux. Saintes war eine wichtige römische Stadt: Davon zeugen noch der Germanikusbogen und römische Baureste. Weiterfahrt nach Bordeaux, wo wir am Abend ankommen. 2 Übernachtungen in Bordeaux.

9.Tag (Do): An der Atlantikküste

Fahrt durch das Weinbaugebiet des Médoc und Besuch der zu Ehren der hl. Veronika erbauten Basilika Notre Dame de la Fin des Terres. Wir überqueren die Gironde mit der Fähre nach Royan. Das mondäne Seebad wurde nach den Kriegszerstörungen in «Le Corbusier und Oscar Niemeyer-Ästhetik» wieder aufgebaut – ein frappierender Exkurs in die Nachkriegsmoderne. Wie ein Pfahl in der Brandung begrüsst uns in Talmont die spektakulär gelegene Pilgerkirche.

10.Tag (Fr): Heimreise

Vormittags fahren wir mit dem Zug zurück in die Schweiz, wo wir am Nachmittag ankommen.



LEITUNG:

Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleiterstätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn in fast jeden sehenswerten Winkel der Welt. Als Reiseleiter vermittelt er die kunstgeschichtliche und kulturelle Vielfalt der bereisten Region mit Herzblut.



10 REISETAGE

11.06. – 20.06.2025 (Mittwoch bis Freitag)

PREISE

ab / bis Zürich
Einzelzimmerzuschlag

Fr. 3980.–
Fr. 590.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Zugfahrt 1. Klasse Zürich – Paris (TGV)/ Bordeaux – Zürich, Basis Halbtax
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Führungen
- Ausgesuchte Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Die Menhire in Carnac



Mit etwas Glück erleben wir auch das «Meeresleuchten»



Sanderlinge im Watt

Die Nordküste der Bretagne ist geprägt von starken Gezeiten, die sich hier bis zu zwölf Meter hoch auftürmen. Dies hat Konsequenzen für Fauna und Flora, genauso aber auch für die Menschen. Die enormen Tiden legen die Strände zweimal täglich trocken und bringen die Vielfalt des Meereslebens auf dramatische Weise zum Vorschein. Zwischen den Tiden erscheinen bizarre Lebewesen auf dem Präsentierteller des freigelegten Meeresbodens.

Die Landschaften der Bretagne sind abwechslungsreich und voller Dramatik. Wir reisen auf hohe Klippen, in Salzwiesen, Algenwälder und zu weiten Sandstränden. Der Meeresbiologe Thomas Jermann wird Sie in die Biologie der Gezeitenzone einführen und auf Spaziergänge auf den Meeresgrund und in die typischen bretonischen Lebensräume mitnehmen.

Die steinzeitlichen Monumente von Carnac gehören mit mehr als dreitausend Menhiren, dem grössten Tumulus (Grabhügel) Kontinentaleuropas und mehreren Dolmengravern zu den eindrücklichsten historischen megalithischen Zeugnissen.

REISEPROGRAMM

1.Tag (Do): An die bretonische Nordküste

TGV-Fahrt nach Paris und Busfahrt nach Fréhel bei Erquy. 7 Übernachtungen bei Erquy.

2.Tag (Fr): Einfluss der Gezeiten

Die Gezeiten schaffen für Meeresbewohner eigentlich «unmögliche» Verhältnisse. Das Wasser als Lebensraum ist mal vorhanden, mal entschwinden. Den Tieren und Pflanzen drohen Austrocknung, Hitze, Kälte oder salzloses Regenwasser. Wie gehen die Bewohner der Gezeitenzone mit solch unwirtlichen Bedingungen um? Wir verbringen einen gemütlichen Tag auf einem Sand- und Felswatt. Die Gezeiten bestimmen unseren Tag. Freuen Sie sich auf Geschichten über Aal, Wattwurm oder Muschelsammlerinnen.

3.Tag (Sa): Zu Fuss auf dem Meeresgrund

Die Gezeiten sind kurz nach Voll- oder Neumond am stärksten. Das nutzen wir, um den trocken gelegten Meeresboden genauer zu studieren. Wir treffen hier auf Tiere und Pflanzen, die normalerweise untergetaucht leben. Auf einem Kilometer Strandlänge finden sich unglaubliche 600 Algen- und rund 450 Tierarten.

4.Tag (So): Kelten, Hinkelsteine und Fischerei

Die «Alignements de Carnac» sind wohl die grössten und vielleicht wichtigsten Megalith-Anlagen der Welt. Die Menhire wurden hier vor 6500 Jahren aufgestellt. Heute sind auf einer Länge von 4 Kilometern noch fast 3000 Steine zu sehen. Wir dürfen während einer Führung die ansonsten gesperrten Alignements betreten. Concarneau ist eine lebendige Hafenstadt mit Werften und grosser Küsten- und Hochseefischerei. Berühmt ist Concarneau auch für die ausgezeichneten und erst noch hübschen Sardinen-Konserven. Die «Ville close», die von Festungsmauern umgebene Altstadt, liegt mitten im grossen Hafenbecken.

5.Tag (Mo): Vogelbeobachtung an der Steilküste

Auf der spektakulären Landzunge des Cap Fréhel beobachten wir die Meeresvögel, die jeden Frühling hier in den senkrechten, siebzig Meter hohen Felsen brüten. Wir erleben Kormorane, Mantel- und Silbermöwen und Eissturmvögel hautnah. Der weithin sichtbare Leuchtturm aus den 1940er Jahren ist im Sommer begehbar. In Sicht- und Wanderweite liegt das Fort La Latte aus dem dreizehnten Jahrhundert malerisch an der Smaragdküste.

6.Tag (Di): Die Lebensräume der Küste

Die Lebensräume der bretonischen Küste sind besonders vielfältig. Dünen wechseln mit Heidelandschaften, Flussmündungen und Steilküsten in einem grandiosen Mosaik ab. Salzwiesen werden regelmässig von Meerwasser überflutet und sind bewachsen von krautigen Landpflanzen. Das ist ungewöhnlich, denn Landpflanzen ertragen normalerweise kaum Salz im Boden. Zwei kurze Wanderungen führen uns durch eine ehemalige Saline und über eine Flussmündung, und am Nachmittag geht's über Stock und Stein zu den Stränden und Klippen des Cap d'Erquy.

7.Tag (Mi): Bootsfahrt auf die «Sieben Inseln»

Ausflug an die berühmte «Côte du granit rose». Per Boot besuchen wir den «Archipel des sept îles». Das Naturschutzgebiet liegt unweit der Küste vor Perros-Guirec und Ploumanach. Es wurde 2023 erweitert und ist nun das zweitgrösste Meeresschutzgebiet Frankreichs. Im Frühling brüten tausende von Meeresvögeln, vor allem Basstölpel und mehrere Möwenarten. Mit etwas Glück können wir die seltenen Papageitaucher, Delfine oder Kegelrobben antreffen. Quel bonheur!

8.Tag (Do): Adieu Bretagne!

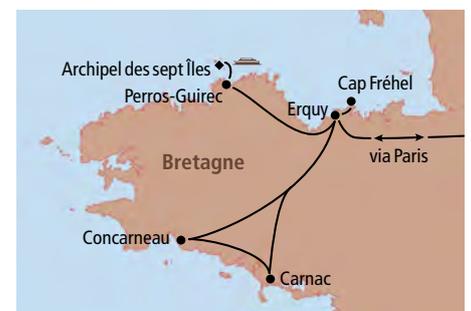
Der Bus bringt uns nach Paris zum Gare de Lyon. Fahrt mit dem TGV nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Thomas Jermann



Der Meeresbiologe und Fotograf erforscht seit Mitte der Achtzigerjahre die Gezeitenzone, jenen magischen Bereich zwischen Meer und Land. Seit seiner Diplom- und Doktorarbeit führt er Studierende und Naturbegeisterte an die Strände der Bretagne. Er freut sich, Ihnen diese meist verborgene Welt zugänglich zu machen, aber auch die landschaftlichen und historischen Höhepunkte der Bretagne vorzustellen.



8 REISETAGE

12.06. – 19.06.2025 (Donnerstag bis Donnerstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 20

Fr. 3580.–

Fr. 390.–

LEISTUNGEN

- TGV 1. Klasse Zürich–Paris–Zürich, Basis Halbtax
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Führungen
- Bootsfahrt zu den Sieben Inseln
- Gutes Mittelklassehotel inkl. Frühstück
- 7 Abendessen, 4 Mittags-Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Romanische Baukunst in der Auvergne und Okzitanien



Romanik in Hochform: St. Nectaire



Kreuzgang von St. Pierre in Moissac



Pont Valentré in Cahors

Unsere Reise durch die Auvergne und Okzitanien bietet höchste Kultur- und Landschaftserlebnisse. Im Zentrum steht das reiche romanische Erbe der Region. Zudem kreuzen wir mehrmals die Via Podiensis, der für Schweizer Pilger wichtigste der vier historischen Jakobswege durch Frankreich. Die Vulkankegel um Le Puy, die Berge des Massiv Central und die Felswände der Gorges du Tarn runden die Reise mit einmaligen Landschaftserlebnissen ab. Nicht zuletzt erwarten uns natürlich auch die kulinarischen Höhepunkte der Region!

REISEPROGRAMM

1.Tag (Sa): Wegweisende Bauten der Romanik

Auftakt unserer Reise bildet die älteste Klostergründung der Schweiz, Romainmôtier. Die noch fast unverändert erhaltene Stiftskirche ist ein wunderbares Beispiel für die frühe Romanik der Schweiz. Die Auvergne begrüsst uns gleich mit einem Geheimtipp: Wir besuchen die Kirche Notre Dame du Port, die wegweisend für die romanische Baukunst in der Auvergne war. 2 Übernachtungen in Clermont-Ferrand.

2.Tag (So): Romanik vom Feinsten

Ein Ausflug gegen Süden bringt uns zu zwei der berühmtesten Meisterwerke der auvergnatischen Romanik; die Kirchen von Saturnin und Orcival. In St. Nectaire besuchen wir das kleine Prioratskirchlein auf dem Hügel und darunter erwartet uns ein Besuch in der nicht weniger wichtigen Käserei. Über St. Austreimoine in Issoire geht es zurück nach Clermont-Ferrand.

3.Tag (Mo): Landschaften der Auvergne

Wir besuchen die Kirche St. Juliane in Brioude und reisen weiter auf einer malerischen Landstrasse ins Dorf Lavaudieu mit seinem verträumten mittelalterlichen Kreuzgang. Durch sanfte Hügellandschaft erreichen wir La Chaise Dieu mit seinem berühmten Totentanz. 1 Übernachtung bei Le Puy.

4.Tag (Di): Gotik im Massif Central

Zwischen Vulkankegeln eingebettet liegt Le Puy, wo die «maurisch» anmutende Kathedrale Notre Dame hoch über der Stadt auf einem Basaltfelsen liegt. Fahrt über St. Flour, wo wir die gotische Kathedrale besichtigen, und die urtümliche Landschaft des Aubrac. Die gotische Brücke über den Lot bei Espalion war ein wichtiger Übergang auf der Via Podiensis, dem für die Schweizer wichtigsten der vier mittelalterlichen Jakobswege durch Frankreich. Die Kathedrale Notre-Dame von Rodez beeindruckt durch ihre wehrkirchenartige Fassade und mit ihrem spätgotischen Inneren. 2 Übernachtungen bei Rodez.

5.Tag (Mi): Am französischen Jakobsweg

Versteckt in der wilden Berglandschaft finden wir auf unserem Ausflug nach Conques eine der schönsten Kirchen der französischen Jakobswege; Ste. Foy mit ihrem berühmten Tympanon und dem mittelalterlichen Kirchenschatz. Über das mittelalterliche Städtchen Figéac erreichen wir in Souillac weitere Höhepunkte der romanischen Bauplastik mit dem Bestienpfeiler und der wunderbaren Figur des Jesaias in der Abteikirche.

6.Tag (Do): Der Gipfel der Romanik

Ausflug nach Cahors und Besuch der romanischen Kathedrale und des eindrucklichen Pont Valentré. In Moissac wird der Gipfel der Romanik in Kreuzgang und Portal von St. Pierre erreicht, wo sich das geschlossenste Gesamtkunstwerk dieser Art erhielt! 2 Übernachtungen in Toulouse.

7.Tag (Fr): Die rosarote Stadt

Toulouse war jahrhundertlang ein Machtzentrum. Unser Besuch gilt einer der grössten romanischen Jakobswegskirchen St. Sernin und der spektakulären hochgotischen Dominikanerkirche Les Jacobins. Ausserdem bleibt genügend Zeit für eigene Erkundungen und Entdeckungen in der Hauptstadt Okzitanien.

8.Tag (Sa): Durch die Gorges du Tarn

Über Millau, wo wir die ursprünglich in romanischem Stil erbaute Notre-Dame-de-l'Épinasse besichtigen, führt unsere Reise in die Gorges du Tarn mit spektakulärer Felslandschaft. Weiterfahrt nach Vienne, wo wir gegen Abend ankommen. 1 Nacht in Condrieu.

9.Tag (So): Römisches Erbe

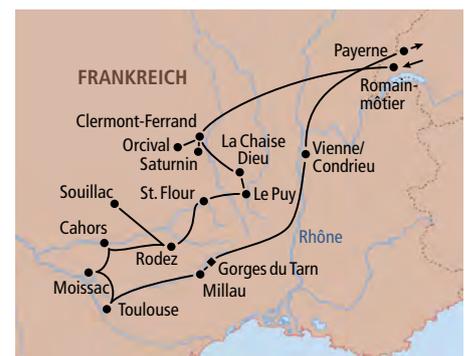
Vienne war nicht nur eine wichtige römische Stadt, sondern zeitweilig auch Hauptstadt des Burgunderreiches. Nach dem Besuch des römischen Theaters und des Tempels des Augustus und der Livia, führt unsere Reise zurück über die Notre Dame in Payerne nach Zürich, wo wir gegen Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG:

Adrian Vonwiller



Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn in fast jeden sehenswerten Winkel der Welt. Als Reiseleiter vermittelt er die kunstgeschichtliche und kulturelle Vielfalt der bereisten Region mit Herzblut.



9 REISETAGE

13.09. – 21.09.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3530.–

Fr. 390.–

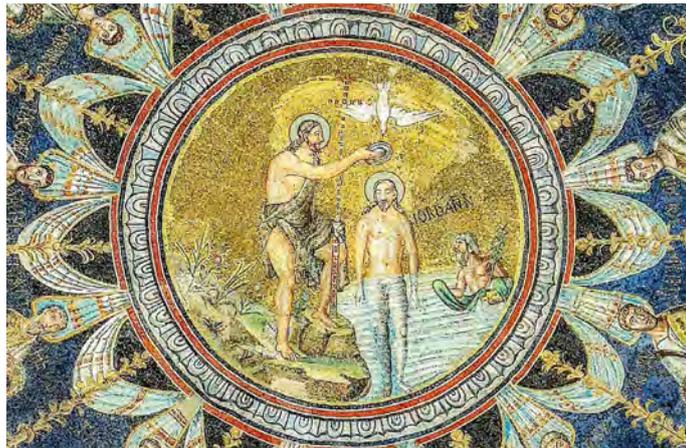
LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Zürich
- Eintritte und Führungen
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück, 8 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Römer, Byzantiner und Germanen im frühmittelalterlichen Oberitalien



San Ambrogio, Mailand



Mosaik im Baptisterium der Orthodoxen, Ravenna



Campanile von Sant'Apollinare

Es war einmal in Italien: Da herrschten hier Germanenkönige und prägten für Jahrhunderte die Kultur am Po und an der Adria. In deren letzter Hauptstadt Ravenna liessen die Ostgoten unter Theoderich im späten 5. Jh. mit Dom, Baptisterium und Grabmal die schon verloren geglaubte römische Pracht aufleben; das Mausoleum der Galla Placidia galt ihnen als Inspirationsquelle. Die Byzantiner beendeten gewaltsam die germanische Epoche; aber was sie hinterliessen – San Vitale und San Apollinare in Classe – gehört mit der atemberaubenden Architektur und den betörenden Mosaiken zum Eindrucksvollsten jenseits der Hagia Sophia. Die so vielfältig begabten Langobarden erkämpften sich im 6. Jh. mit der Hauptstadt Pavia die Herrschaft und prägten für 200 Jahre die Kunst Oberitaliens bis in die Romanik hinein.

REISEPROGRAMM

1.Tag (So): Im Bus nach Ravenna

Durch die Lombardei und Emilia Romagna fahren wir nach Ravenna, wo wir am frühen Abend ankommen und uns mit emilianischen Spezialitäten verwöhnen lassen. 4 Übernachtungen in Ravenna.

2.Tag (Mo): Stadt der Mosaikkunst

Auch historisch am Anfang steht der wohl besterhaltene Andachtsraum der Antike, das sogenannte Mausoleum der Galla Placidia: Intimität und musivische Prachtentfaltung ermöglichen uns ein anrührend schönes Kunsterlebnis. Monumental und zeitgeschichtlich wird es, wenn wir uns den Mosaik-Zyklen in San Vitale widmen: der wohl prachtvollste Bildreigen des frühen Mittelalters! Anschliessend widmen wir uns mit Sant'Apollinare Nuovo der Palastkirche des Gotenkönigs Theoderich und dem heiter gestimmten Baptisterium der Arianer.

3.Tag (Di): Der Thron des Bischofs Maximilian

Vormittags studieren wir die faszinierend komplexe (und dabei strahlende!) Bildwelt im Baptisterium der Orthodoxen: Architektur, Bildkunst und Plastik verschmelzen hier zu einer unwiderstehlichen Bildaussage. Ganz aus Elfenbein sind die höchst filligranen Reliefs, die den berühmten Thron des Bischofs Maximilian zieren: das wohl prachtvollste erhaltene Möbelstück der Spätantike! Am Nachmittag bleiben wir zunächst bei der Farbe Weiss: Das singuläre Mausoleum König Theoderichs am Rande der antiken Stadt gibt uns anregende Rätsel auf! Schliesslich der ultimative Farberausch: In Sant'Apollinare in Classe, inmitten der verschwundenen Hafenstadt Classe, kulminieren alle Programme und Kunstfertigkeiten der spätantiken ravenatischen Mosaikisten in einer poetisch-theologischen Komposition von höchster Raffinesse.

4.Tag (Mi): Ins Po-Delta

Entlang der Adriaküste geht es heute Richtung Po-Delta mit seiner verwunschen anmutenden Küstenlandschaft. Hier besuchen wir den eindrucksvollen

Klosterkomplex von Santa Maria di Pomposa, dessen Ursprünge bis ins 8. Jh. zurückreichen. Im Inneren der Basilika erleben Sie einen der ausdrucksvollsten hochmittelalterlichen Freskenzyklen Norditaliens. Gibt es stilistische Bezüge zu den Mosaiken Ravennas oder war hier schon eine ganz neue Zeit am Werk?

5.Tag (Do): Der Kirchenschatz von Monza

Auf der Fahrt in die Lombardei besuchen wir Monza und nehmen dort am Beispiel des weltberühmten Kirchenschatzes den Faden zu den Langobarden auf: Nur hier befindet sich die echte Eiserne Krone der Langobarden! Weiter geht es nach Pavia. 3 Übernachtungen.

6.Tag (Fr): Ausflug nach Mailand

Kaum eine italienische Stadt ausser Rom zeigt soviel historische Kontinuität wie Mailand, das antike Mediolanum: Wir vertiefen uns in zwei grossartige Kirchen mit spätantiken Wurzeln: zum einen San Lorenzo Maggiore, ein mächtiger Zentralbau, der seine Ursprünge als kaiserlich-spätantike Palastkapelle verrät, zum anderen Sant'Ambrogio, die schon äusserlich harmonischste Sakralanlage Mailands: Über die Betrachtung der berühmtesten Kunstwerke im Kircheninneren lassen wir die kunsthistorischen Fäden dieser Reise noch einmal zusammenlaufen.

7.Tag (Sa): Die Langobarden in Pavia

Pavia war Hauptstadt der Langobarden und Krönungsstätte ihrer Könige, was die deutschen Kaiser später dazu bewog, es ihnen gleichzutun. Spurensuche: Vierterlei Reste und Artefakte aus langobardischer Zeit finden sich in den berühmten romanischen Kirchenbauten von San Pietro und San Michele; die Geschichten dahinter führen überraschend tief in die spätantike Philosophie. Anschliessend besuchen wir das anmutige Ensemble aus Basilika und Baptisterium im verschlafenen Städtchen Lomello: Hier hat der Sage nach eine der wichtigsten Hochzeiten des frühen Mittelalters stattgefunden!

8.Tag (So): Zurück über die Alpen

Mit einem letzten Bummel durch Paviass schöne Altstadt verabschieden wir uns von der faszinierenden frühmittelalterlichen Geschichte Oberitaliens und fahren zurück in die Schweiz.



KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers

Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



8 REISETAGE

09.02. – 16.02.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 2980.–

Fr. 380.–

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels inkl. Frühstück
- 6 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Intensive Begegnung mit der Kunst der Medici-Stadt



«David», Michelangelo



«Primavera», Botticelli



Innenhof der Uffizien

Eine intensive Begegnung mit den Kunststätten der Medici-Stadt am Arno: Hier wurden in Romanik und Renaissance bis heute gültige Massstäbe für Schönheit und sichtbar gewordenen Geist gesetzt: Michelangelo, Leonardo und Raffael waren hier, aber auch Masaccio, Brunelleschi, Donatello und viele andere, die den Weltruhm von Florenz begründet haben. Ihre Werke lassen sich vor Ort als ästhetisches Abenteuer der Einbildungskraft erleben.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Benvenuti a Firenze!

Zugfahrt nach Florenz, wo wir am frühen Nachmittag ankommen. Nach dem Hotelbezug besuchen wir je nach Wetterlage ein erstes Florenz Highlight. Von der anmutigen romanischen Basilika San Miniato aus überblicken wir die ganze Pracht der Arnostadt. 5 Übernachtungen im zentral gelegenen Hotel

2. Tag (Mo): Palazzo Bargello & Bettelordenskirche

Die hochkarätige Skulpturensammlung des Palazzo del Bargello präsentiert in reich geschmückten Räumen unter anderem Michelangelos Bacchus und Donatellos David. Im Dominikanerkloster von Santa Maria Novella entdecken wir Meisterwerke von Giotto über Masaccio bis zum bizarren Drachen Filippino Lippis.

3. Tag (Di): Erlebnis Uffizien & «naked versus nude»

Der Vormittag gehört den Uffizien: Das berühmteste Museum der Stadt bietet eine einmalige Bilderschau mit Giotto, Botticelli, Michelangelo, Leonardo und anderen Grössen der italienischen Malerei. Im Kontrast dazu schauen wir uns am Nachmittag in der Accademia die berühmteste Skulptur der Welt an: Michelangelos splitterackten David.

4. Tag (Mi): Dominikaner und Franziskaner

Im Dominikanerkloster und Museum von San Marco werden Malkunst und fromme Praxis des vielgeliebten

Fra Angelico gleichermaßen erfahrbar. Vom Städtchen Fiesole aus schweift unser Blick über Florenz bis weit in die Toskana hinein. Die Franziskanerabtei von Santa Croce vermittelt uns eindrucksvoll die prächtige Selbsteinzenierung eines Bettelordensklusters mit Werken von Giotto bis Brunelleschi.

5. Tag (Do): Florenz versus Pisa

Gleich hinter der weltberühmten Kathedrale Santa Maria del Fiore schauen wir uns im inspirierenden Dommuseum an, welche hervorragende Rolle die Kunst beim Dombau einnahm, u.a. mit Werken von Michelangelo und Donatello. Am Nachmittag fahren wir mit dem Zug nach Pisa und erleben auf dem einzigartigen Platz der Wunder ('Campo dei Miracoli'), was die ewige Konkurrentin am Arno seit dem Mittelalter den Florentinern in Sachen Kunst und Architektur entgegenzusetzen hat!

6. Tag (Fr): Das geistliche Heil der Medici

In der Gestaltung der Neuen Sakristei von San Lorenzo erschuf Michelangelo eines seiner gewaltigsten und zugleich verstörendsten Werke: Was ist hier noch schwellende Physis, was schon reine Allegorie? In San Lorenzo selbst begegnen wir mit der Alten Sakristei noch einmal der brillanten Gestaltungskraft Brunelleschi. Am frühen Nachmittag Rückreise im Zug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Ver-netzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!

6 REISETAGE

23.02. - 28.02.2025 (Sonntag bis Freitag)

PREISE

ab / bis Zürich
EinzelzimmerzuschlagFr. 2080.–
Fr. 270.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18

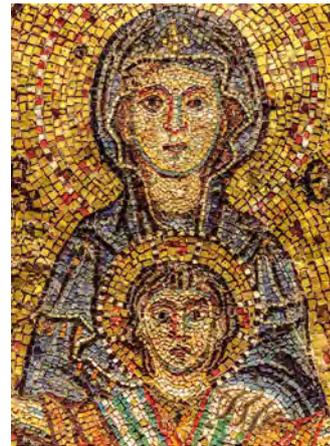
LEISTUNGEN

- Zugfahrten in 1. Klasse Zürich – Florenz (via Mailand) retour, Basis Halbtax
- 5 Übernachtungen in gutem Mittelklasshotel
- Eintritte und Besichtigungen
- Frühstück, 3 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Abendstimmung über Florenz

Kunst und mussevolle Wanderungen in Rom und Latium



An der Appia Antica

alle Bilder © S. Sievers

Jenseits überlaufener Sehenswürdigkeiten wie Vatikan, Kolosseum oder Trevi-Brunnen laden Roms grosszügige und stimmungsvolle Parkanlagen zu entspannten Streifzügen durch grüne und weniger bekannte Quartiere der Ewigen Stadt ein, dies im inspirierenden Kontrast zum Erleben antiker und mittelalterlicher Kunst. Oft erlebt man beides auf einmal, wie etwa auf der autofreien Via Appia Antica mit ihren altrömischen Monumenten entlang piniengesäumter Idylle und dem Blick auf die nahen Albaner Berge der römischen Campagna. Gar nicht weit von Rom lassen sich dann mit Tivoli, Palestrina, dem Nemi-See, Ostia Antica und Bracciano Orte von grosser Strahlkraft erleben, die, stets eingebettet in anmutige Naturlandschaft, überall zum Laufen verlocken und zugleich den Geist in Bewegung halten mit ihren Tempeln, Palästen und Meisterwerken der Ingenieurbaukunst.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Fr): Aventin – Ankunft!

Zugfahrt nach Rom, wo wir am Nachmittag ankommen. Nach dem Hotelbezug erkunden wir mit dem Aventin den anmutigsten Hügel Roms und erleben dabei mit Santa Sabina die schönste spätantike Basilika der Ewigen Stadt. Im Park nebenan führt das klassische Tiber-Panorama den Blick bis hin zum Petersdom. Gemeinsames Abendessen in einem lokalen Restaurant. 8 Nächte im bewährten Hotel Villa San Pio.

2. Tag (Sa): Luxusberg und Gartenweg

Vom Hotel geht's am Morgen zu Fuss zu den feinsten Adressen des antiken Rom: Wir schweifen über das aussichtsreiche Ruinengelände des Palatins und denken an den Sinnspruch «sic transit gloria mundi»; schliesslich der unvergleichliche Blick von hier oben auf das Forum Romanum. Am Nachmittag erkunden wir mitten in Rom die historische ‚Gartenstadt‘ von Garbatella: Wie wundersam dörflich und kunterbunt es hier zugeht!

3. Tag (So): Augustin & Konstantin auf den Fersen

Mit der S-Bahn erreichen wir das zugleich idyllische und opulente Ausgrabungsgelände von Ostia Antica: Prachtbauten und viel nachvollziehbares Alltagsgeschehen geben uns einen lebhaften Eindruck vom Treiben und Handeln in der einstigen Hafenmetropole. Zurück in Rom entdecken wir den spätantiken Zentralbau von Santa Costanza und die Frage nach der Gestaltung des perfekten Raumerlebnisses.

4. Tag (Mo): Der unendliche Blick

Fahrt mit dem Zug nordwärts nach Bracciano am Kratersee. Von den Aussichtspunkten im prächtigen Fürstenschloss schweifen die Blicke nimmersatt über Himmel und See, und in der quiriligen Altstadt entfaltet sich italianità pur: Wo ist der Mittagstisch? Zurück in Rom bleibt Zeit für eigene Erkundungen, z.B. im volkstümlichen Viertel von Trastevere.

5. Tag (Di): La via delle vie

Das vielleicht schönste «Freilichtmuseum» der Welt: die Via Appia Antica! Wir spazieren auf dem autofreien Teil der einstmals wichtigsten Strasse des römischen Reiches: Pinien, Nymphäen, Memorialbauten und überall Grün und erbauliche Melancholie. Zurück in der Metropole besuchen wir am Nachmittag das Museo Nazionale Romano mit grandiosen Beispielen antiker Wandmalerei und vielen nackten Marmorgöttern. Wer mag, kommt dann noch mit ins Thermenmuseum gleich gegenüber.

6. Tag (Mi): Caligulas verwunschener See

Von den Romantikern besungen, erstrecken sich die anmutigen Colli Albani gleich südöstlich von Rom: Vom Bergnest Nemi aus wandern wir abwärts zum gleichnamigen Vulkansee, an dessen Ufer sich museal das Drama um Caligulas Luxusschiffe nacherleben lässt. In atemberaubender Steillage präsentiert sich die uralte Stadt Palestrina: Wir spazieren durch die Ruinen des Fortuna-Heiligtums und stehen plötzlich sehenden Auges am Ufer des Nils. .

7. Tag (Do): Palaststadt im Olivenhain

Nahe Tivoli liess Hadrian im 2. Jh. die grösste römische Palastanlage aller Zeiten errichten: Heute ist die Villa Adriana zugleich grüner Musseort und spektakulärer Schauplatz kaiserlicher Architekturphantasien. Am Nachmittag erkunden wir dann in Tivoli wandernd die grandiose Schlucht der Villa Gregoriana mit römischen Tempeln, Wasserfällen und viel, viel Natur! Gemeinsames Mittagessen.

8. Tag (Fr): Antike Perlen und Abendsonne

Am Vormittag entdecken wir «Geheimtipps» entlang der altrömischen Via Labicana im Osten der Stadt. Mit dabei: Tempel der Minerva Medica, das Grabmal des Bäckermeisters Eurysaces, die Katakomben von Pietro und Marcellino sowie das Mausoleum der Kaiserin

ter Helena. Am Nachmittag lassen wir auf einem epischen Spaziergang im Park der Aquädukte die Seele baumeln und fühlen uns ein bisschen wie Goethe in der Campagna. Abschiedessen in einer Trattoria.

9. Tag (Sa): Arrivederci Città Eterna!

Am Vormittag bleibt noch Zeit für den Besuch des imposanten Neubaus der «spätantiken» Basilika San Paolo fuori le Mura! Am Frühen Nachmittag Zugfahrt zurück in die Schweiz, wo wir am Abend ankommen.

HINWEIS

Diese Reise beinhaltet mehrere Wanderungen von 2-3 Stunden. Eine entsprechende Kondition und Ausdauer sind Voraussetzung für die Teilnahme.



KONZEPT & LEITUNG:
Stephan Sievers

Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!

9 REISETAGE

07.03. - 15.03.2025 (Freitag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18

Fr. 2890.–

Fr. 340.–

LEISTUNGEN

- Zugfahrt in 1. Klasse Zürich – Rom – Zürich via Mailand, Basis Halbtax
- Fahrten in Bus und öffentlichen Verkehrsmitteln
- alle Eintritte, Führungen und Besichtigungen
- Ausgesuchtes Mittelklasshotel
- Frühstück und 7 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



In den Gassen von Palermo



Tempel in Agrigento



Kreuzgang von Monreale

Sizilien fasziniert nicht nur mit Tempeln, Kirchen und Palästen, sondern bezaubert auch den Gaumen mit einer unvergleichlich reichen Küche. Die Phönizier und die Griechen brachten den Ölbaum und den Wein, für die Römer war sie die Kornkammer, Araber und Normannen verglichen ihre üppige Natur mit der Schönheit einer Frau. Liebliche Landschaften, archaisch schöne Tempel, unvergängliche Mosaik aus ferner Zeit und genussvolle, sonnenreiche Tage warten darauf, entdeckt, verkostet und erlesen zu werden. Lassen wir uns verzaubern von der kulinarisch-literarischen Landschaft, wie sie Camilleri in seinen Romanen meisterhaft schildert.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Fr): Malerischer Empfang

Flug von Zürich nach Catania und Fahrt nach Syrakus, den Ätna immer im Blick. 3 Nächte in Syrakus.

2. Tag (Sa): Antike und Moderne in Syrakus

Vormittags unternehmen wir eine Zeitreise ins antike Syrakus. In Ortygia lassen wir uns vom Leben und der Geschichte treiben, etwa auf der Piazza Duomo, auf den ersten Blick ein barockes Ensemble, dessen Säulen aber aus der Antike stammen. Auch kulinarisch würdigen wir Syrakus bei einem Abendessen.

3. Tag (So): Zur Schmiede des Hephaistos

Morgens Ausflug zum Ätna, an dessen fruchtbaren Hängen sich viele Winzer niedergelassen haben. Wir erkunden die vulkanologische und die kulinarische Seite dieses für das Leben der Menschen so wichtigen Berges. Nachmittags bleibt Zeit für einen Spaziergang durch die Altstadt von Catania.

4. Tag (Mo): Phönix aus der Asche

Wie Phönix aus der Asche erstanden die Städte nach dem Erdbeben von 1669, verfielen während der Mafiaherrschaft aber erstrahlen jetzt wieder in altem Glanz. In der Fussgängerzone von Noto erwarten uns Bars, Restaurants und Kunsthandwerk. Das barocke Modica ist berühmt für seine Schokolade, die auch historisch faszinierende Einblicke erlaubt. 2 Übernachtungen in Ragusa.

5. Tag (Di): Commissario Montalbano ermitteln... die besten Gerichte

Ragusa Ibla ist Kulisse für den sizilianischen Kult-Kommissar Montalbano. Die barocke Stadt hat mit Erfolg auf Gourmets gesetzt – und wir überprüfen die Beweislage gerne mit dem Gaumen und lassen uns «mündlich» davon überzeugen. Am Nachmittag erwartet uns Elisa, um uns in die kulinarischen Geheimnisse der lokalen Hausfrauenküche einzuweihen. Wir bereiten mit ihr frische Pasta mit einer typisch sizilianischen Salsa zu, deren Geheimnisse Montalbano sofort würde ermitteln wollen.

6. Tag (Mi): Agrigento: «Hier ist erst der Schlüssel zu allem» (Goethe)

Fahrt nach Agrigento, wo das antike Tal der Tempel im Rosa der Mandelblüten erstrahlt. In der Stadt, von der Empedokles sagte: «Sie bauen, als ob sie ewig leben, und essen, als ob sie morgen sterben müssten», wird die Ausstrahlung der Antike fassbar. Als literarische Heimat von Camilleris Montalbano ist Porto Empedocle bei Krimifans längst als Vigata berühmt. 1 Übernachtung bei Agrigento.

7. Tag (Do): Das Grüne Gold von Selinunte

In Selinunte begehen wir die Tempelruinen am Meer und erfahren von den Initiativen der Bewohner, der Region neues Leben einzuhauchen. Wir erleben auch, wie der Ölbaum, das «Grüne Gold» von Castelvetrano, die Geschichte der Menschheit prägt. 3 Übernachtungen in Palermo.

8. Tag (Fr): Monreale – und Mafia

Dem Wettstreit zwischen dem Normannenkönig Wilhelm II. und dem Bischof von Palermo verdanken wir den Klosterbau von Monreale. Byzantinische, arabische und lateinische Kunst vereinen sich zu Neuem. Libera Terra hat sich zur Aufgabe gemacht, konfiszierte Mafia-Landgüter zu neuem Leben zu erwecken und bieten jungen Menschen einen beruflichen Neustart und uns eine hervorragende Küche.

9. Tag (Sa): Schmelztiegel der Kulturen

Zu Fuss erkunden wir mit Capella Palatina, Dom und Martorana weltweit einzigartige Sehenswürdigkeiten, die von der faszinierenden Verschmelzung der Kulturen berichten. Unter normannischer Herrschaft fanden byzantinische und arabische Traditionen eine einzigartige Formensprache. Zwischen Adelspalästen und Kathedralen liegen die Märkte der Stadt – Zeit für einen Bummel durch die Calsa mit ihren Kunsthandwerkern.

10. Tag (So): Abschied von Sizilien

Im Laufe des Tages Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Marina Zucca



Für sie als Romanistin, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin ist Kultur nur dann verständlich, wenn sie in ihrer ganzen Vielfalt erlebt wird: Wenn Literatur der Geschichte eine Stimme verleiht, Architektur die zu Stein gewordenen Gedanken enthüllt, die Kunst unsere Seelenlandschaft zum Klingen bringt und Rezepte den Erfindungsreichtum der Einheimischen spiegeln. In Marinas Person verbinden sich fundierte Kenntnisse mit süditalienischem Temperament und Fröhlichkeit. Ihr Vater stammt aus Sardinien, ihre Mutter aus Deutschland. Nach dem Studium führte sie die Liebe für einige Jahre nach Sizilien, die Insel wurde zu ihrer zweiten Heimat.



10 REISETAGE

07.03. – 16.03.2025 (Freitag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich
Einzelzimmerzuschlag

Fr. 3890.–
Fr. 540.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Catania/Palermo – Zürich
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels
- Halbpension, 1 Kochkurs
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Die grossen Namen und Kunstwerke der Seerepublik



Romanik in Noli



Laubengänge an der Piazza in Chiavari



In der Altstadt von Genua

alle Bilder © Stephan Sievers

Grosse Namen verknüpfen sich mit Genua: Andrea Doria, Columbus und Garibaldi stachen von hier aus zu historischen Missionen in See; im Mittelalter war Genua stolze Seerepublik und Handelsmacht, wenig später die reichste Stadt am Mittelmeer! Rubens, van Dyck oder Caravaggio hinterliessen Meisterwerke der Malerei, und bis heute besitzt «La Superba» eine der grössten Altstädte Europas. Die ligurische Küste lockt mit charismatischen Orten wie Portofino, Noli oder San Fruttuoso, wo sich in reizvoll mediterraner Landschaft oft erstarrte Beispiele mittelalterlicher Baukunst erleben lassen. Pesto, Focaccia, feinstes Olivenöl und frischer Fisch prägen die cucina ligure auf leichte und delikate Weise – proviamola!

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Benvenuti al Mare!

Bahnreise nach Genua. Bustransfer nach Chiavari und Check-in im direkt am Meer gelegenen Hotel. 6 Übernachtungen in Chiavari.

2. Tag (Mo): Andrea Dorias Welt

Bahnfahrt nach Genua. In Genuas weitläufiger Altstadt streifen wir durch das mittelalterliche Labyrinth von Santa Maria in Castello und erreichen den Dom von San Lorenzo. Der historische Hafen der Stadt ist geprägt von den Ideen des Genuesen Renzo Piano: Überall ist Gegenwart und Erinnerung: Palazzo San Giorgio, der Leuchtturm Lanterna, die uralten Laubengänge...

4. Tag (Di): Unbekannte Perlen der Levante

Unter Chiavaris mittelalterlichen Laubengängen lässt sich wunderbar flanieren und die Basilika von Santa Maria delle Grazie wartet auf mit Liguriens schönstem Freskenzyklus! Die aus grauem Schiefer erbaute Basilika von San Salvatore und die Piazzetta drumherum erscheinen wie aus einer längst vergangenen Welt: Lang ist es her, als die Familie der Fieschi von hier aus ihre Revolte gegen die Doria anzettelte; Schiller hat es dramatisiert.

6. Tag (Mi): Kunstschatze der Prachtstrasse

Der gelungen restaurierte Palazzo des Andrea Doria erzählt vom abenteuerlichen Leben des berühmten Genuesen Kaperkapitäns und Admirals des Kaisers: Renaissance-Künstler aus ganz Europa schufen hier eine Inszenierung maritimer Macht und Pracht. In der

schnurgeraden Via Garibaldi reiht sich Palast an Palast aus einer Zeit, als Genua die reichste Stadt Europas war: Wir besuchen die hochkarätigen Gemäldesammlungen der Palazzi Bianco e Rosso mit Werken von Rubens, van Dyck, Caravaggio und Dürer.

3. Tag (Do): I lost my heart in Portofino

Das markante Vorgebirge von Portofino ist von historischen Perlen besetzt: Camogli verbreitet das Flair einer ligurischen Seerepublik von einst; in einer Bucht erzählt das romanische Kloster von San Fruttuoso vom frühmittelalterlichen Mönchsleben und der Familie Doria; Portofinos bezaubernde Hafenkulisse ist pure italianità. Doch, wie war das noch mit dem Vertrag von Rapallo?

5. Tag (Fr): Antike & Romanik

Im Westen Liguriens weichen die Berge nach und nach der Küste: Weite Agrarflächen und Blumenfelder tun sich auf; dazwischen am Meer das mittelalterliche Stadtbild von Noli mit der frühromanischen Basilika von San Paragoio: ein einzigartiger Fall von Denkmalpflege! In Albenga hat sich das Baptisterium als prächtiges Zeugnis spätrömischer Sakralarchitektur erhalten und überall darum herum schönste ligurische Altstadt.

7. Tag (Sa): Arrivederci Liguria!

In Genuas Sommerfrische Nervi spazieren wir durch grosszügig angelegte Parks und entlang der wunderschönen Promenade hoch über dem Meer. Am Nachmittag Rückfahrt mit dem Zug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



7 REISETAGE

23.03.–29.03.2025 (Sonntag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 2490.–

Fr. 290.–

LEISTUNGEN

- Zufahrt 1. Klasse Zürich – Genua – Zürich, Basis Halbtax
- Erstklasshotel, 5 Hauptmahlzeiten
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Aussicht auf Portofino

Medici-Villen, Tarotgarten und Tivoli in der Südtoskana und in Latium



Tarotgarten von Niki de Saint Phalle



Villa Adriana in Tivoli



Im Monsterpark von Bomarzo

Im Süden der Toskana gibt es noch viel Unbekanntes zu entdecken! Seien es die skurril verspielten Skulpturengärten «Parco dei Mostri» des Fürsten Orsini, «Giardino dei Tarocchi» von Niki de Saint Phalle oder «Il Giardino» von Daniel Spoerri. Eingebettet in eine liebevolle Landschaft liegen die Sommerresidenzen bedeutender Renaissancefamilien wie der Medici und der d'Este, die in den Villen von Tivoli, Artimino und Poggio a Caiano einen genussvollen Aufenthalt auf dem Lande, die sogenannte Villeggiatura, pflegten. Viterbo, im Hügelland Tusziens gelegen, ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Mittelitaliens. Gleichzeitig lernen wir in Tarquinia auch Zeugnisse der früheren Besiedlung durch die Etrusker kennen. Auf dieser Reise geniessen wir die verführerische italienische Mischung aus Kunst, Geschichte, Landschaft und kulinarischen Höhepunkten.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mi): Zügig nach Rom

Frühmorgens Zugfahrt via Mailand nach Rom, wo wir am Nachmittag ankommen. Fahrt in die herrschaftliche Villa Grazioli vor den Toren Roms. Es bleibt Zeit für einen Spaziergang durch den weitläufigen Park, bevor wir zum Willkommens-Abendessen erwartet werden. 2 Übernachtungen in der Villa Grazioli bei Frascati.

2. Tag (Do): Die Villen von Tivoli

Der Tag ist den Sehenswürdigkeiten von Tivoli gewidmet. Die zum UNESCO-Welterbe gehörende Renaissance-Parkanlage der Villa d'Este entstand unter Kardinal Ippolito II. d'Este und gilt als Meisterwerk der italienischen Gartengestaltung. Unzählige Terrassen und Wasserspiele bereichern den Hanggarten. Die Villa Adriana wurde im 2. Jh. als Sommerresidenz für Kaiser Hadrian gebaut und gilt mit ihrer riesigen Parkanlage als Vorbild vieler barocker Gartenanlagen.

3. Tag (Fr): Monsterpark und Villa Lante

Unsere Reise führt nach Bomarzo, wo wir uns vom «Parco dei Mostri», dem 1552 als «Garten der Wunderdinge» oder «Heiligen Wald» erschaffenen Monsterpark, verzaubern lassen. Die Villa Lante und der vom Gartenarchitekten Vignola entworfene Park in Bagnaia wurden für mehrere Kardinäle geschaffen. Der Park stellt ein frühes Beispiel für die Symbiose von Natur- und Kulturlandschaft dar. Zum Abschluss des Tages besichtigen wir die spektakulär gelegene Altstadt von Viterbo, wo auch etwas Zeit für Erkundungen in Eigenregie bleibt. Weiterfahrt nach Bolsena. 2 Übernachtungen in Bolsena, direkt am See.

4. Tag (Sa): Tarquinia und Tarotgarten

Auf der Hinfahrt zum Tarotgarten besichtigen wir zunächst eine zum UNESCO-Welterbe zählende etruskische Ausgrabungsstätte bei Tarquinia. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Burgstädtchen Capalbio

mit fantastischer Panoramasicht besuchen wir den «Giardino dei Tarocchi» der französisch-schweizerischen Künstlerin Niki de Saint Phalle. Ab 1979 wirklichte sie hier ihr Lebenswerk, einen Park mit bunten und geheimnisvollen Grossskulpturen der Tarot-Spielkarten. Wir lassen diesen Kunstgenuss voller Magie und Poesie auf uns wirken.

5. Tag (So): Il Giardino di Daniel Spoerri

Die Anfahrt zum «Giardino» von Daniel Spoerri führt durch einen landschaftlichen Höhepunkt der Reise. Hügelige, fruchtbare Landstriche, Eichen- und Olivenhaine sowie malerische Dörfer säumen den Weg zum eigenwilligen Skulpturenpark, der mehr als 100 Werke des Schweizer Künstlers und seiner Freunde wie Eva Aeppli, Jean Tinguely und Katharina Duwen umfasst. Weiterfahrt in die Umgebung von Florenz. 2 Übernachtungen bei Florenz.

6. Tag (Mo): Medici-Villen bei Florenz

In der Zeit der Renaissance und des Barock zog sich die reiche Medici-Familie für die Sommerzeit in prunkvolle Herrschaftsvillen rund um Florenz zurück. Allerdings wollten sie den gewohnten städtischen Luxus keinesfalls missen und beauftragten die besten Künstler zur Errichtung und Ausschmückung ihrer prächtigen Landresidenzen: Unter anderem besuchen wir die zu jener Zeit architektonisch neuartige Villa von Poggio a Caiano. Wir lassen den Tag gemütlich bei einer Weinprobe in einer weiteren historischen Villa ausklingen.

7. Tag (Di): Rückfahrt von Florenz

Sofern die Fahrzeiten es zulassen, besichtigen wir als berauschendes Finale die Gemäldegalerie im Palazzo Pitti und erholen uns bei soviel Sinnesfreuden in den Boboli Gärten. Rückfahrt mit dem Zug nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG:

Marina Zucca



Für sie als Romanistin, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin ist Kultur nur dann verständlich, wenn sie in ihrer ganzen Vielfalt erlebt wird: Wenn Literatur der Geschichte eine Stimme verleiht, Architektur die zu Stein gewordenen Gedanken enthüllt, die Kunst unsere Seelenlandschaft zum Klingen bringt und Rezepte den Erfindungsreichtum der Einheimischen spiegeln. In Marinas Person verbinden sich fundierte Kenntnisse mit süditalienischem Temperament und Fröhlichkeit.

HINWEIS

Es finden mehrere ausgedehnte Spaziergänge in den weitläufigen Gartenanlagen statt.



7 REISETAGE

02.04. – 08.04.2025 (Mittwoch bis Dienstag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 2750.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 390.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Zugfahrten in 1. Klasse Zürich – Rom, Florenz – Zürich (via Mailand), Basis Halbtax
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück, 8 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Der Dom von Monza



Einmalig gelegen - Grado



Stuckfiguren im Tempietto von Cividale

A bseits der grossen Touristenpfade verstecken sich in Oberitalien unbekannte Schätze. Im Mittelpunkt unserer Reise steht die unruhige Zeit der sogenannten Völkerwanderung. Namen aus der Nibelungensage wie Etzel (Attila) und Dietrich von Bern (Theoderich der Grosse) stehen am Anfang dieser Phase, Karl der Grosse und Desiderius, König der Langobarden, machen den Schluss. Und mittendrin treffen wir auf die schillernde Figur der Theodolinde in Monza mit der legendären Eisernen Krone. Kommen Sie mit in eine unbekannte Welt voll grandioser Schätze!

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Rätselhafte Fresken

Unterwegs nach Monza besuchen wir die romaneschen Perlen von Giornico und Biasca und fahren weiter nach Castelseprio, dessen Kirche Santa Maria Foris Portas Fresken birgt, deren Ursprung den Experten Rätsel aufgibt. Immer wieder werden sie neu datiert, mal ins 6., mal ins 10. Jahrhundert. Ihr Stil weist auf einen Meister aus Konstantinopel. War es ein Künstler, der während des Bildersturms im 8. Jh. in den Westen floh? Dies nur eine von vielen Thesen zu diesem UNESCO-Weltkulturerbe. 1 Übernachtung in Monza.

2. Tag (Mi): Monza – Schauplatz der Zeitenwende

Mit der Bajuwarenprinzessin Theodolinde und ihren beiden Gemahlen tauchen wir in der Welt der Langobarden ein. Monza, Sitz der legendären Eisernen Krone und eines der bedeutendsten frühchristlichen Kirchenschätze Europas, der Figuren der Spätantike und des Frühchristentums aufblitzen lässt: Stilicho, Theoderich der Grosse und Papst Gregor der Grosse. Aber auch eine malerische Altstadt hat Monza zu bieten. Am Nachmittag fahren wir weiter nach Grado, wo wir 3 Mal übernachten.

3. Tag (Do): Attraktionen von Attila bis Grappa

In der Altstadt von Grado würdigen wir Kirchen und ein Baptisterium, die bis ins 6. Jh. zurückreichen. Dann fahren wir weiter nach Aquileia, die prächtige römische Stadt, die von Attila und seinen Hunnen in Schutt und Asche gelegt wurde. Die atemberaubenden frühchristlichen Bodenmosaiken der Basilika (UNESCO-Weltkulturerbe), die Museen mit römischen und frühmittelalterlichen Funden und der archäologische Park geben ihre Geheimnisse nur Besuchern preis, die sich Zeit und Musse dafür nehmen. Apropos Musse: Vor unserer Rückkehr nach Grado degustieren wir den köstlichen Grappa der Distilleria Aquileia.

4. Tag (Fr): Langobardische Augen-Blicke

Die Langobarden hatten nach der Eroberung Norditaliens nicht Aquileia, sondern das besser zu verteidigende Cividale zum regionalen Zentrum erhoben, dessen berühmter Tempietto eines der besterhaltenen

langobardischen Gebäude ist. Mit grossen Augen blicken uns die Stuckfiguren darin an: Kein Wunder, gehören auch sie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wer noch mag, kommt mit ins Museo Cristiano, wo auch der grandiose Ratchis-Altar gehütet wird. Unseren Besichtigungsrhythmus passen wir dem Takt des mediterranen Lebens an – also: piano piano! Auch deshalb machen wir auf der Rückfahrt nach Grado Halt in Udine, der Hauptstadt des Friauls.

5. Tag (Sa): Verona – was für ein Theater!

Ein kurzer Aufenthalt in Verona tröstet uns über den Abschied vom Friaul hinweg. Weiter geht es ins Valpolicella, das Land des Amarone. Ohne Weindegustation fahren wir hier nicht weg! Weiterfahrt nach Brescia und 1 Übernachtung.

6. Tag (So): Abschied von den Langobarden

Am Morgen besichtigen wir die Schätze Briasas, dieser unter den Langobarden so wichtigen Stadt. Die römischen Ruinen und das Kreuz des Desiderius, des letzten Langobardenkönigs, sind nur zwei der vielen Höhepunkte dieser Stadt. Am Nachmittag fahren wir zurück in die Schweiz.



Lombardische Kunst im Tempietto von Cividale

KONZEPT & LEITUNG: Matthias Egert



Kunst und Geschichte – vor allem das Mittelalter – lassen sein Herz höher schlagen. Als Italienisch- und Englischlehrer am Gymnasium Interlaken versucht er jeden Tag, seinen Schülern und Schülerinnen Wissen auf spannende und beschwingende Art zu vermitteln. An Erwachsenenkursen und geführten Kunstreisen macht er auch sein drittes Studienfach, die Kunstgeschichte, zum Beruf. Möglichst kein Gruppendruck und individuelle Freiheit sind ihm bei allen Reisen wichtig. Wer einmal bei Caffè oder einem Glas Wein ausklinken will, kann dies jederzeit tun. Kunstreisen mit Matthias Egert sind sinnliche Entdeckungsreisen, bei denen auch Land und Leute, Essen und Lebensfreude zum Zug kommen.



6 REISETAGE

22.04. – 27.04.2025 (Dienstag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 2490.–

Fr. 210.–

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels inkl. Frühstück
- 5 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Architektonische Perlen in der Campagna Veneta



Bassano del Grappa



Die Villa Amerigo Capra, «La Rotonda»



Fresken in der Villa Barbaro in Maser

Das Weisse Haus in Washington, das Panthéon in Paris und das Parlamentsgebäude in Wien – alle stehen sie für die Herrschaft des Volkes. Und für sie alle wurde ein Architekturstil gewählt, der sich direkt auf die Antike zu beziehen scheint, eine Antike allerdings, die ein Architekt der Spätrenaissance schuf: Palladio! Er war der Stararchitekt, der für den stadtmüden Geldadel Venedigs Villen und Kirchen in perfekter Abstimmung mit der Landschaft in die Campagna Veneta setzte. Schon Goethe in seiner «Italienischen Reise» fasst seine Bewunderung für diesen letzten grossen Renaissance-Architekten und sein Schaffen in die Worte: «Es ist wirklich etwas Göttliches in seinen Anlagen, völlig wie die Force des grossen Dichters, der aus Wahrheit und Lüge ein Drittes bildet, dessen erborgtes Dasein uns bezaubert.»

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Über die Alpen nach Padua

Fahrt von Zürich nach Padua mit Besichtigungshalt in Mendrisio. Nach Ankunft unternehmen wir einen ersten Bummel durch die hübsche Altstadt von Padua. 7 Übernachtungen in einem stilvollen Hotel in Padua.

2. Tag (Mo): Palladios «Musterbuch»

Der berühmteste Bau Vicenzas, die Palladio zu einem «Musterbuch» des Renaissance-Stils machte, ist wohl die Basilica Palladiana, ferner die Loggia del Capitano und der Bischofspalast. In der Nähe der ursprünglich römischen Hauptstrasse, des heutigen Corso Palladio, stehen zahlreiche Renaissance-Paläste wie der Palazzo Chiericati. Anschliessend Fahrt auf den Monte Bérico mit seiner Wallfahrtskirche und weiter nach Bassano del Grappa, wo wir neben der berühmten mittelalterlichen Holzbrücke über die Brenta auch den nach der Stadt benannten Schnaps würdigen.

3. Tag (Di): Paduas Kirchen und Hinterland

In Padua besichtigen wir zum Auftakt des Tages die Scrovegni-Kapelle mit den berühmten Fresken von Giotto. Danach geht es zu der von drei mächtigen Kuppeln gekrönten Basilika des hl. Antonius. Am Nachmittag Ausflug zu den Villen Piovene und Godi Malinverni im hügeligen Hinterland. Rückfahrt mit Besichtigungstop in Maróstica nach Padua.

4. Tag (Mi): Die Villen der Poebene

In der Poebene besuchen wir die kürzlich restaurierten Villen Poiana, Pisani-Ferri und die von gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauern umgebene Altstadt von Montagnana sowie das historische Städtchen Este.

5. Tag (Do): Venedig

Fahrt in die «Serenissima», wo wir unser Augenmerk auf die Palladiobauten Il Redentore, S. Giorgio Maggiore, S. Pietro di Castello und S. Francesco della Vigna legen. Auch ein Teil der Accademia delle Belle Arti geht auf Palladio zurück. Am Abend Rückfahrt nach Padua.

6. Tag (Fr): Palladios Meisterwerke

Bei unserem zweiten Ausflug nach Vicenza besuchen wir Palladios ungewöhnlichste Schöpfung, das Teatro Olimpico, den ersten freistehenden Theaterbau in Europa seit der Antike. Danach besichtigen wir Palladios wohl bekanntestes Werk, die Prachtvilla Almerico Capra, genannt «La Rotonda». Anschliessend Fahrt zur Villa Barbaro in Maser, deren Repräsentationsräume mit einem Freskenzyklus von Paolo Veronese geschmückt sind. Im Park steht die ebenfalls von Palladio entworfene Kapelle Tempietto Barbaro, nach Scamozzi «die hervorragendste Form eines Gotteshauses».

7. Tag (Sa): Ballade auf der Brenta

Eine gemütliche Schifffahrt auf der Brenta bringt uns zur Villa Pisani «La Nazionale», ein eindrucksvolles Lustschloss aus dem 18. Jahrhundert und mit seiner barocken Pracht eine Art Gegenentwurf zu den Palladiobauten. Über Land geht es weiter zur Villa Foscari «La Malcontenta», benannt nach einer Adligen, die in die Einsamkeit des Landlebens verbannt und dort aus Langeweile unglücklich wurde, was man angesichts der schönen Villa schwer verstehen kann.

8. Tag (So): Abschied von der Brenta

Bequeme Busfahrt nach Zürich.



Il Redentore in Venedig



KONZEPT & LEITUNG:

Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleiterstätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn in fast jeden sehenswerten Winkel der Welt. Als Reiseleiter vermittelt er die kunstgeschichtliche und kulturelle Vielfalt der bereisten Region mit Herzblut.



8 REISETAGE

27.04. – 04.05.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 2980.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 390.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus ab/bis Zürich
- Gutes Mittelklassehotel, Halbpension
- alle Eintritte und Besichtigungen
- Bootsfahrt auf der Brenta, Vaporetto in Venedig
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Kunst und Lebenskunst am Golf von Neapel und Cilento



Die Küste bei San Marco



Der Poseidontempel in Paestum



Römische Wandmalerei

alle Bilder © Stephan Sievers

Glückliches Kampanien nannten die Römer das fruchtbare Land rund um den Vesuv: Namen wie Pompeji, Oplontis, Capua, Cuma und Benevent zeugen hier von grosser Geschichte – und überall Naturschönheit und Kunst im Überfluss; die unbezähmbare Hauptstadt «Napoli» entwickelt sich gerade zu einer Kulturmetropole Europas. Richtung Kalabrien warten der Nationalpark des Cilento mit den griechischen Tempeln von Paestum oder die Philosophenstadt Velia mit Achill und Schildkröte. Und immerfort ist's ein Schmausen: Pizza, pomodori, mozzarella di bufala, kühl dazu die Träne Christi!

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): Villa Oplontis – opulent!

Linienflug von Zürich nach Neapel. Besuch der antiken Kaiservilla von Oplontis mit eindrucksvollen Beispielen altrömischer Wandmalerei und Wohngestaltung. 4 Übernachtungen in Pompeji.

2. Tag (Di): Napoli: 2500 Jahre Leben!

In Kampaniens chaotisch schöner Metropole durchstreifen wir die Altstadt um Spaccanapoli und finden Wege zu verborgenen Kunstschätzen. Im Nationalmuseum wird der römische Alltag in erotischen Fresken und farbensprühenden Mosaiken höchst lebendig. Wie wäre es dann mit einer pizza napoletana oder einem caffè nocciolato beim Professore?

3. Tag (Mi): Pompeji und das Runde an sich

Viel Zeit für Pompeji: Entlang der antiken Strassen die Tempel, Thermen und Tavernen der «konservierten» altrömischen Hafenstadt: Vieles wirkt hier wie gerade erst verlassen! Nachmittags erleben wir in Nocera ein unerwartet schönes Raumzeichen byzantinischer Präsenz in Süditalien.

4. Tag (Do): Andy Warhol und die Sibylle

Vormittags besuchen wir die exquisite Gemäldesammlung von Capodimonte, mit Tizian, Caravaggio und dem berühmtesten Vesuvbild der Welt. Nachmittags Ausflug in die Phlegräischen Felder und Erkundung des schönen Ausgrabungsgeländes von Cuma, hoch überm Tyrrhenischen Meer.

5. Tag (Fr): Die Mütter von Capua

Im Museo Campano, in der altrömischen Metropole von Capua, beeindruckt rätselhafte Mutterkult-Figuren aus Lava und elegante Skulpturen aus der Zeit Kaiser Friedrichs II. Vom gewaltigen Amphitheater ging hier einst die Revolte des Spartacus aus. Weiterreise ins kampanische «Hinterland» nach Telese Terme und 2 Übernachtungen im Grand Hotel Telese.

6. Tag (Sa): Tag der Langobarden und Goten

Ein Ausflug führt ins alte Herzogtum von Benevent, mit komplexer Baukunst der Langobarden: Die Kirche von Santa Sofia ist UNESCO-Weltkulturerbe! In Sant'Agata dei Goti spiegelt sich schon im Namen abenteuerliche Vergangenheit: Heute locken das mittelalterliche Ortsbild und feine Ausblicke!

7. Tag (So): Trouvaillen Richtung Cilento

Salerno ist die herausgeputzte kleine Schwester von Neapel: In der anmutigen Altstadt erleben wir den grossartigen Dom mit seinen Geschichten um den Heiligen Matthäus und den Gang nach Canossa. Im Nationalmuseum von Pontecagnano begegnen uns – die Etrusker! Weiterfahrt ins Cilento zu unserem Hotel am Meer. 3 Übernachtungen in San Marco

8. Tag (Mo): Die dorischen Tempel von Paestum

Die grossartigen dorischen Tempel von Paestum offenbaren das paradoxe Weltbild der Griechen: mathematisch-kosmische Präzision und die Götter in Ketten. Wir streifen von Tempel zu Tempel und bewundern das Grabmal des Tauchers im Museum. Mittagspause vor Ort mit dem besten Mozzarella di Bufala der Welt.

9. Tag (Di): Hemingway und die Philosophen

Entlang der blühenden Cilentoküste mit ruhigen Fischerdörfern gelangen wir zur Ruinenstadt von Velia, einst Heimat der Philosophen um Parmenides und Zenon: Hier stellt sich im Klangschatten der Zikaden die Frage nach Sein oder Nichtsein. Antworten ergeben sich, wie schon von Aristoteles empfohlen, beim Spaziergang über die Agora; anschliessend Feines beim Agriturismo!

10. Tag (Mi): Schönheit im Verborgenen

Auf der Fahrt nach Neapel besuchen wir den frühchristlichen Kirchenkomplex von Cimitile – ein Geheimtip! Nachmittags Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



10 REISETAGE

28.04. – 07.05.2025 (Montag bis Mittwoch)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 3740.–

Fr. 660.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Neapel – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

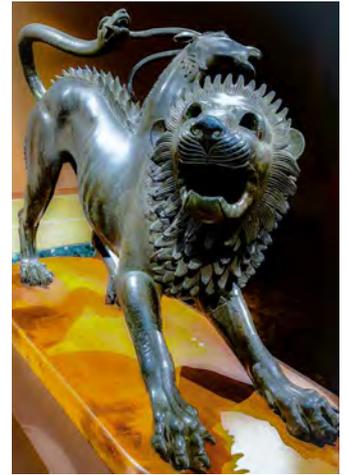


Athlet, Rom

© S. Sievers



Tumulus am Meer, Populonia



Chimäre, Florenz

© S. Sievers

Bis heute ist das antike Volk der Etrusker, ihre Sprache und Kunst, von Geheimnis und Rätsel umweht: Woher kamen sie? Woher der unschätzbare Einfluss auf die altrömische Kultur? Und was hat Alberto Giacometti gegebenenfalls damit zu tun?

In den Museen und Landschaften der Toskana und Latiums finden sich eindrucksvolle Zeugnisse ihres ästhetischen Ausdruckswillens: prachtvoll ausgemalte Grabkammern, lebenspralle Bildhauerei und raffinierte Kleinplastik, dies alles in einigen der schönsten Städte Italiens, deren Ausstrahlung von römischer Antike und Mittelalter geprägt ist und dennoch bis heute spürbar vom etruskischen Genius zehrt.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Die grandiose Bestie

Früher Direktflug nach Florenz. Wir besuchen das Archäologische Museum mit Highlights der etruskischen Plastik wie der berühmten Chimäre von Arezzo! Am Nachmittag streifen wir durch das von Etruskern gegründete Fiesole mit imposanter Stadtmauer und Superblick auf Florenz. 1 Übernachtung in Florenz

2. Tag (Mo): Im Schatten des Abends

Busfahrt nach Volterra: Die mittelalterliche Stadt auf dem Berg birgt in ihrem Etruskermuseum überraschend modern anmutende Bronzeplastik: Warum kommt uns der berühmte Schattenmann so vertraut vor...? Weiterfahrt durch klassische Toskana-Landschaften bis an die Gestade der Maremma. 2 Übernachtungen in Castiglione della Pescaia

3. Tag (Di): Metalle und Meer

Populonia, das vorrömische Pupluna, gehört heute zu den suggestivsten Orten etruskischer Kulturentfaltung: Hoch überm Meer erkunden wir mit Musse das weitläufige archäologische Gelände mit eindrücklicher Tumulus-Architektur, Stätten der antiken Eisenerzgewinnung sowie die mittelalterliche «Neustadt» auf dem Hügel.

4. Tag (Mi): Zwischen Toskana und Latium

Massa Marittima gehört zu den ältesten und schönsten Städten der Maremma, hier begründeten die Etrusker ihre mediterrane Handelsmacht! In Grosseto locken das Archäologische Museum und die schöne toskanische Altstadt. 2 Übernachtungen in Tarquinia

5. Tag (Do): Tarquinius genius loci

Nach einem Abstecher zur etruskischen Nekropole am Stadtrand streifen wir durch Tarquinius historisches Zentrum; Aussichtspunkte und romanische Kirchen heischen um unsere Aufmerksamkeit, aber nichts geht über die spektakulär präsentierten Etrusker-Grabkammern im Nationalmuseum: In prachtvollen Farben und

teils stilistisch modern anmutend, spielt sich vor unseren Augen das luxuriöse Leben der etruskischen Fürsten ab.

6. Tag (Fr): In der römischen Campagna

In Cerveteri sehen wir uns die besterhaltenen etruskischen Rundgräber an. Dann geht es Richtung Rom: Ganz nahe der berühmten Via Appia Antica erkunden wir die einst monumentale Villa der altrömischen Quintili-Brüder und wandern noch ein kleines Stück auf der autofreien Königin der antiken Strassen. Abendessen und 2 Übernachtungen in Rom.

7. Tag (Sa): Etrusker in Saft und Kraft

Am Vormittag wandeln wir durch das Nationalmuseum der Villa Giulia, das noch einmal grossartige Ausstellungsstücke zur etruskischen Lebens- und Grabkunst aufbietet, wie z.B. die verwirrend zärtlich anmutende Terrakottaplastik eines gutgelaunten Herrscherpaares. Am Nachmittag Zeit für römische Spaziergänge in Eigenregie.

8. Tag (So): Arrivederci Città Eterna

Nach einem Morgenspaziergang über den Aventin geht es per Flug von Rom nach Zürich, wo wir am Nachmittag ankommen.



Geflügelte Rosse, Tarquinia

© S. Sievers

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Ver-netzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



8 REISETAGE

11.05. – 18.05.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 3180.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 390.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Florenz/Rom – Zürich
- Bequemer Reisebus
- alle Eintritte, Führungen und Besichtigungen
- Ausgesuchte Mittelklassehotels
- Frühstück und 7 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Kunstwerke und Familiengeschichten im Herzland der Renaissance



Battista Sforza, Ehefrau Montefeltros



Palazzo Ducale in Urbino



Federico de Montefeltro

Bis heute erzählen Paläste, Kirchen und Gassen in vielen Städten Italiens vom Schaffen und Wirken der Renaissance und ihrer Fürsten – von einer schillernden Epoche voller Gegensätze und entsprechenden Herrscherpersönlichkeiten. Bei allen Intrigen und Skandalen hat die Renaissance jedoch durch ihre schöngestaltete Ästhetik und ihre künstlerische Ausdrucksform bis heute Massstäbe gesetzt.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Nach Padova!

Zugfahrt nach Padova. Universität, Piazza delle Erbe und Pilgerkirche San Antonio stehen für Bildung, wirtschaftliche Entwicklung und Wohltätigkeit – Wegbereiter einer neuen Gesellschaftsordnung. Nach einem Stadtbummel und dem Besuch der Fresken Giotto's fahren wir weiter nach Ferrara. 2 Übernachtungen in Ferrara.

2. Tag (So): Die Perle der Emilia Romagna

Ferrara liegt wie eine Perle inmitten der Emilia Romagna. Während das Castello Estense von den Anfängen der Herzöge von Ferrara berichtet, illustrieren der Palazzo Schifanoia und der Palazzo dei Diamanti den Höhepunkt ihrer Macht. Im Schatten der Herrschaftsbauwerke ist noch viel vom Alltag jener Zeit zu sehen.

3. Tag (Mo): Byzantinische Mosaiken in Ravenna

Ob Galla Placidia, Baptisterium oder San Vitale, die byzantinischen Mosaiken sind von zeitloser Faszination! Nur wenige wissen jedoch, dass die Familie Polenta durch ihre Förderung von Dante die Renaissance beflügelte. Weiterfahrt nach Montemaggiore al Metauro. 4 Übernachtungen in einem einfachen, charmanten Landhotel nahe Urbino.

4. Tag (Di): Der Hauch der Malatesta

Vielleicht wollten die Malatesta mit ihren Gebäuden ja über ihre Skandale und Verbrechen hinwegtäuschen? In den Mauern von Gradara fanden Paolo Malatesta und Francesca Polenta den Tod durch den Dolch des eifersüchtigen Ehemannes. Rossinis Heimatstadt Pesaro, aber auch Fano erweitern die Familiengeschichten um faszinierende Facetten.

5. Tag (Mi): Burgengeschichten: San Leo und Verucchio

Die Lage auf dem antiken Götterfelsen Mons Feretrius machte die Burg von San Leo zu einem strategischen Ziel und letztem Gefängnis des Grafen Cagliostro. Zudem soll der Ort der Familie Montefeltro den Namen gegeben haben. Verucchio, der Stammsitz der Malatesta, schmiegte sich in die Hügel oberhalb des Marcchia-Tales.

6. Tag (Do): Von Macht, Kunst und Öl

Raffaels Geburtsstadt Urbino ist berühmt für ihre Universität, die Cappella di San Giovanni für ihre Fresken. Als idealer Renaissancefürst konnte sich Federico de Montefeltro sogar ohne Leibgarde in der Stadt bewegen. Sein Palazzo hütet mit Piero della Francesca's Geisselung ein Kleinod der Kunst. Die berausende Aussicht und die Köstlichkeiten der Olivenpresse runden den Kunstgenuss ab.

7. Tag (Fr): Star der Renaissance: Isabella d'Este

Von den Marken bewegen wir uns nach Mantua. Der ehemalige Hauptsitz der Gonzaga liegt inmitten von Seen. Unter der Fürstin Isabella d'Este erblühte die Stadt. Sie zog durch Intelligenz, Bildung und List Künstler wie Mantegna, Tizian oder Leonardo an ihren Hof. 1 Übernachtung in Mantua.

8. Tag (Sa): Verona

Fahrt nach Verona. Die Heimatstadt von Romeo und Julia war zugleich ein bedeutender Hof der Scaligeri. Deren Kunstsinns liess sie nicht nur Dante fördern, sondern bildende Kunst und Architektur. Kein Wunder – hatten sie doch mit der Arena ständig die Grossartigkeit der römischen Antike als Vorbild vor der Haustür. Rückfahrt mit dem Zug nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.



Castello Estense in Ferrara

KONZEPT & LEITUNG:

Marina Zucca



Für sie als Romanistin, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin ist Kultur nur dann verständlich, wenn sie in ihrer ganzen Vielfalt erlebt wird: Wenn Literatur der Geschichte eine Stimme verleiht, Architektur die zu Stein gewordenen Gedanken enthüllt, die Kunst unsere Seelenlandschaft zum Klingen bringt und Rezepte den Erfindungsreichtum der Einheimischen spiegeln. In Marinas Person verbinden sich fundierte Kenntnisse mit süditalienischem Temperament und Fröhlichkeit.



8 REISETAGE

13.09.–20.09.2025 (Samstag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 2860.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 380.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Zugfahrten in 1. Klasse Zürich – Padova, Verona – Zürich, Basis Halbtax
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Ausgesuchte Mittelklassehotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

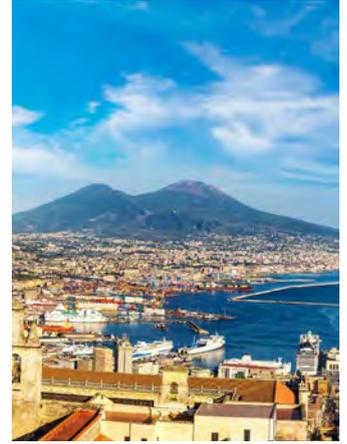
Italiens Vulkane: Mythos und Kulturraum



Der Aetna



Blick auf Vulcano, Liparische Inseln



Blick über Neapel auf den Vesuv

Feuerspeiender Sitz der Götter oder Tor zur Hölle - Vulkane üben mit ihrer Urkraft seit Menschengedenken eine ungeheure Faszination aus. Als schlafende Riesen, Hexenküche oder Naturschauspiel, mit ihren fruchtbaren Böden ernähren Vulkane ihre Bewohner, während die Eruptionen zugleich ihre Existenz bedrohen. Kein Wunder, beflügelten Vulkane in Religion, Kunst und Kultur die Phantasie der Menschen. Wir folgen dem Feuerring Süditaliens und erleben seine geologische und kulturelle Vielseitigkeit.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Catania: Phoenix aus der Lavaasche

Der Aetna als Ernährer und Zerstörer: Diese Doppelrolle ihres Hausberges wurde den Bewohnern Catantias 1669 schmerzlich bewusst, als die Stadt unter Strömen von Lava begraben wurde. Doch die Catanesi bauten ihre Stadt in neuem Glanz wieder auf, wie wir uns nach unserer Ankunft überzeugen können. 3 Nächte in Giarre am Fusse des Aetna.

2. Tag (So): Schauplatz alter und neuer Erzählungen

Die vulkanischen Schlotte vor Acitrezza werden als die Geschosse des Polyphem gedeutet, die er dem Odysseus nachgeschleudert haben soll. Aber Acitrezza hat sich nicht nur auf der Landkarte der antiken Literatur, sondern, als Schauplatz für Viscontis «Die Erde bebt», auch auf der des modernen Kinos seinen Platz gesichert.

3. Tag (Mo): Zur Schmiede des Hephaistos

Der Vormittag steht für uns ganz im Zeichen der Vulkanologie in Form einer fachkundigen Führung an der Nordflanke des Aetna. Am Nachmittag können wir uns von der Fruchtbarkeit der Lavaerde bei Speis und Trank überzeugen. Es bleibt auch Gelegenheit für individuelle Spaziergänge.

4. Tag (Di): Lipari - Reich des Herrn der Winde

Wir setzen über dorthin, wo Aiolos zu Hause ist, der mit seiner Macht über die Winde die Heimkehr des Odysseus erheblich verzögerte. Mit seinem Reich machen wir uns erst auf Lipari vertraut, danach auf Vulcano, wo es stellenweise höllisch stinkt – ein Gruss des Feuergottes in Form von Schwefeldämpfen aus rauchenden Schloten. 2 Übernachtungen auf Lipari.

5. Tag (Mi): Feurige Schönheit

Nach einem Vormittag zur freien Verfügung fahren wir nach Panarea, und dort zur lauschigen Bucht Cala Junco und zum Dörfchen Capo Milazzese, dessen Vergangenheit in die Frühgeschichte zurückreicht. Das Abendessen geniessen wir auf Stromboli und den Sonnenuntergang auf «Klein-Stromboli», Strombolicchio. An der Sciarà del fuoco sehen wir Lavabrocken zischend ins Meer stürzen. Abends Rückkehr nach Lipari.

6. Tag (Do): ... und zum Abschied Feuerwerk!

Über die lange Geschichte der Liparischen Inseln erfahren wir im archäologischen Museum. Am Nachmittag heisst es dann «Leinen los!» für unsere Überfahrt nach Neapel, im Rücken den feuerspeienden Stromboli. 1 Übernachtung in Kabine auf der Fähre.

7. Tag (Fr): Die Phlegräischen Felder

Wir machen uns bei einem Espresso fit für unseren Gang an den Rand der vulkanischen Unterwelt auf den Phlegräischen Feldern. Blubbernd grüsst hier der Supervulkan aus dem Untergrund, und in der Oberwelt kündigt der Vesuv von dessen Präsenz. 2 Übernachtungen in Neapel.

8. Tag (Sa): Als die Zeit stillstand

79 n.Chr. hielt ein Ausbruch des Vesuvs den letzten Moment im Leben der Menschen zu seinen Füssen wie in einer Zeitkapsel fest. An Originalschauplätzen wie Herculaneum und in der Villa Oplontis sowie im Archäologischen Museum gewinnen wir Nachgeborenen so geradezu intime Einblicke in das römische Alltagsleben von damals.

9. Tag (So): Rückblick und Rückkehr

Letzter Blick auf Neapel, seine Bucht und seinen Berg und dann heim zu «unseren» Bergen.



Mosaik in Herculaneum

KONZEPT & LEITUNG:

Marina Zucca



Für sie als Romanistin, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin ist Kultur nur dann verständlich, wenn sie in ihrer ganzen Vielfalt erlebt wird: Wenn Literatur der Geschichte eine Stimme verleiht, Architektur die zu Stein gewordenen Gedanken enthüllt, die Kunst unsere Seelenlandschaft zum Klingen bringt und Rezepte den Erfindungsreichtum der Einheimischen spiegeln. In Marinas Person verbinden sich fundierte Kenntnisse mit süditalienischem Temperament und Fröhlichkeit.

HINWEIS

Es finden mehrere leichte Wanderungen um und auf den Vulkanen statt. Entsprechende Kondition und Ausdauer sind Voraussetzung für die Teilnahme.



9 REISETAGE

18.10.–26.10.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 3790.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 390.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Catania / Neapel – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Fährenüberfahrten gemäss Programm
- Ausgesuchte Mittelklassehotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

DIE ITALIENISCHE REISE

Grand Tour durch Italien – frei nach Goethe und Heine



Auftakt der Reise in Venedig



Palazzo dei Priori in Perugia

Italien ist eine eigene Welt auf unserer Erde: eines der kulturell reichsten, geschichtlich spannendsten, weltpolitisch bewegtesten, kulinarisch anziehendsten und landschaftlich abwechslungsreichsten Länder, sowohl Treffpunkt als auch Ausgangspunkt von Geschichte, Kunst, Kultur, Kulinarik und Mode – und ein unwiderstehlicher Sehnsuchtsort für Reisende zu jeder Zeit und von überall. Verschiessen wir vor den Sirenengesängen dieser lockenden Kultur- und Naturlandschaft nicht die Ohren und erleben wir, dass sich Italien, obwohl scheinbar so vertraut, immer wieder neu entdecken lässt und dass, obwohl alle es zu kennen glauben, es für jeden Menschen wieder eine andere Bedeutung hat! Schliessen Sie sich unserem Giro an – direttissima zu den Sehenswürdigkeiten, aber immer abseits der Klischees.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Die Bergetappe

Wir fahren von Zürich über die Alpen nach Müstair, wo wir das Kloster besichtigen. Entlang der Etsch geht es, an der Burgruine von Sigmundskron vorbei, über die Südtiroler Weinstrasse ins Trentino. 1 Nacht in Lavis.

2. Tag (So): Gardasee und Verona

In Trient besuchen wir die lombardisch-romanische Kathedrale am Domplatz mit Neptunbrunnen und eindrücklichen Palazzi. Dann folgen wir dem Ostufer des Gardasees nach Malcesine. In Verona besuchen wir Arena, Skalignergräber und den Ponte Scaligero. 1 Übernachtung in Verona.

3. Tag (Mo): Serenissima!

In Vicenza geniessen wir auf der Piazza dei Signori und in der Basilica Palladiana epochale Architektur sowie ein Mittagessen. Dann auf in die Lagunenstadt! 3 Übernachtungen in Venedig.

4. Tag (Di): «Venedig – schmeichlerische und verdächtige Schöne»

«Es gibt zwei Arten von Städten: alle anderen und Venedig» (Henry James): Erleben wir die Wahrheit dieses Ausspruchs bei einer Tour über den Markusplatz, wo «die Löwen fliegen und die Tauben zu Fuss gehen» (Jean Cocteau), zum Dom und beim Blick von der Rialtobrücke. Wir besuchen auch den Fischmarkt und fahren zu Sta Maria della Salute.

5. Tag (Mi): «Stadt des Müssigganges, der Liebe und der Musik»

Mit diesen Worten von Hermann Hesse im Herzen besichtigen wir den Dogenpalast und fahren nach San Giorgio hinüber. Nachmittag zur freien Verfügung.

6. Tag (Do): Abschied von der Lagune

Heute folgen wir der Lagune nach Chioggia und besuchen die romanische Abtei Pomposa. Weiterreise nach Ferrara und Spaziergang durch den Centro Storico. 1 Übernachtung in Ferrara.

7. Tag (Fr): Meister Filippo Lippi lässt bitten

In Prato bewundern wir den Dom mit dem Freskenzyklus von Filippo Lippi. Dann auf nach Florenz! 2 Übernachtungen in Florenz.

8. Tag (Sa): «Die Stadt, die mit recht den Namen la bella verdient»

An diese Worte von Heinrich Heine fühlen wir uns auf unserer heutigen Entdeckungstour zu Dom, Baptisterium, Dominikanerkonvent San Marco und Palazzo Vecchio erinnert.

9. Tag (So): Hügel- und Bergetappe

Wir durchqueren die Berge der Ost-Toskana, über Pontassieve, Bibbiena und Pieve Santo Stefano nach Umbrien. 3 Übernachtungen in Perugia.

10. Tag (Mo): Streifzüge durch Perugia

Die Erkundungen in Perugia führen uns zum Dom, zum spätantiken Tempio di San Michele Arcangelo, zur Fontana Maggiore, zum Palazzo dei Priori und zum Arco Etrusco.

11. Tag (Di): Heiligenleben und heilige Kunst

Auf einem Ausflug nach Assisi begegnen wir dem Gedanken an den Heiligen Franziskus in der Basilika, seiner Grablege und Pilgerstätte. Ebenso unsterblich sind die Fresken Giotto's, einer der Höhepunkte der italienischen Kunstgeschichte!

12. Tag (Mi): Architekturrundfahrt

Durch Umbrien und den Tiber entlang gelangen wir nach Orvieto mit seinen Meisterbauten aus Gotik und Renaissance. Die Weiterreise führt uns am Lago di Bolsena entlang, durch die Landschaft der Kraterseen von Nord-Latium und dann auf der Römerstrasse Via Cassia nach Rom. 3 Übernachtungen in Rom.

13.–14. Tag (Do–Fr): «Deine Grösse, oh Rom, zeigst du sogar noch im Fall!»

In der Ewigen Stadt ist eigentlich jeder Aufenthalt zu kurz. Nutzen wir also die Zeit für einen Besuch von Kolosseum, Forum Romanum, Kaiserforen und Konstantinsbogen, Pantheon, Lateransbasilika, der Piazza Navona und Campo dei Fiori. Auch dem Vatikan mit seinen einmaligen Museen widmen wir ausführliche Besichtigungen und lassen uns von den Fresken der Sixtinischen Kapelle verzaubern. Zudem steht Zeit für Erkundungen oder Entspannung in Eigenregie zur Verfügung.

15. Tag (Sa): Ans Tyrrhenische Meer

Auf der «modernen» Via Appia fahren wir zum Castel Gandolfo, Sommersitz des Papstes, und nach Gaeta, das auf einer Landzunge im Tyrrhenischen Meer liegt. 1 Übernachtung in Gaeta.

16. Tag (So): Das Land, wo die Zitronen blühen

Nach einem Spaziergang durch die historischen Gassen von Gaeta, das bereits von Vergil in der Aeneis erwähnt wurde, reisen wir weiter an den Golf von Neapel. 3 Übernachtungen in Pompeji.

17. Tag (Mo): Zeitkapsel Pompeji

79 n. Chr. hielt ein Ausbruch des Vesuv den letzten Moment im Leben vieler Pompejaner in der Zeit an. Wir tauchen in die damalige Lebenswelt ein – und dann in die heutige bei einer Tour durch die lebhaften Strassen von Neapel.

18. Tag (Di): Ärzte, Apostel und Tempel

Ein Ausflug führt uns nach Salerno, wo wir den Dom mit den Reliquien des Apostels Matthäus und dem Grab von Papst Gregor VII besuchen. Die Stadt war im Mittelalter auch dank ihrer Ärzteschule bedeutend. Am Nachmittag Weiterfahrt zu den eindrücklichen griechischen Tempeln von Paestum.



Blick vom Monte Solero auf Capri

19. Tag (Mi): «...wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt.»

Dieser vielbesungenen Insel nähern wir uns mit dem Schiff. Nach dem «Wegzug» der sommerlichen Touristenmassen ist auf der Insel eine wohltuende Ruhe eingeleitet. Schon Kaiser Tiberius liess sich dort seine Lieblingsresidenz erbauen. Von Neapel schiffen wir uns ein nach Palermo. 1 Nacht auf der Fähre.

20. Tag (Do): Weltstadt Palermo

Einen Nachhall von Palermos einstiger Weltgeltung unter Muslimen und Staufern besichtigen wir im Dom, dem Normannenpalast, in S. Giovanni degli Eremiti, der Fontana Pretoria, S. Cataldo und der Martorana. Natürlich darf auch Monreale mit seinen Mosaiken und dem herrlichen Kreuzgang nicht fehlen. 2 Nächte in Palermo.

21. Tag (Fr): Sizilien – heiss geliebt und umkämpft

Das antike Solunt sowie Himera waren Schauplatz der Konflikte zwischen Rom, Karthago und den Griechen. Bei einem Ausflug nach Cefalù heissen uns gemütliche Restaurants und der normannische Dom willkommen.

22. Tag (Sa): Einfach berauschend!

Der Tempel von Segesta, den schon Goethe bewunderte, liegt inmitten der Berge Westsiziliens. Wir besichtigen das Museum in Marsala und degustieren Marsala. 2 Nächte in Selinunt.

23. Tag (So): Selinunt, die Tempellandschaft

In Selinunts architektonisch wegweisenden Tempeln wurden die Gottheiten verehrt, deren Wirken die maleische Umgebung ihre Fruchtbarkeit verdankte.

24. Tag (Mo): Agrigent: Bei allen Göttern!

Landschaften wie die um das antike Agrigent mögen Dichter zu ihrer Hirtenpoesie inspiriert haben. Im Tal der Tempel zwischen Neustadt und Meer huldigen wir der griechischen Götterwelt. 1 Übernachtung in Agrigent.

25. Tag (Di): Zwei Mal das ganze Panorama!

Von Enna lassen wir den Blick vom Stauferkastell über Mittelsizilien schweifen. Noch einen Bilderbogen bieten die Mosaiken der römischen Villa von Piazza Armierina. 2 Übernachtungen in Syrakus.

26. Tag (Mi): Stadt der Tüftler und Tyrannen

Syrakus war einmal die grösste Stadt der griechischen Welt, die Stadt, in der Tyrannen regierten und Archimedes «Heureka!» rief. Wir besuchen das Archäologische Museum, das Theater, den Altar von Hieron II., die Steinbrüche und das Amphitheater. Am Nachmittag streifen wir durch die Altstadt auf der Insel Ortigia mit dem Apollotempel, dem Dom und der Arethusaquelle.

27. Tag (Do): Der barocke Phönix aus der Asche

Catania ist dank seinem Wiederaufbau im Barockstil nach der Zerstörung durch den Ätna im 17. Jahrhundert eine der schönsten Barockstädte Italiens. Nur das Stauferkastell Ursino hat den Vulkanausbruch und die «Barocko-manie» überlebt. Nach dem Mittag fahren wir zu einer kurzen Wanderung mit atemberaubender Aussicht auf Catania den Ätna hoch. 2 Übernachtungen in Taormina.

28. Tag (Fr): Auf den Spuren von Odysseus

Wir besuchen die Fischerorte Acitrezza und Acireale mit ihren Barockkirchen und der traumhaften Lage am Ionischen Meer. Vor Acitrezza liegen die Zyklopeninseln, spitze Felsen, die der geblendete Polyphem dem Odysseus nachgeschleudert haben soll. Später lassen wir den Tag mit Blick von Taormina auf Ionisches Meer und Ätna ausklingen.

29. Tag (Sa): Variante I: Rückflug

Fahrt zum Flughafen von Catania und Rückflug nach Zürich.

29. Tag (Sa): Variante II: Auf dem Seeweg

Fahrt nach Palermo und Einschiffung auf die Fähre nach Genua. 1 Übernachtung in Kabinen mit Dusche/WC auf der Fähre.

30. Tag (So): Im Hafen von Genua

Den Tag verbringen wir auf See und lassen die Erlebnisse der vergangenen Wochen noch einmal Revue passieren. Gegen Abend fahren wir in den Hafen von Genua ein. 1 Übernachtung in Genua.

31. Tag (Mo): Über die Alpen

Mit einem Spaziergang durch die Altstadt Genuas schliessen wir unseren Grande Giro ab. Rückfahrt nach Zürich.



KONZEPT & LEITUNG:
Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn in fast jeden sehenswerten Winkel der Welt. Als Reiseleiter vermittelt er die kunstgeschichtliche und kulturelle Vielfalt der bereisten Region mit Herzblut.



29/31 REISETAGE

Var. I 11.10.–08.11.2025 (Samstag bis Samstag)
Var. II 11.10.–10.11.2025 (Samstag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich Variante I	Fr. 11250.–
Einzelzimmerzuschlag Variante I	Fr. 1980.–
ab / bis Zürich Variante II	Fr. 11570.–
Einzelzimmerzuschlag Variante II	Fr. 2090.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 16, maximal 25	

LEISTUNGEN

- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels inkl. Frühstück
- Fährenüberfahrten gemäss Programm in Kabinen mit Dusche/WC
- Eintritte und Führungen
- 26 Hauptmahlzeiten, verschiedene Degustationen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Taormina bildet den Abschluss der Reise

Kulturelle Nahtstellen von Islam und Christentum



Kathedrale von Cádiz



Blick auf die Alhambra



Die Mezquita in Córdoba

Das paradiesische Andalusien war seit jeher Anziehungspunkt für viele Völker. Doch die bedeutendsten Kunst- und Bauwerke entstanden in der fast 800 Jahre langen Maurenherrschaft. Landschaft und Architektur, zauberhafte Paläste, maurische und christliche Burgen, aus Moscheen entstandene Kirchen sowie pulsierende Städte zeigen uns die kulturellen Nahtstellen von Islam und Christentum. Und wer versteht nicht die Tränen des letzten maurischen Herrschers angesichts der prachtvollen Alhambra, als er «Al Andalus» für immer verlassen musste!

REISEPROGRAMM

1.Tag (Do): Flug nach Malaga

Unser Rundgang durch die charmante Stadt führt zum «Maurenpalast» und zur Kathedrale. Besichtigung des Romantischen Museums und Abendessen auf dem Monte Gibralfaro mit Blick über die Stadt. 1 Übernachtung.

2.Tag (Fr): Ronda und die weissen Dörfer

Hoch auf einem Felsen sehen wir von Weitem Ronda, wo Carlos Saura seinen Carmen-Film drehte und eine der ältesten Stierkampfarenen liegt. Auf der hügeligen Route der weissen Dörfer halten wir in Grazalema, dem «pueblo blanco» und in Arcos mit seinen kunstvollen Fenstergittern. 1 Nacht in Jerez de la Frontera.

3.Tag (Sa): Barock in Cadiz, Almohaden in Lebrija

Auf einer Landzunge im Meer liegt das schmucke Cádiz, berühmt für seine Bauten im südspanischen Barockstil. Durch die weiten Ebenen des Guadalquivirs erreichen wir Lebrija mit seiner zur Kirche umgebauten Almohadenmoschee mit ihrer herrlichen Ausstattung. Fahrt nach Sevilla. 3 Übernachtungen.

4.Tag (So): Wo Kolumbus aufbrach

Ausflug zum Kloster La Rábida und nach Palos an der Mündung des Río Tinto, von wo aus 1492 Kolumbus aufbrach. In Moguer besuchen wir das Haus des Nobelpreisträgers Juan Ramón Jiménez. Weiterfahrt nach Niebla, ehemalige Hauptstadt eines islamischen Kleinreiches, wo wir die Stadtmauern umrunden und den aus einer Moschee entstandenen mudejaren Kirchenbau besichtigen.

5.Tag (Mo): Die Stadt am Guadalquivir: Sevilla

Am Guadalquivir entlang spazieren wir zur Stierkampfarena, zur Torre del Oro und zum Hospital de la Caridad, einem Paradebeispiel des andalusischen Barocks. Anschliessend besuchen wir die prächtige Kathedrale mit der Giralda. Der Alcázar wurde sowohl von maurischen als auch von christlichen Herrschern genutzt. Die Casa de Pilatos aus dem 16. Jh. zeigt wunderbar die Vermischung von islamischer Kunst, Gotik und Renaissance. Abends Besuch einer Vorführung der andalusischen Musik im Flamenco-Museum der berühmten Tänzerin Cristina Hoyos.

6.Tag (Di): Der «Patio de los Naranjos» in Carmona

Wir besuchen das Museo de Bellas Artes, das eine der besten Sammlungen der Kunst der spanischen Malerei des 17. Jahrhunderts birgt (Zurbarán, Murillo und auch Velázquez). Weiterreise nach Carmona, einer schönen Altstadt mit langer Befestigungsmauer. Hier besuchen wir den reizvollen Patio de los Naranjos (Orangenhof) in einer zur Kirche umgebauten Moschee. Längere Fahrt nach Granada. 3 Übernachtungen.

7.Tag (Mi): Arabische Ornamentik in der Alhambra

Mit der berühmten Alhambra besitzt Granada eines der schönsten arabischen Bauwerke der Welt. Mexuar, Diwan, Harem, der Myrten- und der Löwenhof sind wahre Prunkstücke arabischer Ornamentik! Anschliessend lassen wir uns von den Gärten des Generalife verzaubern. Am Nachmittag besuchen wir die Reste der islamischen Stadt im Zentrum wie die alte Koran-Schule, die Karawanserei und den Seidenbasar.

8.Tag (Do): Maurisches und Christliches

Rundgang im Albaicín, wobei wir Mauerreste und Aussichtsterrassen sowie den alten islamischen Palast Dar-al-Horra und die ehemalige Badeanlage besuchen. Im Stadtzentrum von Granada erwarten uns die Kathedrale und in der Capilla Real die Gräber Philipps des Schönen und Johanna der Wahnsinnigen.

9.Tag (Fr): Dichtung und Olivenhaine

Bevor wir Granada verlassen, besuchen wir das Hieronymitenkloster. Anschliessend Fahrt nach Baena, dem Mittelpunkt der Olivenplantagen, bevor wir Córdoba erreichen. 2 Übernachtungen in Córdoba.

10.Tag (Sa): Hauptstadt der Kalifen – Córdoba

Auftakt unserer Besichtigungen in Córdoba ist das Judenviertel mit der Synagoge. Die Hauptstadt des Kalifen besitzt eines der wertvollsten Zeugnisse des Islams; die einst grösste Moschee, die dank eingebauter Kathedrale bis heute erhalten blieb. Ausflug zu den ausgedehnten Palastruinen von Medina Azahara.

11.Tag (So): Abschied von Andalusien

Fahrt nach Malaga und Flug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Pablo Diener



In zwei Kulturen gross zu werden: ein wahrer Glücksfall! Geboren wurde er in Chile, Kunstgeschichte hat er in Zürich studiert und er lebte in Spanien, Mexiko und Brasilien, bevor er sich in Chile niederliess. Sein Kunstwissen und seine Liebe für die iberische und iberoramerikanische Kultur führen ihn immer wieder nach Spanien. Dabei gehören für ihn das maurisch-christliche Andalusien zum Spannendsten, was es auf der Iberischen Halbinsel zu entdecken gibt.



11 REISETAGE

27.03. - 06.04.2025 (Donnerstag bis Sonntag)

PREISE

ab/ bis Zürich **Fr. 4250.-**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 960.-**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Malaga – Zürich
- Bequemer Bus
- Eintritte und Besichtigungen
- Ausgesuchte Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Westgoten und Habsburger in Altkastilien



Der Kreuzgang in Santo Domingo de Silos



Filmreif: Blick auf die Stadt Avila



Westgotische Ornamente

In Kastilien sind wir im Herzen Spaniens und am Puls der Weltgeschichte. Die Region war Keimzelle von Weltreichen und Bühne von Epochendramen, etwa der Landnahme durch die Westgoten im Zuge der spätantiken Völkerwanderung, der Eroberung der Iberischen Halbinsel durch die Mauren und der Entwicklung Spaniens und Portugals zu globalen Imperien. Wir spüren jenen Zeiten und Zeitenwenden anhand ihrer Spuren in Architektur, Literatur und bildender Kunst nach – oft abseits der ausgetretenen Pfade.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Segovia und Coca

Zeitig morgens Flug nach Madrid und Fahrt nach Segovia, wo wir das Aquädukt und die Altstadt besichtigen. In Coca, der nächsten Station, steht eine der eindrucksvollsten Burgen im Mudéjar-Stil aus dem 15. Jh. 3 Übernachtungen in Valladolid.

2. Tag (So): Romanik und Westgotik

Über Peñafiel folgen wir dem Duero bis Santo Domingo de Silos mit seinem romanischen Kreuzgang und dann zur westgotischen Kirche Santa María de Quintanilla de las Viñas. Rückfahrt über Lerma nach Valladolid.

3. Tag (Mo): Auf dem Camino Francés

In Burgos spazieren wir zur gotischen Kathedrale mit der Grablege des legendären Cid. Auf dem Jakobsweg «pilgern» wir zur hochromanischen Kirche San Martín von Frómista. Auf dem Rückweg besuchen wir noch die Kathedrale San Antolín in Palencia mit ihrer westgotischen Krypta sowie die westgotische Kapelle San Juan de Baños.

4. Tag (Di): Wo Weltgeschichte gemacht wurde

Der Vormittag gilt der Besichtigung von Valladolid, der Hauptstadt von Kastilien und León. Neben spätgotischen und plateresken Bauten und der isabellinischen Iglesia de San Pablo widmen wir uns dem Skulpturen-Museum im Colegio de San Gregorio. Wir folgen dem Duero nach Tordesillas, wo 1494 die Aufteilung der Welt zwischen Portugal und Spanien geregelt wurde. Die Kollegiatkirche Santa María la Mayor von Toro wird von einer romanischen Rippenkuppel überragt. 2 Nächte in Zamora.

5. Tag (Mi): Vergessene Baujuwelen

Im abgelegenen San Pedro de la Nave schufen westgotische Künstler die vielleicht frühesten figurlichen Kapitelle des christlichen Westens. Die Kathedrale von Zamora ist eines der schönsten Beispiele der Romanik in Spanien.

6. Tag (Do): Die «goldene» Stadt

Salamanca genießen wir einen ganzen Tag lang. Denn

die Stadt hat nicht nur die älteste Universität Spaniens, sondern auch zwei (!) Kathedralen und nach eigenem Ermessen den schönsten Platz der Welt. 2 Nächte in Salamanca.

7. Tag (Fr): An der portugiesischen Grenze

Ciudad Rodrigo ist heute noch von einer Mauer aus dem 12. Jahrhundert umgürtet. Über die Sierra de Francia fahren wir in das malerische Bergdorf La Alberca, Schauplatz eines der ersten Filme von Luis Buñuel.

8. Tag (Sa): Die Filmkulisse

Avila mutet mit seiner noch vollkommen intakten 88-türmigen Stadtmauer und 9 Stadttoren wie eine Filmkulisse an und war es auch oft. Die erste gotische Kathedrale Spaniens fasziniert uns ebenso wie das romanische San Vicente. Anschliessend geht es in die alte Hauptstadt Spaniens: Toledo. 2 Nächte in Toledo.

9. Tag (So): Multikulturelles Toledo

Toledo war vielleicht eine der frühesten «multikulturellen» Hauptstädte Europas. Ausser der Kathedrale gibt es Synagogen, maurische Bauten, Kirchen und Klöster, einen Alcázar, Stadttore, das Greco-Museum, und eine traumhafte Altstadt.

10. Tag (Mo): Die Stadtansicht El Greco

Mit dem berühmten Blick El Greco auf Toledo zum Abschied fahren wir zum Flughafen Madrid und fliegen nach Zürich.



Blick auf Toledo

KONZEPT & LEITUNG:

Adrian Vonwiller



Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn in fast jeden sehenswerten Winkel der Welt. Als Reiseleiter vermittelt er die kunstgeschichtliche und kulturelle Vielfalt der bereisten Region mit Herzblut.



10 REISETAGE

24.05. – 02.06.2025 (Samstag bis Montag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3870.–

Fr. 760.–

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Madrid – Zürich
- Gute Mittelklassehotels, Halbpension
- Bequemer Reisebus
- alle Eintritte und Besichtigungen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Innovation und Tradition am Golf von Biskaya



Das Weingut Marqués de Riscal



Das Kloster von Leyre



Museo Guggenheim in Bilbao

Das Baskenland hat sich seit dem Niedergang der Stahlindustrie erfolgreich neu erfunden. Auf der kulturellen Landkarte markiert es nun eindrucksvoll Präsenz mit ikonischer Architektur, einer innovativen Kunstszene, hochstehender Kulinarik und einer Pflege der Kulturschätze seiner vielfältigen Vergangenheit abseits aller Musealisierung. Liebliche Weinanbaugebiete, schroffe Berggipfel und malerische Gebirgspässe, über die auch der Jakobsweg führt, sorgen ausserdem für landschaftliche Abwechslung. Und auch für Sprachforscher gibt es im Baskenland noch viel zu entdecken – der Ursprung des Baskischen ist weiterhin ein Rätsel.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Ankunft in Bilbao

Flug nach Bilbao mit Ankunft gegen Abend. 2 Übernachtungen in Bilbao.

2. Tag (Fr): Bilbao und die Biskaya

In Bilbao besuchen wir Calatravas Fussgängerbrücke Zubizuri, den Palacio de Congresos Euskalduna und die Biskaya-Brücke. Fahrt ins Hinterland nach Elorrio, einem mittelalterlichen Städtchen, und zur Nekropole von Argiñeta. In Gernika, der traditionellen Hauptstadt des Baskenlandes, besuchen wir die Casa de las Juntas, wo sich seit je die Vertreter aller Orte der Biskaya um eine Eiche versammelten. Spaziergang zum Skulpturenpark. Auf dem Rückweg nach Bilbao besichtigen wir die romanische Kirche San Pelaio in Gastelugatxe.

3. Tag (Sa): Kunstwelten in und um Bilbao

Besichtigung des Museo Guggenheim, mit seiner ikonischen Architektur von Gehry und seiner erlesenen Sammlung ein Gesamtkunstwerk der Moderne. Fahrt nach Quejana, wo sich die Burg, die Grabstätte und das Kloster der Familie Ayala befinden; ein Renaissancegrabmal erinnert an den Schriftsteller López de Ayala, ihr berühmtestes Mitglied. Weiterfahrt nach Vitoria-Gasteiz. 1 Übernachtung in Vitoria-Gasteiz.

4. Tag (So): Durch die Rioja nach Pamplona

In Vitoria-Gasteiz spazieren wir erst zur gotischen Kathedrale. Dann besuchen wir im Umland die romanische Basilika San Prudencio de Armentia. Die Weiterfahrt führt in die Weingegend von La Rioja und zur Kellerei Marqués de Riscal, einem weiteren Meisterwerk von Gehry. Wir besuchen den Weinkeller und degustieren natürlich einige der lokalen Weine. Weiterfahrt nach Pamplona. 3 Übernachtungen in Pamplona.

5. Tag (Mo): Das Kloster Leyre und Sos del Rey

Der imposante Klosterbau von Leyre mit seinem wunderbaren Figurenschmuck erinnert an den Wohlstand, den die Jakobspilger brachten. In Sos del Rey treffen wir auf die romanische Kirche San Esteban und auf die Geburtsstätte König Fernandos.

6. Tag (Di): Pamplona und der Jakobsweg

In Pamplona erwarten uns der prächtige Kreuzgang der Kathedrale und das Museo de Navarra mit Werken aus Romanik und Gotik sowie Gemälden von Goya. In Estella sind Königspalast und Kirche besonders sehenswert. Auf der eleganten Puente la Reina kreuzen sich verschiedene Jakobswege. Ein Höhepunkt ist die Totenkapelle der Templer von Eunate.

7. Tag (Mi): Über die Pyrenäen

Klosterkirche und Museum von Roncesvalles erinnern an das Rolandslied. Danach führt eine landschaftlich reizvolle Fahrt über den Pyrenäenpass nach Saint-Jean-Pied-de-Port, das noch immer von einer trutzigen Mauer umgeben ist. Anschliessend führt unser Weg nach San Sebastián. 3 Nächte in San Sebastián.

8. Tag (Do): Französisches Baskenland: Bayonne

Wir besuchen das Freilichtmuseum Chillida-Leku, wo die Eisen- und Granitkulpturen des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida in der Gartenanlage eines baskischen Landhauses gezeigt werden. Danach bringt uns ein Ausflug in den französischen Teil des Baskenlandes. Nach einem Spaziergang durch Bayonne besichtigen wir das Musée Basque mit seiner hervorragenden Sammlung zu der Geschichte des Baskenlandes.

9. Tag (Fr): San Sebastián, Zumaya, Loyola

Vom Monte Igueldo überblicken wir San Sebastián und die Bucht La Concha. Unser Rundgang entlang der Bucht fängt bei Chillidas Eisenplastiken «Die Windkämme» an und endet am Fusse des Monte Urgull. Anschliessend unternehmen wir einen Ausflug nach Zumaya und besuchen das Museum des Malers Ignacio Zuloaga (1870-1945). Landeinwärts führt unsere Route nach Loyola, dem Geburtsort des Heiligen Ignatius de Loyola.

10. Tag (Sa): Abschied vom Baskenland

Vor der Fahrt zum Flughafen bleibt noch Zeit für letzte Besichtigungen und Einkäufe in Eigenregie. Nachmittags Rückflug nach Zürich.



KONZEPT & LEITUNG:
Dr. Pablo Diener

In zwei Kulturen gross zu werden: ein wahrer Glücksfall! Geboren wurde er in Chile, Kunstgeschichte hat er in Zürich studiert, und er lebte in Spanien, Mexiko und Brasilien, bevor er sich in Chile niederliess. Sein Kunstwissen und seine Liebe für die iberische Kultur führen ihn immer wieder nach Portugal und Spanien. Dabei gehört für ihn das Baskenland mit seiner eigenen Sprache und eigenständigen Kultur zum Interessantesten, was die Iberische Halbinsel zu bieten hat.



10 REISETAGE

04.09.–13.09.2025 (Donnerstag bis Samstag)

PREISE

ab/ bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 3980.–

Fr. 830.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Bilbao/San Sebastián – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte, Besichtigungen
- Ausgesuchte 4*-Hotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

2000 Jahre europäische Kulturgeschichte



Im katalanischen Nationalmuseum



Blick auf Cadaqués



Das Amphitheater in Tarragona

Keine andere Region am Mittelmeer ist so reich an Kunst aus allen Epochen: Antike in Tarragona, Romanik & Gotik in Barcelona und Poblet sowie die Moderne mit den katalanischen Zaubermeistern Miró und Dalí: ein furioses Tableau aus 2000 Jahren europäischer Kunstgeschichte mit vielen unbekanntem Highlights! Wir entdecken zauberhafte Küstenlandschaften an der Costa Daurada und farbverrückte Wandmalerei der Romanik in Barcelona. Durch die stillen Gassen von Girona weht ein Hauch jüdischen Mittelalters, während Figueres und Cadaqués die surrealistische Bühne für Salvador Dalí bereiten. Hier wie überall in Catalunya spürt man den kreativen Eigensinn und das vitale Lebensmotto der Katalanen Seny i Rauxa: kühle Vernunft und glühende Begeisterung!

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): Anreise zur Wilden Küste

Linienflug nach Barcelona und Busfahrt nach El Port de la Selva an der Costa Brava; das weisse Städtchen an schöner Bucht hat sich etwas von Ursprünglichkeit und Betrieb eines mediterranen Fischerdorfes erhalten. 4 Übernachtungen in El Port de la Selva.

2. Tag (Di): Gottesburg und Musenschloss

Das frühromanische Bergkloster von Sant Pere de Rodès liegt hoch über dem Meer und strahlt mit seiner monumentalen Rundbogenarchitektur spirituelle Wehrhaftigkeit aus. Später wird's dann ganz privat: Im Schloss von Pubol, ein Geschenk Salvador Dalís an seine geliebte Gala, entfaltet sich ein furioses Wohnerlebnis im Zusammenspiel von Erlesenheit und Alltag.

3. Tag (Mi): Theaterdonner und antiker Hafen

Vormittags erleben wir in Figueres das labyrinthische Teatre-Museu Salvador Dalí: Auf einer genialen Gratwanderung zwischen Kitsch und grosser Kunst führt uns der Meister des Surrealismus immer wieder auf höchst inspirierende Irrwege des Sehens. Später spazieren wir durch die Ruinen der antiken Hafenstadt Empúries und am Meeresstrand entlang zum Weiler Sant Martí.

4. Tag (Do): Der unglaubliche Teppich

Girona ist eine Schatztruhe der Romanik: Kathedrale, Kreuzgang und ein Schöpfungsteppich ausser Rand und Band entfalten eine Zauberwelt im Auge des Betrachters. Mittags Zeit zur freien Verfügung in der stimmungsvollen Altstadt. Rückfahrt nach El Port de la Selva durch die stimmungsvolle Ländlichkeit des Baix Empordà.

5. Tag (Fr): Terrassa? Olérdola? Altafulla?

Das einzigartige Ensemble frühmittelalterlicher Sakralbauten in Terrassa (UNESCO-Weltkulturerbe) führt uns zurück in die Zeit der Westgoten und Araber in Katalo-

nien: Im hoch über grillenzirpender Karstlandschaft gelegenen Olérdola erwartet uns anschliessend ein tausend Jahre altes Kirchlein mit geheimnisvollem Hufeisenbogen. Und dann: Endlich wieder am Meer! 4 Übernachtungen in Altafulla Mar.

6. Tag (Sa): Der Geist Tarracos

Tarragona war Kaiser Hadrians Lieblingsstadt: Amphitheater, Altstadt und ein unwirklich schöner Aquädukt im Pinienwald lassen uns erahnen warum. Nahebei zeigt uns das spätantike Anwesen von Centelles, wie überragend viel ganz wenig sein kann! Am frühen Abend spazieren wir über den Strand von Altafulla mit Blick zum Schloss von Tamarit.

7. Tag (So): Barcelona, bunt!?

Tagesausflug nach Barcelona: Im katalanischen Nationalmuseum (MNAC) widmen wir uns der weltgrössten Sammlung Romanischer Kunst: Plastik, Malerei und Architektur künden in überwältigenden Bildern und Farben vom mittelalterlichen Kunstrauch der Katalanen! Am Nachmittag zeigt uns die Fundació Joan Miró auf dem Montjuïc eindrucksvoll, wie der katalanischste aller modernen Künstler seinen Weg zur Unverwechselbarkeit fand.

8. Tag (Mo): Kunstliebende Klosterbrüder

Im Hinterland von Tarragona wartet das grossartig erhaltene Zisterzienserkloster von Poblet mit der puristischen Pracht schnörkellos schöner Sakralarchitektur auf. Nachmittags spektakulärer Blick in die katalanische Berglandschaft vom Felsenest Siurana aus.

9. Tag (Di): Adéu - Abschied von Katalonien

Geruhsamer Start in den Tag: Wie wäre es mit einem Spaziergang an der hübschen Uferpromenade von Altafulla Mar? Gegen Mittag Fahrt nach Barcelona und Rückflug nach Zürich, wo wir am frühen Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG:
Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



9 REISETAGE

20.10. - 28.10.2025 (Montag bis Dienstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 3770.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 340.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Barcelona – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück, 6 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

Der Schweizer Spezialist für Themen-Reisen.

Erleben Sie mit ARCATOUR themenbezogene Gruppenreisen zu privaten Gärten und Palästen, versteckten Tierparadiesen, unbekanntem Vogelbeobachtungsplätzen und zu faszinierenden Beobachtungen von Naturphänomenen.



© 2017 surowa/shutterstock

17 Tage | ab CHF 5250.-

Webcode 9058

Spektakuläres Nordindien

Farbenprächtige Vogel- und Tierwelt zwischen Palästen, Wüsten und Dschungeln Rajasthans.

Fachliche Leitung: Philipp Oehler



Abreisedatum: 20.01. – 05.02.2025



© marcin juchta/stock.adobe.com

8 Tage | ab CHF 2650.-

Webcode 9344

Magisches Marrakesch

Orientalische Baukunst, exotische Paradiesgärten und mystische Souks und Riads im Herzen Marokkos.

Fachliche Leitung: Ida Bircher



Abreisedatum: 02.04. – 09.04.2025



© muratar/shutterstock

7 Tage | ab CHF 4350.-

Webcode 9132

Polarlichter in Norwegen

Funkelnde Schönheit, einsame Landschaften und das Naturphänomen der Aurora Borealis erleben.

Fachliche Leitung: Dr. Antoine Cosandey



Abreisedatum: 13.02. – 19.02.2025



© Ondrej Prostický/Shutterstock

5 Tage | ab CHF 1950.-

Webcode 9235

Flamingobalz der Camargue

Faszinierende Flamingobalz im winterlichen Südfrankreich, begleitet von seltenen Vögeln und Graukranichen.

Fachliche Leitung: Jean-Louis Berthoud



Abreisedatum: 29.01. – 02.02.2025



© James Wallace Pollard

5 Tage | ab CHF 2650.-

Webcode 9336

Frühlingsbeginn Cotswolds

Reise zu den duftenden Schneeglöckchen der Cotswolds im malerischen Südwesten Englands.

Fachliche Leitung: James Pollard



Abreisedatum: 17.02. – 21.02.2025



© Ondrej Prostický/Shutterstock

16 Tage | ab CHF 7850.-

Webcode 9062

Unberührte Natur in Belize

Die versteckte Perle im Lande der Mayas beeindruckt mit Regenwäldern, Mangroven und Korallenriffen.

Fachliche Leitung: Matthias Rösli



Abreisedatum: 22.02. – 09.03.2025

Unsere Spezialisten beraten Sie gerne:
Tel. 041 418 65 80 | arcatour@arcatour.ch | www.arcatour.ch

ARCATOUR
sinnvoll reisen

Die schönsten Städte und Landschaften Portugals



Aussicht auf Porto



Abendstimmung beim römischen Tempel in Évora



Bom Jesus do Monte bei Braga

Das kleine Land am Atlantik, das einst zu den Weltmächten zählte, wird als europäisches Randgebiet in seiner ganzen kulturellen Vielfalt oft zu wenig wahrgenommen. Lassen Sie sich begeistern von imposanten Zeugnissen einer kunsthistorisch höchst eigenständigen Vergangenheit. Wir entdecken den Charme der Douro-Flusslandschaft im Norden, die Weltoffenheit der Hafenstädte Porto und Lissabon sowie das zum UNESCO-Welterbe zählende Gesamtkunstwerk Évora und die berühmte barocke Biblioteca Joanina in Coimbra. Unterwegs wohnen wir teils in historischen Pousadas, und Lissabon und Porto entdecken wir von zentral gelegenen Hotels aus.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Ans westliche Ende Europas

Auftakt unserer Reise ist ein Spaziergang im Lissaboner Stadtkern, 2 Übernachtungen im Zentrum.

2. Tag (Fr): Vielfältiges Lissabon

Vom Hügel des Castelo São Jorge überblicken wir die Stadt. Dann spazieren wir durch das alte Maurenviertel, die Alfama, zur romanischen Kathedrale. Das Museu dos Azulejos in einem ehemaligen Nonnenkloster informiert anschaulich über die Geschichte und Gegenwart der Kachelkunst. Das Stadtmuseum zur Entwicklung Lissabons legt einen spannenden Schwerpunkt auf die Zeit des Erdbebens von 1755. Mit einer Rundfahrt in den Stadtteil Belém beschliessen wir den Tag.

3. Tag (Sa): Im Lissaboner Hinterland

Das Museu de Arte Antiga zeigt uns nicht nur grossartige Kunstwerke, sondern auch Wichtiges zur Kulturgeschichte des Landes. Weiterreise durch das Lissaboner Hinterland: zum Fischerhafen von Sesimbra und in die Weingegend von Setúbal. Ankunft in der historischen Stadt Évora am späten Nachmittag. 2 Übernachtungen.

4. Tag (So): UNESCO-Welterbe Évora

Die Fülle an Sehenswürdigkeiten aus römischer, maurischer und mittelalterlicher Zeit sowie eine wundervolle Altstadt machen Évora zu einer der schönsten Städte Europas. Ein Ausflug führt nach Monsaraz, unmittelbar an der Grenze zu Spanien.

5. Tag (Mo): Ein lebendiges Freilichtmuseum

Der Weg in den Norden führt über die Burg von Marvão nach Monsanto, ein lebendiges Freilichtmuseum an steilem Felshang, dessen Denkmäler bis in die Prähistorie zurückreichen. Abends erreichen wir die Pousada de Belmonte, Herkunftsort des Brasilienentdeckers Pedro Álvares Cabral, wo wir 1× übernachten.

6. Tag (Di): Mittelalterliche Perle Guarda

Nach einem Rundgang durch Belmonte führt die Reise nach Guarda, die höchstgelegene Stadt Portugals (1056 m). Der Rundgang durch die malerische mittelalterliche Stadt führt zur Kathedrale und zum Stadtmuseum im ehemaligen Bischofspalast. Weiterfahrt zur spanischen Grenze. 1 Übernachtung in Ciudad Rodrigo.

7. Tag (Mi): Douro – Lebensader Nordportugals
Wir reisen weiter nach Pinhão. Wir erleben die Lebensader Nordportugals, den Douro, während einer Schifffahrt auf dem schönsten Abschnitt des Flusses. In Peso da Régua besuchen wir das Douro-Museum mit Informationen zur Weinkultur. Busfahrt nach Porto. 4 Übernachtungen in Porto.

8. Tag (Do): Hafenstadt Porto

Unser Rundgang durch Porto beginnt in der Kathedrale romanischen Ursprungs, führt ins «Haus von Heinrich dem Seefahrer» mit dem archäologischen Museum und in die prächtig barockisierte Kirche des Franziskanerklosters. Im Konzerthaus von Rem Koolhaas erhalten wir einen Einblick in dieses einmalige Denkmal der zeitgenössischen Architektur. Während einem Ausflug erkunden wir zwei kostbare Perlen der Romanik, die Christophoruskirche in Rio Mau und die Klosterkirche São Pedro de Rates.

9. Tag (Fr): Universitätsstadt Coimbra

Besuch der Universität, einer der ältesten Europas, und der prachtvollen Bibliothek; Besuch des Museu Machado De Castro und dessen umfangreicher Kunstsammlung, die sich wie ein Bilderbuch der Geschichte Portugals sehen lässt, und der romanischen Kathedrale.

10. Tag (Sa): Bischofsstadt Braga

Kultureller Kern des Nordens ist die Universitäts- und Bischofsstadt Braga. Als ältestes christliches Denkmal besuchen wir die westgotische Capela de São Frutuoso aus dem 7. Jahrhundert. Im Stadtzentrum gilt die Aufmerksamkeit der Kathedrale mit wunderbaren romanischen Bauteilen. Zum Abschluss lohnt sich ein Rundgang im Palácio dos Biscainhos.

11. Tag (So): Abschied von Portugal

Vor dem Rückflug bleibt Zeit für letzte Einkäufe und Besichtigungen in Eigenregie.



KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Pablo Diener

In zwei Kulturen gross zu werden: ein wahrer Glücksfall! Geboren wurde er in Chile, Kunstgeschichte hat er in Zürich studiert und er lebte in Spanien und Mexiko, bevor er sich in Brasilien niederliess. Sein Kunstwissen und seine Liebe für die iberische Kultur führen ihn immer wieder nach Portugal und Spanien. Dabei gehören für ihn die wenig bekannten kulturellen Perlen Portugals zum überraschendsten, was die iberische Halbinsel zu bieten hat!



11 REISETAGE

18.09 – 28.09.2025 (Donnerstag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 4750.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 980.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Lissabon/Porto – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte, Besichtigungen
- Ausgesuchte 4*-Hotels
- Frühstück und 10 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Eine Reise zu den schönsten Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts



Rousham



Fountains Abbey



Castle Howard

Kaum eine Kunstform verbindet wir so unmittelbar mit England wie die weitläufigen, die Natur nachahmenden Landschaftsgärten. Schon kurz nach der Entstehung der Gartenanlagen wurde die «English Garden Tour» eine Institution im Königreich. Und noch heute lässt sich erleben, wie es zu einer epochalen Veränderung in der Wahrnehmung der Natur kam, die eine Revolutionierung der Gartenkunst zur Folge hatte – ein einzigartiges Zusammenspiel von Philosophie, Politik, Literatur, bildender Kunst und Architektur.

Ihr Reiseleiter hat diese Reise zu den schönsten Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts für Sie zusammengestellt. Er führt Sie durch die Gärten und durch die Literatur, die Philosophie, die Architektur jener aufregenden Zeit, in der die Künste sich völlig neu formierten. Dabei erzählt er die Geschichten, die in diesen Gärten stecken und die Sie in keinem Reiseführer finden werden.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Chiswick House & Strawberry Hill

Morgenflug nach London. Im prächtigen wie zauberhaften Chiswick House und im überaus originellen neogotischen Landhaus Strawberry Hill führt Sie Ihr Reiseleiter in die Anfänge der Landschaftsgartenbewegung sowie in das Palladian Revival und das Gothic Revival ein, die das architektonische Rückgrat der Landschaftsgärten bilden. 3 Übernachtungen in Woodstock, unmittelbar beim Schlosspark Blenheim.

2. Tag (Mo): Rousham Park & Stowe

Rousham ist einer der frühesten Landschaftsgärten, ein Meisterwerk der kunstvollen Erschliessung des Naturraums. Doch erst, wenn man ihn zu lesen weiss, entfaltet dieser einzigartige Garten seine ganze Poesie. Es schliesst sich ein romantischer Walled Garden aus dem 19. Jahrhundert an, alles bis heute in Privatbesitz. Weiter geht es nach Stowe zu einer der ganz grossen, prächtigen Anlagen des 18. Jahrhunderts voller Gebäude und Geschichten, eine künstliche Landschaft wie ein aufregendes Buch.

3. Tag (Di): West Wycombe & Blenheim Palace

Gleich beim Hotel liegt der berühmte Park von Blenheim Palace, der uns, zusammen mit der Geschichte, die Hans von Trotha dazu zu erzählen hat, erleben lässt, dass englische Gartengestalter im 18. Jahrhundert nichts, aber auch wirklich gar nichts für nicht machbar hielten. Bevor wir den berühmten Palast (in dem Churchill geboren wurde) besuchen und Ihnen der weitläufige Park für den Rest des Tages zur Verfügung steht, erleben wir in West Wycombe einen der originellsten frühen Landschaftsgärten um ein Haus mit vier verschiedenen palladianischen Fassaden, der auch vor einer spektakulären Gestaltung der Unterwelt in tiefen Höhlen nicht zurückschreckt.

4. Tag (Mi): Residenz der Dukes of Devonshire

Zu den prächtigsten Anwesen, das die verschiedenen Formen und Stufen der Gartengeschichte vereint, gehört Chatsworth, seit dem 16. Jahrhundert Residenz der Dukes of Devonshire. Es liegt auf dem Weg nach Yorkshire, wo sich einige der originellsten Gartenanlagen befinden, die viel seltener besucht werden als die berühmten südenglischen Parks. Aber nur gemeinsam ergeben sie ein vollständiges Bild von der Vielfalt, Modernität, Einzigartigkeit, Anmut und Originalität der frühen Landschaftsgärten. 2 Übernachtungen im historischen Dorf Helmsley.

5. Tag (Do): Castle Howard & Fountains Abbey

Im prächtigen Castle Howard (Drehort von berühmten Filmen wie Barry Lyndon und Brideshead Revisited) wurde eine ganze Dorfstrasse zur Terrasse umgewandelt, von der aus sich eine fulminante, von riesigen Parkgebäuden strukturierte Landschaft erschliesst. Studley Royal beginnt als barocker Waldpark und inszeniert im Anschluss als eindrucksvoller Landschaftsgarten die Annäherung an Fountains Abbey, gemeinsam mit Studley Royal Weltkulturerbe – im Zusammenspiel ein unvergesslicher Eindruck.

6. Tag (Fr): Rievaulx Terrace & Shandy Hall

In Rievaulx Terrace wird die Gartenterrasse regelrecht zu einem Vorgängermedium des Films – zum Landschaftskunstwerk, in dem eine Bilderfolge unsere Fantasie anregt. Auch dabei spielt die Ruine eines mittelalterlichen Klosters eine Rolle. Zum Abschluss erleben wir die auf schräge Weise wiederbelebte Residenz des schrägsten aller englischen klassischen Schriftsteller: Shandy Hall, Wohn- und Arbeitsstätte des grossen Laurence Sterne (1713 – 1768), bevor wir von Manchester aus nach Zürich zurückfliegen.

KONZEPT & LEITUNG:

Hans von Trotha



Hans von Trotha hat über das Wechselverhältnis von Literatur und Gartenkunst promoviert und sich über Jahrzehnte mit der Geschichte der europäischen Gärten beschäftigt. Er war einer der Hauptkuratoren an der Rietberg-Gartenausstellung 2016, hat mehrere Bücher zum Thema publiziert (z.B. «Der Englische Garten», «Im Garten der Romantik») und gilt als einer der besten Kenner der europäischen Landschaftsgärten.

HINWEIS

Es finden teils ausgedehnte Spaziergänge in den weitläufigen Gartenanlagen statt.



6 REISETAGE

18.05. - 23.05.2025 (Sonntag bis Freitag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 3760.–

Fr. 450.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – London / Manchester – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Gute Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

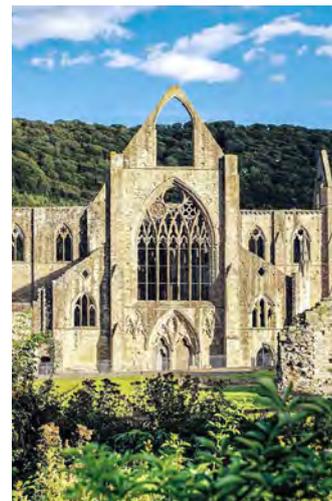
Schmelztiegel von Kultur und Industrialismus



Die Kathedrale von Bristol



Powis Castle mit seinem Terrassengarten



Romantisch: Tintern Abbey

Kaum eine andere Region im Vereinigten Königreich bietet so viele Kontraste auf so kleinem Raum. Idyllische Natur und malerische Städtchen lassen einen leicht vergessen, dass Wales auch ein Hauptschauplatz der Industriellen Revolution war. Obwohl es seit dem 16. Jahrhundert von Westminster aus regiert wird, konnte Wales seine Kultur, Sprache und das keltische Erbe bewahren. Legenden und Geschichte(n), eingebettet in eine abwechslungsreiche Landschaft, verweben sich hier zu einem faszinierenden Ganzen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Very British indeed

Nach unserer Ankunft von Zürich in London Heathrow gilt unser erster Halt Lacock Abbey: Diese Abtei, ein Nonnenkloster, wurde im 16. Jahrhundert bei der Auflösung der Klöster zu einem herrschaftlichen Landsitz umgebaut, wobei etliche sakrale Bauteile in das stattliche Haus integriert wurden. 3 Übernachtungen in Bristol.

2. Tag (Fr): Architektonische Spleens

In Castell Coch hat sich englische Exzentrik ein bauliches Denkmal der Sonderklasse gesetzt: Mit historistischer Akribie wurde auf den Überresten einer alten Festung eine mittelalterliche Burg nachgebaut. Der Weg zu Tredegar House, einem glanzvollen Landsitz aus dem 17. Jahrhundert, führt vorbei an einem technischen Unikum: Bei Newport überquert eine Luftfähre den Fluss Usk.

3. Tag (Sa): Unorthodox

In der Kathedrale von Bristol kommen eigenwillige Gewölbeformen zum Tragen. Zudem ist der Bau - für England einmalig - als Hallenkirche konzipiert. Und dass der gotische Stil in England ein Dauerbrenner ist, zeigt das vom Geldadel erbaute viktorianische Anwesen Tyntesfield.

4. Tag (So): Streng & verspielt: Englische Kontraste

Tintern Abbey, als Kloster im 16. Jahrhundert aufgelöst und in der Folge verfallen, startete als Ruine seit dem 19. Jahrhundert eine zweite Karriere als Wallfahrtsort für Romantiker. Berrington Hall überrascht mit Räumen von geradezu rokokohaft Zierlichkeit hinter einer pompösen neoklassischen Fassade. Ebenso bezaubert es mit atemberaubenden Blicken in den umliegenden Landschaftspark. 5 Übernachtungen im Hotel Albrighton Hall nördlich von Shrewsbury.

5. Tag (Mo): Glanzvolle Industrialisierung

Der Vormittag ist der berühmten Wedgwood-Keramik-

produktion in Staffordshire gewidmet. Ironbridge und Blists Hill in der Nähe von Telford lassen uns wie auf einer Zeitreise in das Leben des Viktorianischen Zeitalters eintauchen und vermitteln einen lebendigen Eindruck von den wirtschaftlichen, sozialen und technischen Ererungenschaften jener historisch so bedeutenden Epoche.

6. Tag (Di): Zwei Burgen - wehrhaft und repräsentativ

Stokesay Castle, ein Schmuckstück aus dem 13. Jahrhundert, liegt so unauffällig am Weg von Ludlow nach Shrewsbury, dass man leicht daran vorbeifahren könnte. Im Gegensatz dazu thront Powis Castle unübersehbar auf einem Felsrücken - eine richtige Grenzfestung, deren wehrhafter Anblick jedoch durch einen ausgedehnten Terrassengarten gemildert wird.

7. Tag (Mi): Industrielle und soziale Experimente

Der Gang über eine Telford Bridge wie diejenige in Nordwales ist ein Muss, wenn man sich mit den Anfängen der Industriellen Revolution beschäftigt. In Llangollen wiederum lässt sich erahnen, wie die «berühmtesten Jungfrauen Europas» lebten, und der Landsitz Erddig gibt erstaunliche Einblicke in das Leben der Dienerschaft in einem Herrenhaus.

8. Tag (Do): Standesgemässe «follies»

Shugborough Hall ist bis heute der Sitz der Earls of Lichfield. Das repräsentative Haus aus dem späten 17. Jahrhundert liegt mitten in einem Landschaftspark, der mit ganz besonderen «Follies» bestückt ist. Wie man als viktorianischer Gentleman die Inneneinrichtung seines Hauses ganz à la mode gestaltete, zeigt Wightwick Manor, eines der wenigen vollständig erhaltenen Arts and Crafts Beispiele.

9. Tag (Fr): Abschied auf Elisabethanisch

Die kulturelle Zeitreise wird mit Baddesley Clinton, einem idyllischen elisabethanischen Manor abgerundet. Rückflug von London nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Vera Heuberger



Ihre Begeisterung für die Vermittlung von Kunst und Kultur, Architektur und Gartengeschichte, aber auch von Anekdoten, Spleens und angelsächsischer Exzentrik sind für sie Würze und Berufung zugleich. Nach 14 Jahren Leitung von Schloss und Park Oberhofen genießt es die gelernte Architekturstudierende und Anglistin, neue Reisen zu kreieren.



9 REISETAGE

05.06. – 13.06.2025 (Donnerstag bis Freitag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3820.–

Fr. 640.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – London retour
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Ausgesuchte 4*-Hotels, 5 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



VOLKSHOCHSCHULE
ZÜRICH

PHILOSOPHIEREN – MIT BLICK AUFS MEER SCHOTTLAND

Was es heisst, frei zu sein



Aussicht auf Portpatrick. Mitte oben das Fernhill Hotel

Schotten schätzen es, vom weltweiten Tourismus ist es unentdeckt: Portpatrick am südwestlichsten Zipfel Schottlands. Boote dümpeln im Hafen, der Leuchtturm wacht über der Einfahrt, Restaurants, Pubs und kleine Lebensmittelläden reihen sich entlang der Promenade. Oben am Hang liegt das Fernhill Hotel, der Blick aufs Meer ist unverstellt. Hier bleiben wir für eine Woche, um zu philosophieren, flanieren und zu geniessen.

Philosophieren ist ein Weg, um uns selbst und die Welt kennenzulernen, um vorwärtszukommen, um Neues zu entdecken. Unser Menschsein, unser Bewusstsein lässt uns kaum eine andere Wahl. Denn bewusst zu leben heisst, zu staunen, zu fragen, zu zweifeln – und zu suchen. Wer damit begonnen hat, befindet sich schon mitten in der Philosophie.

Bei dieser mittlerweile sechsten Philosophiewoche liegt der Fokus auf den fundamentalen Fragen, die sich etwa anschleichen, wenn wir schlaflos im Bett liegen. Was ist, angesichts der Absurdität, Ungewissheit und Endlichkeit, der Sinn des Daseins? Wie können wir, angesichts all der Möglichkeiten, aber auch Hindernisse und Begrenzungen unseres Lebens, angesichts des Gefühls des Gefangenseins in einer Rolle und den Zeitumständen, zu einer authentischen, verantwortungsvollen Existenz gelangen?

Um solche Fragen zu diskutieren, werden wir mit Verstand und Leidenschaft philosophische Strömungen wie den Phänomenalismus sowie die Existenz- und Leibphilosophie kennenlernen. Auch werden wir uns der Philosophie der vergangenen Jahrtausende zuwenden, aus denen sie sich entwickelt haben.

Vormittags versammeln wir uns für rund drei Stunden im lichtdurchfluteten Saal des Hotels – auch hier: mit Blick aufs Meer – für Einführungen ins jeweilige Thema, gemeinsame Lektüre und Diskussionen. Am Nachmittag bleibt viel Zeit für Ihre Fragen und wir vertiefen das Gelernte.

Neben dem Saal stehen uns der Salon, die Bar und der Garten zur Verfügung. Frühstück und Abendessen serviert das Hotel an einer grossen Tafel, für das Mittagessen bieten sich die Restaurants am Hafen an. Zwischendurch und am freien Donnerstag bleibt Zeit, um die Gegend zu erkunden, auf eigene Faust oder kundig geführt: Buchten, Klippen, Ruinen, Strände, blühende Gärten, Leuchttürme, Labyrinth, Schafe, Fasane. Und natürlich Möwen. Und mit etwas Glück: Papageientaucher. Wer einen Fuss aus dem Hotel setzt, sieht und findet all dies, ohne nur eine ernsthafte Strasse kreuzen zu müssen.

Vorkenntnisse in Philosophie sind keine nötig. Die Reise richtet sich an alle, die unter Anleitung einer erfahrenen Philosophin in die Philosophie eintauchen möchten und den Austausch mit anderen philosophisch Interessierten suchen.



Blick in den Philosophie-Salon



Küstenlandschaft bei Portpatrick



Das Fernhill Hotel



KONZEPT & LEITUNG:
Dr. Suzann-Viola Renninger

Suzann-Viola Renninger arbeitet als Philosophin an der Universität Zürich und war von 2013 bis 2021 Leiterin des Ressorts Philosophie der Volkshochschule Zürich. Im Herbst 2021 erschien ihr Buch: «Wenn Sie kein Feigling sind, Herr Pfarrer». Ihre Spezialgebiete sind die Antike, die Wissenschaftsphilosophie sowie die Ethik. Am Philosophieren faszinieren sie die Reisen in immer neue Bereiche des Denkens, die Umwege und Abwege, die Seiten- und Sackgassen und dann der weite Blick. www.philosophieklasse.ch

REISEPROGRAMM

- **Sonntag, 31.08.:** Flug nach Glasgow und zwei Stunden Fahrt im Extrabus nach Portpatrick.
- **Montag, Dienstag, Mittwoch:** Philosophieren, Debattieren und Spazieren.
- **Donnerstag:** Freier Tag, Wanderung oder Ausflug
- **Freitag, Samstag:** Philosophieren, Debattieren und Spazieren.
- **Sonntag, 07.09.:** Fahrt im Extrabus nach Glasgow und Rückflug nach Zürich.

HINWEIS

Auf Wunsch geben wir Ihnen gerne Tipps für eine Anreise per Bahn und Schiff.

8 REISETAGE

31.08.–07.09.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 3390.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 590.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 20
(16 Kursteilnehmer + 4 Begleitpersonen)

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Glasgow – Zürich
- Transfers im Bus Flughafen – Hotel – Flughafen
- An 5 Tagen rund 6 Stunden Philosophieseminar
- Sehr gutes und stimmiges Mittelklassehotel mit Blick aufs Meer
- Frühstück, 6 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Eine Reise zu Landschaft, Geschichte, Kultur, Literatur und Musik



Benediktinerinnenabtei Kylemore



Der «Long Room» im Trinity College kann optional besichtigt werden



Die Cliffs of Moher

Schon Irlands vielfältige Landschaft ist eine Reise wert. Dazu kommen Zeugnisse einer langen und zuweilen belasteten Geschichte, so etwa der Grossen Hungersnot des 19. Jahrhunderts und der Massenauswanderung in die Neue Welt. Allein schon die Migration hat die Iren zu einer interkontinental vernetzten Gemeinschaft gemacht, deren kultureller Reichtum sich auch in einem Literatur- und Musikschaffen von Weltrang zeigt. So wären etwa die Musik und Literatur der USA ohne die irischen Einflüsse nicht denkbar.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Auf die grüne Insel

Nach der Landung in Dublin fahren wir an die Westküste. Unterwegs besuchen wir die Ruinen der Klosterstadt Clonmacnoise am Fluss Shannon. Hier befand sich einst das geistliche und wirtschaftliche Zentrum der Insel. Weiter geht es nach Connemara ans Meer. 3 Nächte im traditionsreichen Renvyle House.

2. Tag (Mi): Connemara Park und Kylemore-Abtei

Auf einer leichten Wanderung geniessen wir den Connemara Park und – je nach Wanderlust – den Blick vom Diamond Hill. Danach besuchen wir die Benediktinerinnenabtei Kylemore und den «Walled Garden». Am Abend lauschen wir einer Lesung am Kaminfeuer im Renvyle House, wo viele Grössen der irischen Literatur übernachteten.

3. Tag (Do): UNESCO-Stadt und Fischerort

Wir erkunden Galway auf gemeinsamen Spaziergängen; und Zeit für individuelle Entdeckungen gibt es auch. Dann brechen wir auf zum Fischerort Clifden. Den Abend lassen wir wieder bei einer Lesung am Kaminfeuer ausklingen.

4. Tag (Fr): Burren, Kilfenora, Cliffs of Moher

Wir fahren in die vielbesungene Gegend von Killarney. Unterwegs besuchen wir in Kilfenora das Information-Center zur Karstlandschaft Burren und deren Vegetation. Auf den imposanten Cliffs of Moher beobachten wir die tosende Brandung des Atlantiks. Wer mag, kann der Steilküste entlangwandern. 3 Nächte in Sneem.

5. Tag (Sa): Bootstour und Muckross House

Mit dem Boot fahren wir von Ross Castle über 3 kleine Seen. Wer Lust hat, kann vom Brandon's Cottage zur Galway Bridge wandern (ca. 1 Std.). Gemeinsam besichtigen wir den zum gleichnamigen Herrnsitz gehörenden Muckross Park and Garden.

6. Tag (So): Subtropen in Irland

Wir unternehmen einen Ausflug zur Garnish Insel mit ihrer subtropischen Pflanzenpracht und nach Parknasilla. Dieses Hotel und den wunderbaren Park liebte G.B. Shaw sehr. Der Rückweg führt uns wieder auf dem

Ring of Kerry an Moll's Gap, Ladies' View und evtl. am Steinkreis von Kenmare vorbei.

7. Tag (Mo): Zum Hafen der Titanic

Cobh war der Hauptauswanderungshafen an der Südküste. 1912 lief hier die Titanic zu ihrer ersten und letzten Fahrt aus. Das Heritage Museum widmet sich den drei Themen Auswanderung, Titanic und Lusitania. Weiterfahrt über Cashel, der «irischen Akropolis», nach Dublin. 3 Übernachtungen in Dublin.

8. Tag (Di): UNESCO-Stadt Dublin

Am Morgen erkunden wir Dublin auf einer Führung. Am Nachmittag bleibt freie Zeit für individuelle Besichtigungen, etwa des wunderbar illustrierten Book of Kells im Trinity College, der einzigartigen Warren Beatty Manuskripte aus aller Welt, der City Galerie oder einfach bei einem Bummel.

9. Tag (Mi): Dublins Museen

Im Nationalmuseum begegnen wir bedeutenden Funden der irischen Frühgeschichte, der Kelten, der Wikinger und des Mittelalters. Das preisgekrönte Museum in der alten Universität widmet sich der irischen Literatur und ihren wichtigsten Autoren.

10. Tag (Do) «When Irish eyes are smiling...»

Mit diesem Lied auf den Lippen (fakultativ) und vielen Eindrücken fliegen wir nach Zürich zurück.



Muckross House

KONZEPT & LEITUNG:

Verena Ruhm



Verena Ruhm hat Sprach-, Literatur- und Musikwissenschaft sowie Musik studiert. Ihr besonderes Interesse gilt der Spiegelung kultureller Vielfalt in Literatur und Musik. Als passionierte Reisende und versierte Reiseleiterin ist sie seit ihrer Studienzeit unterwegs und konzipiert und leitet kulturelle Studienreisen. Mit Begeisterung unterrichtet sie an verschiedenen Hochschulen und Mittelschulen. Sie freut sich, Ihnen die breite Palette landschaftlicher, kultureller und literarischer Höhepunkte Irlands zu zeigen und Ihnen dieses wunderbare Land näherzubringen.



10 REISETAGE

09.09. – 18.09.2025 (Dienstag bis Donnerstag)

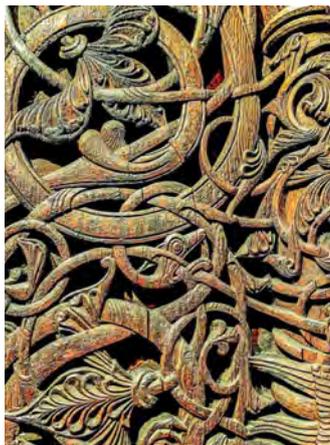
PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 4260.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 630.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Dublin – Zürich
- Bequemer Reisebus
- Alle Eintritte und Führungen
- Ausgesuchte Mittelklassehotels
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Kultur und Landschaft entlang Norwegens Westküste



Portalumrahmung in Bergen



Blick auf Haugesund



Am Atlantik - Røvær

Tausende von Kilometern Küstenlinie, unzählige Inseln und Schären und zwischendrin die Fjordmündungen, die das Meer bis zu 200 Kilometer ins Landesinnere vordringen lassen, dazu die grossen historischen Hafenstädte Stavanger, Bergen und Trondheim: Entlang der norwegischen Westküste lässt sich vortrefflich reisen in der Begegnung alpiner und maritimer Welten, im ständigen Kontrast zwischen den atemberaubenden High-Tech-Strassensystemen und den mittelalterlichen Orten von Kunst und Geschichte, zu denen sie uns führen; die schönen Atlantikinseln Røvær, Lygra und Averoya, Jugendstil in Ålesund, Fjell überm Meer in Haugesund und die Rosen von Molde mit dem Panorama der Romsdalsalpen hoch überm gleissenden Nordmeer.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Willkommen til Norge!

Flug nach Stavanger. Wir erkunden die heimeligen Holzhauserviertel rund um den historischen Hafen. 1 Übernachtung in Stavanger.

2. Tag (Fr): Mönche und Meer

Der romanisch-gotische Dom von Stavanger ist nach Jahren der Renovierung wieder zu besichtigen! Vor der atemberaubenden Busfahrt über das Renfast Brückensystem erforschen wir die Geheimnisse des mittelalterlichen Klosters von Utstein. Skudeneshavn auf der geschichtsträchtigen Insel Karmøy gehört zu den schönsten Küstenstädten Norwegens – hyggelig! 2 Übernachtungen in Haugesund.

3. Tag (Sa): In Harald Schönhaars Reich

Ausflug zur Atlantikinsel Røvær und kleine Wanderung (leicht) zum Aussichtspunkt über den Archipel. Wir besichtigen die mittelalterliche Steinkirche von Avaldsnes: Von hier ging die «Erfolgsstory» des norwegischen Königtums aus! Nachmittags inspirierende Wanderung (leicht bis mittel) über das stille Steinsfjell - wo ist der Rest der Welt?

4. Tag (So): Bergen unveborgen

Bus- und Fährfahrt durch das Reich der Tausend Inseln bis nach Bergen: Im Kunstmuseum erwarten uns berühmte und eindruckliche Gemälde von Edward Munch. Nachmittäglicher Spaziergang durch das Hanseviertel und die Altstadt oberhalb des historischen Hafens Brygge. Abends köstlichen Fisch vom Atlantik! 1 Übernachtung in Bergen.

5. Tag (Mo): Genetik der Wikingerschafe

Ausflug zur Insel Lygra: Maritime Brise trifft auf bäuerliche Idylle. Kleine Wanderung (leicht) über das traumverlorene Eiland. Im Heidezentrum werden die uralten Traditionen wieder erlebbar, ein deftiger Insel-Eintopf fördert kulinarisch das Verstehen. Am Nachmittag kurzer Flug von Bergen nach Ålesund, ganz weit im Westen! 2 Übernachtungen in Ålesund.

6. Tag (Di): Des Kaisers neue Häuser

Ålesund ist Norwegens Jugendstilstadt! Wir erkunden die historischen Viertel am Wasser und geniessen dann Blick und frischen Fisch vom Aussichtspunkt Aksla aus! Tief unter dem Atlantik geht's zur tellerflachen Insel Giske mit zauberhafter Mittelalterkirche und freundlichem Hei, Hei!

7. Tag (Mi): Brückenträume

Wir fahren über die Rosenstadt Molde nach Bud am Ende der Welt mit pittoreskem Hafen und schöner Küstenpartie. Über die betörend schöne Atlantikstrasse geht's auf die Insel Averøy mit Abstecher zur märchenhaft gelegenen Stabkirche von Kvernes: Holz und Nase von Annodazumal. 1 Übernachtung in Kristiansund.

8. Tag (Do): Nord-nord-ost!

Die verwunschene alte Mellemswerft am Sund entführt uns in die Welt der Taue und knarrenden Planken, in der modernen Rosenkirche duftet auch das Licht. Weiter nach Trondheim, die Metropole Mittelnorwegens. Von der Festung aus schweift der Blick über Fjord und Stadt. Wir erkunden Bakklandet, schon des Namens wegen. 2 Übernachtungen in Trondheim.

9. Tag (Fr): Die Wandlung des Dicken

Der Morgen gehört dem Nidarosdom, Skandinaviens grösstem Sakralbau mittelalterlicher Provenienz: Hier rankt sich alles um die Gestalt Olafs des Heiligen und wie aus Nidaros Trondheim wurde. Am Nachmittag entspannte Wanderung (leicht) entlang des «kyststi», einem der schönsten Naturpfade Norwegens, immer ganz nah am Trondheimsfjord entlang.

10. Tag (Sa): Ha det bra!

Der Morgen lässt noch etwas Zeit für einen Spaziergang in Trondheims Altstadt, letzte Einkäufe oder weitere Museumsbesuche in Eigenregie. Gegen Mittag Rückflug nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



10 REISETAGE

31.07. – 09.08.2025 (Donnerstag bis Samstag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 4290.–

Fr. 560.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Stavanger / Bergen – Ålesund / Trondheim – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück und 7 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Schlossparks, Schärengarten und das Erbe von Linné



Pavillon im Haga Park



Die Parkanlage von Drottningholm



Stockholm im Dämmerlicht der Sommernacht

Im Sommer, wenn die Tage lang sind, zeigt sich Schweden im schönsten Licht. Das gilt nicht nur für die weite Natur, sondern auch für die stolzen Städte und nicht zuletzt für die prächtigen Gartenanlagen, die Forscher und Könige hinterlassen haben – von Carl von Linnés legendärem Botanischen Garten in Uppsala bis zum Weltkulturerbe Drottningholm, dem heutigen Wohnsitz der schwedischen Königsfamilie. Erleben Sie die atmosphärisch dichte Spannung zwischen sommerlicher Stadt, unberührter Natur und raffinierter Gartenkunst im hellen hohen Norden unter der kundigen Leitung des Gartenhistorikers Hans von Trotha.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): Willkommen in Schweden

Flug nach Stockholm. Zum Auftakt unserer Reise machen wir uns auf Entdeckungstour durch Schwedens Hauptstadt. 5 Übernachtungen in Stockholm.

2. Tag (Di): Königsresidenz Drottningholm

Heute geht es nach Drottningholm – aktuelle Königsresidenz, Weltkulturerbe, Barockpark und Englischer Landschaftsgarten. Wir besichtigen die weitläufigen Gärten, das in seiner Art einzigartige Chinesische Schloss und erleben eine Führung durch das historische Barocktheater, das ganz in seinem ursprünglichen Zustand erhalten ist.

3. Tag (Mi): Der Stockholmer Schärengarten

Auf einer dreistündigen Bootsfahrt durch den sogenannten Stockholmer Schärengarten, einschliesslich stilvollen Mittagessens, erleben wir die wildnatürliche Seite der schwedischen Hauptstadt – auch das ist Stockholm. Am Nachmittag haben Sie Zeit, in Eigenregie eines der Stockholmer Museen zu besuchen oder die Stadt zu erkunden.

4. Tag (Do): Auf Linnés Spuren

Fahrt mit dem Bus nach Uppsala. Ein Spaziergang durch die alte Universitätsstadt führt vom im Kern barocken Botanischen Garten zum stimmungsvollen, rekonstruierten Linné-Garten mit Linné-Museum, jenem Ort, an dem Carl von Linné im 18. Jahrhundert sein berühmtes Pflanzen-System geschaffen hat. Auf dem



Linné-Museum in Uppsala

Weg nach Uppsala machen Sie ausserdem Halt in Hammarby Station – ein verzauberter Ort auf dem Land, an dem sich Carl von Linné einst seine barocke Sommeridylle im schwedischen Stil aus rot gestricheltem Holz schuf.

5. Tag (Fr): Nach Gripsholm und zu Tucholsky

Vom Stockholmer Zentrum führt uns heute der Weg zum wohl berühmtesten aller schwedischen Schlösser: Schloss Gripsholm mit seiner einmaligen Lage auf einer Insel. Für Literaturliebhaber ist natürlich der Besuch des Grabs von Kurt Tucholsky ein Muss! Wir runden unser heutiges Programm ab mit einem Besuch von Ulriksdal, einer königlichen Residenz mit einer charmanten Neuinterpretation eines Barockparks und einer Orangerie mit Skulpturenmuseum. Hierher soll der schwedische König gern zum Malen kommen – wenn es stimmt, man könnte ihn verstehen.

6. Tag (Sa): Der Englische Garten in Schweden

Bevor wir uns auf den Weg zum Flughafen machen, lassen wir uns vom königlichen Haga Park faszinieren: Diese Anlage steht für den Einzug des aufgeklärten Englischen Gartens ins absolutistische Schweden. Während Schloss Haga seit 2009 wieder als private königliche Residenz dient, kann man neben verschiedenen Gartengebäuden vor allem den Pavillon Gustavs III. aus dem 18. Jahrhundert mit seinem spektakulären Gartensaal besichtigen. Am Nachmittag Rückflug nach Zürich.



KONZEPT & LEITUNG:
Hans von Trotha

Hans von Trotha hat über das Wechselverhältnis von Literatur und Gartenkunst promoviert und sich über Jahrzehnte mit der Geschichte der europäischen Gärten beschäftigt. Er war einer der Hauptkuratoren an der Rietberg-Gartenausstellung 2016, hat mehrere Bücher zum Thema publiziert (z.B. «Der Englische Garten», «Im Garten der Romantik») und gilt als einer der besten Kenner der europäischen Landschaftsgärten.



Einmalig gelegen: Gripsholm

6 REISETAGE

23.06. - 28.06.2025 (Montag bis Samstag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 3850.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 760.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Stockholm – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus, Schifffahrt
- Gutes 4*-Hotel
- Frühstück, 5 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

Geschichte, Kunst und Architektur in und um Dänemarks Hauptstadt



Hammershøi im Ordrupgaard Museum



Blick aus der königlichen Bibliothek auf die Kanäle Kopenhagens



Am Nyhavn liegt auch unser Hotel

Kopenhagen ist eine kleine Grossstadt. Der Kaufleute-Hafen hat königlichen Charme erhalten. Heute geht das urbane Feld in neue Dimensionen über. Die dänische Metropole setzt auf eine überaus spannende Museumslandschaft und kann erlebnisreiche Wohnviertel vorweisen. Design und Daseinslust werden hier Geschwister.

Durch die inspirierende Kunstvermittlung von Andreas Jahn lernen wir verschiedene Gesichter dieser Stadt kennen und erleben Dänemark als ein kleines Land mit einer Kunst- und Architekturszene von weltweiter Ausstrahlung. Tagesausflüge nach Humlebaek und Malmö erweitern den Horizont unseres Aufenthaltes. Zeit für Erkundungen auf eigene Faust und Shopping haben wir am letzten Tag.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Ins urbanistische Laboratorium!

Flug nach Kopenhagen, dessen städtebauliche Mutationen schon an unserem Hotel anschaulich werden: Das Hotel 71 Nyhavn ist ein ehemaliges Lagerhaus. Ein Rundgang durch Christianshavn macht uns auf das Zusammenwirken von klassischer Bauweise und modernen Entwürfen aufmerksam. Mit der Aussicht vom Turm der Frelser Kirke liegt uns Kopenhagen zu Füssen. 7 Übernachtungen am Nyhavn in Kopenhagen.

2. Tag (So): Vergangenheit und Zukunft

Die folgenden drei Tage stehen im Zeichen einer Architektortour. Als Auftakt spazieren wir durch die Innenstadt. Auf unserem Rundgang machen wir uns an ausgewählten Standorten die königliche Urbanistik und das funktionalistische Design der Stadtanlage bewusst. Dies wird anschaulich an Schloss Charlottenborg, Sitz der gleichnamigen Kunsthalle sowie der Königlich Dänischen Kunstakademie am Gammel Strand, der stadtgeschichtlichen Wiege Kopenhagens. Ebenso wird es erlebbar an der Dänischen Königlichen Bibliothek, einer der grössten der Welt und als Bau eine architektonische Ikone, sowie am Stellinghus mit seinem kaufmännischen Flair.

3. Tag (Mo): Städtebauliche Metamorphose

Auf der zweiten Architektortour durch den nördlichen Stadtteil Kopenhagens entdecken wir den Charme des Palastviertels um die Amalienborg und erhalten einen Eindruck von der grandiosen Umsetzung des Nordhafens Masterplan, mit der auf altem Handelsplatz ein attraktives Wohnviertel entsteht.

4. Tag (Di): Unser «Brückentag»

Die dritte Architektortour führt uns in den Süden der Stadt und zeigt die Massnahmen des Ørestad Masterplan. Mit dem Bus fahren wir über die Øresundbrücke nach Malmö. Dort wird uns der Kontrast von Altstadt und Moderne im Westhafen mit dem Turning Tower von Santiago Calatrava gefallen.

5. Tag (Mi): Museen der Kunst – Museen als Kunst

Nach der Architektortour nun auf zur KulTour. Heute stehen zwei wegweisende Museen auf dem Programm: das legendäre Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek sowie das Ordrupgaard Museum in Charlottenlund mit dem Anbau von Zaha Hadid, das die Sammlung des Unternehmers Wilhelm Hansen und seiner Frau Henny beherbergt. So haben wir Gelegenheit, neben Giacometti, Moore & Co. auch dänische Klassiker wie Vilhelm Hammershøi oder Asger Jorn wahrzunehmen.

6. Tag (Do): Dänische Moderne

Im Fokus unserer zweiten KulTour steht der multimediale Künstler Per Kirkeby. Backstein, Bronze und Ölfarben sind seine Materialien, ihn haben Geologie und die Neuromanik der Grundtvigs Kirke inspiriert. An ausgewählten Plätzen hat er Bronze- und Backsteinskulpturen beziehungsreich inszeniert. In Gentoften können wir seine Gestaltung der Kirchenfenster bewundern. Eine ganz andere Kirche hat Jørn Utzon in Bagsvaerd errichtet. Wer abends immer noch Lust auf Kultur hat, für den bietet sich die Ny Carlsberg Glyptothek unter besonderer Berücksichtigung der Werke von Degas und Rodin an.

7. Tag (Fr): Denkmäler der Kunst

Die dritte und letzte KulTour widmet sich nochmals der nordischen Kunst. Im Statens Museum for Kunst erleben wir wieder Hammershøi, Abildgaard, Dahl etc. Die Vertreter der Schule von Kopenhagen haben deutsche Romantiker wie C.D. Friedrich geprägt. Dem klassizistischen Bildhauer Bertel Thorvaldsen wurde ein eigenes Museum an der urbanistisch wohl schönsten Stelle gebaut.

8. Tag (Sa): Abschied mit Erinnerungen

Am Morgen bleibt noch Zeit für eigene Besorgungen und Ausflüge, bevor wir am Nachmittag den Rückflug nach Zürich antreten.

KONZEPT & LEITUNG:

Andreas Jahn



Andreas Jahn, Germanist und Kunstvermittler, liebt das Verhältnis von Wort und Bild. Während seines Studiums der Deutschen Philologie, insbesondere an der Universität Basel, pflegte er den interdisziplinären Austausch mit den Kunsthistorikern. Heute arbeitet er an wichtigen Kulturinstitutionen in Bern, Basel und Zürich und leitet Studienreisen zu Malerei, Literatur und Architektur – ganz nach dem Motto Goethes: «Das Vielfache, was er an sich ausgebildet hat, zu anderer Nutzen täglich und stündlich zu gebrauchen, ist ganz allein sein Vergnügen, ja seine Leidenschaft.»

HINWEIS

Es finden mehrere ausgedehnte Spaziergänge durch die verschiedenen Quartiere Kopenhagens statt. Eine gewisse Ausdauer für Fussmärsche ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Reise.

8 REISETAGE

05.07. – 12.07.2025 (Samstag bis Samstag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 20

Fr. 3950.–

Fr. 990.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Kopenhagen – Zürich
- Bequemer Reisebus und öffentliche Verkehrsmittel
- Eintritte und Besichtigungen
- Ausgesuchtes 4*-Hotel
- Frühstück, 4 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Durch die baltischen Staaten nach Helsinki



Blick auf Tallinn

Das Überraschende am Baltikum ist die Vielfalt: Wunderbare Naturlandschaften mit herrlichen Küsten, alte Kleinstädte, Burgen und Schlösser bezaubern den Besucher. Vilnius mit seinen Barockkirchen, das noble, hansestädtische Riga und Tallinn mit seiner berühmten mittelalterlichen Altstadt – alle drei UNESCO-Weltkulturerbe. Zum Abschluss überqueren wir die Ostsee und lassen unsere Reise in Helsinki ausklingen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): In die Hauptstadt Litauens

Flug nach Vilnius, wo wir am frühen Abend ankommen. 2 Übernachtungen in der litauischen Hauptstadt.

2. Tag (Di): Vilnius und Wasserburg Trakai

Nach einer ausführlichen Besichtigung der Hauptstadt Litauens fahren wir nach Trakai. Hier leben noch viele Karäer, ein semitischer Volksstamm. Besichtigung der einmalig gelegenen Wasserburg und Möglichkeit für eine gemütliche Wanderung.

3. Tag (Mi): Der Memel entlang zur Ostsee

Fahrt über Kaunas der Memel entlang. Unterwegs unternehmen wir eine kleine Wanderung zu einem Aussichtspunkt über die Flusslandschaft. Bei Klaipeda setzen wir mit der Fähre auf die Kurische Nehrung über. 2 Übernachtungen auf der Kurischen Nehrung.

4. Tag (Do): Auf der Kurischen Nehrung

Der ganze Tag ist der Kurischen Nehrung gewidmet. Von den eindrücklichen Sanddünen aus haben wir bei klarer Sicht Blick auf die russische Enklave Kaliningrad. Eine gemütliche Wanderung bringt uns nach Nida, wo wir das Thomas Mann Haus besuchen. Der Autor verbrachte hier drei Sommer mit seiner Familie.

5. Tag (Fr): Berg der Kreuze und Schloss Rundale

Unsere Weiterreise bringt uns zum Berg der Kreuze bei Siauliai. Anschliessend werden wir in der wunderbaren Anlage des Barockschlosses Rundale zum Mittagessen erwartet. Gegen Abend erreichen wir Riga. Auf einem abendlichen Spaziergang erhalten wir einen ersten Eindruck der lettischen Hauptstadt! 3 Übernachtungen.

6. Tag (Sa): Die lettische Hauptstadt

Stadtrundgang zu Fuss durch Riga, gegründet 1201 vom Hamburger Bischof. Die Stadt begeistert mit ihren vielen Jugendstilhäusern. Die lokalen Spezialitäten kosten wir während einem Marktbesuch bei den Zepelinhallen. Mit etwas Glück wohnen wir einem Orgelkonzert im Dom von Riga bei.

7. Tag (So): Ausflug in die lettische Geschichte

Fahrt durch den dichten lettischen Wald. Eine Fülle von Sehenswürdigkeiten wartet auf uns. Wir machen einen Abstecher zu einem Pfahlbauerdorf, spazieren durch die Gassen des historischen Städtchens Cesis, das einst Hauptstadt Lettlands war. Zum Abschluss des Tages besuchen wir die eindrückliche Burg von Turaida, die hoch über dem Urstromland thront.

8. Tag (Mo): Auf der Via Baltica

Über die Via Baltica erreichen wir erst Pärnu – die Sommerhauptstadt Estlands. Eine Fähre bringt uns auf die grösste estnische Insel: Saaremaa. Hotelbezug in Kuressare für 2 Nächte.

9. Tag (Di): Insel Saaremaa

Unser Weg führt durch die idyllische Landschaft der Insel zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Von den obersten Zimmern der Arensburg im Hauptort genießen wir einen schönen Rundblick. Ein traditionelles Essen gehört natürlich auch dazu.

10. Tag (Mi): Spuren der russischen Zaren

Fährenüberfahrt aufs Festland und Weiterreise nach Haapsalu, einstiger Sommerkurort der Zarenfamilie. Sehenswert ist vor allem der alte Bahnhof! Spaziergang zur Burg und durch die malerische Ortschaft zum Kursaal. Weiterfahrt nach Tallinn. 4 Übernachtungen in der Hauptstadt Estlands.

11. Tag (Do): Mittelalterliches Tallinn

Stadtrundgang durch die alte und sehr schöne Hansestadt mit ihrer vollständig erhaltenen Stadtmauer und mittelalterlichen Gebäuden. Je nach Tagesprogramm Möglichkeit für einen Konzertbesuch.

12. Tag (Fr): Lahemaa Nationalpark

Ausflug in den Lahemaa Nationalpark, der 1971 als erster Nationalpark der Sowjetunion gegründet wurde. Wir besuchen den Gutshof Palmse mit seinem wunderschönen englischen Garten.

13. Tag (Sa): Zu Arvo Pärt am Golf von Finnland

Ein Ausflug bringt uns ins Küstenstädtchen Laulasmaa am Golf von Finnland. Hier besuchen wir das Arvo Pärt Centre, das dem berühmten Komponisten gewidmet ist.

14. Tag (So): Über die Ostsee

Eine Fährenüberfahrt bringt uns am Vormittag nach Helsinki. Während einer Stadtrundfahrt erhalten wir einen ersten Eindruck. Natürlich darf auch der Besuch der eindrücklichen Tempelaukio-Kirche nicht fehlen. 2 Übernachtungen in Helsinki.

15. Tag (Mo): Inselwelten

Ein Ausflug bringt uns zur Festung Suomenlinna. Die weitläufige Anlage liegt auf fünf durch Brücken und Landaufschüttung verbundenen Inseln. Einst als Verteidigungsanlage gegen das Zarenreich gebaut, beherbergt die Festung heute verschiedene Museen. Am Nachmittag bleibt Zeit für einen Bummel durch die Stadt, bevor wir zum Abschiedsessen erwartet werden.

16. Tag (Di): Abschied von der Weissen Stadt

Morgens bleibt noch Zeit für einen Besuch im Alvar Aalto Museum, bevor wir zum Flughafen fahren und am späteren Nachmittag nach Zürich fliegen.



KONZEPT & LEITUNG:

Vreni Krebs



Wenn es um Begegnungen in fremden Ländern geht, darf Vreni Krebs sicher als eine der erfahrensten Reiseleiterinnen bei rhz gelten. Die baltischen Staaten kennt sie von vielen Reisen bestens und freut sich, Ihnen die Vielfalt der Region näherzubringen.

16 REISETAGE

11.08. - 26.08.2025 (Montag bis Dienstag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 4820.–

Fr. 790.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Vilnius / Helsinki – Zürich
- Komfortabler Bus, Fähre Tallinn – Helsinki
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Die schönsten Museen und Kunstwerke Polens



Lazienki-Park in Warschau



Abendstimmung in Krakau



Da Vincis Dame mit dem Hermelin

Die Weltkulturerbe-Stadt Krakau ist eines der schönsten urbanen Zentren nördlich der Alpen. In der von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs fast gänzlich verschonten Stadt ist die Geschichte vom Hochmittelalter bis zu den Veränderungen des 20. Jahrhunderts in einem unglaublichen Reichtum präsent. «Cracovia totius Poloniae urbs celeberrima» hiess es am Ende des Mittelalters. Auf Schritt und Tritt ist in der herrlichen Stadt, in ihren Gassen, den Wiener Cafés und auf den weitläufigen Plätzen zudem auch immer noch der betriebsame Charme der K&K-Monarchie präsent. Auftakt unserer Reise ist Warschau, das geprägt ist vom Bauboom nach der Wende von 1989. Abgerundet wird die Reise mit einem Aufenthalt in Lodz, wo wir eines der wichtigsten Zentren für Gegenwartskunst in Polen, das Museum Sztuki, besuchen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Fr): In die polnische Hauptstadt

Flug nach Warschau, wo wir während einem Stadtrundgang die im Zweiten Weltkrieg fast komplett zerstörte Altstadt und das Königsschloss kennenlernen. Als Vorlage für den Wiederaufbau dienten auch Stadtansichten des Malers Bernardo Bellotto, eines Neffen des berühmten Canaletto. 2 Übernachtungen in Warschau.

2. Tag (Sa): Der polnische Hodler

Ein Besuch im Nationalmuseum wird uns unter anderem den polnischen Hodler, Jacek Malczewski, näherbringen. Anschliessend befassen wir uns mit internationaler und polnischer Gegenwartskunst im Ujazdowski Castle und in der Zacheta Gallery. Abgerundet wird der Tag von einem Chopin-Konzert.

3. Tag (So): Gegenwartskunst erster Güte

Busfahrt nach Lodz, wo wir die Sammlung des Museums Sztuki besuchen. Als Partnerinstitution des MoMA in New York vermittelt das Museum einen Überblick über die polnischen Konstruktivisten der Zwischenkriegszeit und stellt die im Untergrund aktiven Aktionisten während der kommunistischen Ära vor und zwar im Kontext mit wichtigen Positionen der klassischen Moderne und der internationalen Gegenwartskunst. 1 Übernachtung in Lodz.

4. Tag (Mo): Ins Florenz Polens – Krakau

Am Vormittag lernen wir das ehemalige Ghetto von Lodz kennen und spazieren der Piotrkowska-Strasse, die als eine der längsten Einkaufsstrassen Europas gilt, entlang. Mit dem Zug reisen wir weiter nach Krakau, wo wir auf dem Weg zum Hotel erste Eindrücke der schönen Altstadt erhalten. 4 Übernachtungen in der Altstadt von Krakau.

5. Tag (Di): Die Dame mit dem Hermelin

Während einem Stadtrundgang durch die grossartige Altstadt besuchen wir unter anderem den Marktplatz, der von Palästen und Patrizierhäusern gesäumt ist, sowie einige gotische und barocke Sakralbauten. Gegen Mittag Besuch der Marienkirche mit dem Schnitzaltar von Veit Stoss. Anschliessend erwartet uns ein Höhepunkt im Czartoryski-Museum. Hier finden wir eines der berühmtesten Gemälde der Kunstgeschichte: Leonardos «Dame mit dem Hermelin».

6. Tag (Mi): Krakaus Kontraste

Fahrt nach Nowa Huta, einer Planstadt aus Sowjetzeiten. Wie lebt es sich heute an einem Ort, an dem kein individuelles Leben vorgesehen war? Anschliessend machen wir einen weiteren Schritt zurück in der Zeit und besuchen das berühmte Wawelschloss und den Waweldom, Krönungskirche der polnischen Könige.

7. Tag (Do): Krakaus jüdisches Erbe

Wir spazieren durch den jüdischen Stadtteil Kazimierz, wo wir unter anderem auch die heute noch aktive Remuh-Synagoge besuchen. Im Museum of Contemporary Art MOCAK machen wir einen Zeitsprung in die Gegenwart. Zum Abschluss besuchen wir die ehemalige Emailwarenfabrik Oskar Schindlers, der während der Zeit des Zweiten Weltkriegs 1200 jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung bewahrte. Abendessen in einem Restaurant mit Klezmer-Musik.

8. Tag (Fr): Abschied von Krakau

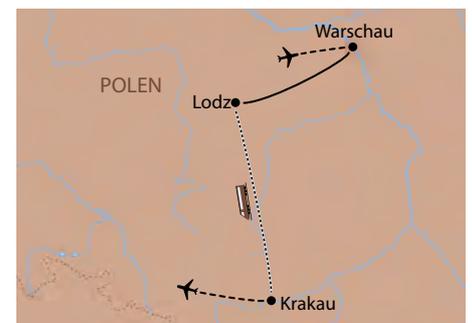
Vor dem Rückflug Rundgang durch die Nationalgalerie, wo in der leidenschaftlich-pathetischen polnischen Malerei des 19. Jahrhunderts das Trauma der Teilung des Landes sowie die nationale Geschichte zum übergreifenden Thema werden.

KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Matthias Frehner



Nach dem Studium der Kunstgeschichte, neueren deutschen Literatur und der klassischen Archäologie Dissertation über die Geschichte der Schweizer Eisenplastik. Konservator der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» von 1989 bis 1996. Anschliessend Kunstredaktor der Neuen Zürcher Zeitung und von 2002 bis 2016 Direktor des Kunstmuseums Bern. 2016 bis 2018 Direktor Sammlungen Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee. Seine vielfältigen Beziehungen ermöglichen Begegnungen und öffnen Türen, was er gerne mit kunstinteressierten Mitreisenden teilt.



8 REISETAGE

05.09. – 12.09.2025 (Freitag bis Freitag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 20

Fr. 3980.–

Fr. 830.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Warschau / Krakau – Zürich
- Bequemer Reisebus, Zugfahrt Lodz-Krakau in 1. Klasse
- Eintritte und Führungen, 2 Konzerte
- Ausgesuchte Erstklasshotels
- Frühstück, 4 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

Die Kirchenburgen Transsilvaniens und Klöster der Bukowina



Kirchenburg Birnhalm



Das Kloster Sucevita in der Bukowina



Klosterburg Tartlau

Rumänien ist jahrhundertlanges Miteinander von deutscher, ungarischer und rumänischer Kultur, reformierter und orthodoxer Religion und eine Geschichte voller Brüche. Rumänien – das ist der Wechsel zwischen dörflicher Abgeschlossenheit und pulsierender Grossstadt. Vor allem aber ist Rumänien Begegnung mit gastfreundlichen Menschen und ihren Lebensgeschichten, – ermöglicht durch persönliche Beziehungen unserer Reiseleiterin. Unsere Reise führt durch weitgehend naturbelassene Landschaften zu den kulturellen und architektonischen Höhepunkten des Landes.

REISEPROGRAMM

1.Tag (So): Anreise nach Rumänien

Flug von Zürich nach Cluj, wo wir die Altstadt mit der orthodoxen Kathedrale, der Oper, der Universität, dem Matthias Corvin-Geburtshaus und der gotischen Sankt-Michael-Kirche besichtigen. 1 Übernachtung in Cluj, Klausenburg oder Kolozvár, je nach sprachlichem Hintergrund.

2.Tag (Mo): Bergland Maramures

Als Meisterwerke der Volkskunst gelten die Holzkirchen von Surdești. Lassen wir uns in Săpânța im «Fröhlichen Friedhof» von den Szenen auf den bunten Grabkreuzen überraschen! Schliesslich erwartet uns das Kloster Bărsana mit seinen traditionellen Holzgebäuden. 1 Übernachtung in Viseu.

3.Tag (Di): Unvergessliche Bahnfahrt durch unvergessliche Landschaft

Heute geht es gemütlich mit der Waldbahn durch die unberührte Landschaft der Karpaten in die Bukowina, einst k.u.k.-Kronland. 2 Übernachtungen in Gura Humorului

4.Tag (Mi): Die Klöster der Bukowina

Die Klöster der Bukowina gehören zum UNESCO-Welt-erbe. Das Kloster Voronet trägt den Beinamen «Sixtinische Kapelle des Ostens». Im Kloster Moldovita beeindruckt die Darstellung der Belagerung von Konstantinopel. Das Kloster Sucevita ist mit mächtigen Wehrtürmen befestigt. In Marginea schliesslich sind wir bei den Töpfern der Schwarzeramik zu Gast.

5.Tag (Do): Bemalte Klöster und malerische Natur

Zuerst geht es zum Kloster Agapia, dessen Kirchenraum mit Fresken des Malers Nicolae Grigorescu geschmückt ist. Danach führt uns der Weg durch das Naturdenkmal der Bicazklamm dem Roten See entlang nach Transsilvanien. Durch das Land der Szekler schliesslich erreichen wir Braşov, wo wir 2 Mal übernachten.

6.Tag (Fr): Rumänische Gastfreundschaft

In Braşov besichtigen wir die Altstadt. Ein Zentrum der Reformation war die «schwarze Kirche». In Tartlau und in Honigberg sehen wir eindrücklich, wie mittelalterliche Kirchen Burgen dienten. Zum Abendessen sind wir in Wolkendorf zu Gast bei Pfarrer Uwe Seidner.

7.Tag (Sa): Als sei die Zeit stehen geblieben...

Über Deutsch-Viscri, ein Dorf, das sich das Aussehen des 19. Jahrhunderts bewahrt hat, erreichen wir Sighişoara dessen Altstadt seit dem Mittelalter intakt geblieben ist. 1 Übernachtung in Sighişoara.

8.Tag (So): Deutsches Erbe

Zuerst besuchen wir die zwei Kirchenburgen Mediasch und Birnhalm. Am Nachmittag erreichen wir über Slimnic/Stolzenburg mit seiner Burgruine die deutsch geprägte Altstadt von Hermannstadt mit Marktplatz, Rathaus, Kirchen und Stadtmauern. 2 Übernachtungen in Hermannstadt.

9.Tag (Mo): Erkundungen in Althermannstadt

Der Charme der europäischen Kulturhauptstadt 2007 erschliesst sich in der Harteneckgasse mit ihren drei Türmen, den Palästen, Kirchen, Patrizier- und Zunfthäusern, dem Huetplatz mit der evangelischen Kirche und der Metropolitankirche. In Sibiel würdigen wir die Hinterglasikonen-Sammlung. Am Abend werden wir bei einer Familie zu lokalen Spezialitäten erwartet.

10.Tag (Di): Rumänische Stadt-Land-Gegensätze

Auf dem Weg nach Bukarest besuchen wir das Kloster Cozia mit seinen Fresken. Bukarest bekam in den 30er Jahren den Beinamen «Kleines Paris». 1 Übernachtung in Bukarest.

11.Tag (Mi) Dorfmuseum Bukarest und Abschied

Vormittags besuchen wir das berühmte Dorfmuseum mit historischen Häusern aus ganz Rumänien. Abschliessend Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:
Anna Wenzel

Schon während ihrer Kindheit in einem ehemals deutschen Städtchen in Siebenbürgen waren ihr die alten Gemäuer der Kirchenburg liebster Aufenthaltsort und Geschichtsbücher die spannendste Lektüre. Nach dem Studium der evangelischen Theologie sowie Ausbildungen und Tätigkeit in den Bereichen Projektmanagement, Kulturerbe und Pädagogik beschloss sie schliesslich, ihr Hobby zum Beruf zu machen, und so nimmt sie nun als Reiseleiterin auch andere mit auf ihre Streifzüge zu Kirchenburgen, Moldauklöstern und weiteren Sehenswürdigkeiten.

**11 REISETAGE**

25.05. – 04.06.2025 (Sonntag bis Mittwoch)

PREISE

ab / bis Zürich Fr. 2990.–
Einzelzimmerzuschlag Fr. 390.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Cluj / Bukarest – Zürich
- Gute Mittelklassehotels
- Frühstück, 15 Hauptmahlzeiten
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

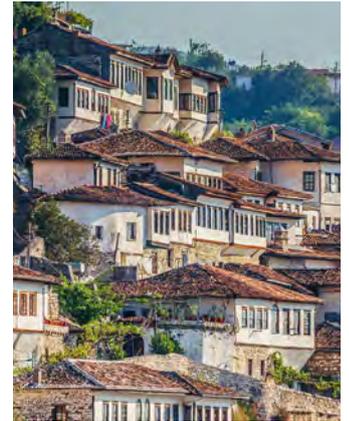
Geschichte und Gegenwart Albanien mit Abstecher nach Nordmazedonien



Mosaik in Tirana



Amphitheater in Butrint



Osmanische Häuser in Berat

Mirë se vini në Shqipëri! – Willkommen in Albanien! Das Land zeichnet sich durch eine einzigartige Sprache, abwechslungsreiche Natur, bewegte Geschichte und kulturelle Vielfalt aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg und wieder seit dem Kalten Krieg hat es teils leid-, teils hoffnungsvolle Neuorientierungen durchlebt. So wird unsere Reise nicht nur ein Ausflug in Albanien Vergangenheit, sondern mindestens ebenso eine Erkundung der Herausforderungen seiner Gegenwart im Angesicht der Zukunft.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Tirana – Schaufenster der Wende

Nach der Ankunft am Flughafen Mutter Teresa verschaffen wir uns im Nationalmuseum eine Übersicht über Albanien Geschichte. Dann tauchen wir ein in die Gegenwart Albanien: Eine Begehung des Nobelviertels Bloku führt uns den sozialen und politischen Wandel von kommunistischer Diktatur zu Kapitalismus vor Augen. 1 Übernachtung in Tirana.

2. Tag (Mi): Migranten, Mystiker und Osmanen

In der Binnenmigrantensiedlung Kamza werden uns die Umwälzungen der albanischen Gesellschaft seit der Wende deutlich. Im Skanderbeg-Museum von Kruja machen wir uns mit dem albanischen Wilhelm Tell vertraut in der Figur des Widerstandskämpfers Skanderbeg aus dem 15. Jahrhundert, als Albanien Teil des Osmanischen Reiches war. Aber die Osmanen haben nicht nur Widerstand ausgelöst: Der in der Osmanenzeit entstandene Derwisch-Orden der Bektaschi ist weiterhin einflussreich, und in der UNESCO-geschützten Stadt Berat nahe ihrem heiligen Berg Tomorr ist Osmanisches auch baulich auf reizvolle Weise präsent. 1 Übernachtung in Berat.

3. Tag (Do): Das albanische Texas

Auf unserer Fahrt an die wildromantische Ionische Küste gewinnen wir Einblicke in die Rolle der albanischen Erdölindustrie für die Entwicklung des Landes bei einem Abstecher zu den Ölfeldern von Marinza, dem «albanischen Texas». Vlorë ist die Geburtsstadt der Unabhängigkeit Albanien vom Osmanischen Reich. Vom Llogara-Pass genießen wir die Aussicht auf die terrassierte Steilküste der Albanischen Riviera. 2 Übernachtungen in Saranda.

4. Tag (Fr): UNESCO-Ruinenstadt Butrint

Ein Ausflug führt zum südlichsten Zipfel des Landes mitten in die albanische Antike. Die Ausgrabungsstätte von Butrint (UNESCO-Weltkulturerbe) zählt zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Albanien. Zurück in Saranda haben wir Zeit für individuelle Entdeckungen. Abends bilden die Lichter der griechischen Insel Korfu den Hintergrund für unser Abendessen.

5. Tag (Sa): Das atemberaubende Vjosatal

Der geschichtliche und landschaftliche Reichtum Albanien erschliesst sich uns heute bei einer Besichtigung der byzantinischen Klosterkirche Mesopotam, dem Besuch der Karstquelle Blaues Auge und einer Erkundung der Stadt Gjirokastra mit ihrem Nebeneinander von Kirchen und Moscheen aus osmanischer Zeit. Bekannt ist sie auch als Geburtsort des epochalen Literaten Ismail Kadare – und des Diktators Enver Hoxha. Nach einer Fahrt durch das Tal des einzigen noch verbliebenen Wildflusses Europas, des Vjosa, erreichen wir die Kleinstadt Permet. 1 Übernachtung in Permet.

6. Tag (So): Von Bergen und Bunkern

Das Grenzgebirge zu Griechenland hatte Enver Hoxha aus Angst vor einem Angriff des Klassenfeindes mit 700'000 Bunkern gespickt. Über Korça, ein Zentrum der albanischen Reform- und Nationalbewegung im 19. Jahrhundert und wichtige Handelsstadt, in deren Basarviertel und Karawansereien der osmanische Einfluss noch unübersehbar ist, erreichen wir Nordmazedonien, wo wir am magischen Ohrid-See das Kloster Sveti Naum besichtigen. 1 Übernachtung am Ohrid-See.

7. Tag (Mo): Entlang der Via Egnatia

Nach einer Besichtigung der UNESCO-geschützten Altstadt von Ohrid mit ihrem multikulturellen Charme folgen wir dem Verlauf der antiken Römerstrasse bis Elbasan mit ihrem osmanischen Stadtkern, unter der Diktatur Zentrum einer unrentablen Stahlindustrie, deren Zusammenbruch nach der Wende viele soziale Probleme schuf. In Durrës, dem antiken Durracchium, stoßen wir auf die Küste der Adria. 1 Übernachtung in Durrës.

8. Tag (Di): Auf Wiedersehen, Albanien!

Zum Abschluss der Reise besichtigen wir die Altstadt von Durrës, das 627 v. Chr. als Epidamnus von dorischen Kolonisten aus Korinth und Korfu gegründet wurde. Im Laufe des Nachmittags Fahrt zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG:

Prof. Dr. Dhimitër Doka



Als international vernetzter Experte für albanische Geographie und Tourismus ist er mit «seinem» Land nicht nur biographisch, sondern auch wissenschaftlich vertraut. In seiner Forschung befasst er sich dabei auch mit der Bedeutung des Reisens für die Entwicklung Albanien. Seine vielschichtige Perspektive verschafft uns exklusive Einblicke in ein ebenfalls vielschichtiges und in Westeuropa viel zu wenig bekanntes Land.



8 REISETAGE

15.04. – 22.04.2025 (Dienstag bis Dienstag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 2440.–

Fr. 250.–

LEISTUNGEN

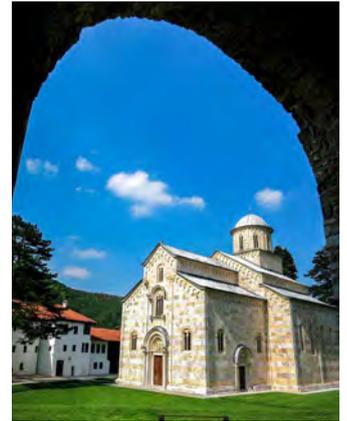
- Flüge Zürich – Tirana – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Besichtigungen
- Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Osmanische Brücke in Prizren, Kosovo



Blick über Kruja, Albanien



Orthodoxes Kloster Visoki-Decani, Kosovo

Es ist eine Reise, die ganz im Zeichen der Grenzüberschreitung steht: Wo heute Grenzen Staaten voneinander trennen, war über Jahrhunderte geschichtsträchtige Kontaktzone zwischen Religionen und Kulturen, geprägt von Austausch und Begegnung in allen Abstufungen von Krieg bis Frieden. Und nun haben wir Gelegenheit für eine Begegnung mit den Zeugnissen dieser vielfältigen Geschichte – eine Begegnung, die uns auch die heutigen Herausforderungen auf dem Balkan verstehen hilft.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): «Mirëseardhje!»

Flug in die albanische Hauptstadt. Nach Ankunft in Tirana fahren wir nach Shkodra, den wichtigsten Ort Nordalbanien und Hauptstadt der Katholiken Albanien. Wir besuchen die Hauptkirche und atmen am Nachmittag das Flair von Shkodra mit seiner interessanten Bausubstanz aus verschiedenen Zeiten. 2 Übernachtungen in Shkodra.

2. Tag (Mi): Shkodra und mehr...

Heute besuchen wir die Umgebung von Shkodra, wo Kultur und Natur harmonieren. Dabei vertiefen wir uns nicht nur in die alte Geschichte der Stadt, sondern verschaffen uns auch einen Überblick von den Alpen bis zum Meer. Kulinarik und Landschaft geniessen wir bei einem Spaziergang am Skutarisee mit anschliessendem Essen im Agrotourismus-Dorf Mrizi i Zanave.

3. Tag (Do): ... und Meer: Montenegro

Montenegro, das heute vorwiegend vom Tourismus lebt, lockt mit Landschaft und Kultur! Wir fahren der Küste entlang in die bedeutende Hafenstadt Bar und von dort aus nach Podgorica, das als politisches und einstiges industrielles Zentrum auf eine bewegte Geschichte blickt. Danach lassen wir uns vom Reiz des Morača-Tals bezaubern auf einer Fahrt in den Luftkurort Kolašin, eine Gründung der Osmanen, inmitten malerischer Bergwelt. 1 Übernachtung in Kolašin.

4. Tag (Fr): Von Montenegro in den Kosovo

Wir beginnen den Tag im montenegrinischen Nationalpark Biogradska Gora, einem der letzten Urwälder Europas. Dann fahren wir in den Kosovo zum serbisch-orthodoxen Kloster Visoki-Decani (UNESCO-Weltkulturerbe). Schliesslich führt uns der Weg durch reizvolle Landschaft nach Bajram Curri an den Hängen des Valbona-Tals, inmitten der Nordalbanischen Alpen. 1 Übernachtung in Bajram Curri.

5. Tag (Sa): Vielfalt von Natur und Kultur

Im Valbona-Tal geniessen wir den Wechsel von Wäldern, Wassern und Weiden. Zugleich machen wir uns mit dem Phänomen der Binnenabwanderung vertraut

– es hat eben alles zwei Seiten... Am Nachmittag wird uns in Prizren, der zweitgrössten Stadt des Kosovo, die geschichtlich gewachsene konfessionelle Vielfalt der Region anschaulich: Osmanische Bauten wie Brücke und Sinan-Moschee wechseln mit christlichen wie der serbisch-orthodoxen Marienkirche (UNESCO-Welterbe) und der Kathedrale. 2 Übernachtungen in Prizren.

6. Tag (So): Erinnerungsort Amselfeld

Von Prizren aus erreichen wir das Amselfeld, 1389 Schauplatz einer Schlacht zwischen der osmanischen Armee und einem serbisch geführten Bundesheer, an die sich ein Mythos knüpft, der im Zeichen des serbischen Nationalismus bis heute politisiert wird. Vor Ort erinnern mehrere Gedenkstätten an jenes Treffen. Die nahe gelegene kosovarische Hauptstadt Prishtina, die wir vor unserer Rückkehr nach Prizren besuchen, bekundet ihre bewegte Vergangenheit und die Umbrüche der jüngsten Geschichte in einem interessanten architektonischen Stilmix.

7. Tag (Mo): Ein albanischer Wilhelm Tell

Die Kleinstadt Kruja gilt als Brennpunkt des albanischen Patriotismus, da von hier der Widerstand des Skanderbeg gegen die Osmanen im 15. Jh. ausging. Wir besuchen das Skanderbeg-Museum und den alten Basar. Weiterfahrt in die Hauptstadt Albanien. 2 Übernachtungen in Tirana.

8. Tag (Di): Tirana: Schauplatz der Zeitenwende

Heute beschäftigen wir uns mit den Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Tirana. Die einst düstere Zentrale der kommunistischen Diktatur ist heute eine lebendige Großstadt. Unser Abschiedsabendessen findet im «Blockviertel» statt, bis 1990 Quartier der kommunistischen Nomenklatura.

9. Tag (Mi): Auf Wiedersehen, Albanien!

Am Vormittag bleibt noch freie Zeit zur Verfügung für letzte Erkundungen, Besichtigungen und Einkäufe in Eigenregie in der albanischen Hauptstadt. Gegen Mittag Rückflug in die Schweiz, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG:

Prof. Dr. Dhimitër Doka



Als international vernetzter Experte für albanische Geographie und Tourismus ist er mit «seinem» Land nicht nur biographisch, sondern auch wissenschaftlich vertraut. In seiner Forschung befasst er sich dabei auch mit der Bedeutung des Reisens für die Entwicklung Albanien. Seine vielschichtige Perspektive verschafft uns exklusive Einblicke in ein ebenfalls vielschichtiges und in Westeuropa viel zu wenig bekanntes Land.



9 REISETAGE

14.10. – 22.10.2025 (Dienstag bis Mittwoch)

PREISE

ab / bis Zürich
Einzelzimmerzuschlag

Fr. 2790.–
Fr. 290.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Tirana – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Besichtigungen
- Mittelklassehotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

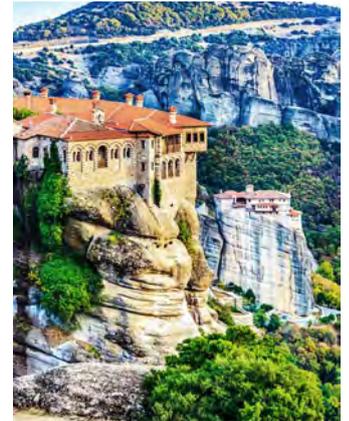
Entdeckungen in Thessaloniki und Makedonien



UNESCO-Welterbe Vergina



Aussicht auf Thessaloniki



Mystisch: Die Meteora-Klöster

Alle sprechen von Athen und Konstantinopel, nur wenige von Thessaloniki. Dabei trägt die Stadt nicht von ungefähr den Namen «Hauptstadt des Balkans»: Hier gründete der Apostel Paulus eine christliche Gemeinde, lebten in osmanischer Zeit Juden, Christen und Muslime Tür an Tür und wurde Atatürk geboren. Und auch das Umland atmet Weltgeschichte: Pella ist die Wiege Alexanders des Grossen. Ein Besuch der Meteoraklöster und eine Schifffahrt vor der Mönchsrepublik Athos runden die Reise ab.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Kalōs orisate!

Nach Ankunft in Thessaloniki erkunden wir die Stadt auf einem ersten Spaziergang und geniessen die griechische Küche bei einem Abendessen in einer Taverne. 3 Übernachtungen in Thessaloniki.

2. Tag (So): Thessaloniki entdecken

Von der Zitadelle aus geniessen wir einen ersten Überblick. Zu Fuss entdecken wir die vielen Zeugnisse aus römischer, byzantinischer und osmanischer Zeit. In der Osios David Kirche bestaunen wir die Wandgemälde und eindrücklichen Mosaiken.

3. Tag (Mo): Archäologisches Museum und Ausflug nach Pella

Vormittags tauchen wir in die Geschichte Makedoniens ein. Das Archäologische Museum zeigt Fundstücke aus Thessaloniki und der Region Makedonien, von denen einige bis ins Neolithikum zurückreichen. Anschliessend besuchen wir Pella, den Geburtsort Alexanders des Grossen, wo grossflächige Kieselsteinmosaiken von herrscherlicher Pracht zeugen.

4. Tag (Di): Verginas Glanz und Kalambaka

Von Thessaloniki aus besuchen wir Vergina (UNESCO-Welterbe), die Grabstätte Philipps II., Vaters von Alexander dem Grossen. Die goldenen Grabbeigaben schimmern wie der Nachglanz einer Epoche, in der Alexander die Welt eroberte und so griechische Kultur «globalisierte». 2 Übernachtungen in Kalambaka.

5. Tag (Mi): Meteora Klöster

Der Tag ist den Meteora Klöstern gewidmet. Auf kleinsten Gipfelplateaus, wie auf Wolken, schweben kunstvoll platzierte Klöster mit blumenreichen Innenhöfen und winzigen Gärten. Ein wahrhaft mystischer Ort!

6. Tag (Do): Blick auf den Götterberg

Der Olymp, Griechenlands höchster Berg, erstreckt sich fast 3000m hoch in den Himmel. Zu Füssen von Zeus' einstiger Wohnstätte liegen die Ruinen seines Heiligtums. Hier in Dion versammelte einst Alexander seine Krieger, um für seinen Asienfeldzug Zeus Opfer zu bringen. 2 Übernachtungen in Thessaloniki.

7. Tag (Fr): Byzantisches Museum und Freizeit

Der Morgen steht zur freien Verfügung. Am Nachmittag Besuch des Byzantinischen Museums. 2005 wurde es zum besten Europas gewählt. Wir erfahren viel über die frühchristlichen Gemeinden Nordgriechenlands.

8. Tag (Sa): Chalkidiki – der Dreieck im Meer

Unsere Fahrt führt uns quer über die Halbinsel Chalkidiki. Durch das bewaldete, erzeiche Stratoniko Gebirge geht es nach Arnea, dem Zentrum Chalkidikis. Aristoteles, der berühmte Philosoph des Altertums, wird in seinem Geburtsort Stagira verehrt. 1 Übernachtung nahe Ouranoupoli am Meer.

9. Tag (So): Berg Athos

Da Frauen der Zugang in die Mönchsrepublik Athos (dem 3. «Fuss» Chalkidikis) verwehrt ist, unternehmen wir eine Bootsfahrt entlang der felsigen Küste mit den geheimnisvollen Klöstern. Als einziges weibliches Wesen ist die Jungfrau Maria zugelassen! Am Nachmittag fahren wir über die Schnellstrasse zurück nach Thessaloniki. Ein letztes Mal geniessen wir die griechische Gastfreundschaft bei einem Abschiedessen.

10. Tag (Mo): Jassas Ellada!

Nach dem Besuch weiterer orthodoxer Kirchen fahren wir am späten Vormittag zum Flughafen und fliegen zurück in die Schweiz.



Mönchsrepublik Athos

KONZEPT & LEITUNG:

Vreni Krebs



Wenn es um Begegnungen in fremden Ländern geht, darf Vreni Krebs sicher als eine der erfahrensten Reiseleiterinnen bei rhz gelten. Mit Griechenland und seiner reichen Geschichte ist sie seit vielen Jahren eng verbunden. Schon seit ihrer Kindheit reist sie regelmässig nach Griechenland und hat die Sprache erlernt. Sie freut sich, ihren Mitreisenden nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten zu zeigen, sondern auch weniger bekannte, darum aber umso lohnendere Facetten der Region vorzustellen.



10 REISETAGE

10.05. – 19.05.2025 (Samstag bis Montag)

PREISE

ab/ bis Zürich **Fr. 3750.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 590.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Thessaloniki – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte, Besichtigungen
- Ausgesuchte 4*-Hotels
- Frühstück und 8 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Mit Besuch der Feierlichkeiten in der Kathedrale von Etschmiadsin



Filigran verzierter Kreuzstein



Spektakulär gelegen – Kloster Tatev



Das Kloster Noravank

Ostern ist in Armenien, dem ältesten christlichen Land der Welt, der Höhepunkt des Kirchenjahres. In der Karwoche finden täglich bedeutsame Rituale wie die Ölsegnung, die feierliche Fusswaschung und die Lichterlöschung statt. Den Ostersonntag werden wir in der Kathedrale von Etschmiadsin, dem Zentrum der Armenisch-Apostolischen Kirche, miterleben. Wir reisen durch die faszinierende Landschaft und betrachten filigran verzierte Steinstelen, prächtige Klöster, Kirchenburgen und Höhlenkirchen, die eine ganz spezielle Spiritualität ausstrahlen.

REISEPROGRAMM

1.Tag (Mi): Flug nach Jerevan

Nachmittags Abflug von Zürich nach Jerevan, wo wir in der Nacht ankommen. 3 Übernachtungen.

2.–3.Tag (Do–Fr): Die armenische Hauptstadt

Wir erkunden die 2800 Jahre alte, sich stets wandelnde Stadt. Aus dem Namen der urartäischen Festung Erubuni (728 v. Chr.) entstand Jerevan. Eine Gedenkstätte erinnert an den Völkermord von 1915.

4.Tag (Sa): Am Fusse des Berges Ararat

Wir reisen zum einmalig gelegenen Kloster Chor Virap mit dem Verlies Gregors des Erleuchters. Spektakulärer Hintergrund ist der an die Türkei verlorene Fünftausender Ararat. Weiterfahrt zum Kloster Noravank (13. Jh.) mit seiner dreigeschossigen Kirche und den fürstlichen Grabmonumenten. Weiterfahrt nach Goris. 2 Übernachtungen.

5.Tag (So): Kloster Tatev und die Teufelsbrücke

Wie in Kappadokien wohnten in Chndzoresk die Menschen bis vor kurzem in Sandsteinhöhlen. Spaziergang durch die eindrückliche Landschaft mit Aussicht bis in den Iran. Die spektakuläre Fahrt durch die Vorotan Schlucht zum einsam gelegenen Kloster Tatev unterbrechen wir mit einem Halt an der Teufelsbrücke. Gelegenheit, die Schlucht mit der längsten freihängenden Seilbahn zu überqueren.

6.Tag (Mo): Über den Vorotan-Pass

Eindrückliche Fahrt über den Vorotan-Pass. Der Steinkreis von Zorakhar ist eine der ältesten Kultstätten Armeniens. Besuch des Marktes in Jerevan. 1 Übernachtung.

7.Tag (Di): Aragaz – höchster Berg Armeniens

Am Fuss des imposanten Aragaz (4090 m) befinden sich mehrere alte Kirchen. Das Psalmenkloster Sagsmavank verbirgt sich in einer Schlucht, seine verspielten Reliefs zeigen dekorative Steinmetzkunst. Über eine Hochebene mit saftigen Wiesen spazieren wir zum Kloster Marmaschen, aus rötlichem Tuffstein erbaut, 1 Übernachtung in Gjumri.

8.Tag (Mi): Klosterakademie Haghpat

Hoch über dem Tal liegt die 1000-jährige Klosterakademie Haghpat, ein Meisterwerk des Architekten Trdat. Beeindruckend sind nebst dem Bibliotheksraum die Grabkirche, das Mausoleum und die vielen Kreuzsteine. 1 Übernachtung in Dzoraget.

9.Tag (Do): Zum Sevan-See

Ausflug zur Kathedrale von Odsun (7. Jh.). Im Luftkurort Dilijan werden wir zum Mittagessen bei einer Familie erwartet. Über den Sevan-Pass fahren wir zum Hochgebirgssee und Kloster Sevan (9. Jh.), wo wir einen fantastischen Rundblick geniessen. Wir nehmen an der Zeremonie der Fusswaschung und des Lichterlöschens teil. 1 Übernachtung in Tzakhkadzor.

10.Tag (Fr): Die königliche Sommerresidenz

Weiterreise nach Garni. Hier erkunden wir den Sonnentempel aus dem 1. Jh. und bewundern die Basaltfelsen in der Azat-Schlucht. Als Weltkulturerbe berühmt ist das Höhlenkloster Geghard mit wunderschönen Steinmetzarbeiten und guter Akustik. Zurück in Jerevan, nehmen wir an der Karfreitagsliturgie teil. 3 Übernachtungen in Jerevan.

11.Tag (Sa): Handschriften und Oster-Gottesdienst

Im weltberühmten Handschriftenmuseum Matenadaran bewundern wir die Farbenkraft der Miniaturen und Schriften, die zu den ältesten frühchristlichen Zeugnissen gehören. Gegen Abend nehmen wir am Oster-Gottesdienst in einem Dorf teil.

12.Tag (So): Festtags-Gottesdienst in Etschmiadsin

In Etschmiadsin treffen sich die weltweit verstreuten Armenier an Feiertagen. Die Fundamente der stattlichen Hauptkathedrale wurden bereits im Jahr 303 zur Zeit Gregors des Erleuchters gelegt. Wir besuchen den Festtags-Gottesdienst mit wunderschönen sakralen Gesängen. Rückkehr nach Jerevan und Besuch der Vernissage – Handwerker- und Flohmarkt.

13.Tag (Mo): Abschied von Armenien

Frühmorgens Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Vreni Krebs



Wenn es um Begegnungen in fremden Ländern geht, darf Vreni Krebs sicher als eine der erfahrensten Reiseleiterinnen bei rhz gelten. Ihr Interesse an Armenien kam nicht nur durch Reisen und den Kontakt mit Hilfswerken zustande, sondern auch durch ihre Vorfahren: ihre Grossmutter war Armenierin.



13 REISETAGE

09.04 – 21.04.2025 (Mittwoch bis Montag)

PREISE

ab/bis Zürich

Fr. 3940.–

Einzelzimmerzuschlag

Fr. 320.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Jerevan retour
- Bequemer Reisebus, Eintritte, Führungen
- Gute Mittelklassehotels, teils gepflegte, einfachere Hotels inkl. Frühstück
- 18 Hauptmahlzeiten (teilweise Picknick)
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

ENTDECKUNGSREISE ARMENIEN UND GEORGIEN

Eine umfassende Reise durch die ältesten christlichen Nationen der Welt



Das Kloster Khor Virap vor dem Berg Ararat

Unsere Reise beginnt in Armenien. Das uralte Land im Südkaukasus wurde im Jahr 301 der erste christliche Staat der Welt. Fromme Mönche und Nonnen erbauten versteckte Klosterburgen und einzigartige Höhlenkirchen. Steine gab es stets im Überfluss, und die armenischen Steinmetze stellten daraus wahre Kunstwerke her. Schön gemalte Handschriften und Miniaturen mit grosser Leuchtkraft erzählen die teils tragische Geschichte des Landes.

Georgien: Eine Legende berichtet, dass die Georgier wieder einmal zu spät kamen, als Gott die Erde verteilte. Der Herr war erbost und alles Land war schon weg. Doch ihre Fröhlichkeit und Liebenswürdigkeit versöhnten ihn, und er gab ihnen das Land, das er eigentlich für sich vorsah! Deshalb ist die Vielfaltigkeit der Landschaft, die sich vom Schwarzen Meer bis zum Kaukasus erstreckt, so einzigartig!

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Anreise nach Jerewan

Abendflug nach Jerewan. Ankunft frühmorgens am zweiten Tag. 4 Übernachtungen in Jerewan.

2. Tag (Mo): Jerewan und Pilgerort Etschmiadsin

Zeit zum Ausruhen im Hotel. Armenier aus aller Welt pilgern nach Etschmiadsin, ihrem Glaubenszentrum. Wir besichtigen das Weltkulturerbe aus Stein: den wundervollen Glockenturm, die Kirchen aus dem 7. Jahrhundert, die Schatzkammer und Anbauten. Zurück in Jerewan besuchen wir das Museum des Künstlers Paradjanov.

3. Tag (Di): Erebuni – frühchristliche Zeugnisse

Ausserhalb von Jerewan besichtigen wir die Ausgrabungen von Erebuni und das interessante Museum. Im Handschriftenmuseum Matenadaran bewundern wir die Farbenkraft der Miniaturen und Schriften, die zu den ältesten frühchristlichen Zeugnissen gehören. Eine Gedenkstätte erinnert an den Völkermord von 1915. Nach einem Besuch auf dem Markt Zeit für Erkundungen in Eigenregie.

4. Tag (Mi): Mithras-Tempel und Höhlenkloster

In der kargen Landschaft von Garni steht ein zierlicher antiker Mithras-Tempel. Ein beliebter Wallfahrtsort ist das UNESCO-geschützte Höhlenkloster Geghard mit zweistöckiger Kirche, von oben in den Felsen gehauen, reich verzierten Felswänden und Kreuzsteinen sowie vielen Mönchshöhlen. Highlight am Abend: Das Abendessen bereiten uns Dorffrauen eines kleinen Ortes zu, die von einem Schweizer Hilfswerk unterstützt werden.

5. Tag (Do): Zum heiligen Berg Ararat

Unsere Fahrt durch das Ararat-Tal führt durch Weingärten zum spektakulär gelegenen Kloster Khor Virap, wo sich das Verlies Gregors des Erleuchters befindet. Hier bietet sich uns ein einmaliger Blick auf den an die Türkei verlorenen heiligen Berg Ararat. Vor schroffer Felskulisse steht die prächtige dreigeschossige Grabkirche der Bischofsresidenz Noravank, die wir anschliessend besichtigen. Abgerundet wird der Tag mit dem Besuch des Steinkreises von Zorakhar, eine der ältesten Kultstätten Armeniens, die u. a. in Verbindung mit Stonehenge stand. 2 Übernachtungen in Goris.

6. Tag (Fr): Einmalig gelegen: Kloster Tatev

Wie in Kappadokien wohnten in Chjndzoresk die Menschen bis vor kurzem in bizarren Sandsteinhöhlen. Wir spazieren durch die eindrückliche Landschaft mit Aussicht bis in den Iran. Eine Seilbahn bringt uns über die Vorotan-Schlucht zum einsam gelegenen Kloster Tatev. Geniessen wir den wunderschönen Ausblick! Zeit für einen Spaziergang in Goris.

7. Tag (Sa): Die Perle Armeniens

Über den Vorotan-Pass und den Selim-Pass erreichen wir den Sevan-See auf 1900 m Höhe, auch Perle Armeniens genannt. 2 Übernachtungen in der Nähe des Sees.

8. Tag (So): Schifffahrt auf 1900 m

Auf einer Halbinsel besuchen wir das Sevankloster mit Priesterseminar und geniessen eine Schifffahrt zur Möweninsel (wetterabhängig).

9. Tag (Mo): Von Dichtern und Musikern

Das Waldkloster Haghartsin aus dem 11.–13. Jahrhundert besitzt einen aussergewöhnlichen Speisesaal. An der berühmten Quelle des Kurorts Dilijan treffen sich einst Dichter und Musiker. Eine Familie empfängt uns zum Mittagessen. Entlang der Debed-Schlucht führt unser Weg nach Dzoraget. 1 Übernachtung.



Das Kloster am Sevan-See



Die Gergeti-Dreifaltigkeitskirche bei Stepantsminda



Das Städtchen Signaghi

10. Tag (Di): Willkommen in Georgien

Heute verlassen wir Armenien. Am Grenzübergang wechseln wir in den georgischen Bus, der uns nach Tbilissi bringt. Beim Abendessen lernen wir die schmackhafte Küche des Landes kennen. 3 Übernachtungen in Tbilissi.

11.–12. Tag (Mi–Do): Die Kontraste von Tbilissi

Zwei Tage widmen wir uns der Besichtigung der georgischen Hauptstadt. Mit ihren Schwefelbädern, geschnitzten Holzbalkonen, der Karawanserei und dem Platz der Freiheit, wo 2003 die Rosenrevolution begann, hat sie ihr faszinierendes Aussehen bewahrt. Im Museum befinden sich unter anderem herrliche Exponate der Goldschmiedekunst aus der mythischen Zeit des Goldenen Vlieses. Tbilissi hat aber auch eine moderne Seite, die wir ebenso entdecken werden wie die vielen historischen Schätze der Stadt.

13. Tag (Fr): Die 28 Türme von Signaghi

Eine vollständig erhaltene Stadtmauer mit 28 Türmen umgibt das Städtchen Signaghi mit seiner aussergewöhnlichen Geschichte. Wir besuchen das Nonnenkloster von Bodbe und die historische Stadt Nekresi mit ihrem georgisch-orthodoxen Kloster. 1 Übernachtung in Kwareli.

14. Tag (Sa): Die «Weisse Perle» Kachetiens

Kachetien ist das Zentrum des georgischen Weinbaus. Wir fahren durch liebliche Landschaften entlang endlos scheinender Weingärten nach Telawi. Die Hauptstadt Kachetiens ist umgeben von Gärten, Feldern und Klöstern. Die imposante Kathedrale der Stadt, die im 11. Jahrhundert gebaut wurde, wird «Weisse Perle» genannt und ist reich mit farbenprächtigen Fresken geschmückt. Am Nachmittag Rückfahrt nach Tbilissi. 1 Übernachtung.

15. Tag (So): Prometheus' Kasbeg

Fahrt in die alte Hauptstadt Mzcheta, das religiöse Zentrum des Landes und UNESCO-Welterbe. Wir besuchen das Kloster Dschwari aus dem 6. Jahrhundert, den ältesten Sakralbau des Landes. Anschliessend erreichen wir die Festung Ananuri, die auf einer Anhöhe über einem Stausee thront. Dann windet sich die Strasse zum Kreuzpass auf 2400 m. Unvermittelt erblicken

wir den 5047 m hohen Kasbeg, an welchem Prometheus angekettet war! 2 Übernachtungen in Stepantsminda.

16. Tag (Mo): Stepantsminda und Gergeti

Wir spazieren durch das geschichtsträchtige Bergdorf Stepantsminda mit seinen rustikalen Steinhäusern, am Fuss des Kasbeg. Das Panorama ist unvergesslich. Eine Fahrt mit Geländewagen bringt uns zur Gergeti-Dreifaltigkeitskirche. Zum Mittagessen werden wir bei einer Familie erwartet und bereiten gemeinsam georgische Teigtaschen, «Chinkali», zu.

17. Tag (Di): Unterwegs durch die Geburtsstadt Stalins

Fahrt nach Gori, die Geburtsstadt Stalins. In Uplisziche unternehmen wir einen Rundgang durch die Höhlenfestung, die auf einem Felsplateau über dem Fluss Kura liegt. Gegen Abend erreichen wir Kutaisi. 1 Übernachtung in Kutaisi.

18. Tag (Mi): Akademie von Gelati

Wir besuchen die mächtige Ruine der 1000-jährigen Kathedrale Bagrati, wo unter freiem Himmel Gottesdienste stattfinden. König Davit der Erneuerer und Königin Tamar gründeten die religiöse Akademie von Gelati mit drei freskengeschmückten Kirchen. Gegen Abend erreichen wir Batumi. 2 Übernachtungen.

19. Tag (Do): Gonio – römisch-byzantinische Festung

Wir unternehmen einen Ausflug zur gut erhaltenen römisch-byzantinischen Festung nahe der türkischen Grenze. Zurück in Batumi, führt ein Spaziergang durch die aufstrebende Stadt von der Medea-Statue bis zur neu angelegten Promenade am Ufer des Schwarzen Meeres.

20. Tag (Fr): Zurück in die Hauptstadt

Mit dem Bus fahren wir in die Hauptstadt Tiflis zurück, wo wir während einem Abschiedsessen die Erlebnisse der letzten Tage Revue passieren lassen. 1 Übernachtung in Tiflis.

21. Tag (Sa): Abschied vom Kaukasus

Früh morgens Flug nach Zürich, wo wir gegen Mittag ankommen.



KONZEPT & LEITUNG: Vreni Krebs

Wenn es um Begegnungen in fremden Ländern geht, darf Vreni Krebs sicher als eine der erfahrensten Reiseleiterinnen bei rhz gelten. Ihre Liebe zu den Ländern des Kaukasus, die sie regelmässig bereist, hat auch familiäre Gründe; ihre Grossmutter war Armenierin.



21 REISETAGE

14.09. – 04.10.2025 (Sonntag bis Samstag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 6880.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 870.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Jerewan/Tiflis – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Gute Mittelklassehotels, in kleineren Orten einfache, gepflegte Unterkünfte
- Vollpension ausser 4 Abendessen, teils Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Entdeckungen zwischen Izmir und Antalya



Apollon-Tempel in Side



Theater von Termessos



Dionysos in Burdur

alle Bilder © Stephan Sievers

Entlang der türkischen Ägäisküste reihen sich südwärts archäologische Stätten von Weltrang: In Smyrna und Priene wird der antike Geist im Übergang zur christlichen Weltordnung erfahrbar, in Lykien liess das gewaltige Taurusgebirge am Meer versteckte Hafenstädte wie Olympos und Phaselis erblühen und vergehen, und im anatolischen Hinterland erhoben sich in Termessos und Sagalassos Eigensinn und Schönheitskult zu architektonischer Brillanz. Vieles davon ist heute noch zu sehen und nachzuerleben. Türkische Alltagskultur und die delikate Küche des Landes werden dabei mehr als nur Begleiterscheinung unserer Reise sein: Hello Türkiye!

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mi): Willkommen in Smyrna

Flug nach Izmir. Die moderne Hafenmetropole war schon in der Antike eine mächtige Grossstadt und vitale Konkurrentin für Ephesos. Abendessen in einem feinen türkischen Restaurant. 1 Übernachtung in Izmir.

2. Tag (Do): Ionische Impressionen

Am Vormittag streifen wir durch das Gebiet der alten Agora Smyrnas: Hier wurden in den letzten Jahren spektakuläre Funde gemacht. Gleich nebenan erstreckt sich die stimmungsvolle Altstadt von Izmir mit verlockenden Gassen und Basarviertel. Nachmittags geht es südwärts nach Priene, das auch schon mal «Pompeji Kleinasiens» genannt wurde: Hoch über der Mäanderebene erkunden wir das antike Stadtgelände. 1 Übernachtung bei Milas.

3. Tag (Fr): Milas und Mausolos

Sehr ursprünglich erleben wir das lebendige Marktviertel von Milas: Hier soll es das beste Olivenöl der Türkei geben! Nahebei finden sich Spuren des antiken Mylasia und Reste eines Grabmals, das uns zur Bedeutung des Wortes Mausoleum und zu den Sieben Weltwundern der Antike führt. Auf dem Weg nach Süden erkunden wir noch die geheimnisvolle Felsenstadt von Pinara. 2 Übernachtungen in Kalkan.

4. Tag (Sa): Vom Sande verweht...

Mit Blick auf die Küstenlandschaft Lykiens starten wir die Tagestour zu den antiken Städten von Xanthos und Patara: Hier, an einem der schönsten unverbauten Sandstrände des Mittelmeeres, erleben wir feinste römische Baukunst und begegnen vielleicht der Schildkröte *Caretta caretta*; ein Bad im Meer und ein Çay in der Strandbar sorgen fürs leibliche Wohl.

5. Tag (So): Wunder des Heiligen Nikolaus

In Myra erleben wir prächtige Felsengräber und die frühbyzantinische Grabeskirche des weltbekannten Heiligen. Olympos und Phaselis faszinieren mit den Ruinen antiker Hafenstädte und einem Hauch von

Dschungel am Meer. Eindrucksvoll bildet von nun an das mächtige Taurus-Gebirge allenthalben die Kulisse unseres Erlebens. 4 Übernachtungen in Antalya.

6. Tag (Mo): Was ist Hellenismus?

Attaleia: Hadrianstor und die verlockend schöne Altstadt zeigen uns das historische Antalya jenseits der Ferienmetropole. Im reich ausgestatteten Archäologischen Museum begegnen wir Apoll, Artemis und den Drei Grazien: Wie kann kalter Stein so sinnlich sein, so leicht bewegt und herzerwärmend...? Abendessen in einem bekannten Fischrestaurant.

7. Tag (Di): Der ewige Geheimtipp: Sagalassos!

Eine Fahrt ins Landesinnere: In der Kleinstadt Burdur erkunden wir eine seldschukische Moschee und lassen uns im Museum vom anmutigen Reigen der steinernen Tänzerinnen bezirren. Das archäologische Gelände von Sagalassos erlebt sich als fantastische antike Metropole mit prächtigem Marktplatz, Nymphäum und sagenhafter Aussicht!

8. Tag (Mi): Das schwebende Theater

Ganz nah bei Antalya und doch im Bergland verborgen: Vor der antiken Festungsstadt von Termessos machte sogar Alexander der Grosse einen Rückzieher! Nach einer kleinen Wanderung erreichen wir das spektakulär über einer Taurusschlucht prangende Theater und lassen unserer Einbildungskraft freien Lauf: Was wurde hier gespielt? Ganz anders das besterhaltene antike Theater der Welt in der pamphyliischen Ebene bei Aspendos und die ewige Frage: Griechisch oder Römisch?

9. Tag (Do): Apollon Sternenfahrt

Die antike Hafenstadt von Side bildet den mondänen Abschluss unserer Erkundungen im Süden Kleinasiens: Der Apollon-Tempel am Meeressaum, das luxuriöse Nymphäum sowie die schwelende Sinnlichkeit des Marmors im Thermenmuseum: Werden wir das jemals verstehen? Am Nachmittag Rückflug nach Zürich, wo wir am Abend landen.

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



9 REISETAGE

09.04. - 17.04.2025 (Mittwoch bis Donnerstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 3750.-

Fr. 440.-

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Izmir / Antalya – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels
- Vollpension mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

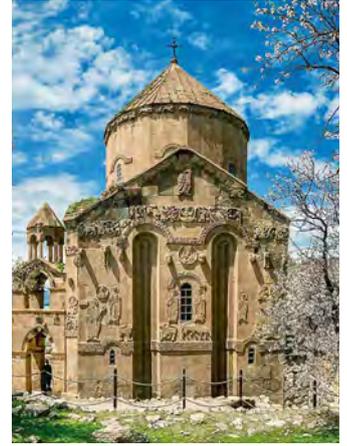
Kulturschätze zwischen Schwarzem Meer und Vansee



Medrese, Erzurum



Spektakulär gelegen: Ishak Pasha Palast



Heiliggeistkirche, Insel Achtamar

alle Bilder © Stephan Sievers

Ganz weit im Osten lässt sich die faszinierende Rolle Anatoliens als historischer Schmelztiegel der Kulturen eindrucksvoll nacherleben: Während die Hafenstadt Trabzon noch ganz vom Geiste Byzanz' geprägt erscheint, wartet das Landesinnere in Kars, Ani und am Vansee mit prachtvollen christlichen Architekturen des georgischen und armenischen Mittelalters auf: Oft ruinös und wie von der Natur fast verschlungen, geht von ihrer Erscheinung doch feinste Artistik und unbändige Gestaltkraft aus, welche sich in Erzurum dann in den muslimischen Prachtbauten der Seldschuken wiederfindet.

Eine Reise durch Ostanatolien ist auch immer ein Erlebnis türkischer Gegenwartskultur, im betriebigen Alltag der Provinzstädte, in der entgegenkommenden Herzlichkeit der Menschen, in der Archaik des Landlebens und in genussvoller Kenntnisnahme anatolischer Kochkunst.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Do): Auftakt in Trabzon

Früh morgens Flug über Istanbul nach Trabzon am Schwarzen Meer. Abendspaziergang durch das quirlige Zentrum der Stadt. 2 Übernachtungen in Trabzon.

2. Tag (Fr): Die andere Hagia Sophia

Wir streifen über den Markt von Trabzon, dann erleben wir, wie die Oströmer im Mittelalter in ihrer Exilstadt Trapezunt eine eigene Hagia Sophia gestalteten: Expressive Fresken und Reliefs sowie die idealtypische Struktur der byzantinischen Kreuzkuppelkirche bilden ein eindrucksvolles Gesamtkunstwerk. Nachmittags Spaziergang durch die Altstadt von Trabzon – wie wär's mit einem Çay bei der ehemaligen Kathedrale?

3. Tag (Sa): Das Kloster in der Felswand

Morgens geht's hinauf zum spektakulär am Felsen klebenden Sumela-Kloster, seit der Spätantike ein Ort der Marienverehrung. Auf dem Weg südwärts durchs Pontosgebirge erreichen wir das preisgekrönte Baksi-Museum: Moderne Kunst und Skulptur inmitten der anatolischen Hochebene! 1 Übernachtung bei Bayburt.

4. Tag (So): Mama Hatuns Vermächtnis

Auf der Fahrt in die ostanatolische «Hauptstadt» Erzurum erkunden wir das einsame Gelände bei Tercan und stossen auf die Ruinen des armenischen Gregorsklosters. Mit Karawanserei und Türbe der seldschukischen Herrscherin Mama Hatun erleben wir architektonische Zeugen eines Epochenwandels. 2 Nächte in Erzurum.

5. Tag (Mo): Wer kennt Tao-Klardschetien?

Nordwärts geht es ins mittelalterliche Herrschaftsgebiet des Königreiches von Georgien. Bei Yusufeli suchen wir nach der verwunschen verwucherten Kirche von Dörtkılıse. So schön der Bau noch im Ruinösen, doch wann wird ihn die Natur still und langsam verschlingen? In Öskvank kommt die altgeorgische Ornamentkunst auf einen reizvollen Höhepunkt.

6. Tag (Di): Die Schönheit der Muqarnas

In Erzurum hat sich ein eindrucksvolles Ensemble hochmittelalterlicher Bauten erhalten: die alte Moschee, zwei kristallin und majestätisch wirkende Koranschulen sowie die elegant gruppierten Türben seldschukischer Herrscher markieren die herb-orientalische Gestalt der Stadt. Weiterfahrt nach Kars. 2 Übernachtungen in Kars.

7. Tag (Mi): Die Kathedrale im Nichts

Ani! Auf dem Hochplateau an der heutigen armenischen Grenze lebten im frühen Mittelalter fast hunderttausend Menschen und bauten grandiose Kirchen. Was davon noch steht in atmosphärisch verdichteter Einsamkeit, lädt zum staunenden Entdecken ein! In Kars weht der literarische Geist Orhan Pamuks durch die Strassenzüge der Altstadt.

8. Tag (Do): Selamlık und Haremlik

Fahrt nach Dogubayazit zum Wüstenpalast des osmanischen Gouverneurs Ishak Pasha: eine anatolische Rokoko-Phantasie in grandioser Weltkulisse! Auf der Weiterfahrt erhaschen wir mit etwas Glück einen Blick auf den biblischen Berg Ararat, dann kommt der Vansee in Sicht. 2 Übernachtungen bei Van.

9. Tag (Fr): Die Schatzinsel

Bootsausflug zur Insel Achtamar: Schon von weitem leuchtet uns die Silhouette der Heiliggeistkirche entgegen, aus der Nähe aber ist's das reine Entzücken: Wie fromme, steinerne Tattoos ziehen sich biblische Bildreliefs um die «Haut» der Kirche – nie gesehen! In Van erklimmen wir die Höhe des einstigen Burgberges: Von hier aus herrschten in vorchristlicher Zeit die geheimnisvollen Urartäer, doch der Blick auf den türkisen See verortet uns im Jetzt eines anatolischen Nachmittags.

10. Tag (Sa): Goodbye Anatolia

Im Laufe des Tages Rückflug in die Schweiz.

KONZEPT & LEITUNG:

Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!



10 REISETAGE

12.06. – 21.06.2025 (Donnerstag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 4250.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 580.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Trabzon / Van – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels
- Vollpension mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Bronzehirsch im Hethitermuseum Ankara



Landschaft in Kappadokien

© Stephan Sievers



Grabmonument Mevlanas, Konya

Unsere Reise beginnt mit dem weltberühmten Museum für Anatolische Zivilisationen in Ankara: Eindrucksvolle Skulpturen aus einer Zeit lange vor Christentum und Islam zeugen vom geheimnisvollen Kreativgeist der anatolischen Ureinwohner. Hattuscha war die Metropole des Hethitischen Grossreichs und fasziniert als städtebauliches Rätsel in erhabener Landschaft.

In der einzigartig bizarren Landschaft Kappadokiens entdecken wir auf inspirierenden Wanderungen die wundersame Welt der Feenkamine und Höhlenkirchen, beide stets Kunst und Natur ineins!

Konya schliesslich, das römische Iconium und Stadt des Mystikers Mevlana Rumi, ist geo-graphischer Bezugspunkt für Exkursionen in die faszinierende Weite zwischen Anatolischer Hochebene und Taurusgebirge im Süden.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Ankara'ya hoş geldiniz! - Willkommen in Anatolien!

Flug über Istanbul nach Ankara. Nach der Fahrt zum Hotel werden wir zum Willkommensabendessen erwartet. 1 Übernachtung in Ankara.

2. Tag (Mo): Näherung an Hattuscha

Von der historischen Zitadelle herab erblickt man die quirlige Altstadt Ankaras, dort steht der Augustustempel des antiken Ancyra mit den in Stein gemeisselten Memoiren des grossen Princeps! Besuch des weltberühmten Hethitermuseums, u.a. mit inspirierenden Funden aus Çatal Höyük und Phrygien. Nachmittags Weiterfahrt nach Bogazkale bei Hattuscha. 1 Übernachtung im einfachen, aber bestmöglichen Landhotel.

3. Tag (Di): Wer waren die Hethiter?

Erkundung des faszinierenden Areals von Hattuscha, vor über 3000 Jahren Hauptstadt der Hethiter sowie Yazilikaya, königliche Kultstätte mit geheimnisvollen Steinreliefs. Weiterfahrt durch das anatolische Hochland bis nach Avanos im Norden Kappadokiens. 4 Übernachtungen in Avanos.

4. Tag (Mi): Höhlenkirchen und bizarre Täler

In Gülsehir erkunden wir die hervorragend erhaltene Johanneskirche im Felsgestein: Die Wandmalereien künden vom christlichen Weltbild im anatolischen Mittelalter; ein Spaziergang durch Avanos lässt uns die sympathische Stadt am Roten Fluss erleben. In der majestätischen Landschaft des Soganlitals scheinen manche Kirchen wie aus Fels gewachsen.

5. Tag (Do): Wandern zwischen Wundern

Im Mittelpunkt heute die schönste Art, Kappadokien zu erleben: Wir wandern (leicht bis mittel) durch die farbensprühende Tuffsteinlandschaft des Rosentals als Zauber der Natur. Doch auch hier plötzlich allerschönste Heiligenfresken im Fels!

6. Tag (Fr): Das verborgene Tal: Ihlara!

Im Südwesten Kappadokiens entdecken wir das geheimnisvolle Ihlaratäl: Oben karge Weite, unten paradiesisches Grün, ein rauschender Bach, elegante Höhlenarchitektur! Später taucht bei Güzelyurt mit der Roten Kirche Kappadokiens monumentalste Ruine auf – Byzanz scheint nahe...

7. Tag (Sa): Die älteste Stadt der Welt

Über Aksaray geht es auf der anatolischen Hochebene nach Çatal Höyük, wo vor 9000 Jahren städtisches Leben begann. Die moderne Ausgrabungsgeschichte um den britischen Archäologen James Melaart hätte dabei das Zeug zum Kriminalroman... 2 Übernachtungen in Karaman.

8. Tag (So): Das Kloster der Isaurer

Unweit von Kilikischer Pforte und Taurusgebirge erstreckt sich die faszinierende Landschaft Isauriens: Wir erleben das meisterhaft restaurierte Bergkloster von Alahan, wo vor über 1500 Jahren ein frühbyzantinischer Prachtbau im Nichts entstand - warum nur? Schliesslich, nahe längst erloschenen Vulkanen, Binbirkilise, Tausendundeine Kirche – wieviel davon ist geblieben?

9. Tag (Mo): Konya oder Was ist Mystik?

Trotz aller Modernität der Grosstadt waltet in Konya noch immer ein frommer Geist und die Farbe Türkis: Das Grabmonument des grossen Mystikers Mevlana Rumi gehört zu den meistbesuchten Kultstätten der Türkei. Im Archäologischen Museum erfahren wir einiges zur antirkömischen Vergangenheit von Iconium. 1 Übernachtung in Konya

10. Tag (Di): Güle Güle!

Vormittags verabschieden wir uns von der Türkei und fliegen von Konya über Istanbul nach Zürich, wo wir gegen Abend landen.

KONZEPT & LEITUNG:

Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!

HINWEIS

Es finden mehrere ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen in der einmaligen Landschaft Kappadokiens statt. Diese führen teils entlang unbefestigter Pfade und Wege.



10 REISETAGE

21.09. – 30.09.2025 (Sonntag bis Dienstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 25

Fr. 3820.–

Fr. 660.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Ankara / Konya – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklasshotels, 1 Übernachtung in einfachem, aber bestmöglichem Hotel
- Vollpension mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Olivenölproduktion, Kochkurs, Wanderungen und die antiken Städte Priene, Milas und Laodikaia



Olivenwanderung



Antike in Stratonikeia



Türkisches Frühstück

In der antiken Landschaft Ioniens, heute Türkische Ägäis, werden seit eh und je die besten Oliven Anatoliens geerntet. Wo einst die hellenistische Hafenstadt Herakleia lag, erstreckt sich heute das Dorf Kapikiri malerisch am Ufer des grossen Bafa-Sees, der vor 2000 Jahren noch das Ende einer tiefen Meeresbucht markierte. Antike Ruinen auf Schritt und Tritt sowie das erhabene Latmos-Gebirge bilden die Kulisse für unsere herbstliche Aktivreise. Die Agora Pension ist als türkischer «agriturismo» unser Ausgangspunkt: Die Familie Serçin produziert hier feinstes Bio-Olivenöl und versorgt uns mit traditioneller Ägäis-Küche. Wir erleben den Ablauf der Olivenenernte, Pressung und Produktion, Wanderungen im Latmosgebirge, Ausflüge zu antiken Städten und viel relax all'Anatolia. Hoş geldiniz!

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Auf nach Ionien!

Vormittags Flug nach Izmir und Fahrt nach Kapikiri am Bafa-See. Willkommensabendessen. 6 Übernachtungen in der gemütlichen Agora Pension

2. Tag (Mo): Das antike Kuhdorf

Ein Spaziergang führt uns zu den hellenistischen Ruinen von Herakleia mit Agora, Theater und Endymion-Tempel. Nachmittags erleben wir Technik und Praxis der Olivenenernte im hauseigenen Olivenhain.

3. Tag (Di): Bei den byzantinischen Einsiedlern

Landschaftlich wunderschöne Wanderung (2h, mittel) in den Latmos-Bergen: Wir entdecken prähistorische Höhlenmalereien und byzantinische Heiligenfresken im Fels. Nachmittags nehmen wir an der Olivenpressung teil und kreieren unser eigenes olio extra vergine!

4. Tag (Mi): Antike Poleis-Welt

Tagestour zu den antiken Ruinenstätten zwischen Ionen und Karien: In Milas das Mausoleum des Königs He-

katomnos, in Labranda der Zeustempel und in Laodikaia das wunderbar erhaltene Stadtbild einer antiken Polis mit Geheimtip-Feeling!

5. Tag (Do): Kochen auf Anatolisch

Vormittags bereiten wir mit der Familie Serçin das Mittagessen vor und lernen dabei ganz praktisch viel über die Zubereitung der delikaten türkischen Küche. Am Nachmittag ist Zeit für Entspannung, Meditation oder inspirierende Spaziergänge am Bafa-See.

6. Tag (Fr): Was heisst Göl, was Deniz?

Mit dem Boot geht es auf dem Bafa-See zum Isthmos der Zwillingsinsel. Mittagspicknick am Strand. Anschliessend Wanderung entlang der Küste (1,5h, leicht) zurück nach Kapikiri. Nachmittags Ausflug ans Ägäische Meer zur antiken Stadt Iasos. Abschiedsabendessen.

7. Tag (Sa): Abschied von Ionien

Morgens Fahrt nach Izmir und Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG: Stephan Sievers



Spätantike, Mittelalter und Moderne: Aus diesem thematischen Spannungsbogen schöpft der Kunst-historiker und Fotokünstler Stephan Sievers Leidenschaft und Energie für Studienreisen, die das unmittelbare Erleben von Werk und Welt in den Mittelpunkt stellen. Präzises Hinsehen, philosophisches Erwägen, historisches Vernetzen und dann irgendwann: En Guete und Zum Wohl!

DIE AGORA PENSION

Die familiengeführte Pension verfügt über 10 einfache, aber liebevoll gestaltete und saubere Gästezimmer mit DU/WC und Heizung. Frühstück und Abendessen werden in den gemütlichen Gasträumen sowohl draussen als auch wettersicher drinnen serviert. Mittags werden hin und wieder Picknicks organisiert.



7 REISETAGE

09.11. – 15.11.2025 (Sonntag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 2980.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 220.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 8, maximal 14

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Izmir – Zürich
- Bequemer Reisebus, Eintritte und Besichtigungen
- 6 Übernachtungen in der Agora Pension
- Vollpension, teilweise Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Bafa-See mit Klosterinsel



Höhlenwohnungen in Matmata



Bergoase Tamerza



Auftakt unserer Reise: Sidi Bou Said

Antike Überreste der Kornkammer Roms, verwinkelte arabische Altstädte, islamische Wehrklöster, farbige Souks und koloniale Jugendstilfassaden – das vielfältige Tunesien lockte seit Jahrtausenden fremde Mächte an, die ihre Spuren hinterliessen. Auch Künstler wie Paul Klee waren von der Farbenpracht dieses Landes fasziniert. Erleben Sie die interessanten Gegensätze zwischen den traditionellen Städten im Landesinnern, den Berberhöhlenwohnungen im Süden und dem weltoffenen, mediterranen Tunis und machen Sie sich ein Bild über das Land, das den arabischen Frühling entfachte, eine Vorreiterrolle in der Diskussion um Frauenrechte einnimmt und Einflüsse aus den nordafrikanischen Berberkulturen mit sich trägt.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Karthago und Sidi Bou Said

Flug nach Tunis. Nach Ankunft fahren wir direkt zum hoch über dem Meer gelegenen blau-weißen Dorf Sidi Bou Said. Im 19. Jahrhundert wurde es zur Künstlerkolonie und lud auch Klee und Macke zum Verweilen ein. Von den historischen Überresten und Thermenanlagen von Karthago erblicken wir anschliessend den Golf von Tunis. 2 Übernachtungen in Tunis.

2. Tag (So): Die Hauptstadt Tunis

In der weltoffenen Hauptstadt Tunis kontrastieren unzählige Jugendstilfassaden aus der französischen Kolonialzeit die alten verwinkelten Gassen der bunten Souks. Wir kaufen auf dem Zentralmarkt frische Zutaten ein und erhalten von einem lokalen Koch in der Medina einen Einblick in die tunesische Küche. Gestärkt geht es weiter zum berühmten Bardomuseum mit seiner beeindruckenden Mosaiksammlung. Nutzen Sie auch die Gelegenheit am Abend, an der Hauptallee Habib Bourguiba mit ihren Cafés spazieren zu gehen, wo die Hauptproteste des arabischen Frühlings stattfanden.

3. Tag (Mo): Arabische Altstädte

Die Hafen-Altstadt von Sousse zählt zu den schönsten ganz Tunesiens. Wir besichtigen die Medina und das archäologische Museum. In der Universitätsstadt Monastir besuchen wir das Ribat, ein islamisches Wehrkloster mit schöner Aussicht auf die Stadt sowie das Bourguiba-Mausoleum, ein prächtiges Beispiel moderner islamischer Architektur. 1 Übernachtung in Sousse.

4. Tag (Di): Die heilige Stadt Kairouan

Morgens Fahrt nach Kairouan. Die Stadt ist eines der bedeutendsten geistig-religiösen Zentren Nordafrikas. In dieser legendenumwobenen Pilgerstadt besuchen wir die grosse Oqba-Moschee, die Barbiermoschee und die Altstadt mit ihren farbenprächtigen Türen. Die Stadt ist berühmt für die lokale Maqrudh-Süssigkeit, in deren Herstellung wir einen Einblick erhalten. 1 Übernachtung in Kairouan.

5. Tag (Mi): Fahrt in den Süden

Sbeitla, das römische Sufetula, ist eine der schönsten römischen Siedlungen mit vielen gut erhaltenen Bauten. Von der Zentralsteppe aus fahren wir weiter durch ein riesiges Phosphatgebiet und die Ursprungsregion des Arabischen Frühlings in den Süden zur Oasenstadt Tozeur. 2 Übernachtungen in Tozeur.

6. Tag (Do): Bergoasen & Lehmziegelarchitektur

Die Djerid-Oasen sind bekannt für die Fruchtbarkeit ihrer Dattelpalmenhaine, die Region ist eine Hochburg des Sufismus. Mit dem Jeep machen wir einen Ausflug in die Bergoase Tamerza und geniessen auf einer kleinen Wanderung die Aussicht in die Wüste und die Midësschlucht, den tunesischen Grand Canyon. Die gelbbraunen Lehmziegelbauten von Tozeur mit ihren geometrischen Verzierungen geben uns ein wunderschönes Beispiel islamischer Architektur.

7. Tag (Fr): Salzseen & Wüste

Von Tozeur aus überqueren wir danach den riesigen Salzsee Chott el Djerid, der auch Karl May zu abenteuerlichen Geschichten inspirierte. Wir übernachten am Rand der Sahara in Douz, der grossen Oase und Heimat des halbnomadischen Mrazig-Stammes. Ein Spaziergang durch die schattigen Palmgärten zeigt uns Einblick in die Oasenwirtschaft in der Wüste. Möglichkeit, bei Sonnenuntergang einen fakultativen Kamelritt in die sandverwehten Dünen von Douz zu unternehmen. 1 Übernachtung in Douz.

8. Tag (Sa): Berberdörfer & Höhlenwohnungen

Im Dahargebirge liegen die Matmata-Bergdörfer. Wir erhalten einen interessanten Einblick in die Berberarchitektur in Fels- und Höhlenwohnungen, verlassenen Dörfern sowie den Kollektiv-Getreidespeichern (Ksour). Über den Römerdamm fahren wir am Abend zur Insel Djerba, wo wir übernachten.

9. Tag (Sonntag): Abschied vom Mittelmeer

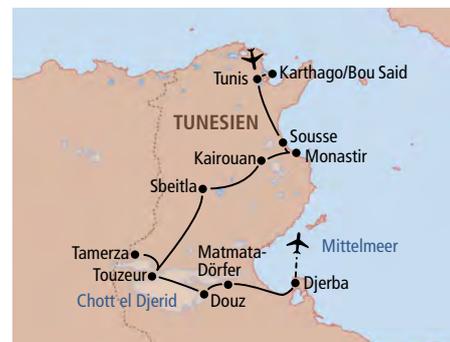
Morgens Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Niina Tanskanen



Schon früh entdeckte sie ihre Liebe für die nordafrikanischen Kulturen und fing an, jeden Zeitungsartikel zu sammeln. In ihrem Studium der Islamwissenschaft konzentrierte sie sich neben der islamischen Kunst auf Kultur und Geschichte von Minderheiten, insbesondere auch der Berberkulturen. Sie arbeitete für orientalische Abteilungen von diversen Museen und beschäftigt sich mit arabischer Kalligrafie und Numismatik. Die lokalen Dialekte lernte sie in Marokko und Tunesien, liebt das Reisen in der arabischen Welt und freut sich, auch Sie damit anstecken zu können!



9 REISETAGE

19.04. – 27.04.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

Fr. 3350.–

Fr. 380.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Tunis / Djerba – Zürich
- Bequemer Reisebus
- alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels inkl. Frühstück
- 15 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Das Amphitheater in El Djem



Hervorragend erhalten - Thugga



In der Medina von Tunis

Tunesien war als Africa Proconsularis der Kern des antiken Africa, eine regelrechte antike Städtelandschaft: Karthago, von Phöniziern gegründet, von den Römern zerstört, wieder aufgebaut und in ihrer Epik besungen, ist nur ein Beispiel für die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Gebiets. Wir begeben uns auf die Spuren von Numidern, Puniern und Römern und lassen uns wie in einer Zeitreise ins Zentrum römischer Städte versetzen. Und immer wieder genießen wir malerische Altstädte mit ikonischen Bauten aus islamischer Zeit. Es gibt eben kein Ende der Geschichte...

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Ankunft in Afrika, pardon: Africa!

Wir machen uns mit unserer neuen Umgebung in der Altstadt von Tunis (UNESCO-Welterbe) vertraut. Ihr Zentrum bildet die Zitouna-Moschee, eine der historisch und baulich bedeutendsten Moscheen Nordafrikas. 3 Übernachtungen in Tunis.

2. Tag (So): Grauen und Glanz der Antike

Von dem phönizischen Karthago, der Gegenspielerin Roms, zeugen eine punische Grab- und Kultstätte. Von der kaiserzeitlichen Weltstadt sind Reste der Antoninus-Thermen des 2. Jhs. zu sehen, ebenso das Amphitheater, Schauplatz christlicher Martyrien. Anhand der Mosaiksammlung des Bardo-Museums gewinnen wir einen Einblick in römisches Raumdekor.

3. Tag (Mo): Von Krieg und Kunst

Im ursprünglich phönizischen Utica spielte sich ein römisches Historiendrama ab: Hier unterlag Marcus Porcius Cato im April 46 v. Chr. Caesar im Bürgerkrieg und ging darauf in den Freitod. Danach besuchen wir das in mehrfacher Hinsicht «malerische» Sidi Bou Said, Aufenthaltsort der Maler Klee, Macke und Moilliet.

4. Tag (Di): Multiethnische Africa

Das Brunnenhaus am Berg Zaghuan, dem antiken Ziguia, versorgte Karthago mit Wasser. In Thurburbo Maius verschmolzen die Kulturen: Anfangs eine Siedlung der «Berber», wurde die Stadt in römischer Zeit mit einem Kapitol versehen, während in seinen Tempeln weiterhin punische Kulte gepflegt wurden. Kontinuität zeigt auch Ain Tounga, dessen Name auf Thignica zurückgeht. 2 Übernachtungen in Dougga.

5. Tag (Mi): Zeugnisse der Pax Romana

Ursprünglich eine libysche Siedlung, wurde Bulla Regia Sitz des Numiderkönigs Massinissa, und in römischer Zeit blühte es fort. Das benachbarte Simitthus lieferte begehrten Marmor. Im hervorragend erhaltenen Thugga zeugen Architektur und Inschriften von numidischer, punischer und römischer Kultur.

6. Tag (Do): Wenn Steine sprechen

In Althiburus wurde bis in römische Zeit der punische Gott Baal Hamon verehrt. Ammaedara war in der Kaiserzeit Heerlager und Veteranensiedlung. Religiöses Miteinander zeigt auch Mactaris, wo punische Götter als Apollo und Liber Pater verehrt wurden. 1 Übernachtung in Sbeitla.

7. Tag (Fr): Rom en miniature

Sufetula prangt mit Ehrenbögen, Forum und Tempeln, Thermen, Theater und Kirchen: Hier können wir die Tempelbauten einer «kapitolinischen Trias» (Iuppiter, Iuno, Minerva) bewundern, die sich an der nicht mehr sichtbaren Trias auf dem Kapitol in Rom orientiert. 1 Übernachtung in Kairouan.

8. Tag (Sa): Schauplätze und Schauspiele

Der Morgen gilt Kairouan, Brennpunkt islamischer Geschichte, mit seiner Hauptmoschee, einer Ikone islamischer Baukunst, und der «Barbierrmoschee», dem Grab eines Prophetengefährten. Am Nachmittag führt uns der Weg nach Sousse über El Djem. Dessen Amphitheater ist noch bis zu den oberen Rängen erhalten. 2 Übernachtungen in Sousse.

9. Tag (So): Musse in Sousse

Morgens Besichtigung der Medina von Sousse mit dem Archäologischen Museum, dessen Mosaiken einen Eindruck vom Reichtum der Provinz Africa geben, und dem Wohnmuseum Dar Essid. Am Nachmittag Zeit für eigene Erkundungen oder ein Bad im Meer.

10. Tag (Mo): Spuren von Malern und Dichtern

Am Morgen fahren wir nach Hammamet, Refugium für Maler wie Klee und Macke und Literaten wie Flaubert und Oscar Wilde. Nach Besuch der malerischen Altstadt und Mittagessen brechen wir auf nach Tunis. 1 Übernachtung in Tunis.

11. Tag (Di): Von Africa nach Europa

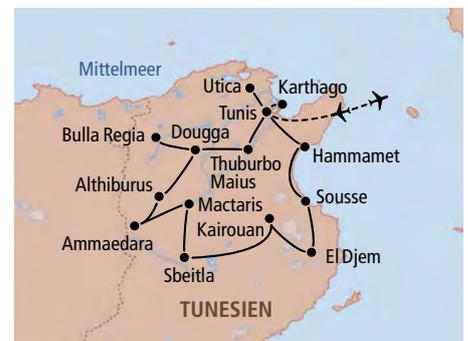
Am Vormittag Rückflug nach Zürich.

KONZEPT & LEITUNG:

Prof. Dr. Christian Marek



Studium der Klassischen Philologie, Philosophie und Geschichte in Marburg und Cambridge. Nach einem Forschungsjahr in Princeton lehrte er fast 20 Jahre lang Alte Geschichte an der Universität Zürich. Seit über 30 Jahren epigraphische und archäologische Feldforschung in der Türkei. Tunesien kennt er von verschiedenen Reisen her. Autor der «Geschichte Kleinasiens in der Antike» und «Rom und der Orient» (beide Beck-Verlag, München).



11 REISETAGE

27.09. – 07.10.2025 (Samstag bis Dienstag)

PREISE

ab/bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25

Fr. 3760.–

Fr. 440.–

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Tunis – Zürich
- Bequemer Reisebus
- alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklasshotels, 2 Nächte in einfachen, aber bestmöglichen Hotels
- Frühstück und 11 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Zwischen Königstädten, Atlas-Gebirge und Sahara



Kunstvoll verzierter Innenhof



Festungsstadt Ait Benhaddou



Die Oasenketten des Tafilalet

Marokko ist ein Land mit vielen Gesichtern – einst blühender Teil Roms, dann westlicher Eckpfeiler des Islams. Reich an kulturellen und landschaftlichen Höhepunkten, weiss das Königreich geschickt mit Geschichte und Gegenwart umzugehen. Königstädte, Suqs und Kasbahs, Moscheen und grossartige Grabmäler laden zum Besuch ein. Städtische Prachtarchitektur steht neben uralter ländlicher Lehmbauweise. Kontrastreiche Landschaften, die Gebirge, Wüste und Küsten umfassen, machen Marokko zu einem unvergesslichen Erlebnis.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Anreise nach Casablanca

Nachmittags Direktflug von Genf in die Hauptstadt Casablanca. 1 Übernachtung in Casablanca.

2. Tag (So): Moderne islamische Architektur

Wir sehen die imposante Hassan II-Moschee, bevor wir nach Rabat weiterreisen. Dort spazieren wir durch die Suqs zum monumentalen Tor der Kasbah und zum unvollendeten Hassan-Minarett. Das Mausoleum von König Mohammed V. gilt als vorzügliches Beispiel moderner islamischer Architektur. Im Kunstmuseum erhalten wir einen Einblick in die zeitgenössische Kunst von Nordafrika. 1 Übernachtung in Rabat.

3. Tag (Mo): Medina und Suqs von Meknes

In der Königstadt Meknes steht Bab Mansour, das grösste und schönste Stadttor Marokkos. Wir besichtigen die Medina mit den Suqs und die Medersa Bou Inaniya (14. Jh.). Die Region ist auch für den Weinbau bekannt. Auf einem Weingut degustieren wir lokale Weine. 3 Übernachtungen in Fès.

4. Tag (Di): Moulay-Idriss und Volubilis

Im gleichnamigen Wallfahrtsort wird das Grab von Moulay Idriss, dem Begründer der ersten Dynastie, verehrt. In den römischen Ruinen von Volubilis erkunden wir zahlreiche gut erhaltene römische Bauwerke, Säulen und prächtige Mosaiken.

5. Tag (Mi): Fès, die bedeutendste Königstadt

Fès ist dank Kunst und Wissenschaft, verwurzelt im Glauben, ein geistiges Zentrum der arabischen Welt und bietet das intakte Bild einer mittelalterlichen Stadt. Wir lernen die islamischen Lehranstalten (Medresen), Suqs der Medina, das Gerberviertel, das Andalusier- und das Judenviertel kennen.

6. Tag (Do): Über den Mittleren und Hohen Atlas

Südwärts fahren wir über den Mittleren Atlas mit seinen Zedernwäldern nach Midelt, einem kleinen Bergwerksort. Den Hohen Atlas überqueren wir auf dem «Kamelstutenpass» und folgen dem alten Karawanenweg ins Tafilalet, die grösste Oasenketten Nordafrikas. 1 Übernachtung in Erfoud.

7. Tag (Fr): Strasse der Kasbahs

Über Tinejdad führt die Strasse der Kasbahs dem Südfuss des Hohen Atlas entlang bis nach Tinghir und zur landschaftlich spektakulären Todra-Schlucht. Unterwegs erfahren wir Interessantes über kulturelle, politische und sprachliche Aspekte der Amazigh (Berber). 1 Übernachtung in Dades.

8. Tag (Sa): Festungsdörfer der Berber

Durch das Dades-Tal gelangen wir zur Oasenstadt El Kelaa des Mgouna, berühmt für ihr Rosenöl. Ein besonders schönes Festungsdorf ist Ait Benhaddou, ein wahres Labyrinth von Lehmbauten, die sich an Felsen lehnen. 1 Übernachtung bei Ait Benhaddou.

9. Tag (So): Der Hohe Atlas

Die letzte Etappe unserer Reise führt über den mit 2260m höchsten Atlas-Pass Tizi-n-Tichka. Die Fahrt führt an abgelegenen Berberdörfern vorbei durch eine eindrückliche Gebirgslandschaft. Schliesslich erreichen wir Marrakesch. Vielleicht bleibt nach Ankunft noch Zeit für einen Spaziergang durch das Gassengewirr des Suqs. 3 Übernachtungen in Marrakesch.

10. Tag (Mo): Historisches Marrakesch

Die vierte Königstadt ist von einer gewaltigen Stadtmauer mit zahlreichen Toren umgeben. Wir streifen durch die Suqs der Medina und werfen einen Blick in die Medersa Ibn Yousef, besuchen das Wahrzeichen, das berühmte Koutoubiya-Minarett, die Saadiergräber und den hispano-maurischen Bahia-Palast.

11. Tag (Di): Europäisches Erbe

Auch Europäer haben Spuren hinterlassen: wir besuchen das Museum Yves Saint Laurent und spazieren danach durch seinen geliebten «Jardin Majorelle». Gegen Abend erwacht einer der lebhaftesten Plätze Nordafrikas zum Leben. Wir lauschen auf der Djemaa el Fna (UNESCO-Weltkulturerbe) den Geschichtenerzählern und beobachten die Schlangenbeschwörer und Gaukler.

12. Tag (Mi): Abschied von Marokko

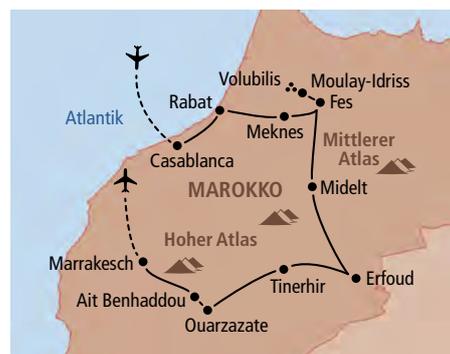
Im Laufe des Tages Rückflug in die Schweiz.

KONZEPT & LEITUNG:

Niina Tanskanen



Schon früh entdeckte sie ihre Liebe für die nordafrikanischen Kulturen und fing an, jeden Zeitungsartikel zu sammeln. In ihrem Studium der Islamwissenschaft konzentrierte sie sich neben der islamischen Kunst auf Kultur und Geschichte von Minderheiten, insbesondere auch der Berberkulturen. Sie arbeitete für orientalische Abteilungen von diversen Museen und beschäftigt sich mit arabischer Kalligrafie und Numismatik. Die lokalen Dialekte lernte sie in Marokko und Tunesien, liebt das Reisen in der arabischen Welt und freut sich, auch Sie damit anstecken zu können!



12 REISETAGE

25.10.–05.11.2025 (Samstag bis Mittwoch)

PREISE

ab Genf / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

Fr. 4360.–

Fr. 790.–

LEISTUNGEN

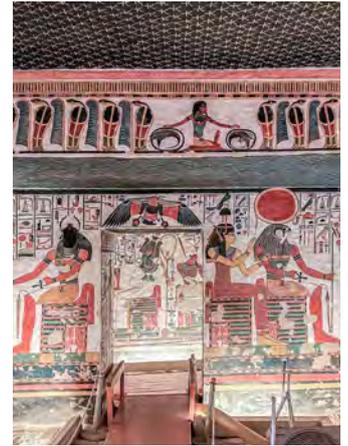
- Flug Genf – Casablanca, Marrakesch – Zürich
- Bequemer Reisebus, alle Eintritte
- Ausgesuchte Mittelklassehotels, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Im Horus-Tempel von Edfu



Innenhof des Luxor-Tempels



Im Grab der Nefertari

In und um Luxor standen einige der wichtigsten Zentren des pharaonischen Ägyptens, die schon in der Antike legendär waren und schon immer Reisende anzogen. Diese Tradition des Staunens setzen wir fort. Denn die Erkenntnisse der modernen Ägyptologie haben das Faszinosum Ägypten nicht entzaubert, sondern weitere Rätsel aufgegeben. Und Themen wie Tod und Jenseits, mit denen uns viele Erscheinungen der Pharaonenzeit konfrontieren, sind Fragen, die die Menschheit wohl immer beschäftigen werden.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): Ankommen

Flug von Zürich nach Luxor mit Ankunft am Nachmittag. Entspannendes Ankommen und anschliessendes Abendessen in ruhigem Hotel auf einer Insel im Nil. 7 Übernachtungen in Luxor.

2. Tag (Di): Ägyptisches Museum & Luxor-Tempel

Wir starten mit dem Besuch des Luxor-Museums mit wertvollen Funden altägyptischer Kunst aus der einstigen Hauptstadt Theben. Am Nachmittag Besichtigung des Luxor-Tempels, mit dessen Baugeschichte wir uns vertraut machen. Die Anlage bildet eine gute Grundlage, um die chronologische Abfolge der baulichen Geschichte eines Tempels zu demonstrieren.

3. Tag (Mi): Karnak-Tempel

Erst besuchen wir den Karnak-Tempel, einen kulturellen Komplex mit einer Fläche von 100 Hektaren, bekannt auch für seine Sphingenallee und die Säulenhalle von Ramses II. Nach Tempelrundgang mit Kaffeepause am heiligen See des Amenophis III. steht der Abend zur freien Verfügung.

4. Tag (Do): Abydos und Dendera

Wir unternehmen einen Ausflug zum Hathor-Tempel von Dendera aus der Zeit Kleopatras VII. Mit seinen original erhaltenen bunten Reliefs ist der Tempel einer der besterhaltenen Tempelkomplexe. Der Tempel des Sethos I. in Abydos besticht durch seine modern anmutende Architektur und führt uns in die kultische Welt der Ramesseidenzeit.

5. Tag (Fr): Das Tal der Könige

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des Tals der Könige. Nach einem Besuch im Wohnhaus des Archäologen Howard Carter besichtigen wir im Tal der Könige mindestens vier pharaonische Ruhestätten und betreten das West-Tal mit dem Grab von Tutanchamuns Nachfolger Eje. Auf der Rückfahrt bestaunen wir die Kolossalstatuen des Amenophis III., bekannt als Memnonkolosse. Gemeinsames Abendessen am Westufer.

6. Tag (Sa): Handwerker und Pharaoninnen

Ein Besuch der Handwerkersiedlung Deir el-Medineh mit einigen Grabbauten veranschaulicht uns das Alltagsleben der Pharaonenzeit. Daneben besichtigen wir den Hathor-Tempel aus der Ptolemäerzeit, anschliessend den Amon-Re-Tempel der Pharaonin Hatschepsut mit Darstellungen der Expedition ins Land Punt. Zum Abschluss des Tages besuchen wir das Tal der Königinnen. Unter anderem mit dem spektakulären Grab der Nefertari, das als schönstes Grab Altägyptens gilt.

7. Tag (So): Edfu und Esna

An unserer ersten Station besuchen wir den Chnum-Tempel in Esna. Kürzlich restauriert, erstrahlen seine Farben in neuer Frische und erlauben so einen Einblick in die bunte Pracht der altägyptischen Bauwerke. Danach geht es weiter zum imposanten Horus-Tempel in Edfu. Eine grosse Statue des Falkengottes Horus bewacht den sakralen Eingang. Anhand dieses intakten Bauwerkes ist es möglich, das Kultgeschehen eines ägyptischen Tempels direkt erlebbar zu machen.

8. Tag (Mo): Ausklang und Abreise

Vor dem Rückflug bleibt Zeit für letzte Einkäufe oder Erkundungen in Eigenregie. Vielleicht unternehmen Sie eine Fellucca-Fahrt auf dem Nil, einen Kamelritt am Wüstenrand oder besuchen nochmals eine der Tempelanlagen. Am Nachmittag Heimflug.



Die Sphingen-Allee beim Karnak-Tempel

KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Fabienne Haas Dantes



Mit dem Studium in Ägyptologie in Basel und Promotion in Leipzig hat sie ihre Passion zum Beruf gemacht. Sie unterrichtet mit Leidenschaft seit einigen Jahren an der Volkshochschule Zürich, lehrt an der Universität Zürich und bringt auch jungen Schülern die Faszination für das Alte Ägypten nahe. Ihre Dissertation behandelt die Fragen rund um Tutanchamuns Begräbnis, und auch manch andere pharaonische Themen vermag Ihre Reiseleiterin kompetent zu vermitteln

8 REISETAGE

13.01.–20.01.2025 (Montag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 3460.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 390.–
Visum	Fr. 35.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Luxor – Zürich
- Bequemer Reisebus
- alle Eintritte, Führungen und Besichtigungen
- 7 Nächte im Jolie Ville Kings Island Luxor
- Frühstück und 7 Hauptmahlzeiten, 4 Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

FASZINATION NIL

Pharaonisches Ägypten mit Segelkreuzfahrt auf dem Nil



Ziel unserer Segelfahrt ist der erste Nil-Katarakt bei Assuan

Das Leitmotiv unserer Reise bildet der Nil, die Lebensader Ägyptens seit Tausenden von Jahren. Auftakt unserer Reise und erster Berührungspunkt mit dem längsten Fluss Afrikas ist Kairo, die grösste Stadt auf dem afrikanischen Kontinent. Unzählige Kulturschätze und hervorragende Museen prägen unsere ersten Tage. In Luxor, dem altägyptischen Theben, widmen wir uns der pharaonischen Epoche. Derart reich ist Luxor an kulturellem Erbe, dass wir die Stadt und ihre Umgebung gleich zwei Mal besuchen. Unterbrochen wird unser Aufenthalt von einer fünftägigen Fahrt auf dem Nil auf einem traditionellen Segelboot, einer Dahabiya.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mo): Willkommen am Nil

Flug in die ägyptische Hauptstadt und Fahrt zum Hotel. 4 Übernachtungen in Kairo.

2. Tag (Di): Die grossen Pyramiden

Morgens ausführliche Besichtigung des Plateaus von Giza. Neben den Pyramidenanlagen der Pharaonen Cheops, Chephren und Mykerinos lassen wir uns genug Zeit für den grossen Sphinx, der die Nekropole bewacht. Wenn zugänglich, werden wir eine Pyramide von innen und Gräber des Alten Reiches besuchen. Am Nachmittag statten wir dem Nationalmuseum einen ersten Besuch ab.

3. Tag (Mi): Frühste Zeugnisse der Pharaonen

Ein Ausflug bringt uns nach Saqqara. Von Weitem sieht man bereits die Stufenmastaba des Djoser aus der dritten Dynastie, das älteste Steinbauwerk Ägyptens. Weitere Besichtigungen des Tages sind eine Pyramide mit Pyramidentexten, Gräber des Alten Reiches und, falls geöffnet, das Serapeum, die Begräbnisstätte der heiligen Apsistiere. In Dahschur rundet der Besuch von Knickpyramide und Roter Pyramide, beide von Cheops' Vorgänger Snofru, den Tag ab.

4. Tag (Do): Islamisches Kairo

Kairo war stets ein Zentrum der islamischen Kultur. Auftakt unserer Besuche bildet die eindrückliche Ibn Tulun-Moschee aus dem 9. Jahrhundert mit ihrem weitläufigen Innenhof. Im Gayer Anderson-Museum erfahren wir, wie ein europäischer Kunstsammler während der Kolonialzeit gelebt hat. Durch die historische Moez-Strasse erreichen wir den Khan El-Khalili, den grössten Markt der Hauptstadt.

5. Tag (Fr): Koptisches Kairo

Den Morgen verbringen wir auf den Spuren der Kopten. Wir besuchen El-Moalacka, die «Hängende Kirche» mit ihrer Ikonostase aus Ebenholz und die Kirche St. Sergius. Der Nachmittag ist, mit einem zweiten Besuch im Nationalmuseum, nochmals der pharaonischen Zeit gewidmet. Abends Flug nach Luxor und 1 Übernachtung im Hotel.

6. Tag (Sa): Luxor – der «südliche Harem»

Der Vormittag ist der Tempelanlage von Luxor gewidmet. Von hier stammt nicht nur der Obelisk, der heute auf der Place de la Concorde in Paris steht, sie dient auch immer noch, wie vor 3500 Jahren, als Ort der Gottesnähe. Anschliessend statten wir dem Museum

von Luxor mit seiner kleinen, aber feinen Sammlung pharaonischer Skulpturen einen Besuch ab. Am Nachmittag gehen wir an Bord der Dahabiya, wo wir unsere Kabinen beziehen. 5 Übernachtungen in gemütlich eingerichteten Kabinen an Bord.

7. Tag (So): Der bedeutendste Tempel Ägyptens

Wir besuchen Karnak, den grössten und bedeutendsten Tempel Ägyptens. Nicht weniger interessant, wenn auch von den Dimensionen her bescheidener, sind seine Nebenbauten wie die Chapelle Blanche von Sesotris I. und die Chapelle Rouge, die Hatschepsut gewidmet ist. Am Nachmittag heisst es «Leinen los» und wir fahren auf dem Wasserweg nilaufwärts, Richtung Süden.

8. Tag (Mo): Der Horustempel von Edfu

Gemächlich gleiten wir auf dem Nil an Papyrusdickicht, Dörfern und Feldern vorbei. Wir legen am Nilufer an und besuchen die Gräber von El Kab, die in die felsige Uferklippe gehauen sind. Im Laufe des Nachmittags erreichen wir den Horustempel von Edfu, eines der besterhaltenen Bauwerke der Antike.

9. Tag (Di): Der Steinbruch der Pharaonen

Am Morgen besuchen wir den Steinbruch am Gebel



Deir el-Bahari, Luxor

© Boris Schibler



Ramesseum, Luxor



Im Horustempel, Edfu

Es-Silsila, wo Sandstein für den Bau der Tempel gebrochen wurde. Anschliessend segeln wir zum direkt am Nil gelegenen Doppeltempel von Kom Ombo.

10. Tag (Mi): Assuan

Wir erreichen Assuan, wo wir den versetzten Isistempe von Philae auf der Insel Agilkia inmitten des landschaftlich reizvollen Gebiets des ersten Nilkatarakts besuchen. Vom Hochdamm aus haben wir einen Blick auf den riesigen Nasser-Stausee.

11. Tag (Do): Zurück nach Luxor

Am Morgen besuchen wir das hervorragende Museum zur nubischen Kultur und schlendern über den Souq von Assuan. Nachmittags Fahrt mit dem Zug durch die Wüstenlandschaften nach Luxor. 4 Übernachtungen in Luxor.

12. Tag (Fr): Tal der Könige

Sehr früh am Morgen brechen wir zum Westufer des Nils auf, wo wir den Totentempel der Hatshepsut in Deir el-Bahari besuchen, der sich im Morgenlicht besonders reizvoll präsentiert. Im Tal der Könige tauchen wir ein in die Jenseitsvorstellungen der Ägypter, die in den königlichen Unterweltstexten dargelegt werden. Die Arbeiter und Handwerker, die die Gräber im Tal der

Könige anlegten, lebten weit davon im Dorf Deir el-Medina, das wir zum Abschluss des Tages besichtigen.

13. Tag (Sa): Tal der Königinnen

Am Westufer besuchen wir zuerst die Memnons-Kolosse und anschliessend den Tempel-Komplex von Medinet Habu mit den Reliefs der berühmten Seevölkerschlacht. Wir lernen ausserdem Grabanlagen von Beamten des Mittleren und des Neuen Reiches sowie die reich verzierten Grabkammern im Tal der Königinnen kennen.

14. Tag (So): Dendera und Abydos

Ein ganztägiger Ausflug durch die intensiv bewirtschaftete Landschaft Oberägyptens führt zum gut erhaltenen ptolemäischen Hathortempel von Dendera. Bis zur Ausgrabung war der Tempel zur Hälfte von Wüstensand begraben, was die Fresken vor Vandalismus bewahrte. Weiter fahren wir nach Abydos, wo der Totentempel von Sethos I. mit seinen farbigen Reliefs einen Höhepunkt unserer Reise bildet.

15. Tag (Mo): Abschied vom Nil

Am Morgen bleibt noch Zeit für einen Bummel über den Souq von Luxor, bevor wir am Nachmittag in die Schweiz zurück fliegen, wo wir am Abend landen.

KONZEPT & LEITUNG: Boris Schibler



Das pharaonische Ägypten mit seinen beeindruckenden Zeugnissen wie auch der heutige Staat, der mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert ist, begeistern den Ägyptologen und Religionswissenschaftler gleichermaßen. Lebendig und verständlich vermittelt er die Geschichte und politische Zusammenhänge, die «hinter» den Monumenten und Moscheen stehen.



15 REISETAGE

31.03. – 14.04.2025 (Montag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 5950.–
Einzelzimmerzuschlag Hotels	Fr. 690.–
Schiffskabine zur Alleinbenutzung	Fr. 1750.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 35.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 20	

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Kairo – Luxor – Zürich
- Bequemer Bus, Zugfahrt, alle Eintritte
- Ausgesuchte 4*-Hotels, 5 Nächte in zweckmässigen Kabinen auf traditionellem Segelschiff, einer Dahabiya (mit DU/WC)
- Halbpension in den Hotels, Vollpension während dem Aufenthalt auf dem Segelschiff
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation



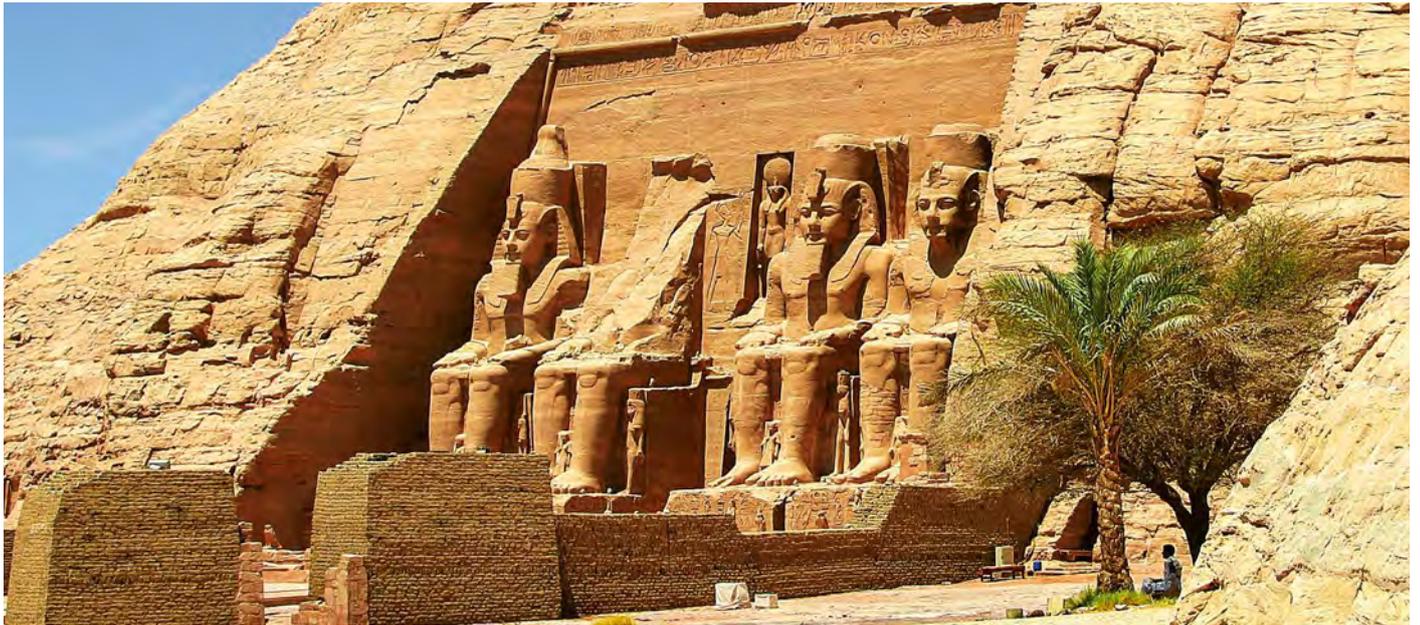
Unsere Dahabiya auf dem Nil



Kabine der Dahabiya

PHARAONISCHES ÄGYPTEN

Mit Kreuzfahrt auf dem Nasser-Stausee nach Abu Simbel



Unser Ziel – die eindrückliche Tempelanlage von Abu Simbel

Die klassischen Höhepunkte der pharaonischen Epoche des Niltals stehen bei dieser Reise im Mittelpunkt. Kultur, Religion, Jenseitsvorstellungen, Alltagsleben und Geschichte werden wieder lebendig. Wert wird auf ausführliche Besichtigungen mit Musse gelegt, die einen vertieften Einblick in die altägyptische Kultur gewähren. Hervorzuheben sind auch die Besichtigungen selten besuchter Orte, wie Medum und Dahschur oder die Westseite in Assuan. Abschluss der Reise bildet eine komfortable Kreuzfahrt auf dem Nasser-Stausee, die uns zur eindrücklichen Tempelanlage von Abu Simbel bringt.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Ans Ufer des Nils

Flug nach Kairo. Auf der Fahrt zum Hotel erhalten wir einen ersten Eindruck von der aufregenden Stadt, die im arabischen Raum als «Mutter aller Städte» gilt. 3 Übernachtungen bei den Pyramiden von Giza.

2. Tag (Mo): Dahschur, Memphis und Saqqara

Morgens fahren wir nach Medum, zur Pyramide von Snofru und Dahschur, wo die Knick-Pyramide und die Rote Pyramide auch auf diesen Herrscher zurückgehen. Eventuell können wir auch die Schwarze Pyramide des Königs Amenemhet III. aus der 12. Dynastie besichtigen. Danach besuchen wir Memphis, die alte Hauptstadt Ägyptens, von deren einstigem Glanz nur noch wenige Überreste zeugen. Ganz in der Nähe liegt Saqqara. Von Weitem sieht man bereits die Stufenmastaba des Djoser aus der dritten Dynastie, das älteste Steinbauwerk Ägyptens. Weitere Besichtigungen des heutigen Tages sind eine Pyramide mit Pyramidentexten, Gräber des Alten Reiches und, falls geöffnet, Persergräber und das Serapeum, die Begräbnisstätte der heiligen Apisstiere.

3. Tag (Di): Die Pyramiden von Giza

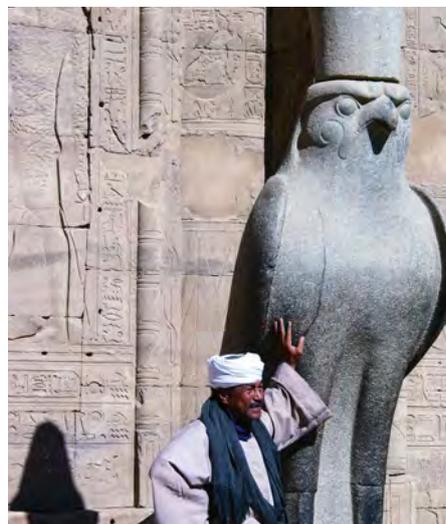
Der Vormittag ist den wohl berühmtesten Pyramiden auf dem Plateau von Giza gewidmet. Neben den Pyramidenanlagen des Cheops, Chephren und Mykerinos lassen wir uns genug Zeit für den Sphinx und das Sonnenboot des Cheops. Zum Abschluss des Tages besuchen wir, falls eröffnet, das Grand Egyptian Museum, wo erstmals die gesamten Funde aus dem Grab Tutenchamuns zusammen ausgestellt sind. Sollte die Eröffnung des neuen Museums noch immer auf sich warten lassen, besuchen wir das alte ägyptische Museum im Zentrum der Stadt.

4. Tag (Mi): Koptisches und islamisches Kairo

Den Morgen verbringen wir auf den Spuren der Kopten. Im Koptischen Museum erhalten wir erste Informationen zum Christentum in Ägypten. Danach besuchen wir El Moallaka, die «Hängende Kirche» mit ihrer Ikonostase aus Ebenholz und die Kirche St. Sergius sowie die Synagoge. Der Nachmittag ist dem Besuch einiger Moscheen und dem Souk gewidmet, bevor wir gegen Abend nach Luxor fliegen. 5 Übernachtungen direkt am Ufer des Nil in Luxor.

5. Tag (Do): Die Tempel von Karnak und Luxor

Der Vormittag ist Karnak, dem grössten und bedeutendsten Tempel Ägyptens, gewidmet. Nicht weniger



Im Horus-Tempel von Edfu

interessant, wenn auch von den Dimensionen her bescheidener, sind seine Nebenbauten wie die Chapelle Blanche von Sesostri I. und die Chapelle Rouge, die Hatschepsut gewidmet ist. Am Nachmittag erreichen wir durch die Sphingenallee den Luxortempel. Aus dieser Tempelanlage stammt auch der Obelisk, welcher heute auf der Place de la Concorde in Paris steht. Abends besuchen wir das sehenswerte Luxormuseum.

6. Tag (Fr): Das Tal der Könige

Sehr früh am Morgen brechen wir zur Westseite auf, wo wir zuerst den Totentempel der Hatschepsut, Deir el-Bahari, besuchen, der sich im ersten Morgenlicht besonders reizvoll präsentiert. Falls geöffnet, besuchen wir auch die Gräber des Assasifs. Im Tal der Könige erhalten Sie einen Eindruck von den Vorstellungen, die in den königlichen Jenseitsführern dargelegt werden. Ein Besuch des Totentempels von Ramses II. führt die Vorkehrungen der Herrscher für ihr Weiterleben im Jenseits vor Augen.

7. Tag (Sa): Dendera und Abydos

Ein ganztägiger Ausflug durch die intensiv bewirtschaftete Landschaft Oberägyptens führt zum bemerkenswert gut erhaltenen ptolemäischen Hathortempel von Dendera. Weiter fahren wir nach Abydos, wo der Tempel von Sethos I. mit seinen wunderbar erhaltenen Farben zweifellos einen der Höhepunkte unserer Reise bildet.

8. Tag (So): Thebanische Westseite II

Wieder bei Sonnenaufgang geht es zum zweiten Mal auf die thebanische Westseite. Nach einem Halt bei den Memnonkolossen mit dem Totentempel von Amenophis III. widmen wir uns dem riesigen Komplex von Medinat Habu. Die Aussenreliefs mit der berühmten Seevölkerschlacht sind am besten im frühen Morgenlicht zu erkennen. Im Tal der Königinnen besuchen wir anschliessend Prinzengräber. In der Siedlung der Nekropolenarbeiter, Deir el-Medina, sind neben der Siedlung selbst und einem kleinen ptolemäischen Tempel vor allem die Gräber hoher Beamter besonders sehenswert. Die Fresken der sogenannten Privatgräber lassen Leben und Jenseitsvorstellungen im Alten Ägypten lebendig werden.



Grab des Senedjem, Deir el Medina

© S. Hodel-Hoernes



Der Nil bei Assuan

9. Tag (Mo): Entlang des Nils

Auf der Fahrt nach Assuan sind Besichtigungen zweier der besterhaltenen Tempel Ägyptens vorgesehen. Wir lernen den ptolemäischen Horustempel von Edfu und den reizvoll am Nil gelegenen Doppeltempel Kom Ombo kennen. Falls erlaubt, werden wir auch den Gräbern und dem Wüstentempelchen von El Kab einen Besuch abstatten. Abends beziehen wir die Kabinen auf unserem komfortablen Schiff, der «MS Prince Abbas», auf der wir viermal übernachten.

10. Tag (Di): Der Kalabasha-Tempel

Morgens führt uns ein Ausflug zum von deutschen Archäologen vor den Fluten geretteten Kalabasha-Tempel. In der christlichen Zeit wurden Teile der Anlage als Kirche benutzt. Anschliessend heisst es Leinen los, und wir gleiten über den Nassersee.

11. Tag (Mi): Wadi el-Seboua und Amada

Wadi el-Seboua, was «Tal der Löwen» bedeutet, verdankt seinen Namen den Sphinxen vor der Tempelanlage im nubischen Stil. Auch diese Anlage drohte in den Fluten des Stausees zu versinken und wurde mit amerikanischer Hilfe an den aktuellen Standort versetzt. Weiterfahrt über den See nach Amada, wo uns Amun-Re in einer von aussen schlichten, im Innern aber reich verzierten Tempelanlage erwartet.

12. Tag (Do): Abu Simbel

Morgens fahren wir an den Ruinen der befestigten Stadt Kasr Ibrim vorbei nach Abu Simbel. Mit seinen kolossalen Statuen, die Ramses II in den rötlichen Fels hauen liess, ist Abu Simbel sicher eine der eindrucklichsten Tempelanlagen.

13. Tag (Fr): Nach Assuan

Früh morgens Ausschiffung und Besuch des Tempels Abu Simbel im ersten Sonnenlicht. Anschliessend Fahrt durch die Wüste nach Assuan. Hier erwartet uns der Besuch des wunderschönen Museums mit einer einmaligen Sammlung nubischer Kunst. 2 Übernachtungen in Assuan.

14. Tag (Sa): Philae und der Staudamm

Am Morgen steigen wir zu den Fürstengräbern von Qubbet el-Hawa auf. Danach besuchen wir den versetzten Isistempel von Philae auf der Insel Agilkia. Vom Hochdamm aus haben wir einen Blick auf den riesigen Nasser-Stausee, bevor wir in einem Steinbruch südlich des Nils einen nicht fertiggestellten Obelisken aus Rosengranit besichtigen.

15. Tag (So): Abschied von Ägypten

Am Vormittag Flug nach Kairo, wo wir den Weiterflug in die Schweiz besteigen. Ankunft in Zürich am Abend.

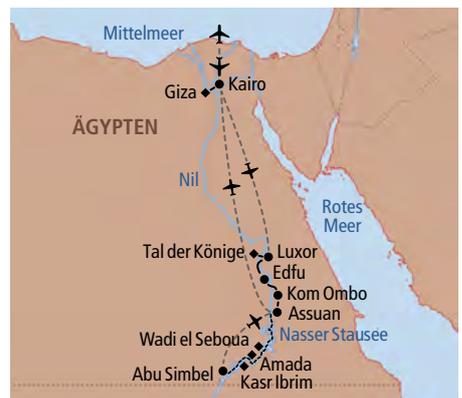


Der Kiosk des Tempels von Philae auf der Insel Agilkia



KONZEPT & LEITUNG:
Dr. Sigrid Hodel – Hoernes

Keine Angst, man muss bei Sigrid Hodel-Hoernes keine Hieroglyphen lesen können, um nach Ägypten mitgenommen zu werden. Mit ihren fundierten, aber trotzdem lebhaften und oft humorvollen Erklärungen erweckt sie die steinernen Zeugnisse des Alten Ägyptens zum Leben. Ob sie im Alten Ägypten hätte leben wollen – als Nofretete warum nicht, aber die Jetztzeit scheint ihr doch eindeutig lieber.



15 REISETAGE

02.11. – 16.11.2025 (Sonntag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 6980.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 1380.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 35.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Kairo – Luxor/Assuan – Kairo – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte, Vollpension
- Gute Mittelklassehotels, Kreuzfahrt auf komfortablem Schiff auf dem Nasser-Stausee
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

EXPEDITION IN DIE OASEN

Auf wenig bereisten Pfaden durch die ägyptische Wüste



Blick über die Oase Siwa

Eine ungewöhnliche Art, Ägypten kennen zu lernen, ist diese Studienreise zu den bedeutenden Oasen, die teilweise weit grösser sind als der Kanton Zürich. Altägyptische, antike und koptische Geschichte lässt sich hier hautnah erfahren. Traumhafte Bilder von Palmenhainen, bizarren Felsformationen, von Wind und Sand umwehten Tempeln und koptischen Grabkapellen mit alten Malereien prägen diese Reise abseits der ausgetretenen Pfade. Bis in die jüngste Zeit erweitern Ausgrabungen durch ihre Funde unser Wissen über Geschichte und Kultur der Oasen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Flug von Zürich nach Kairo

1 Nacht in der Nähe der Pyramiden von Giza.

2. Tag (Mi): El Alamein, Abu Mena und Siwa

Über El Alamein, wo eine der Entscheidungsschlachten des Zweiten Weltkriegs tobte, und – wenn möglich – Abu Mena, eines der wichtigsten christlichen Pilgerheiligtümer, kommen wir der Oase Siwa näher, bewohnt von Berbern und reich an Seen und Quellen für Trink- und Heilwasser. Für diese vielleicht geheimnisvollste aller ägyptischen Oasen nehmen wir uns einen ganzen Tag Zeit. 2 Übernachtungen in Siwa.

3. Tag (Do): Wo Geschichte & Mythos sich treffen

Eindrücklich ist die mittelalterliche «Geisterstadt» Shali mit ihren gewundenen Gassen und unzähligen verlassenen Häusern. In Aghurmi steht das seit dem Neuen Reich berühmte Orakel-Heiligtum, in dem Alexander der Grosse sich als Sohn des Zeus Ammon huldigen liess. Reste eines sehenswerten Tempels, der von Nektanebos dem Reichsgott Amun geweiht worden war, besichtigen wir in Umm Ubajdah. In Ain Djuba liegen die schon von Herodot beschriebenen Sonnenquellen. Gebel al-Mauta – Berg der Toten – birgt eine Felsnekropole aus der 26.–30. Dynastie mit interessanten, fremdartigen Bildprogrammen. Wenn noch Zeit vorhanden, lassen wir am Siwa-See und der Fatnis-Insel den Tag bei Sonnenuntergang stimmungsvoll ausklingen.

4. Tag (Fr): Alexandria!

Über Marsa Matrouh, seit jeher Hafenstadt und heute beliebter Badeort, gelangen wir nach «Alexandria bei Ägypten» (!), wie es in der Antike genannt wurde, eine der wichtigsten Städte der antiken Welt bis in islamische Zeit. Kurz bevor wir in die Stadt gelangen, ist es

vielleicht möglich, einen kurzen Halt in Abusir/Taposiris Magna einzulegen. Dort vermuten manche auf dem Gelände des Osiris-Tempels das Grab der Kleopatra. 2 Übernachtungen in Alexandria

5. Tag (Sa): Zeugnisse einer antiken Metropole

Alexandria war nach Rom die grösste und wichtigste Stadt der Antike. Wir besichtigen die neu gestaltete Bibliothek, das Museum, die Ausgrabungsstätte von Kom El Dik mit dem Serapeum und der Pompeiussäule sowie Katakomben mit ihren Gräbern im ägyptisch-griechisch-römischen Mischstil von Kom el Schukafa und die Gräber von Anfushi.

6. Tag (So): Die Oase Fayyum

Diese fast 2000 km² grosse, sehr fruchtbare Senke ist geographisch, landschaftlich und geschichtlich höchst faszinierend. Das am Qarun-See gelegene Gebiet ist keine Oase im eigentlichen Sinn, sondern hat durch den Bahr Jusuf – den Josephskanal – eine Verbindung zum Niltal. So weist es eine Siedlungskontinuität auf, die bis in die Jungsteinzeit zurückreicht. Aus pharaonischer Zeit stammen Tempel, die von Herodot beschrieben werden. Und für gestresste Grossstädter aus Kairo ist die Oase heute ein beliebtes Ausflugsziel. Wir besichtigen die Pyramiden von Hawara und Illahun sowie die Ruinen von Karanis/Kom Aushim – und, wenn möglich, den Tempel von Qasr Qarun und die Felsformationen von Qasr Sagha. 1 Übernachtung in Fayyum.

7. Tag (Mo): Nach Bahariya

Unseren ersten Halt legen wir im Wadi Natrun ein, dessen Salzseen den Ägyptern das Natron lieferten, das sie für die Mumifizierung benötigten und wo wir sehenswerte, Jahrhunderte alte Klöster besichtigen, von denen vier noch heute von dem lebendigen Christentum

in Ägypten zeugen. Über die Anachoretenkolonie Kellia und – je nach Zeit –, al-Bahrayn, an-Nuwymisa und as-Sitra gelangen wir nach Bahariya, wo wir 2 mal übernachten.

8. Tag (Di): Palmen und Tempel

Bahariya – eine Palmenoase wie aus dem Bilderbuch! Vor einigen Jahren wurde hier unweit des sehenswerten Tempels von Alexander dem Grossen eine Grabstätte mit «goldenen» Mumien aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. gefunden, von denen das kleine Museum der Oase einige ausstellt. Ebenfalls besuchen wir Gräber aus dem neuen Reich und der Spätzeit wie das von Amenhotep-Huy, Djed-Amun-efanch und Bannentiu sowie die Anlagen von Ain Muftilla.

9. Tag (Mi): El Haiz und Weisse Wüste

In der Oase El Haiz, die heute zu Bahariya gehört, besichtigen wir die römischen Ruinen. Wir fahren durch die Schwarze Wüste, der Basalt und Dolerit ihren Namen gaben. Anschliessend erleben wir auf unserem Weg nach Farafra eine der eindrucklichsten Landschaften, die Weisse Wüste, wo der Wind in Tausenden von Jahren aus weichem Kalkgestein phantastische Gebilde geformt hat. 1 Übernachtung in Farafra.

10. Tag (Do): Oasen Farafra und Dakhla

Die kleinste der Oasen ist Farafra. Obwohl sie neben



Mumienportraits aus Fayyum



Der Hibis-Tempel in Kharga



Die Weisse Wüste bei Farafra

Siwa am weitesten vom Nil entfernt liegt, wird sie als einzige bereits in der 5. Dynastie in einem Text genannt. Beeindruckend sind die Festung, das Badr-Museum und die Schwefelquellen. In Dakhla, bei der Ortschaft el Qasr, liegt der wiederaufgebaute ptolemäische Tempel Der el-Hagar, wo später Mönche wohnten; gut zu sehen sind die Reliefs mit thebanischen Göttern und römischen Kaisern. Nicht weit davon entfernt liegt der Gräberberg von Mozawwka mit seinen im ägyptisch-griechisch-römischen Mischstil ausgemalten Anlagen, die durch die exzellent erhaltenen Farben noch heute sehr lebendig wirken. 2 Übernachtungen in Dakhla.

11. Tag (Fr): Ausflüge in der Oase Dakhla

In der Nähe von Mut liegt Ezbet Baschendi, wo sich Tempelreste, ein Friedhof der 21. Dynastie (Mastabagräber) und eine Grabkapelle des 1. Jh. v. Chr. befinden. Bei Qila ed-Dabba liegt ein Mastabafeld aus dem Alten Reich.

12. Tag (Sa): Kharga

In der Oase Kharga, wohin der Weg uns heute führt, sehen wir den unter dem persischen Grosskönig Dareios errichteten Hibis-Tempel, den einzigen, den die Perser in Ägypten hinterlassen haben (Aussenbesichtigung). Auf einer Anhöhe steht ein Tempel aus der Zeit Hadrians und nicht weit davon eine christliche Totenstadt mit etwa 260 Grabkapellen. Der Patriarch Nesto-

rius aus Antiochia verlor im 5. Jh. wegen seiner Lehre sein Amt in Konstantinopel und wurde, wie schon vorher Athanasios, nach Kharga verbannt. Einige der Grabdenkmäler sind mit frühkoptischer Malerei dekoriert. Im Museum von Kharga werden Funde aus Dakhla und Kharga gezeigt. 1 Übernachtung in der Oase Kharga.

13. Tag (So): Ausflüge um Kharga

Ausflug nach Qasr el Ghueita, wo ein Tempel aus der 25. Dynastie liegt, der den Göttern Amun, Mut und Chons geweiht war. In Qasr Zayyan sind die Reste eines ptolemäischen Tempels für Amun zu sehen. Interessant ist die Kirchenruine von Schams ed-Din bei Baris. Ganz im Süden erwartet uns der eindrucksvolle Ruinenkomplex der römischen Tempelfestung von Qasr Dusch. Weiterfahrt nach Luxor. 1 Übernachtung.

14. Tag (Mo): Vom Nil zur Limmat

Im Laufe des Tages Rückflug nach Zürich.

HINWEIS

Diese Reise führt durch Gebiete mit wenig touristischer Infrastruktur. Ausdauer für lange Überlandfahrten, Flexibilität bei Programmänderungen und Bereitschaft zum Komfortverzicht sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser aussergewöhnlichen Reise.



KONZEPT & LEITUNG:
Dr. Sigrid Hodel – Hoernes

Keine Angst, man muss bei Sigrid Hodel-Hoernes keine Hieroglyphen lesen können, um nach Ägypten mitgenommen zu werden. Mit ihren fundierten, aber trotzdem lebhaften und oft humorvollen Erklärungen erweckt sie die steinernen Zeugnisse des Alten Ägyptens zum Leben. Ob sie im Alten Ägypten hätte leben wollen – als Nofretete warum nicht, aber die Jetztzeit scheint ihr doch eindeutig lieber.



14 REISETAGE

18.11.–01.12.2025 (Dienstag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 5380.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 540.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 35.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Kairo / Luxor – Zürich
- Mittelklassehotels, teils einfachere, aber bestmögliche Unterkünfte
- Bequemer Bus und Geländewagen
- alle Eintritte, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Der Qarun-See bei der Oase Fayyum

ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Neujahrsreise nach Abu Dhabi und Oman



Unterwegs in den Bergen des Oman

Zwischen zerklüfteten Gebirgsketten und endlosen Sandstränden, hochmoderner Infrastruktur und traditioneller Oasenwirtschaft, Wüste und indischem Ozean – das Land der Gegensätze und eindrucklichen Naturlandschaften bietet einen vielfältigen Einblick in das orientalische Leben. Als Schnittpunkt uralter Handelsstrassen ragen imposante Lehmfestungen in grünen Wadis aus der Wüstenlandschaft hervor. Das Land des Weihrauchs und der Seefahrer lädt zum Eintauchen in geschäftige Souqs und auf sternklare Nächte in der Wüste ein. Das Sultanat ermöglicht interessante Einblicke in den Spagat zwischen Tradition und Moderne, der durch die weitsichtige Politik des verstorbenen Sultan Qaboos in wenigen Jahrzehnten gelungen ist, ohne den traditionellen Charakter des Landes zu verlieren.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Auf die Arabische Halbinsel

Flug nach Abu Dhabi, wo wir gegen Abend ankommen und zum Willkommens-Abendessen erwartet werden. 2 Übernachtungen in Abu Dhabi.

2. Tag (So): Kontrastreiches Abu Dhabi

Den spektakulären Auftakt unserer Besichtigungen bildet der Louvre Abu Dhabi. Nicht nur die erlesenen Exponate beeindrucken, vor Allem das von Jean Nouvel entworfene Gebäude versetzt uns in Staunen. Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der Scheich-Zayid-Moschee, die grösste Moschee der Emirate.

3. Tag (Mo): In die Wüste

Eine Fahrt durch die Wüste führt uns in die Oasenstadt Al Ain. Aufgrund der historischen Bedeutung und der gut erhaltenen Bauten wurde die Stadt in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. In der Festung Al Jahili besuchen wir die Ausstellung über Wilfred Thesiger, einen englischen Forscher und Fotografen, der die Region in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts bereiste. 1 Nacht in Al Ain.

4. Tag (Di): Willkommen im Oman

Gleich an der Stadtgrenze reisen wir in den Oman ein. Auf der Weiterfahrt durch die Wüste erhebt sich langsam eine Gebirgskette aus der Wüste. Am Fusse der Berge besuchen wir die Bienenstockgräber von Al Ayn, die ca. 3500 v. Chr. erbaut wurden und von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurden. Gegen Abend erreichen wir Nizwa, das geistig-religiöse Zentrum des Sultanats. 3 Übernachtungen in Nizwa

5. Tag (Mi): Schlösser und Festungen

Die Region Dakhiliya (Inner-Oman) war traditionell der Lebensraum von Oasenbauern und Nomaden. Wir fahren nach Bahla, zur grössten Lehmfestung Omans, die von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Weiterfahrt zum eleganten Schloss Jabrin. Die Ausstattung des Wohnpalastes mit seinen bunten Deckenmalereien und antiken Möbeln vermitteln uns einen Eindruck des Hoflebens im 17. Jahrhundert. Zum Abschluss des Tages besuchen wir das neu eröffnete Museum «Oman across the ages», bevor wir das neue Jahr bei einem gemeinsamen Abendessen begrüssen.

6. Tag (Do): Lehdörfer und Täler

Wir fahren an der malerischen Oase «See der Bananen», Birkat al-Mauz, mit ihrem raffinierten Falaj-Bewässerungssystem vorbei ins Gebirge zur alten Lehmstadt Al-Hamra. Sie zählt zu den besterhaltenen Oasensiedlungen Omans. Hier erhalten wir einen Einblick in die traditionellen Wohnhäuser und den Souq mit seinen Ladenboxen. Über eine der schönsten Strecken des Landes, die von schroffen Berglandschaften und leuchtend grünen Oasen geprägt ist, erreichen wir das malerische Bergdorf Wadi Ghul. Seine ockerfarbigen Häuser wurden aus Lehmziegeln und Steinen direkt am Berghang gebaut. Fahrt durch das Wadi Tanuf, das für sein Mineralwasser bekannt ist, zurück nach Nizwa.

7. Tag (Fr): Markttag und Sandmeer

Am Markttag besuchen wir den Souq von Nizwa. Neben Obst, Gewürzen, Textilien und Souvenirs ist er be-

rühmt für seinen Viehmarkt. Verkäufer mit ihren Krummdolchen und bestickten Kappen handeln mit Rindern, Schafen und Ziegen. Mit dem Besuch der eindrucklichen Festung verabschieden wir uns von Nizwa und fahren in die Sharqiya-Wüste, die mit ihren sanft geschwungenen Dünen unserem Idealbild einer Wüste entspricht. Wir geniessen den einmaligen Sternenhimmel über der Wüste. 1 Übernachtung in einem komfortablen Camp, mitten in der einmaligen Dünenlandschaft.

8. Tag (Sa): Hölzerne Schiffe und Sandstrand

Weiterreise an die Küste, zur Fischerstadt Sur. Einst ein Zentrum des florierenden Seehandels der Region, werden hier die hölzernen Schiffe (Dhow) noch heute nach alter Tradition gebaut. Weiter geht es an den östlichsten Punkt des Omans, Ras al Hadd, wo wir auf einer Dhow der Küste entlang segeln. Anschliessend haben wir etwas Zeit für Entspannung am Strand. Die Strände sind Nistplätze der Grünen Meeresschildkröten. Vielleicht haben wir Glück und entdecken abends eines der seltenen Tiere bei der Eiablage (optional). 1 Übernachtung in Ras al Hadd.

9. Tag (So): Alte und neue Hauptstadt

Von der einstigen Hauptstadt des Sultanats von Hormus, Qalhat, zeugen heute nur noch Ruinen. Früher war Qalhat ein blühendes Handelszentrum zwischen der Arabischen Halbinsel und Indien, dessen Glanz sowohl von Marco Polo als auch von Ibn Battuta beschrieben wurde. Auf dem Weg nach Muscat erreichen wir das Bimmah Sinkhole. Eine Treppe führt zum türkisfarbenen Wasser einer Doline mit einem Durchmesser von etwa 40 Metern, die über ein Höhlensystem mit dem Meer verbunden ist. Nach Ankunft in der Hauptstadt bleibt vielleicht noch Zeit für einen Spaziergang entlang der Bucht von Muttrah. 3 Übernachtungen in Maskat.

10. Tag (Mo): Geschichtsträchtige Hauptstadt

Erkundungstour durch die in mehrere Stadtteile gegliederte Stadt. Wir beginnen den Tag mit dem Besuch der riesigen Sultan-Qaboos Moschee. Ihre goldene Kuppel ist ein Wahrzeichen Maskats, ihre Innenausstattung aus weissem Marmor, filigranen Kachelmosaiken, traditionell vergoldeten Holzdecken, Teppichen und Kris-



Museum Louvre in Abu Dhabi

tallüstern zeugt von einer herausragenden Qualität. Im Anschluss besuchen wir das hochmoderne Opernhaus der Stadt, das einzige in den Golfstaaten (je nach Probenplan nur Aussenbesichtigung möglich). Im Museum Bait Zubayr werden uns omanische Traditionen näher gebracht.

11. Tag (Di): Historisches Maskat

Die beiden Verteidigungsfestungen Mirani und Jalali aus der portugiesischen Zeit des 16. Jahrhunderts prägen bis heute das Altstadtbild Maskats. Zwischen den beiden liess der Sultan seinen Regierungspalast erbauen. Beim Besuch des Nationalmuseums beschäftigen wir uns nochmals mit der Geschichte und Kultur des Landes. Bestimmt bleibt auch noch Zeit für Einkäufe im geschäftigen Souq.

12. Tag (Mi): Salalah – Treffpunkt der Kulturen

Vormittags Flug nach Salalah. Wo im Norden Dattelpalmen wachsen, finden sich durch das einzigartige Klima in der Region Dhofar Kokospalmen und fruchtbare Böden für ausgedehnte Plantagen. Zwischen Wüste, hohen Bergen und dem Meer gelegen, unterscheidet sich die Landschaft vom trockenen Norden. Der Hafen hat Salalah einst Reichtum und Bedeutung verschafft. Die Verschiffung von Weihrauch und arabischen Pferden ermöglichte eine Pracht, die bereits von den berühmten Weltreisenden Marco Polo und Ibn Battuta eindrücklich beschrieben wurde. 3 Übernachtungen in einem komfortablen Strandhotel.



Historische Häuserfront in Muscat

13. Tag (Do): Durch das Land des Weihrauchs

Ein Ausflug entlang der Küste führt uns zunächst zur Lagune Khor Rouri, wo die Ausgrabungsstätte der berühmten altarabischen Hafenanlage Samhura liegt, die durch den Weihrauchhandel ab dem 4. Jh. v. Chr. Reichtum erlangte und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist. Das duftende Harz führte auch zum Wohlstand der Hafenstadt Mirbat. Die mehrstöckigen Wohnhäuser mit Zinnen auf den Dächern lehnen sich an die jemenitische Architektur im Hadramaut an. Die aus Holz geschnitzten Fenstergitter finden wir später auch im Fischerort Taqah, den wir wegen seiner typisch dhofarisch und omanisch eingerichteten Wohnburg besuchen. Selbstverständlich interessiert uns auch der Sardinenfang, der hier zur Haupteinnahmequelle geworden ist. Das Bergland des Jebel Qara ist das ursprüngliche Wohngebiet der Jebali. Die Vieh- und Kamelnomaden sprechen eine eigene Sprache und verfügen über eigene Bräuche.

14. Tag (Fr): Musse am Arabischen Meer

Zum Abschluss der Reise geniessen wir die Annehmlichkeiten der komfortablen Hotelanlage, den Strand und das Meer. Individuelle Ausflüge lassen sich gerne arrangieren. Abends lassen wir dir die Reise bei einem Abschiedessen Revue passieren.

15. Tag (Sa): Abschied vom Sultanat

Am Vormittag Flug über Maskat nach Zürich, wo wir am Abend landen.



Im Wohnschloss Jabrin



KONZEPT & LEITUNG:
Niina Tanskanen

Schon früh entdeckte sie ihre Liebe für die arabischen Kulturen und fing an, jeden Zeitungsartikel zu sammeln. In ihrem Studium der Islamwissenschaft konzentrierte sie sich neben der islamischen Kunst auf Kultur und Geschichte von Minderheiten. Sie arbeitete für diverse Museen und beschäftigt sich mit arabischer Kalligraphie und Numismatik. Sie liebt das Reisen in der arabischen Welt und freut sich, auch Sie damit anzustecken!



15 REISETAGE

27.12.2025 – 10.01.2026 (Samstag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 7890.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 1150.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Abu Dhabi / Maskat – Salalah – Maskat – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Komfortabler Reisebus und Geländefahrzeuge
- Ausgesuchte 4* Hotels, 1 Nacht im Wüstencamp
- Frühstück, 23 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

DURCH DAS REICH DER NABATÄER

Die umfassende Reise zu den Höhepunkten der nabatäischen Kultur



Nabatäische Gräber im Tal von Mada'in Saleh

Die nabatäische Kultur entstand im Spannungsfeld griechischer, römischer und orientalischer Einflüsse. Die strategische Lage ihres Reiches an den wichtigsten Handelsrouten der damaligen Zeit führte zu einem Reichtum, der sich in einmaligen Bauten manifestiert, die bis heute erhalten geblieben sind. Wir folgen den alten Handelsrouten und erkunden einige der wichtigsten Stätten in Jordanien wie auch in Saudi-Arabien, das mit seiner Öffnung diese umfassende Reise nach Jahrzehnten erstmals wieder möglich macht.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Anreise ins Königreich

Flug von Zürich nach Riyad und Fahrt zum Hotel. 2 Übernachtungen in der saudischen Hauptstadt.

2. Tag (So): Die saudische Hauptstadt

Auftakt unserer Besichtigungen in der Hauptstadt machen die Ruinen von Diriya, einst Stammsitz der Al-Saud-Dynastie. Die riesige Anlage von Lehmziegelbauten wird restauriert und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Anschliessend Besuch der Festung Qasr Masmak und des bunten Dira Souq mit seinen vielen kleinen Geschäften, die traditionelles Handwerk, Textilien und Schmuck anbieten. Abschluss des Tages bildet der Besuch des Murabba-Palastes mit seinem eleganten, arkadengesäumten Innenhof.

3. Tag (Mo): Entlang antiker Handelsrouten

Flug nach alUla, dem biblischen Dedan, einst Hauptort des lihyanischen Reiches, das später von den Nabatäern erobert wurde. Auf der Fahrt zu unserem Camp besuchen wir den bizarren Elefanten-Felsen, der unverkennbar an die Umrisse eines grauen Riesen erinnert. 2 Übernachtungen in alUla.

4. Tag (Di): Im Reich der Nabatäer – Mada'in Saleh

Durch das Wadi alUla, in dessen steile Felswände die lihyanischen Löwengräber gehauen wurden, erreichen wir Mada'in Saleh. Wir lassen uns genügend Zeit, um die eindrücklichen Grabanlagen der Nabatäer zu besichtigen, die in die bizarren Felsen, die aus dem Wüstensand ragen, hineingehauen wurden. Höhepunkt ist sicherlich das eindrückliche Qasr al-Farid, das die gesamte Fläche eines freistehenden Felsens einnimmt. Zum Abschluss des Tages schlendern wir durch die Gassen zwischen den Lehmhäusern der kleinen Altstadt alUlas.

5. Tag (Mi): Auf alten Handelswegen

Wir fahren weiter durch die Wüste. Das Grün der Dattelpalmen der Oase Tayma steht im scharfen Kontrast zum Gelb des Sandmeeres. Tayma war einst ein wichtiger Knotenpunkt verschiedener Handelsrouten, die Südarabien mit der Levante verbanden. Wir besuchen den angeblich grössten Brunnen der Arabischen Halbinsel, Bir Haddasch. Tagesziel ist die Stadt Tabuk mit ihrer eindrücklichen Festung, die wir besichtigen. Bleibt noch Zeit, schlendern wir über den Souk Twaheen. 1 Übernachtung in Tabuk.

6. Tag (Do): Willkommen in Jordanien

Fahrt an die Grenze zu Jordanien. Nach Erledigung der Grenzformalitäten führt unsere Weiterreise durch die spektakuläre Landschaft des Wadi Rum, wo wir in einem komfortablen Camp inmitten der Wüste übernachten.



Diriya bei Riyad – Stammsitz der Al-Saud Dynastie

7. Tag (Fr): Im Wadi Rum

Wir erkunden die einmalige Wüstenlandschaft des Wadi Rum mit schroffen Gebirgen und Sanddünen. Weiterreise nach Petra. 4 Übernachtungen bei Petra.

8.–10. Tag (Sa–Mo): Nabatäerstadt Petra

Wir lassen uns drei volle Tage Zeit, um die einmalige Anlage der ehemaligen Königsstadt der Nabatäer auf uns wirken zu lassen! Ein schmaler Siq, eine 1,2 km lange Felsschlucht mit bis zu 100 m hohen Felswänden, führt uns gleich zu Beginn zur prächtigsten Fassade der Ruinenstadt, dem «Khazne Firau». Weiter besichtigen wir die Tempelbezirke und die Kolonnenstrasse mit profanen Gebäuden. Nach dem Aufstieg auf den «Hochplatz» spazieren wir durch das Wadi Farasa zum «Bunten Triklinium» und dem Soldatengrab. Interessant sind auch die Königsgräber von al-Khubta sowie die Felsfassade von ed Deir. Am dritten Tag bleibt Zeit und Musse für eigene Erkundungen, an den Königsgräbern vorbei zum Gebel el Hubda oder zu den Zisternen des Berges Umm el Biyara.

11. Tag (Di): Kreuzritter & frühchristliche Spuren

Auf dem Weg zurück nach Amman folgen wir dem berühmten «Königsweg» nach Norden. Im heutigen



Qasr al-Farid in Mada'in Saleh



Blick auf den grossen Tempel in Petra vom Berg Umm el-Biyara

© Dr. Sigrïd Hodel-Hoenes

Shoubak wurde von den Kreuzrittern im Jahre 1115 die Kreuzfahrerburg Montreal (Mons regalis) errichtet. Ein letzter Berührungspunkt mit den Nabatäern ist der Besuch der Tempelanlage von Khirbet edh-Dharih. Die Kirche von Umm ar-Rasas hat einen interessanten Mosaikfussboden aus dem 8. Jahrhundert mit Städteansichten Palästinas. In der Georgskirche von Madaba beeindruckt ein altes Landkartenmosaik und im archäologischen Park die Marienkirche. 4 Übernachtungen in Amman.

12. Tag (Mi): Omayyadische Wüstenschlösser

Auf dem Zitadellenhügel von Amman begegnen wir römischen und omayyadischen Monumenten. Wir besuchen das gut erhaltene römische Theater mit seinen eindrücklichen Dimensionen. Ein Ausflug in die Wüste führt uns zu den omayyadischen Wüstenschlössern Qasr Amra, einst Landsitz eines umayyadischen Aristokraten mit Badetrakt und herrlichen Fresken, sowie die Schlösser al-Kharaneh und Qasr al-Azraq, wo sich 1917/18 Lawrence of Arabia aufhielt.

13. Tag (Do): Römisches & frühchristliches Erbe

Gadara (Umm Qais) liegt auf einem steil abfallenden Plateau und bietet einen Ausblick auf den See Gene-

zareth und die Golanhöhen. Wir besuchen die römischen und frühchristlichen Ruinen und fahren danach durch das fruchtbare Jordantal nach Pella, einer weiteren Römerstadt. Auf dem Rückweg nach Amman halten wir bei der einst stolzen Araberburg Qalaat ar-Rabad in Ajlun, die auf einem Hügel über dem Jordantal liegt und die einst wichtige Handelsstrasse zwischen Jordanien und Syrien schützte.

14. Tag (Fr): Kolonnaden & Nymphäum: Gerasa

Das weitläufige Ruinenfeld von Gerasa zeugt von der einst prächtigen Römerstadt. Wir lassen uns Zeit, die weitläufige Anlage zu erkunden, und spazieren über das Forum, der Kolonnadenstrasse entlang zum Nymphäum, zu den Tempeln und Toren sowie den zahlreichen frühchristlichen Kirchen. Im fruchtbaren Wadi as-Sir besuchen wir Araq al-Emir, ein Lustschlösschen aus hellenistischer Zeit.

15. Tag (Sa): Abschied vom Wüstenstaat

Im Laufe des Tages Rückflug in die Schweiz, wo wir am Abend ankommen.



KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Sigrïd Hodel-Hoenes

Ägyptologin und Islamwissenschaftlerin. Sie möchte Ihnen den Zauber des Wüstenstaates Jordanien näherbringen. Sie staunt immer wieder, wieviel Einblick das kleine Land in die orientalischen Wurzeln unserer eigenen Kultur gewährt. Schon vor 20 Jahren hat sie für die Reisehochschule Gruppen nach Saudi Arabien begleitet. «Wer sich auf Saudi Arabien einlässt, wird nicht nur von den historischen Sehenswürdigkeiten überrascht sein. Begegnungen gewähren interessante und aufschlussreiche Einblicke in den Alltag».

15 REISETAGE

11.10. – 25.10.2025 (Samstag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich

Einzelzimmerzuschlag

Fr. 8360.–

Visum inkl. Einholung

Fr. 1790.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

Fr. 180.–

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Riyad/Amman – Zürich
- Bequemer Bus und Geländewagen
- Eintritte und Führungen
- Hotels der guten Mittelklasse
- 3 Nächte in komfortablen Wüstencamps
- Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Ed Deir – hoch über Petra gelegen



GROSSE ENTDECKUNGSREISE SAUDI-ARABIEN

Durchquerung Saudi-Arabiens mit Abstecher in den jemenitisch geprägten Süden



Das eindruckliche Qasr al-Farid in Mada'in Saleh

Jahrzehnte lang blieb das Königreich für Reisende verschlossen. Mit den Reformen der letzten Jahre öffnet sich Saudi-Arabien nun endlich wieder dem Tourismus. Unsere ausführliche Rundreise beginnt in Dschidda, der modernen Metropole am Roten Meer. Im starken Kontrast dazu stehen die von jemenitischer Architektur geprägten Dörfer im gebirgigen Süden des Landes, in der Region Asir, an der Grenze zum Jemen. Ein weiterer Höhepunkt sind die nabatäischen Gräber von Mada'in Saleh, malerisch in bizarre Felsformationen gehauen. Auf unserer Weiterreise erwarten uns traditionelle Lehmziegeldörfer, ein Meer von Dattelpalmen in der grössten Oase der Welt, aber auch die glitzernden Fassaden der modernen Glaspaläste der Städte.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Willkommen am Roten Meer

Flug via Istanbul nach Dschidda. Ankunft nach Mitternacht und Fahrt zum Hotel. 2 Übernachtungen.

2. Tag (Mi): Lebendiges Dschidda

Auftakt unserer Besichtigungen bilden die eindrücklichen osmanischen Häuser der mächtigen Händlerfamilien aus dem 19. Jahrhundert. Das bedeutendste, das Haus der Familie Nassif, beherbergte einst auch König Abdul Aziz, der nach der Eroberung von Dschidda 1925 hier übernachtete. Zum Mittagessen geniessen wir frischen Fisch, direkt beim lebhaften Fischmarkt. Anschliessend spazieren wir der Corniche am Ufer des Roten Meeres entlang, bevor wir im Abdul Rauf Khalil Museum erwartet werden, das eine grosse Sammlung archäologischer und ethnografischer Exponate beherbergt.

3. Tag (Do): Der Süden des Königreiches

Am Morgen bringt uns ein Flug nach Abha, Hauptstadt der Provinz Asir, im Süden des Landes, an der Grenze zum Jemen. Besuch eines Marktes, wo wir nach den bunten, fein geflochtenen Körben Ausschau halten, die typisch für die Region sind. Danach besuchen wir das Dorf al Bastah mit seinen festungsartigen Häusern. 2 Übernachtungen in Abha.

4. Tag (Fr): Bergdörfer und Täler

Eine ganztägige Erkundungstour führt uns in der gebirgigen Gegend um Abha zu verschiedenen, teils malerisch verfallenen Dörfern mit Häusern im Stil der jemenitischen Lehmarchitektur. Eine Fahrt entlang einer kurvenreichen Strasse bringt uns auf 2500 Meter über Meer. Beim Berg Souda prägen mächtige Steinhäuser mit weissen Fensterrahmen das Ortsbild von Rejal Alma, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören.

menitischen Lehmarchitektur. Eine Fahrt entlang einer kurvenreichen Strasse bringt uns auf 2500 Meter über Meer. Beim Berg Souda prägen mächtige Steinhäuser mit weissen Fensterrahmen das Ortsbild von Rejal Alma, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören.

5. Tag (Sa): In die heilige Stadt Madina

Vormittags Flug nach Madina, nach Mekka die zweitheiligste Stätte des Islam. Auch wenn Nichtmuslimen der Besuch des heiligen Bezirkes nicht gestattet ist, beeindruckt die Stadt durch die vielen Pilger und die einmalige Atmosphäre. 1 Übernachtung bei Madina.

6. Tag (So): An die Weihrauchstrasse

Vormittags Fahrt entlang der antiken Weihrauchstrasse nach AlUla, dem biblischen Dedan, einst Hauptort des lihyanischen Reiches, das später von den Nabatäern erobert wurde. Wir besuchen den bizarren Elefantenfelsen, der unverkennbar an die Umrisse eines grauen Riesen erinnert. 2 Übernachtungen in AlUla.

7. Tag (Mo): Im Reich der Nabatäer – die Gräber von Mada'in Saleh

Der heutige Tag ist den bedeutendsten und bekanntesten archäologischen Monumenten des Landes gewidmet. Im Gebiet des alten Dedan sind die sog. Löwengräber hervorzuheben. Daneben werfen wir einen Blick auf die Siedlung, die gerade ergraben wird und besuchen Felszeichnungen bzw. Graffiti. In Mada'in Saleh besichtigen wir die eindrücklichen Grabanlagen der Nabatäer, die in die bizarren Felsen, die aus dem Wü-

tensand ragen, herausgehauen wurden. Höhepunkt ist sicherlich Qasr al-Farid, das die gesamte Fläche eines freistehenden Felsens einnimmt. Mit der jüngeren Geschichte der Region werden wir bei der Besichtigung des Bahnhofs der Hedshas-Bahn konfrontiert (falls geöffnet). Abends schlendern wir durch die verwinkelten Gassen zwischen den Lehmhäusern der Altstadt AlUlas.

8. Tag (Di): Entlang antiker Handelsrouten

Ganz in der Tradition der Karawanen brechen wir früh auf und fahren durch die endlos scheinende Wüste. Das Grün der Dattelpalmen der Oase Tayma steht im scharfen Kontrast zum Gelb des Sandmeeres. Tayma war einst ein wichtiger Knotenpunkt verschiedener Handelsrouten, die Südarabien mit der Levante verbanden. Wir besuchen das Museum und den angeblich grössten Brunnen der Arabischen Halbinsel, Bir Had-dasch. Weiterfahrt zu den Ruinen von Dumat al-Jandal mit der eindrücklichen Festung Marid. 1 Übernachtung im nahe gelegenen Sakaka.

9. Tag (Mi): Vorislamische Zeugnisse

Im Licht der Morgensonne geniessen wir den Ausblick von der eindrücklichen Steinfestung Zaa'bal auf die Stadt Sakaka. Anschliessend besuchen wir die Steinsäulen von al-Rajajil, die vor 6000 Jahren errichtet wurden. Wir fahren weiter nach Jubbah, wo wir die Petroglyphen am Jebel Umm Sanman besichtigen. Besonders interessant sind die Darstellungen von Kamelreitern, Bogenschützen und der uns vertrauten Steinböcke. Weiterfahrt nach Hail und 1 Übernachtung.

10. Tag (Do): Von Hail nach al-Qassim

Wir besuchen die Festung Aarif, die auf einer felsigen Erhebung über der Stadt liegt. Vom Lehmabau aus bietet sich eine eindrückliche Aussicht über den nördlichen Stadtteil von Hail. Anschliessend besuchen wir die im Zentrum gelegene Festung al-Qishla, die als Militärstützpunkt in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts errichtet wurde. Weiterreise nach Qassim, wo wir den Markt von al-Musaqaf besichtigen. 1 Übernachtung in al-Qassim.



Lehmarchitektur in Uschaiquir

11. Tag (Fr): Arabische Lehmarchitektur

Auf unserer Weiterreise in die saudische Hauptstadt besuchen wir die historische Stadt Uschaiquir. Die Ortschaft ist eine bedeutende Pilgerstation für Hadjis aus Kuwait, Irak und Iran. Der historische Stadtkern ist von traditionellen Lehmbauten geprägt. Weiterfahrt nach Riyadh, wo wir je nach Ankunftszeit erste Besichtigungen unternehmen. 2 Übernachtungen in Riyadh.

12. Tag (Sa): Die Hauptstadt Riyadh

Auftakt unserer Besichtigungen in der Hauptstadt machen die Ruinen von Diriya, einst Stammsitz der al-Saud-Dynastie. Die riesige Anlage von Lehmziegelbauten wird momentan restauriert und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Anschliessend Besuch der Festung Qasr Masmak und des bunten Dira Souq mit seinen vielen kleinen Geschäften, die traditionelles Handwerk, Textilien und Schmuck anbieten. Danach werden wir zu einem ausführlichen Besuch im Nationalmuseum erwartet, wo uns einige der Exponate schon von den Besichtigungen der letzten Tage bekannt vorkommen werden. Abschluss des Tages bildet der Besuch des Murabba-Palastes mit seinem eleganten, arkadengesäumten Innenhof.



Jemenitisch geprägte Häuser in Rejal Alma

12. Tag (So): Die grösste Oase der Welt

Unsere Weiterreise führt uns in die Oase al-Ahsa. Mit 3 Millionen Dattelpalmen gilt sie als grösste Oase der Welt und ist UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besuchen den Berg Jebel Qara, der von einem verzweigten Höhlensystem durchzogen wird. Die Höhlen dienten einst als Handelsplatz für Karawanen und beherbergten Töpfer, welche für die hochstehende Qualität ihrer Gefässe bekannt waren. Weiterfahrt in den Hauptort der Oase, al-Hofuf, wo wir die Festung und den Souq besuchen. 1 Übernachtung in al-Hofuf.

14. Tag (Mo): In die Erdölmetropole Dammam

Unsere letzte Etappe führt uns an den Persischen Golf, in die Hafenstadt Dammam, ein wichtiges Zentrum der Erdölindustrie. Wir besuchen das Abdul Aziz Culture Center, eine moderne Anlage, zu der unter anderem eine bedeutende, mit modernster Technik ausgestattete Bibliothek gehört. Ein Spaziergang entlang der Uferpromenade schliesst den Tag ab. 1 Übernachtung in Dammam.

15. Tag (Di): Abschied von der Arabischen Halbinsel

In der Nacht Flug über Istanbul nach Zürich.



Begegnung unterwegs

© S. Hodel-Hoenes

**KONZEPT & LEITUNG:**
Dr. Sigrid Hodel-Hoenes

Ägyptologin und Islamwissenschaftlerin. Schon vor 20 Jahren hat sie für die Reisehochschule Gruppen nach Saudi Arabien begleitet. «Wer sich auf Saudi-Arabien einlässt, wird nicht nur von den sorgsam gepflegten historischen Sehenswürdigkeiten überrascht sein. Begegnungen unterwegs gewähren interessante und aufschlussreiche Einblicke in den Alltag und die gesellschaftlichen Strukturen des Landes».

**15 REISETAGE**

04.02. – 18.02.2025 (Dienstag bis Dienstag)

PREISE

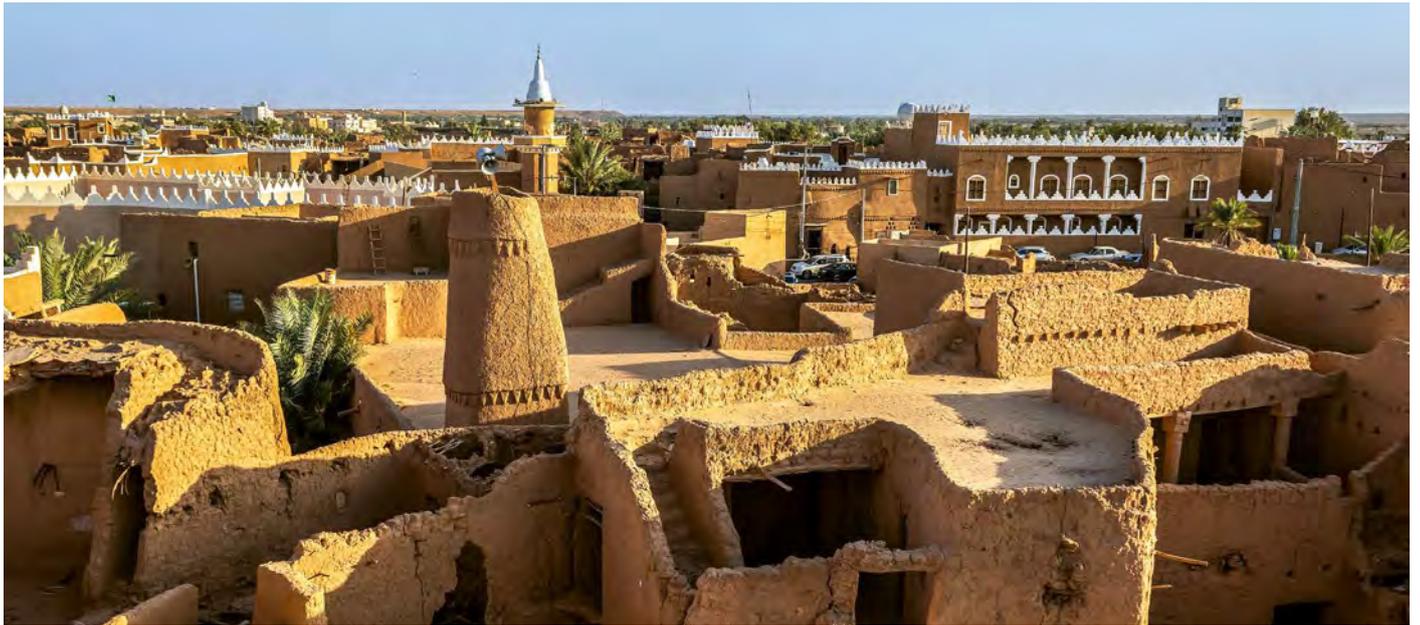
ab / bis Zürich	Fr. 9460.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 1380.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 180.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Dschidda – Abha – Madina / Dammam – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Komfortabler Reisebus und Geländefahrzeuge
- Gute 4* Hotels, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

DIE HÖHEPUNKTE SAUDI-ARABIENS

Archäologische Stätten und moderne Metropolen



Traditionelle Architektur in Ushaiquir

Lange Zeit war Reisen in Saudi-Arabien nicht möglich. Die jüngste Öffnung des Landes im Zuge bemerkenswerter Reformen im Innern haben gesellschaftliche Veränderungen angestoßen, die sich in vielen Bereichen bemerkbar machen. Unsere Reise zu den Höhepunkten des Landes führt von der quirligen Hafenstadt Dschidda mit dem Schnellzug nach Madina, die zweitheiligste Stadt des Islam. Über die Nabatäerstadt Hegra geht es in die Wüste weiter zu prähistorischen Stätten und prägenden Orten arabischer Kulturgeschichte. Der Abschluss in Riyadh schafft den besonderen Kontrast mit einer Moderne voller glitzernder Fassaden.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Fr): Auf nach Arabien!

Flug am Nachmittag von Zürich über Istanbul nach Dschidda, wo wir nach Mitternacht ankommen. 2 Übernachtungen in Dschidda.

2. Tag (Sa): Dschidda – Tradition und Moderne

Nach einem gemütlichen Frühstück empfängt uns die wohl offenste Stadt des Landes mit ihren prächtigen Häusern aus osmanischer Zeit. Kaufleute und Händler erwirtschafteten dank der Lage an den Handelswegen zwischen Mittelmeer und Indien im 19. Jahrhundert bedeutende Vermögen. Ein schönes Beispiel dafür ist das Haus der Familie Nassif. Unser Besuch auf dem Fischmarkt und dem Markt vertieft die Eindrücke. Im Abdul Rauf Khalil Museum tauchen wir tiefer in die Geschichte und Traditionen des Landes ein, das sich bemüht, mittels Reformen von oben für sich eine Rolle im Heute und im Morgen zu finden. Mit einem traditionellen Abendessen würdigen wir ein erstes Mal die traditionelle Landesküche und lassen den Tag ausklingen.

3. Tag (So): Highspeed nach Madina

Von der Westküste der Arabischen Halbinsel geht es am Vormittag mit dem hochmodernen Schnellzug nach Madina, der Stadt, in die der Prophet Muhammad 622 nicht ganz freiwillig von Mekka aus umsiedelte und wo auch das erste Staatswesen der muslimischen Gemeinde entstand. Nichtmuslimen ist der heilige Bezirk nicht zugänglich, doch bei einer Stadtrundfahrt lernen wir wichtige Orte der Metropole kennen. Der Pilgerort ist nach Mekka die zweitheiligste Stätte im Islam und hat eine besondere Atmosphäre, geprägt von Pilgerrummel, Kommerz und Immobilienboom, in die wir eintauchen werden. 1 Nacht in Madina.

4. Tag (Mo): Ein Stück auf der Weihrauchstrasse

Von Madina aus fahren wir dem Verlauf der Weihrauchstrasse folgend nach Norden. Die endlose Weite der Wüste wird von besonderen Felslandschaften gesäumt, bis hin zu bizarren Gebirgsketten. Die Oase von Khaibar beeindruckt durch ihre Grösse und unzählige Dattelpalmen. Die Palmenhaine der Siedlung machen begreifbar, warum im Arabischen «Paradies» und «Garten» mit demselben Wort bezeichnet werden. Als bedeutender Ort landwirtschaftlicher Produktion nimmt die Oase schon in der früheren Geschichte eine besondere Rolle ein, wie uns die alte Siedlung zeigt. Im frühen Islam steht sie im Mittelpunkt des politischen Geschehens. In AlUla angekommen, lassen wir uns vom Anblick des berühmten Elefantenfelsens verzaubern. 3 Nächte in einem Wüstencamp.



Kaufmannshäuser in Dschidda

5. Tag (Di): Im Reich der Nabatäer

Heute erwartet uns ein kulturelles Highlight des Landes: Das alte Hegra der Nabatäer mit seinen prächtigen Grabfassaden, gerahmt von bizarren Felsformationen, versetzt uns staunend in die alten Zeiten des Weihrauchhandels. Entlang dieser Route führte auch die Hejazbahn im frühen 20. Jahrhundert bis Madina und machte an einem kleinen Bahnhof in AlUla (Besichtigung falls möglich) Halt. Die Bahnstrecke war im Ersten Weltkrieg Ziel der Angriffe der arabischen Nationalbewegung, organisiert von dem legendären britischen Agenten T. E. Lawrence «of Arabia». Am Nachmittag tauchen wir mit dem Besuch des biblischen Dedan und des Jebel Ikma noch tiefer in die faszinierende Geschichte dieser einmalig schönen Kulturlandschaft ein.

6. Tag (Mi): Wüste Arabiens

Der heutige Tag nimmt uns mit modernen und geschlossenen Geländefahrzeugen in eine beeindruckende Wüstenlandschaft. Die Domestikation des Dromedars liess in Arabien die Kultur der Beduinen entstehen, und diese Tradition hat bis heute in weiten Teilen des Landes ihre Spuren hinterlassen. Kamelnomadismus bildete über Jahrtausende eine der vielen auf der Arabischen Halbinsel vorkommenden Lebens- und Wirtschaftsformen. Lassen wir uns von der Faszination dieser einmaligen Naturlandschaft verzaubern. Bevor es zurück zum Camp geht, geniessen wir ein frühes Dinner unter freiem Himmel und lassen uns vom einmaligen Sternenhimmel über der Wüste beeindrucken.

7. Tag (Do): Jubbah und Hail

Auf grosser Fahrt geht es nach Jubbah. Am Jabal Umm Sanan finden sich Felszeichnungen von Tieren, Kamelreitern und Bogenschützen, bleibende Beweise dafür, dass die Wüste keineswegs nur lebensfeindlich, sondern immer auch Lebensraum gewesen ist. In der alten Oase von Hail, einer wichtigen Zwischenstation auf dem Handels- und Pilgerweg zwischen Zweistromland und Mekka, beeindrucken prächtige Zeugnisse traditioneller arabischer Architektur wie das Arif Fort oder der al-Qishla Palast. 1 Übernachtung in der Oase von Hail.



Nabatäisches Erbe in Mada'in Saleh



Die moderne Metropole Riyad

8. Tag (Fr): Von Hail nach Buraida

Nach weiteren Erkundungen in der Oasenstadt Hail führt uns der Weg über Fayd mit seiner Festung und archäologischen Zeugnissen weiter nach Buraidah zur Übernachtung. Dort erwartet uns ein grosser Dattelmärkte, für den die Stadt berühmt ist. Die Moderne wird von dem weithin sichtbaren Wasserturm markiert. 1 Nacht in Buraida.

9. Tag (Sa): Traditionelle Lehmarchitektur

Ein Zwischenhalt in der Ortschaft Uschaiquir, einer wichtigen Station für Mekkapilger vom Persischen Golf und dem Iran, bietet mit seiner dichten Bebauung mit traditionellen Lehmhäusern eine Fülle herrlicher Motive. Diese angestammte Bauweise wird vom saudischen Denkmalschutz seit einiger Zeit wieder bewusst gepflegt. Bevor wir Riyad, die heutige Hauptstadt des Landes, erreichen, erleben wir mit dem Besuch von «Edge of the World» mit seinen spektakulären Klippen, die an eine Western-Kulisse erinnern, noch einmal die einzigartige Naturlandschaft der innerarabischen Wüste. 2 Übernachtungen in Riyad.



Spektakuläre Wüstenlandschaft bei AlUla

10. Tag (So): Riyad zum Finale

Wir starten in Diriyah, einst Sitz des Stammes von al-Saud, von wo sie erstmals Ende des 18. Jahrhunderts und dann wieder in den 1920er Jahren, beide Male inspiriert von der Reformbewegung des Wahhabismus, zur Etablierung ihrer Vormacht über die Arabische Halbinsel ansetzten. Nach dem Besuch des modernen Financial Districts von Riyad, dem Masmak Fort und den farbenfrohen Souks der Stadt geht es auf dem Kingdom Tower mit seiner Skybridge hoch hinaus. Der Besuch des Nationalmuseums hilft, die Eindrücke der Reise zu sortieren und die offizielle Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung des heutigen Saudi-Arabien zu erforschen. Bei einem traditionellen Abendessen, während dem wir die Erlebnisse und Eindrücke der letzten Tage Revue passieren lassen, nehmen wir Abschied vom Königreich.

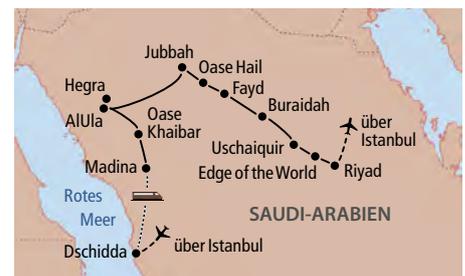
11. Tag (Mo): Abschied von Arabien

Morgens Fahrt zum Flughafen von Riyad. Über Istanbul Rückflug nach Zürich, wo wir am Nachmittag ankommen.



KONZEPT & LEITUNG: Dr. Hans-Ulrich Kühn

Historiker und Islamwissenschaftler, Studium in Tübingen, Aix-en-Provence und Damaskus, seit fast 30 Jahren Studienreiseleiter auf der Arabischen Halbinsel und Dozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen. «Die besonderen kulturellen Zeugnisse des Landes liegen oftmals in Naturlandschaften, deren Dimensionen nur schwer zu fassen sind. Die Menschen in ihrem Alltag sind davon geprägt. Immer wieder werden Begegnungen faszinierende Einblicke in ihre Traditionen und Lebensweisen ermöglichen und zeigen, dass sich die Gesellschaft im Wandel befindet.»



11 REISETAGE

21.11.–01.12.2025 (Freitag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 7980.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 1590.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 180.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Dschidda/Riyad – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Komfortabler Reisebus und Geländefahrzeuge
- Gute 4* Hotels, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

DIE SCHÖNSTEN NATIONALPARKS TANSANIAS

Vom Kilimanjaro zum Indischen Ozean



Gepardin mit ihren Jungen

Im Norden Tansanias reihen sich verschiedene Nationalparks aneinander, die uns die vielfältige Fauna Ostafrikas vor Augen führen. Vom Fusse des Kilimanjaro reisen wir zum Tarangire-Nationalpark mit seinen grossen Elefantenherden, und am Lake Manyara beobachten wir unzählige Vogelarten. Ein Vulkankrater bildet die Grenzen des Ngorongoro-Nationalparks. Schliesslich lassen wir uns drei volle Tage Zeit, um in den Weiten der Serengeti der «Grossen Migration», der grössten Tierwanderung der Welt, zu folgen. Zum Zeitpunkt unserer Reise überqueren die Herden den Mara-Fluss, ein spektakuläres Ereignis! Entspannter Abschluss der Reise bildet der Aufenthalt auf der Insel Sansibar.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Zum Kilimanjaro

Flug nach Kilimanjaro Flughafen, wo wir am Abend ankommen. 2 Übernachtungen in Arusha.

2. Tag (So): An den Momella-Seen

Bei einer Pirschfahrt erhalten wir im Arusha-Nationalpark einen ersten Eindruck der afrikanischen Tierwelt. Giraffen, Zebras und mit etwas Glück Flamingos beobachten wir vor der beeindruckenden Kulisse des Kilimanjaro und des Mount Meru, die sich im Hintergrund erheben.

3. Tag (Mo): Zum Tarangire-Nationalpark

Wir fahren zum Tarangire-Nationalpark, der für seine eindrückliche Landschaft mit mächtigen Baobabs berühmt ist. Im hügeligen Nordteil des Parks können wir verschiedene Antilopen wie Impalas, Wasserböcke, Streifengnus, bis zum winzigen Dik Dik, beobachten. 2 Übernachtungen in einer Lodge mitten im Park.

4. Tag (Di): Im Land der Elefanten

Afrikanische Büffel und Flusspferde lieben das nie ganz versiegende Wasser des Tarangire-Flusses. Aber auch kleinere Tiere, wie Zebramangusten, Klippschliefer und über 300 Vogelarten faszinieren auf einer Pirschfahrt. Im Osten und Süden befinden sich weite Sumpf- und Savannenlandschaften mit Schirmakazien und Euphorbien. Riesige Elefantenherden und die seltenen Giraffengazellen und Oryx, sogar auf Bäume kletternde Pythons, können wir mit etwas Glück sehen.

5. Tag (Mi): Ans Ufer des Manyara-Sees

Nach einer letzten Pirschfahrt im Tarangire-Nationalpark verlassen wir den Park und werden in einem

Dorf zum Mittagessen erwartet, bevor wir zum Lake Manyara-Nationalpark weiterfahren. Pirschfahrt durch den Manyara-Nationalpark, der am Rande des ostafrikanischen Grabenbruchs liegt, dem er seine spektakuläre Landschaft verdankt. Im Westen wird der Park von den steil aufragenden Klippen des Grabenbruchs begrenzt, im Osten durch den grossen, leicht salzhaltigen Manyara-See. Besonders die Vielfalt an Wasservögeln wird uns hier beeindrucken, darunter Kormorane, Seidenreiher und Pelikane. Unterhaltsam sind die hier lebenden Pavian-Familien und die seltenen Manyara-Diademmeerkatzen. 1 Übernachtung auf dem Rand des Grabenbruchs mit Aussicht auf den Manyara-See.

6. Tag (Do): Der Ngorongoro-Krater

Am Morgen führt die Strasse durch die dicht bewaldeten Hänge in die Ebene des Ngorongoro-Kraters hinein. Das einmalige Ökosystem wurde von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Durch die steilen Kraterländer von der Aussenwelt abgeschnitten, konnte sich eine vielfältige Tierwelt erhalten. Mit Glück können wir hier auch die seltenen Spitzmaul-Nashörner beobachten. Weiterfahrt auf den Kraterland, wo wir 1 x übernachten.

7. Tag (Fr): In die Serengeti

Heute führt uns die Fahrt vom Kraterhochland, an Massaidörfern vorbei, hinunter in die unendlichen Weiten der Serengeti. Hier unternehmen wir erste Pirschfahrten zu den malerischen Granitfelsen der Kopjes in der typischen ostafrikanischen Savanne. Je 2 Übernachtungen in komfortablen Zelt-Camps im Zentrum und im Norden des Serengeti-Nationalparks.

8.–10. Tag (Sa–Mo): Die Grosse Migration

Wir lassen uns drei volle Tage Zeit, um die Weiten der Serengeti zu erkunden. Nur durch die riesige Fläche des Nationalparks und die dazugehörigen Pufferzonen und Korridore zu anderen Naturschutzgebieten



Den ersten Tag verbringen wir am Fusse des Kilimanjaro



Spektakuläre Szenen erwarten uns am Mara-Fluss, den die grossen Tierherden auf ihrer Wanderung überqueren müssen

konnte sich hier die grösste Tierwanderung der Welt erhalten. Geschätzt 1.5–2 Millionen Gnus, Zebras, Thompson-Gazellen und Topis begeben sich, von der Suche nach Wasser getrieben, auf die «Grosse Migration». Angezogen von den Tiermassen, folgen zahlreiche Löwen und Geparden der Tierwanderung. Die exakte Route lässt sich kaum voraussagen, aber wir haben gute Chancen, auf die wandernden Tierherden bei der Überquerung des Mara-Flusses zu treffen. Wir lassen uns Zeit, um Zeugen dieser spektakulären Flussüberquerung zu werden - ein unvergessliches Erlebnis!

11. Tag (Di): Nach Stonetown

Im Laufe des Vormittags fliegen wir von der Nordsee-enge über Arusha auf die Insel Sansibar. 4 Übernachtungen direkt am Strand, unweit der Hauptstadt Stonetown.

12. Tag (Mi): Schmelztiegel Sansibar

Die Besichtigung der Hauptstadt Stonetown lässt uns die abwechslungsreiche Geschichte der Insel erkennen. Bis ins 19. Jahrhundert gehörte die Inselgruppe zum Sultanat Oman, bis es von Deutschland und später England kolonialisiert wurde. Danach war die Insel für kurze Zeit ein unabhängiges Sultanat, bis es

Tansania angegliedert wurde. Die Gebäude der Altstadt zeugen von indischen und arabischen Einflüssen des ehemals wichtigen Handelszentrums im Indischen Ozean.

13. Tag (Do): Die Gewürzinsel

Ein Ausflug bringt uns zu einem Gewürzgarten. Muskatnuss, Vanille, vor allem aber Nelken und Pfeffer sind bis heute eine wichtige Einnahmequelle der Insel. Im Jozani-Nationalpark beobachten wir die seltenen roten Colobus-Affen.

14. Tag (Fr): Zur Insel Changuu

Ein Ausflug führt uns auf die Insel Changuu, die einst als Gefängnisinsel geplant war, aber nie Gefangene beherbergt hat. In den 20er Jahren wurden auf der Insel Riesenschildkröten ausgesetzt, die als Geschenk des britischen Gouverneurs der Seychellen nach Sansibar gekommen sind.

15. – 16. Tag (Sa – So): Abschied von Tansania

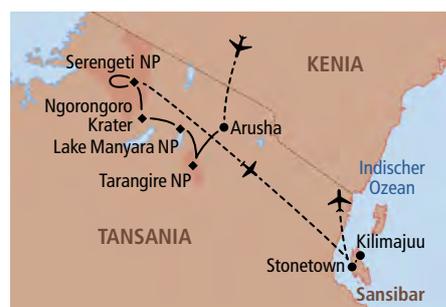
Wir haben noch Zeit für letzte Einkäufe in Stonetown oder Entspannung am Strand, bevor wir am Abend in die Schweiz zurück fliegen, wo wir am nächsten Morgen landen.

KONZEPT & LEITUNG:

Adrian Vonwiller



Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn auch schon mehr als 10 Mal nach Tansania, so dass er inzwischen ein ausgewiesener Kenner des Landes und seiner Tierwelt ist.



16 REISETAGE

26.07. – 10.08.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 9940.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 980.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 70.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 17	

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Arusha/Serengeti – Sansibar und Sansibar – Zürich
- Bequeme Safari-Fahrzeuge (Fensterplatz garantiert), Nationalparkgebühren
- Sehr gute Mittelklassehotels und Lodges inkl. Frühstück
- 21 Hauptmahlzeiten (teilweise Picknick)
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Entspannter Abschluss der Reise auf Sansibar

OASENSTÄDTE DER SEIDENSTRASSE

Entlang des antiken Handelsweges mit Abstecher ins Ferganatal



Abendstimmung beim Registan, Samarkand

Blaue Kuppeln, beeindruckende Architektur, Zentren der islamischen Kunst und Wissenschaft, farbenfrohe Textilien und freundliche Menschen, all dies findet man an der legendären Seidenstrasse. Die Reise führt als Kombination von Zug- und Busfahrten über das industrielle Zentrum im Ferganatal zu den Oasenstädten der Seidenstrasse von Samarkand nach Buchara und Khiva. Im Herzen Zentralasiens findet sich eine Vielfalt an Einflüssen von Sprache, Kunst, Kultur und Architektur. Wir lernen nicht nur die historischen Denkmäler kennen, auch der Alltag und das Kunsthandwerk des heutigen Usbekistans bilden einen Schwerpunkt der Reise.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): An die Seidenstrasse

Flug über Istanbul nach Taschkent, wo wir spät abends ankommen. 2 Übernachtungen in Taschkent.

2. Tag (Mi): Die Kontraste Taschkents

Die Hauptstadt mit ihren breiten Boulevards, grosszügigen Parks und sowjetischen Plattenbauten verfügt über ein Metronetz mit thematisch gestalteten Stationen. Auf dem überkuppelten Chorsu-Basar besorgen sich die Tashkenter unter anderem Granatäpfel oder getrocknete Früchte und Nüsse. Der Khast-Imam-Komplex mit seinen reich verzierten Moscheen und Medresen beherbergt als kostbarsten Besitz den sogenannten Othman-Koran.

3. Tag (Do): Ins Ferganatal

Am Morgen geht es per Zug ins Ferganatal. Wir besichtigen den extravagant verzierten Khanpalast, die Freitagsmoschee und den Friedhof der Khane. 2 Übernachtungen in Kokand.

4. Tag (Fr): Seidenproduktion

Die Stadt Margilan am Südrand der Fergana-Oase ist ein Zentrum für Seidenproduktion. Hier besuchen wir eine Seidenfabrik, wo wir die traditionelle Herstellung von der Seidenraupenzucht bis zum Färben und Weben der typischen Ikat-Muster beobachten können.

5. Tag (Sa): Zügig nach Samarkand

Wir geniessen die landschaftlich reizvolle Fahrt durch das Gebirge und über den 2000m hohen Kamchik-Pass zurück in die Hauptstadt, wo wir auf den Zug nach Samarkand umsteigen. 3 Nächte in Samarkand.

6. Tag (So): Die blauen Kuppeln von Samarkand

Das sagenumwobene Samarkand ist eine der ältesten Städte Zentralasiens und beeindruckt mit monumentalen Bauwerken aus der Timuridenzeit. In der Nekropole Shah-i Zinda sehen wir ein Beispiel von timuridischer Baukunst mit schier unendlichen blaugliasierten Fliesen. Ulughbek, der Enkel Timurs, baute Samarkand im 15. Jh. zu einem Zentrum der Wissenschaft aus. Von seinen Leistungen in der Astronomie zeugt das Ulughbek Observatorium. Das archäologische Gelände Afrosiab birgt in seinem Museum als eine Besonderheit sogdische Wandmalereien aus dem 7. Jh. Am Ende des Tages beobachten wir das traditionelle Verfahren der Seidenpapierherstellung.



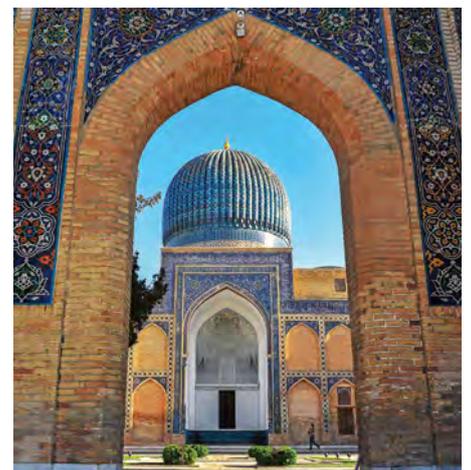
Seidenspinnerin in Margilan

7. Tag (Mo): Timuridische Bauwut

Den Tag beginnen wir auf dem Registan, dem Wahrzeichen Samarkands mit seinen drei Medresen. Die gewaltige Bibi Khanom Moschee ist nach der Hauptfrau Timurs benannt. Hinter ihr findet der usbekische Alltag in der Mahalla, dem traditionellen Wohnquartier, und dem Siyob Basar statt. Das Grab des Dynastiegründers Amir Timur befindet sich im beeindruckenden Gur Emir Mausoleum.

8. Tag (Di): Karawanen auf der Seidenstrasse

Auf der Fahrt mit dem Bus nach Buchara folgen wir der Seidenstrasse. Unterwegs finden sich die Überreste der Karawanserei Rabat-i Malik, die im 11. Jh. ausgebaut wurde und wo die Karawanen nach einer Tagesetappe Halt machten. Der Sardoba Wasserspeicher sorgte mithilfe eines unterirdischen Bewässerungssystems für die Wasserzufuhr in der Karawanserei. Die Kleinstadt Gijduvan hat eine lange Tradition der Keramikherstellung. An den islamischen Mystiker und Gründer des Sufi-Ordens der Naqschbandi erinnert seine stimmungsvolle Mausoleum-Anlage. Am Abend schauen wir uns an, wie das usbekische Nationalgericht Plov gekocht wird. 3 Übernachtungen in Buchara.



Gur Emir Mausoleum, Samarkand



Sonnenuntergang in Buchara

9. Tag (Mi): Buchara, im Herzen der Seidenstrasse

Buchara war ein Hauptknotenpunkt der Seidenstrasse. Ihr mittelalterlicher Stadtkern ist bis heute gut erhalten und in den überkuppelten Basaren wird noch Handel getrieben. Die Wasserbecken des Labi Haus bilden das Herz der Altstadt. Das Kalon-Minarett beeindruckte bereits im 12. Jh. Reisende in die Stadt. Die Magoki At-tori Moschee aus dem 9./10. Jh. ist eine der wenigen vortimuridischen Bauten der Stadt. Von der Festungsanlage Ark gelangen wir zu einem besonderen Bauwerk der islamischen Architektur, dem Samaniden-mausoleum aus dem 9. Jh.

10. Tag (Do): Jüdisches Viertel & Sommerpalast

Im jüdischen Viertel Bucharas besuchen wir die Synagoge und ein altes jüdisches Kaufmannshaus. Die Chor Minor Medrese mit ihren vier runden Türmen liegt in einem anderen Wohnviertel. Wir besichtigen den pompösen Sommerpalast des letzten Emirs von Buchara.

11. Tag (Fr): Durch die Kizilkum-Wüste

Wie zur Blütezeit der Seidenstrasse die Karawanen, folgen wir alten Handelswegen durch die Wüste Kizilkum von Buchara nach Chiwa. Chiwa war ein Zentrum

der alten Provinz Choresmien. Ankunft am Abend und 3 Übernachtungen in Chiwa.

12. Tag (Sa): Wüstenschlösser in Karakalpakstan

Fahrt zu den Wüstenschlössern Ayaz Qala und Topraq Qala im Gebiet der autonomen Republik Karakalpakstan. Die Überreste der befestigten Siedlungen stammen aus vorislamischer kuschanitische Zeit (1./2. Jh. n. Chr.) und ermöglichen einen schönen Ausblick auf die Wüstenlandschaft. Das Mittagessen nehmen wir in einem Jurtencamp in der Wüste ein.

13. Tag (So): Die faszinierende Altstadt von Chiwa

Die Altstadt von Chiwa, Ichan Kala, ist UNESCO-Weltkulturerbe. Die Stadt wurde durch die Stadtmauer und die Zitadelle befestigt. Der Khanspalast und sein Harembereich geben einen Einblick in das Leben des ehemaligen Khans von Chiwa. Ein Höhepunkt des Besuchs der Altstadt ist der hölzerne Säulenwald der Freitagsmoschee.

14. Tag (Mo): Rückreise

Am Morgen nehmen wir Abschied von Chiwa. Rückflug ab Urgench über Istanbul nach Zürich.



Sonnenuntergang im Wüstenschloss Ayaz Qala



KONZEPT & LEITUNG: Niina Tanskanen

Schon früh entdeckte sie ihre Liebe für die islamischen Kulturen und fing an, jeden Zeitungsartikel zu sammeln. In ihrem Studium der Islamwissenschaft konzentrierte sie sich neben der islamischen Kunst auf Kultur und Geschichte von Minderheiten. Sie arbeitete für orientalische Abteilungen von diversen Museen und beschäftigt sich mit arabischer Kalligraphie und Numismatik. Sie liebt das Reisen in der islamischen Welt und freut sich, auch Sie damit anstecken zu können!



14 REISETAGE

13.05. – 26.05.2025 (Dienstag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 4870.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 580.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Taschkent / Urgench – Zürich
- Bequemer Bus und Zugfahrten gemäss Programm
- Eintritte und Führungen
- Hotels der guten Mittelklasse
- Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Blick auf Buchara von der Zitadelle aus

Eine Studienreise nach Mittelasien führt in die Kulturregion, wo das Aufeinandertreffen von Abendland und Orient zu einem fruchtbaren Austausch führte. Kulturen, Religionen und Weltanschauungen rieben sich aneinander, bereicherten sich gegenseitig und weiteten ihre Horizonte. Heute, im Spannungsfeld zwischen Tradition und Gegenwart, ist Usbekistan aufgrund seines wirtschaftlichen Potenzials und vor allem seiner geostrategisch wichtigen Lage der bedeutendste mittelasiatische Staat. Das junge Land ist dabei, sich selbst zu definieren und sich seinen Platz in der Weltgemeinschaft zu gestalten – keine einfache Aufgabe.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Flug nach Taschkent

Nach dem Linienflug via Istanbul ins Herz Asiens begehen wir uns durch die Alleen von Taschkent, der grössten Stadt Mittelasiens, zum Hotel und ruhen erst einmal aus. 2 Übernachtungen in Taschkent.

2. Tag (So): Taschkent

Nach dem Frühstück brechen wir zur Besichtigung von Taschkent auf, dessen vorwiegend russisch und sowjetisch geprägte Stadtanlage auch die jüngere Geschichte des Landes spiegelt. Die Stadt wurde nach einem verheerenden Erbeben 1966 von sowjetischen Planern fast vollständig neu gestaltet. Wir besuchen nicht nur die neue Stadt mit ihrer sowjetischen Architektur, sondern auch eine Koranschule, ein Mausoleum und Moscheen.

3. Tag (Mo): Samarkand!

Samarkand, das wir mit dem Zug erreichen, ist eine der geschichtsträchtigen, sagenumwobenen und maleischsten Städte Zentralasiens. Die Stadt, deren Geschichte bis in die Antike zurückreicht, spiegelt in ihrer Anlage auch epochale Umbrüche und Katastrophen, so etwa die Zerstörungen der Mongolen im 13. Jahrhundert: Die vormongolische Stadtgeschichte werden wir bei einem Besuch des Ruinenhügels Afrosiyob und des dazugehörigen Museums würdigen. Hier werden unter anderem sogdische Wandmalereien aufbewahrt. Dann, im 14. Jahrhundert, wurde Samarkand zum Zentrum und Schauplatz des Aufstiegs des legendären Timur, dessen Dynastie sich hier architektonisch austobte, wovon noch heute unzählige Bauwerke zeugen, die der Stadt ihren fast märchenhaften Ruhm bescherten. 3 Übernachtungen in Samarkand.

4. Tag (Di): Islamische Monumentalarchitektur

Um den Registan gruppieren sich einige der grössten timuridischen und nach-timuridischen Bauten in Form von Moscheen und theologischen Lehrstätten in einem architektonischen Gesamtensemble. Nur Gehminuten davon entfernt, betreten wir die Überreste der Bibi-Khanom-Moschee, benannt nach der Hauptfrau Timurs. Dem «Weltenherrscher» selbst erweisen wir beim Besuch seines Mausoleums die Ehre.

5. Tag (Mi): Himmel und Jenseits

Auf einem Hügel ausserhalb von Samarkands Altstadt wurde im 15. Jh. Wissenschaftsgeschichte geschrieben: Ein Enkel Timurs, Ulugh Beg, stellte dort in seinem Observatorium astronomische Beobachtungen an, auf deren Ergebnisse sich auch Gelehrte im Westen wie Kopernikus stützten. Auf einem anderen Hügel haben sich die Reichen und Schönen aus timuridischer und späterer Zeit schmucke Mausoleen errichten lassen.

6. Tag (Do): Via Shahr-e Sabs in den Süden

Wir folgen den Wegen der Handelsreisenden zunächst nach Shahr-e Sabs, der Geburtsstadt Timurs. Nach kurzer Besichtigung der Ruinen (teilweise in Restauration) führt uns eine lange Fahrt durchs Gebirge nach Termez, an der Grenze zu Afghanistan. 2 Übernachtungen in Termez.

7. (Fr): Monumente des Buddhismus

In Termez und Umgebung haben sich bedeutende Zeugnisse des Buddhismus erhalten, dessen Ausbreitung von Indien nach China hier vorbeiführte. Die Monumente stehen in derselben Tradition wie die Buddha-Statuen im afghanischen Bamiyan. Anhand dieser Denkmäler wird der kulturelle Reichtum Mittelasiens deutlich, wo Religionen wie der Buddhismus oder der Islam eigenständige Entwicklungen erfuhren.

8. Tag (Sa): Lebende Legende: Buchara

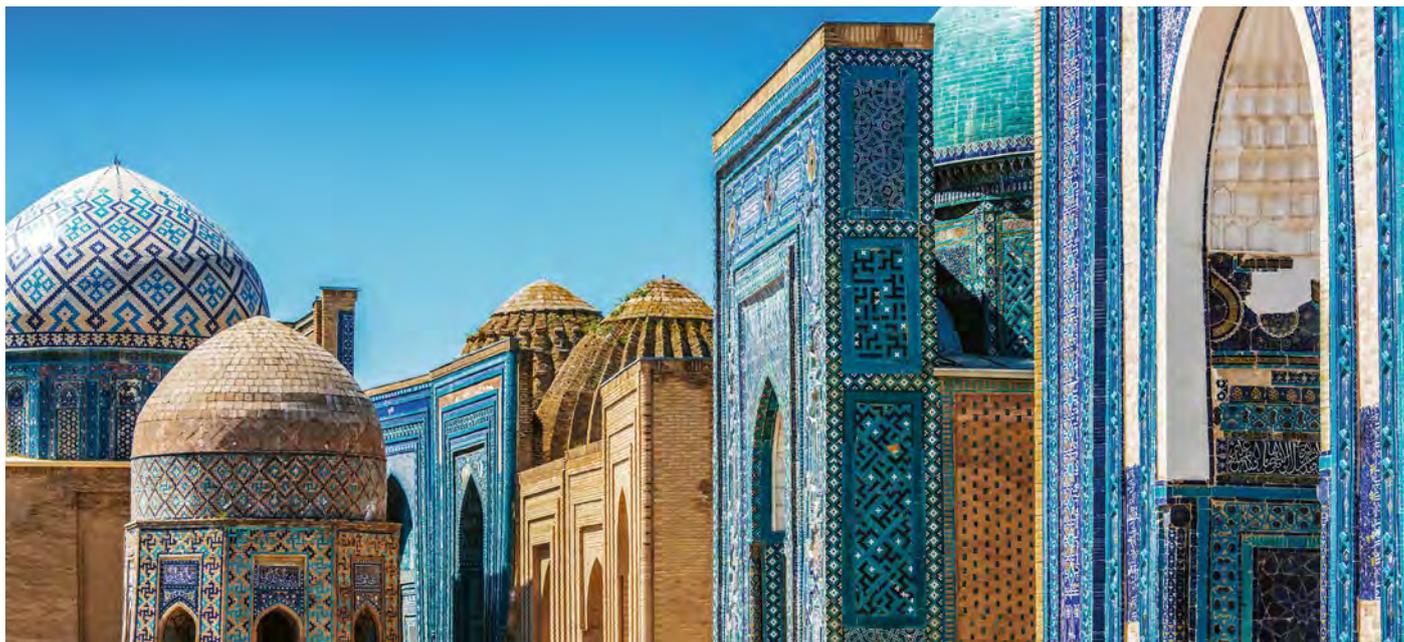
Heute führt uns eine längere, landschaftlich reizvolle und abwechslungsreiche Fahrt nach Buchara. 3 Übernachtungen.

9. Tag (So): Buchara – die Edle

Die Oase Buchara spielte zu allen Zeiten und insbesondere für die Ausbreitung des Islam in Mittelasien eine zentrale Rolle. Entsprechend bedeutend sind die Zeugnisse islamischer Kultur, die sich sowohl an einzelnen Bauten als auch in der gesamten Anlage der gut erhaltenen Innenstadt zeigen. Wir bummeln über den Markt



Sogdische Wandmalerei in Afrosiyob



Die Nekropole Shah-i-Zinda in Samarkand

der Stadt, an dem sich die repräsentativsten Bauwerke reihen: religiöse Monumente mit türkisernen Kuppeln, Minarette, Eingangsportale von Theologieschulen und vieles mehr. Abends bereiten wir gemeinsam mit einer lokalen Familie das Nationalgericht Plov zu.

10. Tag (Mo): Sommerpalast und Mausoleum

Im Umland Bucharas besuchen wir den Sommerpalast des letzten Herrschers von Buchara, ein Bau, dessen Architektur den Einfluss europäischer Stile bereits spüren lässt. Dann zu etwas Spirituellerem: Buchara verdankt seine Bedeutung für den Islam und die Muslime Mittelasiens unter anderem dem Wirken des Mystikers Bahá' ad-Din Naqshband, dessen Grab wir besichtigen.

11. Tag (Di): Durch die Wüste Kisol-Kum

Liebhaber der Wüste kommen heute auf ihre Kosten: Wir tun es den Karawanen gleich und fahren auf uralten Handelswegen durch die Sandwüste Kisol-Kum am Amu-Darja vorbei in die Oasenstadt Chiwa, die als komplettes islamisches Bauensemble erhalten geblieben und heute noch von einer wuchtigen, vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben ist. 2 Übernachtungen in Chiwa.

12. Tag (Mi): Oasenstadt Chiwa

Die Altstadt von Chiwa ist ein vollständig erhaltenes Stadtensemble der islamischen Zeit unmittelbar vor der russischen Eroberung. Wir spazieren durch die malerischen Gassen der Stadt, die noch heute von ei-



Freundliche Begegnung auf dem Markt

ner vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben ist. Unterwegs besuchen wir den Tash-Hauli-Palast mit seinen filigranen Fayencen und die Juma-Moschee, deren Dach von über 200 mit Schintzereien verzierten hölzernen Säulen gestützt wird. Weitere Moscheen, Minarette, Heiligengräber und theologische Schulen erwarten uns in der einmalig erhaltenen Stadt – all jene Einrichtungen, die für eine islamische Stadt bis ins 19. Jh. prägend waren.

13. Tag (Do): Das Museum am Ende der Welt

Wir reisen weiter durch die kargen Landschaften Karakalpakiens. Zentralasien war bereits in vorislamischer Zeit weltgeschichtlich bedeutend: Am Unterlauf des Amu-Darya, heute eine Wüstenregion, besass das Reich der Kuschan seine Residenzstadt Toprak-Kale, deren Ruinen wir besichtigen. Weiterfahrt nach Nukus, wo der Maler und Ethnologe Igor Savitzky in den 1930er Jahren begann, eine Sammlung der in Moskau verbotenen sowjetischen Kunstavantgarde anzulegen. Die Zeitgenossen von Chagall eröffnen uns hier ein vergessenes Kapitel der Kunstgeschichte. Ergänzt wird die Sammlung von Zeugnissen der nomadischen Volkskultur Karakalpakiens. Abends fliegen wir von Nukus nach Taschkent, wo wir zum Abschiedessen erwartet werden. 1 Übernachtung in Taschkent.

14. Tag (Fr): Abschied von Zentralasien

Am Morgen Rückflug von Taschkent über Istanbul nach Zürich, wo wir am Abend landen.

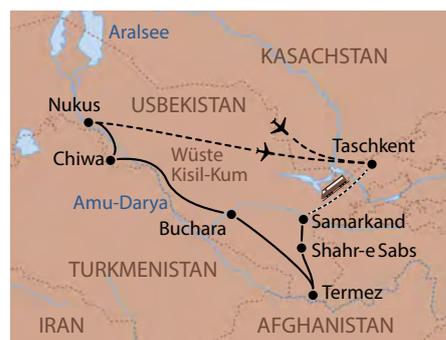


Die Stadtmauer von Chiwa

KONZEPT & LEITUNG: Boris Schibler



Der studierte Ägyptologe und Religionswissenschaftler schätzt in Zentralasien die reiche islamische Kultur wie auch die gastfreundlichen, offenen Menschen. Es gelingt ihm ausgezeichnet, hinter die Kulissen von Politik und Alltag zu blicken und auf spannende Weise das Bild zu relativieren, das uns die Medien von diesen Ländern vermitteln. Gerne teilt er mit seinen Reisegästen die Begeisterung für das «Fremde» und seine Lust am Hinterfragen.



14 REISETAGE

04.10. – 17.10.2025 (Samstag bis Freitag)

PREISE

ab/bis Zürich **Fr. 5260.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 645.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Taschkent – Zürich
- Inlandflug Nukus – Taschkent
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Hotels der guten Mittelklasse
- Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

ABENTEUER MONGOLEI

Nomadentum und Landschaftserlebnisse zwischen Gobi und Grasland



Die Klostermauer von Erdene Zuu

Die Hälfte der Mongolen lebt heute in der modernen Hauptstadt Ulaanbaatar, sowohl in Hochhäusern als auch in Jurten in den Aussenquartieren. In den Sommermonaten begleiten nomadische Bauernfamilien immer noch ihre Herden von Schafen, Ziegen, Kühen und Pferden durch die mongolische Steppe. Ihre traditionellen weissen Rundzelte (ger) sind weisse Tupfer in der Weite der mongolischen Landschaft. Kaum anderswo ist die nomadische Lebensweise noch so anschaulich erlebbar wie im Grasland der Mongolei. Unsere Reiseroute führt in die Wüste Gobi mit ihren bizarren Felsformationen und riesigen Sanddünen. Schliesslich erreichen wir das weite Grasland, die mongolische Steppe, wo wir die grösste Klosteranlage der Mongolei, die aus den Steinen der ehemaligen Hauptstadt des Chinggis Khan erbaut wurde, besuchen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Flug in die Mongolei

Flug über Istanbul nach Ulaanbaatar.

2. Tag (So): In der mongolischen Hauptstadt

Frühmorgens Landung in der Hauptstadt und Fahrt durch den morgendlichen Verkehr zum Hotel, wo wir Zeit haben, uns auszuruhen. Am Nachmittag brechen wir zu einer Erkundung der Stadt auf und besuchen den Chojin-Lama-Tempel, der einst Sitz des Staatsorakels war, und das Nationalmuseum, wo wir eine erste Übersicht über die mongolische Geschichte und die ethnischen Gruppen erhalten. 1 Übernachtung in Ulaanbaatar.

3. Tag (Mo): Felsburgen, Klöster und Möwen

Auf unserer Fahrt in Geländewagen Richtung Süden erhalten wir einen ersten Eindruck der mongolischen Landschaft. In Baga Gazariin Chuluu werden wir zum Mittagessen im Restaurant unseres Jurten-Camps erwartet. Nachmittags unternehmen wir einen Spaziergang in den nahegelegenen Felsformationen, und ein Ausflug führt uns zum Oasen-Kloster Khukh Burd, wo man mitten in der Steppe das Geschrei von Möwen hören kann. 1 Übernachtung im Ger-Camp.

4. Tag (Di): Weisse und Rote Pagoden

Weiterreise über den kleinen Ort Mandalgobi zu den farbigen Sedimentgesteinsformationen Tsagaan Suvarga (weisse Pagode) und Ulaan Suvarga (rote Pagode). Am Nachmittag unternehmen wir eine kleine Wanderung zu bronzezeitlichen Steinzeichnungen mit Darstellungen von Steinböcken und anderen Tieren. 1 Übernachtung im Ger-Camp.

5. Tag (Mi): Auf den Spuren der Dinosaurier

Wir erreichen den Hauptort der südlichen Gobi, Dalanzadgad, in dem ca. 14'000 Einwohner leben. Nach dem Besuch des kleinen Heimatmuseums, das vor Allem der Dinosaurierforschung gewidmet ist, fahren wir weiter zum Muhar Shivert Tal, wo wir uns bei einer kleinen Wanderung von der Fahrt erholen. 2 Nächte im Ger-Camp Khanbogd.

6. Tag (Do): Lämmergeier-Schlucht

Am Morgen führt uns ein Ausflug zur Yoliin-Am, der Lämmergeier-Schlucht, die wir auf einer Wanderung erkunden. Mit etwas Glück erspähen wir diesen grossen Vogel oder auch einen Yangir, eine Art Steinbock.



Aufbau eines Ger

Anschliessend bietet sich die Möglichkeit, die Landschaft auf mongolische Art zu erkunden: auf dem Rücken eines Pferdes! Am Nachmittag bleibt Freizeit, um die einmalige Landschaft auf sich wirken zu lassen.

7. Tag (Fr): Singende Dünen in Khongriin Els

Heute erreichen wir die riesigen Sanddünen von Khongriin Els. Wer bei der Erkundung dieser eindrucksvollen Landschaft die Energie für eine Besteigung der Dünen aufbringt, erfährt, was es mit dem Beinamen «singende Dünen» auf sich hat. Wenn der Sand in Bewegung gerät, erzeugt dies einen brummenden Ton. Einen einmaligen Kontrast bieten leuchtend grüne Grasstreifen am Fusse der Dünen, auf denen Kühe und Pferde grasen – ein einmaliger Anblick! 1 Übernachtung im Holzhaus mit eigenem WC und Dusche.

8. Tag (Sa): An der Wiege der Dinosaurier

Weiterreise zu den Flaming Cliffs. In diesen faszinierenden Felsformationen hat der amerikanische Forscher Andrews 1923 Dinosauriereier entdeckt. Wir besuchen das Information Center, wo wir einen Dokumentarfilm zur Entdeckung sehen können. Eine Wanderung zu den Flaming Cliffs, den Flammenden Felsen, rundet den Tag ab, die im Abendlicht ihrem Namen alle Ehre machen und in Flammen zu stehen scheinen. 1 Übernachtung im Ger-Camp.



Nomadin beim Melken einer Stute



Pferde grasen vor den Dünen von Khongriin Els



Bei den Flaming Cliffs wurden Dinosauriereier entdeckt

9. Tag (So): Ongi-Fluss und Kloster Ongi

Wir fahren durch die endlos scheinende Ongi-Steppe und erreichen gegen Mittag das Kloster Ongi. Leider ist von der einst grossen Klosteranlage auf beiden Seiten des Flusses nach der Zerstörung 1937 lediglich ein kleiner Tempel wieder aufgebaut worden. Nachmittags unternehmen wir eine Wanderung auf den Hügel über der Anlage und dem Fluss entlang, wo Pferde im Fluss Kühlung suchen und auf dem üppigen Grünstreifen grasen. 1 Übernachtung im Ger-Camp.

10. Tag (Mo): Welthauptstadt am Ende der Welt

Auf unserer Weiterreise in die Zentralmongolei verlassen wir die karge Steppe, die Landschaft wird fruchtbarer, und wir erreichen das Grasland. Unser Etappenziel ist Karakorum, die einstige Hauptstadt des Chinggis Khan. Wir besuchen das Karakorum Museum, das der wechselvollen Geschichte der Region gewidmet ist. Neben den Fundstücken aus der Zeit Chinggis Khans sehen wir ein Modell, das anschaulich macht, wie die Stadt zur Zeit von Chinggis Khan ausgesehen hat. 3 Übernachtungen im modernen Ger-Camp mit eigenem WC/Dusche.

11. Tag (Di): Das Kloster Erdene Zuu

Vormittags statten wir der Klosteranlage Erdene Zuu einen Besuch ab. Trotz der Zerstörung in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts, lässt die eindrückliche Klostermauer die einstige Grösse erahnen. Innerhalb der Klostermauern sind noch drei Tempel erhalten, von denen einer noch genutzt wird. Wer früh aufsteht, hat die Möglichkeit, einer buddhistischen Gebetszeremonie beizuwohnen. Am Nachmittag erhalten wir einen Einblick in den Alltag der Nomaden beim Besuch einer Nomadenfamilie. Vielleicht versuchen Sie sich beim Melken der Stuten oder Ziegen?

12. Tag (Mi): Auferstanden: Das Tuvkhun Kloster

Bei einem Ausflug ins hintere Orkhon-Tal, den Fundort der ältesten Zeugnisse der Turksprachen, unternehmen wir eine Wanderung zum historisch interessanten Kloster Tuvkhun, das nach der Zerstörung 1930 wieder aufgebaut worden ist. Bei einem gemütlichen Picknick bei der Klosteranlage geniessen wir einen fantastischen Ausblick über das weite Tal und die bewaldeten Hügelzüge der Umgebung.

13. Tag (Do): Wo die wilden Pferde weiden

Wir fahren zum Hustai-Nationalpark, wo auch mit Schweizer Hilfe die Przewalski-Pferde wieder angesiedelt werden, die im letzten Jahrhundert ausgestorben waren. Anhand eines Informationsfilmes machen wir uns mit der Geschichte der Auswilderung des Przewalski-Pferdes vertraut. Danach unternehmen wir eine Safari in den Nationalpark, um dem Pferd auf die Spur zu kommen. 1 Übernachtung im Ger-Camp.

14. Tag (Fr): Von der Stille in die Stadt

Eine kurze letzte Etappe durch das Grasland bringt uns zurück in die Hauptstadt, die uns nach der Ruhe des Graslandes umso hektischer erscheint. Wir unternehmen letzte Erkundungen und Einkäufe, bevor wir zum Abschiedessen mit traditioneller Musik und Gesängen erwartet werden. 1 Übernachtung in Ulaanbaatar

15. Tag (Sa): Bayartay!

Morgens Rückflug in die Schweiz, Ankunft am Abend.

HINWEIS

Eine Reise in die Mongolei ist auch heute noch ein Abenteuer mit Expeditionscharakter. Bereitschaft zum Komfortverzicht, Ausdauer für lange Überlandfahrten auf Naturpisten sind Voraussetzung für die Teilnahme. Einmalige Begegnungen, Landschaften und Erlebnisse werden für die Einschränkungen aber entschädigen!



ÜBERNACHTUNGEN IN GER-CAMPS (JURTEN)

Ausserhalb von Ulaanbaatar übernachten wir in traditionellen Gers (Jurten). Diese sind gemütlich mit richtigen Betten und einem Ofen ausgestattet. Duschen und Toiletten befinden sich meist ausserhalb des Ger in separaten Gebäuden.



KONZEPT & LEITUNG:

Dr. Bruno Rhyner

Seit seinen Studienjahren (Japanologie/Psychologie/Sinologie) war und ist Bruno Rhyner als Reiseleiter in Ostasien (Japan, China und östliche Seidenstrasse) unterwegs. Sein Hauptinteresse gilt dem Buddhismus mit seiner Geschichte und den Sprachen. In den Achtziger Jahren reiste er zwei Mal mit der Transsibirischen Eisenbahn durch die Mongolei - die unendliche Weite der mongolischen Landschaft hat sich ihm unauslöschlich eingepägt, so dass er sich 2024 entschloss, das Land und seine Kultur auf einer ausführlichen Reise besser kennenzulernen. Dr. Rhyner arbeitet hauptberuflich als Psychotherapeut (www.brunorhyner.ch).



15 REISETAGE

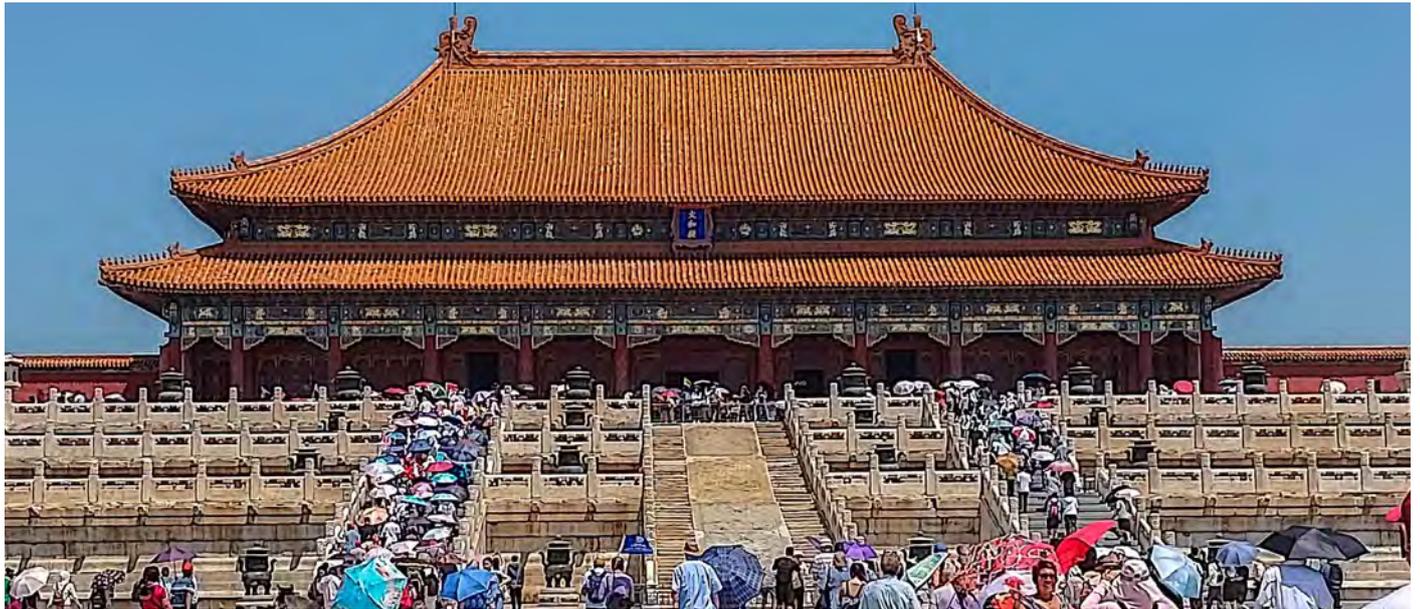
23.08. – 06.09.2025 (Samstag bis Samstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 5930.–**
 Einzelzimmerzuschlag Fr. 590.–
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Ulaanbaatar – Zürich
- Bequemer Bus in Ulaanbaatar, Geländewagen unterwegs, alle Eintritte und Führungen
- 2 Nächte in Mittelklasshotel, 12 Übernachtungen in Ger-Camps, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



In der Verbotenen Stadt

© Patrick Ziltener

Unser Reisegebiet zwischen Yangtse, Nanjing, der südlichen Hauptstadt, und Beijing, der nördlichen Hauptstadt, kann in mehrfacher Hinsicht als das Kernland Chinas gelten: Hier entstanden die ersten flussabhängigen Ackerbaugesellschaften. Hier sorgten die «Streitenden Reiche» für Ordnung und die Han-Dynastie (2. Jh. v.Chr. bis 2. Jh. n.Chr.) wieder für Ordnung. Hier wirkte Meister Kong, weltweit bekannt als Konfuzius, dessen Lehre die Theorie und Praxis der Staatsführung bis heute ebenso prägt wie die Sozialethik. Kurz: Hier werden erstmals entscheidende materielle und immaterielle Aspekte der kulturellen und politischen Geschichte Chinas fassbar. So ist unsere Reise denn gewissermassen Grundlagenforschung, die uns hilft, auch Phänomene des modernen China von ihren Ursprüngen her zu verstehen.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Abheben ins Reich der Mitte

Auch diese Reise beginnt, wie ein chinesisches Sprichwort sagt, mit einem ersten Schritt, in unserem Fall mit dem Abflug nach Shanghai, wo wir am Folgetag landen.

2. Tag (So): Shanghai – Weltstadt & Stadtwelt

Nach der Ankunft bleibt Zeit zum Ausruhen. Am Nachmittag versuchen wir dann, uns auf ersten Erkundungen in dieser Stadt der Superlative zurechtzufinden. Wir bummeln durch die pulsierende Nanjing-Strasse, eine der grössten und teuersten Einkaufsmielen der Welt. Sodann geniessen wir von der von Kolonialgebäuden gesäumten Uferpromenade «Bund» aus die Sicht auf den modernen Stadtteil Pudong am anderen Ufer des Huangpu-Flusses, städtebauliches Symbol für die Entwicklung Chinas zur Weltmacht. 2 Übernachtungen in Shanghai.

3. Tag (Mo): Shanghai – kolonial & postkolonial

Wir schlendern durch die Französische Konzession, ein Viertel, das für elegante Architektur steht – und für Chinas «Jahrhundert der Demütigung» von Mitte des 19. Jh. bis 1949, als Kolonialmächte wie Frankreich sich in China extraterritoriale Rechte und Gebiete – die berühmten «Konzessionen» – sicherten. Als Kontrapunkt zur Kolonialgeschichte besuchen wir die Gedenkstätte der Gründung der Kommunistischen Partei Chinas, deren einer Anspruch die Befreiung Chinas vom Kolonialismus war. Danach geniessen wir Ruhe im Ming-zeitlichen Yu-Garten und der Altstadt und Spiritualität im Jadebuddha-Tempel.

4. Tag (Di): Nanjing – Stadt der Staatsgründer...

Fahrt im Schnellzug in die traditionsreiche Stadt Nanjing. Wir besuchen das Grab des Gründers der Ming-Dynastie (14. bis 17. Jh.) sowie das als nationales Symbol der Republik entworfene Mausoleum des ersten Präsidenten Sun Yat-sen – ein passender Ort, um die Herausforderungen des chinesischen nation-building zu thematisieren. Ein Besuch des lokalen Konfuzius-Tempels bietet einen Vorgeschmack auf weitere Begegnungen mit diesem epochalen Denker an weiteren Stationen unserer Reise. 2 Übernachtungen in Nanjing.



Konfuzius-Museum in Qufu

© Patrick Ziltener

5. Tag (Mi): ... und der Seefahrer

In Nanjing stand die Drachenfluss-Werft, wo in der Ming-Zeit die Schiffe für weitausgreifende Handels- und Entdeckungsfahrten gebaut wurden. Bei einem Besuch von deren Überresten machen wir uns auch über das sinozentrische Tribut-Handel-System im Zusammenhang mit der «Neuen Seidenstrasse» Gedanken. Einen Bilderbogen der chinesischen Kulturgeschichte geniessen wir im Nanjing-Museum. Aber auch der Schattenseiten der Geschichte Chinas können wir gedenken bei einem optionalen Besuch der Gedenkstätte an das Nanjing-Massaker von 1937.

6. Tag (Do): Konfuzius – die Macht des Denkens

Zugfahrt nach Qufu, Geburtsstadt von Meister Kong, alias Konfuzius, der im 5. Jahrhundert v.Chr. zur Zeit der «Streitenden Reiche» lebte. Sein Denken prägte das Beamtenprüfungssystem und die chinesische Staatsphilosophie, aber auch die alltäglichen sozialen Beziehungen über 2000 Jahre. Wir tauchen in die Welt dieses Denkers bei einem Besuch des ersten Konfuzius-Tempels und des Anwesens seiner Familie ein. 2 Nächte in Qufu.

7. Tag (Fr): Konfuzius – das Denken der Macht

Im Konfuzius-Museum wird die Bedeutung des Konfuzianismus für China sowie hinsichtlich seiner Wirkungskraft für die entstehende Weltzivilisation deutlich. Damit wird eine Brücke geschlagen von Meister Kong zum zentralen Konzept Xi Jinpings, verankert in der Verfassung und der Aussenpolitik der Volksrepublik – ganz im Sinne eines der Einführungstexte im Museum: «Heute wird China, das die herausragenden Traditionen der konfuzianischen Kultur geerbt hat, eine einzigartige Rolle spielen in der Schicksalsgemeinschaft der Menschheit.» Weniger politisch geht es dann beim Besuch des Friedhofs der Familie Kong zu.

8. Tag (Sa): «Die erste Quelle unter dem Himmel»

In Jinan, einer Stadt mit einer mindestens 4000 Jahre langen Siedlungsgeschichte, besuchen wir in einem Park die Baotu-Quelle, die in der klassischen chinesischen Literatur so oft gepriesen wird. Die Siedlungs- und Kulturgeschichte Chinas wird uns im Shandong-Museum anschaulich, einem der grössten des Landes. Anschliessend Fahrt im Schnellzug nach Beijing. 6 Nächte in Beijing.



Chinas moderne Seite - Blick auf Pudong, Shanghai



Stadtmauer in Nanjing

9. Tag (So): Himmlisches und Verbotenes

Der Platz des Himmlischen Friedens – Tiananmen - gilt als der grösste Platz der Welt. Ebenfalls superlativisch ist die Anlage, die wir durch das «Tor des Himmlischen Friedens» an seiner Nordseite betreten: der Herrscherbezirk der «Verbotenen Stadt», ein Meisterwerk der chinesischen Architektur aus dem 15. Jh. Durch die repräsentativen Empfangshallen und riesigen Innenhöfe gelangen wir zu den Privatgemächern der Kaiserfamilie mit klassischen Gärten und reich verzierten Wohngebäuden. Und himmlisch geht es weiter beim Besuch des Himmelstempels, wo die Kaiser opferten.

10. Tag (Mo): Konfuzius' langer Schatten

Wir beginnen den Tag mit einem Besuch des Konfuzius-Tempels in Beijing, einer der bedeutendsten Tempelanlagen, die dem Meisterdenker geweiht sind. Desse Lehre begleitet uns auch bei der Besichtigung der Kaiserlichen Akademie, wo sie als Staatslehre verbreitet wurde: Hier prägte sie das Beamtenprüfungssystem und die chinesische Staatsphilosophie. Eine andere Lehre begegnet uns im tibetisch-buddhistischen Lama-Tempel, bekannt für seine Architektur und die riesige Buddha-Statue. Den Tag beschliessen wir beim Lustwandeln in den Anlagen des Sommerpalastes.



Grab des Konfuzius, Qufu

© Patrick Ziltener

11. Tag (Di): Chinesische Geschichtsschau

Im Chinesischen Nationalmuseum lassen wir bisherige Stationen der Reise Revue passieren und verschaffen uns einen Überblick über Epochen, Dynastien und Hinterlassenschaften der jahrtausendealten chinesischen Kultur – und einen Einblick in die Art, wie das offizielle China die Geschichte des Landes präsentiert. Im riesigen Museum könnte man leicht mehrere Tage verbringen. Wer Lust hat, geniesst die einmalige Sammlung noch in Eigenregie. Ansonsten steht der Nachmittag für individuelle Unternehmungen und Einkäufe zur Verfügung.

12. Tag (Mi): Krieg und Frieden in Beijing

Im Hauptstadtzentrum, einem der modernsten Museen des Landes, blicken wir in die Geschichte Beijings als Hauptstadt und Weltstadt. Beijings Rolle als Brennpunkt der Weltgeschichte erfahren wir bei einem Besuch der Marco-Polo-Brücke aus dem 12. Jh., wo durch einen von der japanischen Besatzungsmacht inszenierten Zwischenfall 1937 der Zweite Japanisch-Chinesische Krieg losgetreten wurde. An diesen Krieg und das kollektive Trauma, das er hinterlassen hat und das die chinesisch-japanischen Beziehungen bis heute belastet, wird auch im Widerstandsmuseum des chinesischen Volkes gegen die japanische Aggression in der nahegelegenen Garnison von Wanping erinnert.

13. Tag (Do): Bauten für die Ewigkeit

Wir unternehmen einen Ausflug zur Grossen Mauer, die die nördliche Grenze Chinas vor den «Barbaren» schützen sollte. Ebenfalls für die Ewigkeit bestimmt war die monumentale unterirdische Grabanlage des Ming-Herrschers Wanli in Ding Ling aus dem 16./17. Jahrhundert, in dessen mit Marmor ausgekleideten Hallen sich eine einmalige Kunstsammlung befindet. Auch seine beiden Frauen sind dort beigesetzt. Ding Ling war die erste und bislang einzige Ming-zeitliche Grabanlage, die freigelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

14. Tag (Fr): Aus der Mitte an die Peripherie

Im Laufe des Vormittags fliegen von Fernost wieder in den Westen, wo wir am Abend in Zürich landen.

KONZEPT & LEITUNG: Prof. Dr. Patrick Ziltener



Als habilitierter Soziologe, Ökonom und Historiker beschäftigt Patrick Ziltener sich mit China sowohl als Wissenschaftler an der Universität St. Gallen (HSG) wie auch als Politikberater im SECO: In ersterer Funktion erforscht er China als Beispiel für aussereuropäische Globalisierung und Staatlichkeit. In letzterer führte er als wissenschaftlicher Berater die Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Staaten in Fernost und evaluiert diese im Auftrag der Schweizer Aussenhandelsorganisation S-GE und dem Sino-Swiss Competence Center (SSCC) der HSG.



14 REISETAGE

11.10. – 24.10.2025 (Samstag bis Freitag)

RICHTPREISE

ab / bis Zürich **Fr. 5690.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 740.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Shanghai / Beijing – Zürich
- Bequemer Bus, Zugfahrten gemäss Programm
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Gute Mittelklassehotels, Vollpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

TAIWAN UND HONG KONG - DAS ANDERE CHINA

Entdeckungen von der «Ilha Formosa» zum «Duftenden Hafen»



Chiang-Kai-Shek-Gedächtnishalle in Taipei

Gegensätze ziehen sich an! Wer das kommunistische China kennt, wird überrascht sein vom «anderen China», der Insel Taiwan. Demokratie wird hier grossgeschrieben und prägt das Leben und Denken der Bewohner. Früher von den portugiesischen Seefahrern «Ilha Formosa», schöne Insel, genannt, beeindruckt sie mit imposanten Bergwelten und tiefen Schluchten, zerklüfteten Küstenlinien sowie zahlreichen Kunstschatzen, die auf abenteuerliche Weise hierher gelangten. Aufschlussreich sind zudem die liberale Religionspolitik, die raffinierte Verbindung des Alten mit der Moderne sowie die vielfältigen kulinarischen Genüsse.

Abschluss unserer Reise bildet Hong Kong, der «Duftende Hafen», wo die Spuren der britischen Kolonialzeit noch spür- und sichtbar sind. Wir suchen die Parallelen wie auch die Unterschiede der beiden Inselstaaten.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Fr): Auf nach Fernost

Flug von Zürich nach Taipei, Taiwans Hauptstadt. Ankunft am Morgen des zweiten Tages.

2. Tag (Sa): Konfrontation mit der Geschichte

Wir beziehen unsere Zimmer im Hotel und starten nach kleiner Pause zu ersten Besichtigungen. Dazu gehört die Chiang-Kai-Shek-Gedächtnishalle, die zu Ehren des grossen Gegenspielers Mao Zedongs, des langjährigen Präsidenten der Republik China, errichtet wurde. Heute wird sie jedoch eher wegen ihres Parks und der vielfältigen Freizeitmöglichkeiten geschätzt. 2 Übernachtungen in Taipei.

3. Tag (So): Der berühmte Jade-Chinakohl

Kunstschatze aller Art und aus unterschiedlichen Dynastien stehen im Mittelpunkt des heutigen Tages. Das Palastmuseum in Taipei verfügt vermutlich über die wertvollste Sammlung chinesischer Kunst – weltweit. Bronze-, Lack- und Keramiken sowie Malereien und zauberhafte Kunstwerke, wie der berühmte Chinakohl, der lebensecht aus Jade geschnitzt wurde – komplett mit Grille – aus der Qing-Dynastie, werden uns begeistern. Zurück im Heute verbringen wir den Abend auf dem Nachtmarkt von Shilin, um uns mit landestypischen Köstlichkeiten vertraut zu machen.

4. Tag (Mo): Lebendiges Museum in Lukang

Wir verlassen Taipei mit dem Schnellzug Richtung Taichung, um von hier aus ins «lebendige Museum» Lukang zu fahren. Besonders interessieren uns die prachtvollen Tempel, aber auch «verstaubte» alte Läden, in denen unter anderem das «Phönix-Augen»-Gebäck verkauft wird, werden uns in ihren Bann ziehen. Der Tag endet am Sonne-Mond See, dem grössten

Binnengewässer Taiwans, eingebettet in eine der schönsten Naturlandschaften der Insel. 2 Übernachtungen am Sonne-Mond-See.

5. Tag (Di): Zwischen Sonne und Mond

Den heutigen Tag beginnen wir mit einer stimmungsvollen Bootsfahrt auf dem zirka 800 m ü. M. gelegenen Sonne-Mond See und begeben uns in einer hochmodernen Seilbahn über das imposante Bergpanorama zum regionalen Kulturzentrum der Ureinwohner. Viele Jahre unterdrückt und ignoriert, erfahren sie in letzter Zeit eine Aufwertung, und heute werden ihre Kunstfertigkeit und kulturellen Eigenarten geschätzt. Spirituell ist es eine besondere Gegend, und so wollen wir von den Nonnen des Chung Tai Chan Klosters etwas über den von ihnen praktizierten Zen-Buddhismus erfahren.



Aus kaiserlichem Besitz: Jade-Chinakohl

6. Tag (Mi): Schmalspurbahn auf den Alishan

Wir verlassen den Sonne-Mond-See in Richtung Chiayi, wo wir eine Schmalspurbahn besteigen, die uns auf den Alishan bringt. Bis zu einer Höhe von 2600 Metern erstreckt sich der Nationalpark und überrascht mit unterschiedlichen Klimazonen, Landschaften und Böden. Es können hier von Wasabi bis zum Tee unterschiedlichste Nutzpflanzen angebaut werden. 1 Übernachtung auf dem Berg.

7. Tag (Do): Einfluss holländischer Eroberer

Wir machen uns auf in die frühere Hauptstadt Tainan. Hier managten die Holländer einst mittels ihrer «Niederländischen Ostindien-Kompanie» den Handel mit Japan und China. Das ehemalige Handelshaus dient heute als Museum. Im Verlauf des Tages besuchen wir den Stadtgott und informieren uns im Konfuzius-Tempel über die politische Soziallehre des Philosophen, der bis heute die chinesische Gesellschaft prägt. Gegen Abend tauchen wir in den örtlichen Nacht-Markt ein und geniessen die berühmten Köstlichkeiten der heimischen Küche. 1 Übernachtung in Tainan.

8. Tag (Fr): Art déco und klösterliches Leben

Am Vormittag haben wir noch etwas Zeit, um in dem bei den Bewohnern so geliebten Warenhaus im Art déco-Stil herumzustöbern. Es folgt die Fahrt zur grössten buddhistischen Tempelanlage der Insel, dem Foguang-Kloster. Dort erwarten uns zahlreiche Nonnen und Mönche, die sicher bereit sind, uns den hier praktizierten Mahayana-Buddhismus zu erläutern. Die zahlreichen kleineren Tempel und Pagoden sowie ein angegliedertes Museum komplettieren unseren Eindruck. 1 Übernachtung im Kloster.

9. Tag (Sa): Fahrt zum Kenting Nationalpark

Am Morgen haben wir Gelegenheit, einer buddhistischen Zeremonie im Kloster beizuwohnen, bevor wir uns von den freundlichen Mönchen und Nonnen verabschieden. Entspannt begeben wir uns auf die Reise zum Kenting Nationalpark, der südlichste Punkt der Insel, der für seine feinen Sandstrände bekannt ist. Zerklüftete Korallenfelsen, tropischer Urwald mit einer vielfältigen Flora und Fauna, wie sie auf Taiwan nur hier zu finden ist, erwarten uns. Gegen Abend haben wir vielleicht noch Zeit für ein Bad im türkisblauen Meer, das hier selbst im Winter noch angenehm warm ist. 1 Nacht in Kenting.



Bezaubernde Landschaft: Alishan auf Taiwan

10. Tag (So): Fahrt durch imposante Bergwelt

Wir verlassen die tropische Zone, in der 2012 Ang Lee's «Life of Pi» gedreht wurde und fahren durch eindrucksvolle sattgrüne Berglandschaften Richtung Taitung an die Ostküste der Insel. Nach einiger Zeit erhaschen wir erste Blicke auf die zerklüftete Küstenlandschaft der Insel entlang dem rauen und rauschenden Pazifischen Ozean. Ein kleiner Spaziergang durch die südlichste Stadt an der Ostküste mit ihrer speziellen Mischung aus Bergen und Meer rundet den Tag ab. 1 Übernachtung in Taitung.

11. Tag (Mo): Zerklüftete Küstenlinie

Was für eine spektakuläre Fahrt nordwärts entlang des Pazifischen Ozeans mit einer reizvollen Mischung aus dichten Wäldern, tiefen Tälern, hohen Klippen und felsigen Berggipfeln! Unser Tagesziel ist die Taroko-Schlucht. Unterwegs haben wir bei guten Bedingungen noch Zeit, zu Fuss über die geschwungene Drachenbrücke Sanxiantai die Insel der «Drei Unsterblichen» zu besuchen. 2 Übernachtungen im Taroko-Nationalpark.

12. Tag (Di): Taroko Nationalpark

Die majestätische Taroko-Schlucht mit ihren Steilwänden aus Marmorgestein, der üppigen Vegetation und der gebirgigen Landschaft macht der «Ilha Formosa», der schönen Insel, alle Ehre. Wir verbringen den heutigen Tag im ältesten Nationalpark der Insel, um die schönsten Ecken mit ihren verborgenen Grotten, tosenden Wasserfällen, spektakulären Hängebrücken und atemberaubenden Aussichten zu entdecken.

13. Tag (Mi): Spuren der Ureinwohner

Die Fahrt führt uns nach Yilan. Hier besuchen wir zwei Museen über das traditionelle Kunsthandwerk sowie über die dort lebenden Ureinwohner. 1 Nacht in Yilan.

14. Tag (Do): Skurrile Felsformationen

Auf dem Weg zurück nach Taipei besuchen wir zunächst das alte Bergarbeiterdorf Jiufen und fahren anschliessend am Wasserfall von Shifen vorbei zum nördlichen Kap von Yehliu. Die dort vorhandenen skurrilen Felsformationen, die einst dank geologischer Kräfte aus dem Meer gestossen wurden, begeistern nicht nur Geologen. 1 Übernachtung in Taipei.

15. Tag (Fr): Zum «Duftenden Hafen»

Flug in die chinesische Sonderverwaltungszone Hong Kong. Solidarität und Sympathie verbindet die beiden Inselstaaten. Erste Erkundung entlang des Hafens Victoria steht auf der Agenda. 2 Nächte in Hong Kong.

16. Tag (Sa): Hong Kong: Stadttour

Das gehört zu den «Musts» eines Hong Kong Besuchs: eine Stadtbesichtigung mit dem Victoria Peak, der Repulse Bay und der «Dschunkenstadt Aberdeen» mit obligatorischer Dschunken-Fahrt.

17. Tag (So): Kontraste Hong Kongs

Mit dem Museum M+, das sich der zeitgenössischen chinesischen Kunst widmet, hat Hong Kong einen neuen Höhepunkt in seiner Museumslandschaft erhalten. Zu Fuss entdecken wir anschliessend die Gassen des Altstadtquartiers von Hong Kong mit steilen Treppen, alten Tempeln und modernen Galerien. Vielleicht bleibt noch Zeit, das hervorragende Geschichtsmuseum zu besuchen.

18. Tag (Mo): Rückflug in die Schweiz

In der Nacht Flug zurück in die Schweiz, wo wir am frühen Morgen ankommen.



Pulsierendes Hong Kong



Modernes Taipei

KONZEPT & LEITUNG: Gabriele Weiherich Burri



«Die gute Erde» – der schillernde Roman von Pearl S. Buck – zufällig entdeckt – stand am Anfang ihres Interesses für eine völlig andersartige Kultur, die chinesische, die sie zum Studium der Sinologie sowie zum Erlernen der Sprache während einem längeren Aufenthalt in Taiwan motivierte. Viele Reisen, Erkundungen und Entdeckungen folgten, setzten das Interesse fort, Themen wurden komplexer und ergänzt. Ein unendliches Gebiet, das Gabriele Weiherich bis heute begeistert und das sie gerne an interessierte Reisegäste weitergibt und mit ihnen austauscht.



18 REISETAGE

10.10. – 27.10.2025 (Freitag bis Montag)

RICHTPREISE

ab/bis Zürich **Fr. 7560.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 1590.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Taipei – Hong Kong – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Besichtigungen
- Hotels der guten Mittelklasse
- 25 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

WELTKULTUR UND WELTGESCHICHTE IN KOREA

Kulturbrücke zwischen China und Japan



Der Bulguksa-Tempel bei Gyeongju

Wie das verbindende Glied einer Kette zwischen China und Japan liegt die koreanische Halbinsel am Ostrand Eurasiens. Und die Beschreibung als Brücke trifft auf das Land nicht nur in geographischer Hinsicht zu: Auch weltgeschichtlich wichtige Austauschprozesse auf dem Gebiet von Politik, Religion, Philosophie, kurz: in jedem Aspekt von Kultur, fanden über diese Kulturbrücke statt. Über Korea wurden Elemente der Kultur Chinas und der Buddhismus nach Japan vermittelt. Ebenso stand Korea immer wieder im machtpolitischen Spannungsfeld der Nachbarn. Daraus ergibt sich eine reiche Kultur, eine religiöse Szene von hoher Diversität von Konfuzianismus bis Christentum und eine bewegte Geschichte – oft mit traumatischen weltpolitischen Verwicklungen, wie das Erbe des immer noch nicht beendeten Korea-Krieges deutlich macht.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Richtung Sonnenaufgang

Flug nach Seoul, wo wir am folgenden Morgen landen.

2. Tag (So): Majestätischer Auftakt

Zum Auftakt unserer Reise tauchen wir in die Geschichte Koreas ein! Der Changdeokkung Palast war die Hauptresidenz der Herrscher der Joseon-Dynastie (1392-1897). Dort besuchen wir auch den Privatgarten der Herrscher, den «Verbotenen» oder «Geheimen Garten» mit dem Tor für ewiges Leben. 1 Übernachtung in Seoul.

3. Tag (Mo): Koreas Religionen

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen von Koreas religiöser Vielfalt. In Andong besuchen wir Dosanseowon, eine Konfuzianische Akademie aus dem 16. Jh., die die Lehre der Joseon-Dynastie repräsentiert. Schon die Lage an einem See strahlt meditative Ruhe aus. Das Bergkloster Bonjeonsa aus dem 7. Jh. bezeugt die Bedeutung des Buddhismus für Korea. Das Dorf Hahoe aus dem 14. Jh. bewahrt Joseon-zeitliche Architektur, Traditionen und Lebensweise. 1 Nacht in Andong.

4. Tag (Di): Stätten der Ruhe

Im Haeinsa-Tempel wird auf Druckstöcken ein vollständig erhaltener buddhistischer Schriftenkanon verwahrt, das Tripitaka Koreana. Im Bergland von Goryeong ruhen unter Grabhügeln Persönlichkeiten der Gaya-Königreiche. Ihre Anlage und Architektur zeigt die hohe Vernetztheit mit umliegenden Kulturen. Am Ende des Tages erreichen wir die moderne Stadt Daegu. 1 Übernachtung in Daegu.

5. Tag (Mi): Unsterbliche Tote

Gyeongju, Hauptstadt des langlebigen Silla-Reiches (1. Jh. v.Chr. bis 10. Jh.), präsentiert seine royale Vergangenheit in einem Ensemble aus Hügelgräbern, das unter dem Schutz der UNESCO als Weltkulturerbe steht – und das nicht von ungefähr. Denn an der Fülle der Grabbeigaben manifestiert sich die Überzeugung der Silla-Herrscher, dass man ins Jenseits sehr wohl etwas mitnehmen kann. Besonders prächtig sind die Funde aus dem Grab des Himmelspferdes, die wir beim Besuch des Gyeongju Nationalmuseums anschauen. 1 Übernachtung in Gyeongju.



Ländliches Korea im Dorf Hahoe

© Linda Christinger

6. Tag (Do): Steinalte Kulturen

Zuerst machen wir noch einmal den Silla-Herrschern unsere Aufwartung beim Besuch des einzigen Unterwassergrabes der Welt, das für König Munmu (7. Jahrhundert) angelegt wurde. Danach tauchen wir in die Beschaulichkeit der buddhistischen Einsiedelei von Bulguksa mit Tempel und Skulpturen-Grotte ein. In Ulsan schliesslich würdigen wir das prähistorische Erbe der koreanischen Halbinsel bei einem Besuch von steinzeitlichen Felszeichnungen. 1 Nacht in Busan.

7. Tag (Fr): Koreanische Meerblicke

In der Hafenstadt Busan, der nach Seoul grössten Stadt Südkoreas, besuchen wir die buddhistische Tempelanlage von Haedong Yonggungsa, den Fischmarkt und das Gamcheon Culture Village, ursprünglich eine Arbeiter-Mustersiedlung aus den 1920er Jahren. Technische Moderne zeigt Busan mit der Songdo Yonggung Suspension Bridge, die über Abgründe führt. A propos Abgründe: Busan war im Korea-Krieg ein wichtiger Rückzugs- und Landeort der alliierten Truppen. 1 Übernachtung in Suncheon.

8. Tag (Sa): Tee und Wattenmeer

In Suncheon atmen wir Meeresluft bei einem Besuch am Wattenmeer, das zum Naturwelterbe gehört. Bei einem Abstecher zu den Teeplantagen im lieblichen Hüggelland von Daehan Dawon atmen wir Gebirgsluft. Hier haben wir Gelegenheit, uns in die Feinheiten dieses wichtigen Kulturgetränks einführen zu lassen. 1 Nacht in Jeonju.

9. Tag (So): Religiöses und Nationales

Jeonju spielte in der koreanischen Geschichte eine Rolle als Hauptstadt des späten Baekje-Reiches (9. Jahrhundert) sowie später in der Joseon-Dynastie als spirituelles Zentrum. Wir würdigen die religiösen und herrscherlichen Anlagen auf einer Führung durch Jeonju Hanok Village. In Iksan besichtigen wir anschliessend den Mireuksa-Tempel, den grössten buddhistischen Tempel des Baekje-Königreiches, mit der ältesten noch erhaltenen Steinpagode Koreas, ein wahrhaftes Nationalheiligtum, das noch heute verehrt wird. 1 Übernachtung in Daejeon.



Wandmalerei im Bergkloster Bongjeongsa

© Linda Christinger



Kontraste zwischen Alt und Neu in Seoul

10. Tag (Mo): Macht und Mythos

Besuch der Stadt Gongju, einst Residenz der Dynastie der Baekje. Von deren Bedeutung kündigt die UNESCO-geschützte Festung Gongsanseong. Die auch kulturgeschichtlich hochbedeutenden Funde aus den Ausgrabungen sind im Nationalmuseum von Gongju zu bewundern. Aber auch unter der Erde geht es königlich weiter: Besuch des Hügelgrabes von König Muryeong-Wang und seiner Frau aus dem 6. Jahrhundert. Unser Weg nach Suwon führt an dem Nakhwaam-Felsen vorbei, von dem die Hofdamen der Baekje nach der Niederlage ihres Königreiches in den Tod gesprungen sein sollen. 1 Nacht in Suwon.

11. Tag (Di): Picknick als Volkssport

Wir tauchen ein in ein Stück koreanische Alltagskultur, indem wir einen Rundgang durch die imposante Joseon-zeitliche Hwaseong-Festung aus dem 18. Jahrhundert mit einem Picknick im nahegelegenen Park abrunden. Dann brechen wir zur Hauptstadt des modernen Südkorea, Seoul, auf. 5 Nächte in Seoul.

12. Tag (Mi): Königliche Ober- und Unterwelten

In der Provinz Gyeonggido lernen wir Grabkultur aus der Joseon-Dynastie vom Feinsten kennen. Die Grabmäler von Donggureung stehen ganz im Zeichen konfuzianischer Lehren von Jenseits und Ahnenverehrung. Wieder in der Oberwelt, steigen wir auf zur Namhansanseong-Festung aus dem 17. Jahrhundert, die noch im Korea-Krieg eine militärische Rolle spielte und von der aus wir einen «strategischen» Rundblick über das Umland geniessen können. Nach der Rückkehr bleibt Zeit für entspannende Unternehmungen in Seoul.

13. Tag (Do): Seoul: Vereinigung der Gegensätze

Wir erleben Seoul als Anziehungspunkt der Kontraste: Wir spüren der koreanischen Pop-Kultur nach, die Korea zu einer eigenständigen Grösse im internationalen Show-Geschäft gemacht hat. Nach Möglichkeit besuchen wir die Studios, «wo alles begann». Geruhsamer geht es dann am konfuzianischen Jongmyo-Ahnenschrein aus dem 14. Jahrhundert zu, der als eines der längsten Gebäude Asiens die Seelentafeln bedeutender Joseon-Herrscher birgt.

14. Tag (Fr): Wunden, die nicht heilen

Der Korea-Krieg war ein auf ein einziges Land kondensierter Konflikt der damaligen Supermächte: Entsprechend umfassend war die Zerstörung und entsprechend nachhaltig das Trauma: An Schauplätzen wie der Demilitarisierten Zone, dem Dritten Angriffstunnel, dem Dora-Aussichtsturm und der Freiheitsbrücke wird die Monstrosität des Kriegsgeschehens und seiner Nachwirkungen fassbar. Von den Schrecken erholen wir uns bei einem Besuch des ältesten erhaltenen Buddha-Tempels, Jeondeungsa, auf der Insel Ganghwa.

15. Tag (Sa): Nachlese und Ausklang

Wir lassen im Nationalmuseum die Reise Revue passieren. Danach bleibt Zeit, den Tag bei individuellen Unternehmungen in der Hauptstadt ausklingen zu lassen. Wer mag, kann auch noch den ehemaligen Präsidentenpalast, das Blue House, oder auch den Gyeongbokgung-Palast aus der Gründungszeit des Joseon-Reiches (Ende 14. Jahrhundert) anschauen.

16. Tag (So): Abschied von Korea

Mittags Flug zurück in die Schweiz, wo wir am späteren Abend landen.



Begegnung im Changdeokkung Palast © L. Christinger



KONZEPT & LEITUNG:

Linda Christinger

Bei ihren Studien der Ethnologie und der ostasiatischen und europäischen Kunstgeschichte setzte sie sich mit dem Buddhismus und der Kunst Ostasiens auseinander. Nachdem sie mehrere Jahre ihre eigene Galerie für zeitgenössische Kunst geführt hat, arbeitet sie jetzt als Kunstvermittlerin, unter anderem im Museum Rietberg. Südkorea hat sie für die rhz ausführlich rekonstruiert und schätzen gelernt. Sie freut sich, Ihnen die Kulturschätze des Landes näherzubringen.



16 REISETAGE

18.10. – 02.11.2025 (Samstag bis Sonntag)

RICHTPREISE

ab / bis Zürich **Fr. 7360.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 990.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Seoul – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Besichtigungen
- Hotels der guten Mittelklasse
- Englisch sprechende lokale Begleitung
- 11 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

JAPAN ZUR KIRSCHBLÜTE

Geschichte, Kunst und Kultur Japans zur schönsten Jahreszeit



Der goldene Tempel Kinkaku-ji, Kyoto

Japan – ein Land, das seit Langem die Vorstellungen der Europäer beflügelt. Über Jahrhunderte schotteten sich die Inseln gegen den Rest der Welt ab und öffneten sich erst im 19. Jh. dem Westen, um danach umso schneller im modernen Zeitalter anzukommen. Auf dieser Reise werden wir uns mit der Geschichte dieses spannenden Landes beschäftigen, aber auch ausführlich die grossartige Kunst geniessen. Nachdem wir uns gleich schon zu Anfang dem frühen Buddhismus in Kamakura widmen, besuchen wir die historische Stadt Kanazawa mit dem berühmten Landschaftsgarten Kenroku-en. Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der Kunstinsel Naoshima mit ihren exklusiven Museen, die der zeitgenössischen Kunst gewidmet sind. Um dem auch heute noch gelebten Buddhismus etwas näher zu kommen, fahren wir auf den heiligen Berg Koya-San, wo wir in einem Kloster übernachten und der Morgenzeremonie beiwohnen. Nach einer ausgiebigen Besichtigung in den kulturellen Zentren des Landes, Kyoto und Nara, werden wir am Schluss den Kreis wieder schliessen und noch einige Tage in der Megametropole Tokyo verbringen.

REISEPROGRAMM

1.–2. Tag (Sa–So): Aufbruch nach Osten

Flug nach Tokyo und Fahrt nach Kamakura. Die Stadt war während der nach ihr benannten Epoche de facto die wichtigste Stadt Japans (1185–1333), da von hier aus die Shogune das Land regierten. Wir besuchen einen der wichtigsten Shintō-Schreine, den wir durch eine Allee von Kirschbäumen erreichen. 2 Übernachtungen in Kamakura.

3. Tag (Mo): Stadt der Shogune

Der Tag ist dem reichen architektonischen Erbe Kamakuras aus der Shogun-Zeit gewidmet. Von der bedeutenden Vergangenheit der Stadt zeugt beispielsweise heute noch der grosse Buddha, der unterdessen ungeschützt im Freien sitzt, da jede Halle, die zu seinem Schutze gebaut wurde, immer wieder von Stürmen zerstört wurde.

4. Tag (Di): Der Garten von Kanazawa

Per Bus und Schnellzug fahren wir nach Kanazawa. Diese Stadt am Japanischen Meer ist noch immer ein Geheimtipp für Japanreisende. Nach Ankunft besuchen wir einen der schönsten Landschaftsgärten Japans, den Kenroku-en Garten. 2 Übernachtungen in Kanazawa.

5. Tag (Mi): Historisch und modern - Kanazawa

Wir besuchen das 21st Century Museum für zeitgenössische Kunst, bevor wir in die Vergangenheit eintau-

chen und uns mit der Geschichte der Samurais auseinandersetzen. In der hervorragend erhaltenen Altstadt von Kanazawa besuchen wir unter Anderem ein historisches Wohnhaus einer Samurai-Familie.

6. Tag (Do): In die alte Kaiserstadt

Am Vormittag führt uns eine Zugfahrt nach Kyoto, das

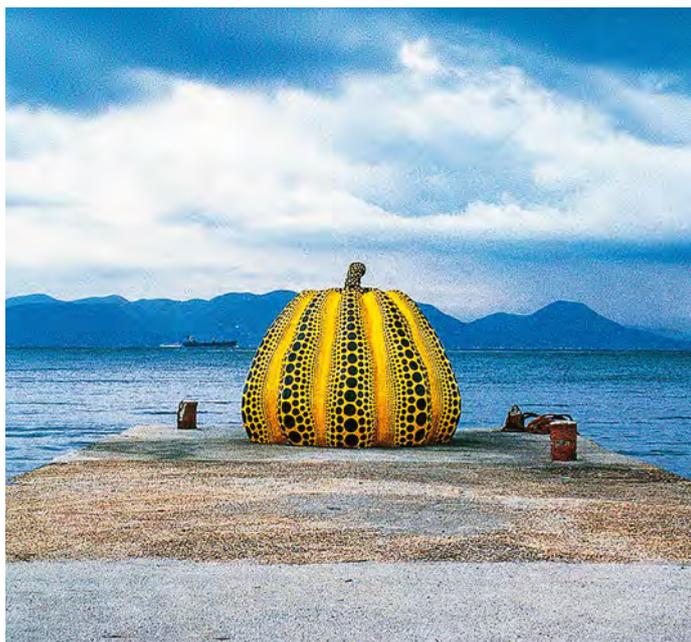
kulturelle Zentrum Japans. Zum Auftakt unserer Besichtigungen erwarten uns dann gleich zwei der eindrucklichsten Höhepunkte dieser alten Kaiserstadt. Neben dem berühmten Fushimi-Inari-Schrein, wo wir auf verschlungenen Wegen unter Hunderten von roten Torii spazieren, besuchen wir auch die Halle der 1000 Bodhisattvas (Sanjusangen-do) mit den lebensgrossen Holzskulpturen, die in ihrer riesigen Zahl vor allem durch ihre individuelle Gestaltung verzaubern. 3 Übernachtungen in Kyoto.

7.–8. Tag (Fr–Sa): Die kulturelle Hauptstadt

Zwei volle Tage sind dem reichen kulturellen Erbe der ehemaligen Kaiserstadt und ihrer Umgebung gewidmet. Wir lassen uns Zeit und Musse für die Erkundung einiger der bekanntesten kulturellen Schätze Japans. Unter anderem besuchen wir den idyllisch gelegenen goldenen Tempel Kinkaku-ji, lassen den unergründlichen Zen-Garten des Ryoan-ji auf uns wirken und wandeln durch den Nachtigallen-Flur der Burg Nijo-jo. Dabei bleibt auch Zeit für Einkäufe, Spaziergänge durch die hübschen Strassenzüge der Altstadt oder weitere Tempel und Paläste in Eigenregie zu entdecken.



Der Buddha von Kamakura



Auf der Kunstinsel Naoshima



Eindruckliche Perspektiven: der Fushimi-Inari-Schrein in Kyoto

9. Tag (So): Das Paradies auf Erden

Auf der Weiterreise besuchen wir die kleine Ortschaft Uji, wo wir zu einer traditionellen Teezeremonie erwartet werden. Dieses Dorf ist nicht nur für seinen Grüntee, sondern auch für den Byodo-in, einen Tempel, der das Reine Land symbolisiert, berühmt. Für dieses Paradies auf Erden lassen wir uns genügend Zeit, bevor wir nach Nara weiterreisen. Während einem Zwischenstopp in Ikaruga besuchen wir den Horyu-ji, auf dessen Tempelgelände die ältesten Holzbauten der Welt stehen. 2 Übernachtungen in Nara.

10. Tag (Mo): Ursprung des Buddhismus in Japan

Nara war die erste Hauptstadt nach der Einführung des Buddhismus aus Korea im 6. Jh. So werden wir hier in die Welt der buddhistischen Tempel eintauchen können und uns den grössten bronzenen Buddha der Welt im Todai-ji Tempel ansehen, der aus dem 8. Jh. erhalten geblieben ist.

11. Tag (Di): Heiliger Berg Koya-San

Per Bus geht es auf den Koya-San, eine der wichtigsten Stätten des Shingon-Buddhismus. Eine Übernachtung in einem der Tempel gibt uns die Möglichkeit, in die harmonische Stimmung dieser bedeutenden Tempelanlage einzutauchen und die einmalige Atmosphäre zu geniessen. 1 Übernachtung im Tempel in traditionellem Zimmer auf Tatami-Matten.

12. Tag (Mi): Osaka

Frühmorgens erleben wir die buddhistische Zeremonie im Tempel, bevor wir die Ruhe des Tempels verlassen und in die geschäftigen Strassen Osakas weiterreisen. Im Vorort Sakai werden wir uns anhand der Kofun-Gräber (UNESCO-Weltkulturerbe) mit der vorbuddhistischen Geschichte Japans auseinandersetzen. Vom Sky Building im Zentrum der Stadt bietet sich uns eine atemberaubende Aussicht auf die Metropole, die uns wieder in die Gegenwart zurückholt. 1 Übernachtung in Osaka.

13. Tag (Do): Die beeindruckendste Burg Japans

Wir verlassen Osaka per Bus, um nach Himeji zu reisen. Dort befindet sich die wohl beeindruckendste Burg Ja-

pans, die heute noch einen wunderbaren Einblick in die bewegte, kriegerische Geschichte und die Zeit der Samurai und Shogune bietet. Am Nachmittag reisen wir nach Ueno weiter, wo wir mit der Fähre auf die Kunstinsel Naoshima übersetzen. 1 Übernachtung im bekannten Benesse-House auf Naoshima.

14. Tag (Fr): Die Kunstinsel Naoshima

Der Vormittag ist der Kunst gewidmet. Wir lassen uns Zeit, den vom Stararchitekten Tadao Ando errichtete Museumskomplex zu erkunden. Doch die Kunstwerke sind nicht nur im Museum zu bewundern, sondern auch unter freiem Himmel! Am Nachmittag reisen wir per Fähre und dem Schnellzug Shinkansen nach Hiroshima weiter. 1 Übernachtung in Hiroshima.

15. Tag (Sa): Hiroshima

Diese Stadt hat im Zweiten Weltkrieg eine tragische Berühmtheit erlangt. Wir werden uns mit dieser schrecklichen Vergangenheit auseinandersetzen mit einem Besuch sowohl im Museum zur Atombombe als auch mit einem Rundgang durch den nahegelegenen Peace-Park. Eine Fahrt im berühmten Shinkansen bringt uns am Nachmittag in die Megametropole Tokyo. 3 Übernachtungen in Tokyo.

16.–17. Tag (So–Mo): Tokyos Kontraste

Zwei volle Tage sind der Erkundung der Hauptstadt gewidmet. Wir besuchen den Ueno-Park mit einigen der wichtigsten Museen Japans, wie z.B. dem Nationalmuseum oder dem UNESCO-geschützten Museumsbau von Le Corbusier. Mit etwas Glück ist der Park in das Rosa der Kirschblüten getaucht. Nach dem Besuch des Kaiserpalastes tauchen wir in das emsige Treiben des Ginza-Quartiers ein, eine der berühmtesten Einkaufsmeilen der Welt. Nach diesen kulturellen Höhepunkten wenden wir uns der Geschichte des Kaisers nach der Meiji-Revolution zu und besuchen einen der bedeutendsten Shinto-Schreine des Landes sowie das Wohnhaus des Prinzen Asaka Yasuhiko. Es bleibt auch Zeit für weitere Erkundungen in Eigenregie.

18. Tag (Di): Abschied von Japan

Am Morgen Rückflug in die Schweiz, wo wir gegen Abend landen.

KONZEPT & LEITUNG:
Linda Christinger



Bei ihren Studien der Ethnologie und der ostasiatischen und europäischen Kunstgeschichte setzte sie sich mit dem japanischen Buddhismus und Kunst auseinander. Nachdem sie mehrere Jahre ihre eigene Galerie für zeitgenössische Kunst geführt hat, arbeitet sie jetzt als Kunstvermittlerin, unter anderem im Museum Rietberg. Auf mehreren Reisen durch Japan vertiefte sie ihre Kenntnisse der Kultur und Kunst, was ihr die Möglichkeit gibt, ihren Gästen die oft sehr fremd anmutenden Eigenheiten des Landes näherzubringen.



18 REISETAGE

22.03.–08.04.2025 (Samstag bis Dienstag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 8890.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 1890.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Tokyo – Zürich
- Bequemer Bus, Zugfahrten in 2. Klasse
- Eintritte und Führungen
- Gute Erstklass- und Mittelklassehotels, 1 Nacht traditionelle Unterkunft im Kloster
- Frühstück, 6 Abendessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

MOMIJI - HERBSTLICHES JAPAN

Geschichte, Kunst und Kultur Japans in allen Farben



Der Kiyomizu-Tempel in Kyoto

«**M**omiji»: Das ist der rot leuchtende japanische Ahorn, der im Herbst die Natur in Seelenlandschaften voller Versonnenheit verzaubert und der für Vergänglichkeit steht - aber auch für die Hoffnung auf Neubeginn: Für den Wechsel der Zeiten eben, und Zeitenwechsel hat Japan so viele erlebt! So ist die japanische Kultur stark geprägt von der Spannung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und Innovation. Aus dieser Vielfalt schöpft auch unsere Reise: Wir spüren dem Übergang der Landschaften von Meer zu alpin anmutendem Gebirge nach. Wir erleben Abgeschiedenheit und Harmonie beim Wandeln durch Japans berühmteste Landschaftsgärten genauso wie pulsierende Urbanität bei der Besichtigung der Megacities des Landes. So lernen wir den ganzen Reichtum der heutigen japanischen Kultur, einschliesslich Alltagskultur, in all seinen komplexen Facetten kennen.

REISEPROGRAMM

1.–2. Tag (Sa–So): Das Erbe der Shogune

Flug nach Tokyo und Fahrt nach Kamakura. Die Stadt war während der nach ihr benannten Epoche de facto die wichtigste Stadt Japans (1185–1333), da von hier aus die Shogune das Land regierten. Von der bedeutenden Vergangenheit zeugt heute noch der grosse Buddha, der unterdessen ungeschützt im Freien sitzt, da jede Halle, die zu seinem Schutze gebaut wurde, immer wieder von Stürmen zerstört wurde. 1 Übernachtung in Kamakura.

3. Tag (Mo): Ein Prosit bei Sake auf Japans Bergwelt!

Unsere Weiterreise führt uns per Bus und Zug in die Berge Japans. Im kleinen, noch recht traditionellen Örtchen Takayama werden wir den Dorfkern mit seiner historischen Einkaufsstrasse erkunden, wo man neben hervorragendem Sake auch einige der besten Miso-Pasten Japans kaufen kann. Daneben werden wir die besterhaltene Statthalter-Residenz Japans besuchen. Vielleicht bleibt auch Zeit, im heissen Wasser eines Onsen zu entspannen. 2 Übernachtungen in Takayama.

4. Tag (Di): Aus der Not eine Tugend

Morgens besuchen wir den Markt von Takayama. Anschliessend lernen wir die kleinen Dörfer Shirakawa-go und Gokoyama kennen, die seit 1995 zum UNESCO-Welterbe zählen. Die Bauweise ihrer Häuser entspricht einem traditionellen Stil, bei dem der schwere Schneefall im Winter besonders steile Dachgiebel nötig macht. Die daraus entstehenden hohen Dachstöcke konnten für die Seidenraupenzucht genutzt werden.

5. Tag (Mi): Landschaftsgärten und Samurai

Wir reisen an die Nordküste, nach Kanazawa. Diese Stadt am Japanischen Meer ist noch immer ein Geheimtipp für Japanreisende. Neben einem der schönsten Landschaftsgärten Japans werden wir uns hier auch mit der Vergangenheit der Samurai auseinandersetzen und die hervorragend erhaltene Altstadt geniessen. 1 Übernachtung in Kanazawa.

6. Tag (Do): Quirliges Osaka

Am Vormittag Zugfahrt nach Osaka. Wir spazieren durch den lebhaften Dotonbori-Distrikt mit seinen Leuchtreklamen und Strassenküchen, die im ganzen Land bekannt sind. Vom Umeda Sky Building bietet sich eine einmalige Aussicht auf die Stadt. 1 Übernachtung in Osaka.

7. Tag (Fr): Die beeindruckendste Burg Japans

Wir verlassen Osaka, um nach Himeji zu reisen. Dort befindet sich die wohl beeindruckendste Burg Japans, die heute noch einen wunderbaren Einblick in die bewegte, kriegerische Geschichte und die Zeit der Samurai und Shogune bietet. Am Nachmittag führt uns unsere Reise nach Uno weiter, wo wir mit der Fähre auf die Kunstinsel Naoshima übersetzen. 1 Übernachtung auf der Insel Naoshima.

8. Tag (Sa): Die Kunstinsel Naoshima

Der Vormittag ist der Kunst gewidmet. Wir lassen uns Zeit, den vom Stararchitekten Tadao Ando errichteten Museumskomplex zu erkunden. Doch die Kunstwerke sind nicht nur im Museum zu bewundern, sondern auch unter freiem Himmel, so dass sich Natur, Museen und Kunstwerke zu einer einheitlichen Erfahrung ergänzen. Am frühen Nachmittag reisen wir per Fähre auf das Festland zurück und fahren nach Okayama, wo uns der Besuch des zweiten der drei berühmten Gärten Japans erwartet, der Koraku-en. Anschliessend Fahrt nach Nara, wo wir gegen Abend ankommen. 2 Übernachtungen in Nara.

9. Tag (So): Ursprung des Buddhismus

Nara war die erste Hauptstadt nach der Einführung des Buddhismus aus Korea im 6. Jh. So werden wir hier in die Welt der buddhistischen Tempel eintauchen. Wir besuchen unter anderen die Tempel Tofuku-ji, den Kasuga-Schrein und den Todai-ji, in dessen Tempelhalle



Blick in den Garten Kairaku-en in Mito



Aussicht auf den Tsutenkaku-Tower in Osaka



Die Festung Himeji

wir uns den Daibutsu, den grössten bronzenen Buddha der Welt ansehen, der aus dem 8. Jh. erhalten geblieben ist.

10. Tag (Mo): Das Paradies auf Erden

Zum Auftakt des Tages besuchen wir in Ikaruga die Tempelanlage Horyu-ji, auf deren Gelände die ältesten Holzbauten der Welt stehen, die auch zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Unsere Weiterreise führt uns in die kleine Ortschaft Uji. Dieses Dorf ist nicht nur für seinen Grüntee, sondern auch für den Byodo-in, einen Tempel, der das Reine Land symbolisiert, berühmt. Für dieses Paradies auf Erden lassen wir uns genügend Zeit, bevor wir nach Kyoto weiterreisen, wo wir zu einer traditionellen Teezeremonie erwartet werden. 3 Übernachtungen in Kyoto.

11.–12. Tag (Di–Mi): Die kulturelle Hauptstadt

Zwei volle Tage widmen wir uns dem reichen kulturellen Erbe der ehemaligen Kaiserstadt. Wir werden uns für die Entdeckungen Zeit und Musse lassen und dabei einige der bekanntesten kulturellen Schätze Japans kennenlernen. Unter anderem besuchen wir den goldenen Tempel Kinkaku-ji, lassen den unergründlichen Zen-Garten des Ryoan-ji auf uns wirken und wandeln durch den Nachtigallen-Flur der Burg Nijo-jo. Ein weiterer Höhepunkt ist der berühmte Fushimi-Inari-Schrein mit seinen unzähligen roten Torii. Zudem gibt es etwas Freiraum für Entdeckungen und Einkäufe in Eigenregie.

13. Tag (Do): Die Halle der 1000 Bodhisattvas

Abschluss unseres Aufenthaltes in Kyoto bildet der Besuch der Halle der 1000 Bodhisattvas (Sanjusangendo) mit den lebensgrossen Holzskulpturen, die in ihrer riesigen Zahl und durch ihre individuelle Gestaltung und Vergoldung beeindrucken. Anschliessend Fahrt mit dem Shinkansen nach Shinagawa und Weiterreise nach Mito. 1 Übernachtung in Mito.

14. Tag (Fr): Die heiligen Schreine von Nikko

Wir besuchen den letzten der «3 berühmten Gärten von Japan» den Kairaku-en. Dieser Landschaftsgarten wurde 1841 von einem Mitglied der Tokugawa-Shogunats-Familie angelegt, zu dieser Zeit noch immer der mächtigste Clan Japans, kurz vor der erzwungenen

Öffnung gegenüber dem Westen 1853. Anschliessend besuchen wir Nikko, eine Kleinstadt, die innerhalb Japans grosse Berühmtheit und Verehrung geniesst. Liegen hier doch die sterblichen Überreste des grossen Shogun Tokugawa Ieyasu. Zu seinen Ehren wurde eines der prunkvollsten Mausoleen Japans gebaut. In seiner Üppigkeit kontrastiert es auf beeindruckende Weise mit den sonst eher strengen Shinto-Schreinen im Land. Weiterreise nach Tokyo. 3 Nächte in Tokyo.

15.–16. Tag (Sa–So): Tokyos Kontraste

Zwei volle Tage sind der japanischen Hauptstadt gewidmet. Wir besuchen den Ueno-Park mit einigen der wichtigsten Museen Japans, wie z.B. dem Nationalmuseum oder dem UNESCO-geschützten Museumsbau von Le Corbusier. Mit etwas Glück ist der Park bereits in das herbstliche Rot der Ahornblätter getaucht. Nach dem Besuch der kaiserlichen Palastanlage tauchen wir in das emsige Treiben des Ginza-Quartiers ein, eine der berühmtesten Einkaufsmeilen der Welt. Nach diesen kulturellen Höhepunkten wenden wir uns der Geschichte des Kaisers nach der Meiji-Revolution zu und besuchen einen der bedeutendsten Shinto-Schreine des Landes und das Mori-Museum, in dem Gegenwartskunst ausgestellt ist. Natürlich bleibt auch Zeit für Einkäufe und Besichtigungen in Eigenregie.

17. Tag (Mo): Abschied von Japan

Morgens Fahrt zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz, wo wir im Laufe des Nachmittags landen.



Herbst in den japanischen Alpen bei Shirakawa-go

KONZEPT & LEITUNG:

Linda Christinger



Bei ihren Studien der Ethnologie und der ostasiatischen und europäischen Kunstgeschichte setzte sie sich mit dem japanischen Buddhismus und Kunst auseinander. Nachdem sie mehrere Jahre ihre eigene Galerie für zeitgenössische Kunst geführt hat, arbeitet sie jetzt als Kunstvermittlerin, unter anderem im Museum Rietberg. Auf mehreren Reisen durch Japan vertiefte sie ihre Kenntnisse der Kultur und Kunst, was ihr die Möglichkeit gibt, ihren Gästen die oft sehr fremd anmutenden Eigenheiten des Landes näherzubringen.



17 REISETAGE

08.11.–24.11.2025 (Samstag bis Montag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 8960.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 1980.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Tokyo – Zürich
- Bequemer Bus, Zugfahrten in 2. Klasse
- Eintritte und Führungen
- Gute Erstklass- und Mittelklassehotels
- Täglich Frühstück, 4 Abendessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

AN DEN FLÜSSEN DES LEBENS: VIETNAM

Annäherungen an ein wiedergeborenes Land



Die kaiserliche Zitadelle von Hue

Es ist das Leben, das wie ein Grundton in Variationen Vietnams Landschaften, Kultur und Geschichte durchzieht: Das Leben zeigt sich in Form fruchtbringender Flüsse, schroffer Berghänge und pulsierender Grossstädte. Schon der Reichtum von Vietnams Natur hat es zwar oft den Begehrlichkeiten fremder Mächte ausgesetzt, darunter auch Kolonialmächte, ihm aber auch eine vielfältige Kultur beschert, die wir auf dieser Reise kennenlernen wollen – ebenso wie die Menschen, die mit Lebensmut in die Zukunft blicken, trotz den Wunden der Vergangenheit. Denn man würde der Vielfalt von Vietnams Kultur und Geschichte nicht gerecht, wenn man es – wie das oft getan wird - auf Vietnam-Krieg und Vietnam-Trauma reduzieren würde, obwohl natürlich auch dieser Aspekt auf unserer Reise zur Sprache kommen soll.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Auf zu neuen Ufern

Am Nachmittag Abflug von Zürich nach Hanoi.

2.Tag (So): Hanoi - Stadt zwischen den Flüssen

Nach Ankunft am Morgen ruhen wir uns im Hotel aus. Am Nachmittag bildet der Besuch des Ho Chi Minh-Mausoleums den Auftakt unserer Besichtigungen in der geschichtsträchtigen Hauptstadt. Einen ersten Eindruck der Altstadt erhalten wir bei einer stillechten Rikscha-Fahrt durch die Gassen mit ihrem pulsierenden Grossstadtleben. 2 Nächte in Hanoi.

3. Tag (Mo): Hanoi - Stadt im Fluss

Stillechte Kolonialhäuser, Paläste, Parks und unzählige alte Tempel gehören zu den Entdeckungen auf unseren Spaziergängen. Und überall das wilde Durcheinander in den Strassen der Stadt: Ein Heer von Fahrrädern, Rikschas und Mopeds «fließt» durcheinander. Die malerischen alten Gassen sind gesäumt von Strassenverkäufern, Garküchen und mobilen Händlern. Wir besichtigen die Einsäulen- und die Quanh Tanh-Pagode, den Literatur-Tempel, die bedeutendste und schönste Tempelanlage Hanois, und spazieren am Hoan Kiem-See entlang zum Ngoc Son Tempel. Am Abend besuchen wir ein Wasserpuppentheater, bei dem die Figuren auf dem Wasser schwimmend mittels Schnüre und Stangen bewegt werden.

4.Tag (Di): Im Delta des Roten Flusses

Wir fahren ins Delta des Roten Flusses zur bedeutendsten Pilgerstätte Nordvietnams, Chua Huong. Das Heiligtum am «Berg der duftenden Spuren», die sogenannte Parfümpagode, liegt versteckt zwischen den

Karstkegeln der «trockenen Halongbucht» und ist nur per Boot auf einer idyllischen Fahrt erreichbar. Neben der Hauptpagode liegen etliche kleine Tempel, Gräber, Gärten und Mönchsquartiere. 1 Übernachtung in Ninh Binh.

5.Tag (Mi): Halong-Bucht – ganz grosses Kino!

Wir fahren zur Halong Bucht, UNESCO Welterbe mit 2000 Karstinseln. Wir beziehen unsere Kabinen auf einem komfortablen Boot und begehen den Jahreswechsel in dieser weltberühmten Szenerie mit ihren Bergen im dunkelgrünen südchinesischen Meer, die wie eine Kulisse aus einem Fantasyfilm anmutet. 2 Übernachtungen auf dem Schiff.



Pralles Leben in den Gassen Hanois

6. Tag (Do): Bizarre Karstwelten

Geruhsame Bootsfahrten bringen uns in die Welt der bizarren Karstberge, die aus dem Wasser ragen, zu spitzen Felsnadeln und Tropfsteinhöhlen mit fantasievollen Namen. Wir besuchen die Insel Cat Ba, die unter Naturschutz steht, und die Lan Ha Bucht. Zu den Höhepunkten gehört der Besuch eines Fischerdorfes.

7.Tag (Fr): Szenenwechsel: Auf nach Hue!

Wir legen bei der Trun Trang Höhle an und geniessen anschliessend einen gemütlichen Brunch an Bord. Danach fährt unser Schiff im Hafen von Halong ein, und wir fahren in die Hauptstadt zurück. Auf dem Weg besichtigen wir die But Thap-Pagode mit alten, ausdrucksstarken Holzfiguren. Abends Flug in die alte Kaiserstadt Hue. 2 Nächte in Hue.

8. Tag (Sa): Kaiserliche Majestät lassen bitten

Eingebettet in eine zauberhafte Landschaft zwischen Meer und Bergen liegt die Stadt an beiden Ufern des «Parfümflusses». Die Schönheit ihrer Seen, Kanäle, Gärten und Tempel wurde von vielen Dichtern beschrieben. Ausserhalb der Stadt liegen die berühmten Gräber der Nguyen-Herrscher. Fahrt zur Grabanlage des Kaisers Minh Mang und zur Pagode der Himmelskönigin Thien-Mu mit ihrem siebenstöckigen Pagodenturm. Zum Abschluss besuchen wir das Mausoleum des Tu Duc, das idyllisch an einem Lotus-Teich liegt.

9.Tag (So): Über den Pass der Meereswolken

Auf der Fahrt nach Süden passieren wir den Hai Van-Pass an der engsten Stelle des Landes, der zugleich auch Wetterscheide zwischen Nordvietnam und dem tropischen Süden ist und auf deutsch «Pass der Meereswolken» genannt wird. Eine Serpentinstrasse mit schönen, wetterabhängigen Ausblicken führt zur Passhöhe mit einem alten französischen Fort. Weiterfahrt nach Hoi An. 3 Übernachtungen in Hoi An.

10. Tag (Mo): Land der Gottheiten

Wir fahren nach Da Nang und besuchen das berühmte Cham-Museum, mit seiner Sammlung von Cham-Kunst. Von den Marmorbergen geniessen wir die Aussicht auf die Grossstadt Da Nang. Anschliessend fahren wir zu den Cham-Tempeln von My Son, der



Den Jahreswechsel begehen wir in der einmaligen Landschaft der Halong-Bucht

bedeutendsten archäologischen Stätte Vietnams. Die Tempel stehen einsam im bewaldeten Hügelland. In mehreren Gruppen sind 20 Ziegeltempel für den Hauptgott Shiva und die Könige des Cham-Reiches aus dem 7. und 13. Jh erhalten geblieben. Die Tempel wurden vom wuchernden Regenwald und während des Krieges schwer beschädigt. Dennoch finden sich noch schöne Steinmetzarbeiten.

11. Tag (Di): Der Zauber von Hoi An

Der Vormittag ist der Besichtigung der zauberhaften Kleinstadt Hoi An gewidmet, die sich in den letzten Jahren zum beliebten Traveller-Treffpunkt entwickelt hat. Im historischen Zentrum liegen alte Wohn- und Handelshäuser, Pagoden und Schreine, traditionelle Märkte und Souvenir-Shops. Die überdachte japanische Brücke verbindet die Stadtteile. Am Nachmittag Zeit für individuelle Einkäufe und Besichtigungen.

12. Tag (Mi): Ho Chi Minh-Stadt, alias Saigon

Fahrt nach Da Nang und Flug nach Ho Chi Minh Stadt. Die Millionenmetropole Saigon war schon Hafenstadt der Khmer und wuchs seither immer weiter. Auf einer Stadtrundfahrt besichtigen wir die Kathedrale Notre Dame, den Markt, den ehemaligen Präsidentenpalast, das Hauptpostamt und die Chinatown von Saigon.

13. Tag (Do): Lebensader Mekong

Fahrt ins Mekong Delta, wo uns eine Bootsfahrt durch das verzweigte Flusssystem führt. Der Mekong entspringt im tibetischen Hochland, bevor er durch Yunnan, als Grenzfluss zwischen Myanmar, Laos und Thailand, durch Kambodscha nach Südvietnam fließt und hier ein weitverzweigtes Delta bildet und ins Südchinesische Meer mündet. Seine Sedimente und Mineralien befruchten die reichen Obstplantagen und Reisfelder des Mekongdeltas. 1 Übernachtung in der üppigen Natur des Mekong-Deltas.

14. Tag (Fr): Marktwirtschaft im Fluss

Wir fahren mit dem Boot zum Markt von Cai Rang. Auch wenn sich das Marktgeschehen immer mehr an Land verlagert, kommen noch viele Händler auf dem Wasserweg zum Markt. Anschliessend kehren wir nach Saigon zurück, wo wir zum Abschiedessen erwartet werden, während dem wir die Stationen unserer Reise Revue passieren lassen. 1 Übernachtung in Saigon.

15.–16. Tag (Sa – So): Vom Mekong zur Limmat

Wir unternehmen weitere Besichtigungen in Saigon und haben Zeit für letzte Einkäufe, bevor wir abends den Rückflug nach Zürich antreten, wo wir am nächsten Morgen landen.



Die Cham-Tempel von My Son



KONZEPT & LEITUNG: Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Tätigkeit als Studienreiseleiter und ausgedehnten privaten Reisen.



16 REISETAGE

27.12.25 – 11.01.26 (Samstag bis Sonntag)

RICHTPREISE

ab / bis Zürich	Fr. 6190.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 850.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 40.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Hanoi / Hanoi – Hue / Danang – Saigon / Saigon – Zürich
- Alle Ausflüge, Eintritte und Besichtigungen
- Komfortabler Reisebus, Schifffahrten gemäss Programm
- Gute 4* Hotels, Halbpension
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

ENTLANG DES MEKONG

Auf der schönsten Route zu verschollenen Tempeln



Unser Ziel - der Tempel Angkor Wat

Laos, das Herz Indochinas und «Land der Millionen Elefanten», ist spärlich besiedelt, Gebirge und Hochebenen machen zwei Drittel des Landes aus. Die sechs Millionen Einwohner gehören zu den unterschiedlichsten Völkern und Stämmen. Hier ist das tropische Klima weit angenehmer und weniger feucht als in den umliegenden Ländern und lässt eine vielfältige Vegetation gedeihen. Idyllische Flussfahrten, malerische Dörfer und Dschungelpfade sowie eine Zugfahrt mit dem neuen Hochgeschwindigkeitszug, der Laos mit China verbindet, prägen unsere Reise durch Laos.

Überland reisen wir weiter nach Kambodscha, wo wir die wenig besuchten Tempelanlagen Preah Vihear und Beng Mealea besichtigen. Krönender Abschluss der Reise ist eines der grossen Wunder der Welt: Angkor, die vom Dschungel überwachsene Tempelruinenstadt des geheimnisvollen Khmer-Reiches. Wir lassen uns viel Zeit in Angkor und können so auch wenig besuchte Tempelanlagen erkunden und die Touristenströme vermeiden.

REISEPROGRAMM

1.-2.Tag (Sa/So): Anreise zum Mekong

Flug über Bangkok nach Luang Prabang, wo wir am nächsten Vormittag ankommen. Am Nachmittag erhalten wir einen ersten Einblick in die Völkervielfalt des Landes und besuchen eine Weberei, die feinste Textilien aus Seide und aus den Fasern der Lotusblume herstellt. Den ersten Sonnenuntergang über dem Mekong geniessen wir vom Phousi-Hügel aus. 3 Übernachtungen in Luang Prabang.

3.Tag (Mo): Der Kuang-Si-Wasserfall

Ein Ausflug führt zu den Kuang-Si-Wasserfällen, die sich über unzählige Kalksteinkaskaden in türkisfarbene Becken ergiessen, die zum Baden einladen. Zurück in der Stadt besuchen wir einige der schönsten der vielen Tempel der Stadt, die mit kunstvollen Spiegelmosaiken und verschwenderischem Golddekor verziert sind.

4.Tag (Di): Der Grottentempel von Pak Ou

Frühmorgens ziehen viele Mönche durch die Strassen und erhalten von den Bewohnern ihre Speisen für den Tag. Anschliessend besuchen wir den Königspalast, heute das Nationalmuseum. Als 1353 das «Land der 1000 Elefanten» gegründet wurde, war hier für Jahrhunderte der Sitz der Könige von Laos. Eine gemütliche Bootsfahrt auf dem Mekong bringt uns zu den malerischen Felsen von Pak Ou. Die Tempelgrotte Tham Thing beherbergt Tausende von Buddhastatuen.

5.Tag (Mi): Im Schnellzug in die Hauptstadt

Der Morgen steht für weitere Besichtigungen in Luang Prabang zur Verfügung, bevor wir den neuen Schnellzug besteigen, der uns in nur zwei Stunden in die Hauptstadt bringt. Die Zugstrecke ist Teil der chinesischen «Belt and Road» Initiative und stellt die erste Zugverbindung von Laos in ein Nachbarland dar. 2 Übernachtungen in Vientiane.



In Luang Prabang

6.Tag (Do): Die Hauptstadt Vientiane

Verträumt am Mekong liegend, gilt sie als die gemütlichste Hauptstadt Asiens. Noch heute ist der französische Einfluss im Stadtbild erkennbar. In unzähligen Tempeln und Pagoden widerspiegelt sich die wechselhafte Geschichte. Wir erkunden die Sehenswürdigkeiten wie die Goldene Stupa und den königlichen Tempel mit dem typischen Gefährt, dem dreirädrigen «Tuk-Tuk».

7.Tag (Fr): Das Bolaven Plateau

Ein kurzer Flug bringt uns nach Pakse, im Süden des Landes. Eine landschaftlich reizvolle Fahrt bringt uns zum von Tee- und Kaffeeplantagen geprägten Bolaven Plateau. In der schroffen Landschaft besuchen wir verschiedene Wasserfälle und Dörfer. 1 Übernachtung auf einer Kaffeeplantage auf dem Bolaven Plateau.

8.Tag (Sa): Khmertempel Wat Phou

Weiterfahrt zum Khmertempel Wat Phou, die archäologische Hauptattraktion des Landes. Die ältesten Ruinen stammen aus dem 5./6. Jh. und sind 200 Jahre älter als die Ursprünge von Angkor. Im tropischen Dschungel befindet sich eine weitere Khmer Ruinenstätte. 1 Übernachtung am Ufer des Mekong.

9.Tag (So): «4000 Inseln»

Weiterreise nach Süden, wo sich der Mekong in unzählige Wasserarme teilt und Inseln bildet. «4000 Inseln» nennen die Laoten das faszinierende Panorama des Mekong. Eine Bootsfahrt führt uns durch die einmalige Landschaft zur Insel Khon mit hübschen Holzhäusern aus der Kolonialzeit. Spaziergang zum eindrucksvollen Taat Somphamit, die «Rasenden Stromschnellen». 1 Übernachtung in Don Khon.

10.Tag (Mo): Nach Kambodscha

Nach einem kurzen Halt am Wasserfall von Khon Phapeng erreichen wir die kambodschanische Grenze, wo wir von Laos Abschied nehmen. In Stung Treng erhalten wir einen ersten Eindruck einer kambodschanischen Kleinstadt, bevor wir das Dorf Srah Em, das an der thailändischen Grenze liegt, erreichen. 2 Übernachtungen in Srah Em.



Wat Xieng Thong in Luang Prabang



Steinbildhauer bei der Arbeit in Siem Reap

11. Tag (Di): Die Tempelanlage Preah Vihear

Spektakulär auf einem Hügel gelegen, wurde die Tempelanlage ursprünglich als Einsiedelei gegründet. Ungewöhnlich ist, dass die Anlage von verschiedenen Königen unterstützt und erweitert wurde, was an den verschiedenen Baustilen zu erkennen ist. In jüngerer Zeit wurde die Anlage auch durch die Grenzstreitigkeiten bekannt, da Thailand wie Kambodscha Anspruch auf die Anlage erheben. Der Gerichtshof in Den Haag hat in den 70er Jahren entschieden, dass die Anlage, die inzwischen ins Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde, zu Kambodscha gehört.

12. Tag (Mi): Im Dschungel Kambodschas

Unsere Fahrt führt durch die kambodschanische Ebene, die teils noch von Dschungel bewachsen ist, nach Koh Ker. Mitten im Urwald erkunden wir die wenig besuchte und kaum restaurierte Tempelanlage Beng Mealea. In der vom Dschungel überwachsenen Anlage fühlen wir uns wie die ersten Besucher. Am Abend erreichen wir Siem Reap, Ausgangspunkt für den Besuch der Ruinen von Angkor. 5 Übernachtungen in Siem Reap.

13.–16. Tag (Do–So): Vier Tage für Angkor

Wir lassen uns viel Zeit für die Erkundung von Angkor, der grössten Ausgrabungsstätte der Welt. Dies ermöglicht uns, auch weniger bekannte, aber nicht minder interessante Tempelgruppen zu besuchen und den Touristenmassen auszuweichen. Höhepunkte unserer Besichtigungen sind unter anderem der Bayon mit seinen riesigen Gesichtern, Ta Prom, dessen Ruinen von der Natur zurückerobert werden, und Banteai Srei, der abgelegenste, aber am feinsten verzierte der vielen Tempel. Nicht zu vergessen natürlich Angkor Wat, der wohl grösste Tempel der Welt. Die Stadtanlage Angkor Tom, was «grosse Stadt» bedeutet, wird von einer über 12 Kilometer langen Stadtmauer mit Wassergraben umfasst, deren Tore von steinernen Dämonen bewacht werden. Eine willkommene Abwechslung wird auch ein Bootsausflug auf dem See Tonle Sap mit seinen schwimmenden Dörfern und Pfahlbauten sein.

17./18. Tag (Mo/Di): Siem Reap – Rückflug

Uns bleibt noch Zeit für letzte Besichtigungen. Im Laufe des Tages Rückflug über Bangkok nach Zürich, wo wir am nächsten Morgen ankommen.



Besonders ursprünglich und wenig besucht: Die Tempelanlage Beng Mealea



KONZEPT & LEITUNG:
Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Tätigkeit als Studienreiseleiter und ausgedehnten privaten Reisen.



18 REISETAGE

15.11. – 02.12.2025 (Samstag bis Dienstag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 5930.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 890.–
Visum Kambodscha inkl. Einholung	Fr. 50.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22	

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Luang Prabang, Vientiane – Pakse und Siem Reap – Zürich
- Bequemer Bus, Zugfahrt und Bootsfahrten gemäss Programm
- Hotels der guten Mittelklasse, teilweise einfache aber gepflegte Unterkünfte, Halbpension
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

KUNST, KULTUR UND KULINARIK IN SÜDINDIEN

Tamil Nadu und Kerala - mit Besuch des Pongal-Festivals



Der Chola-Tempel Darasuram

Ein einmaliges, farbenprächtiges Erlebnis ist «Pongal», das viertägige tamilische Erntedankfest. Festlich gekleidete Gläubige bevölkern die sonst oft menschenleeren historischen Tempelanlagen. «Kolams», kunstvoll gemalte symmetrische Muster, dekorieren die Eingangsbereiche der Häuser. Wir erleben auf unsere Rundreise das wichtigste religiöse Fest von Tamil Nadu, wo sich die Wiege der dravidischen Kultur befindet und mit spektakulären Tempelanlagen beeindruckt. «Gottes eigenes Land» wird Kerala genannt. Kokoshaine, Reisfelder, grüne Hügel, Regenwald, Tee, Gewürze, Seen, Flüsse, die «göttlichen» Naturschönheiten Keralas. Die beiden südlichsten Bundesstaaten Indiens sind dravidischen Ursprungs und haben wenig gemeinsam mit dem Norden des Landes. Traditionelles Kunsthandwerk, Musik und Tänze werden noch heute gelebt. Meist logieren wir in CGH-Earth Hotels. In einem Land, wo betreffend Umweltschutz noch viel zu lernen ist, sind die kleinen, ökologischen Hotels ein lobenswertes Vorbild und überzeugen auch architektonisch: umgebaute Herrenhäuser, Paläste, eine Bootswerft oder traditionell gebaute Bungalows. Die Küchenchefs zelebrieren die berühmte südindische Küche ihrer jeweiligen Region. Geniessen Sie diese – auch kulinarische – Rundreise.

REISEPROGRAMM

1.–2. Tag (Sa–So): An den Golf von Bengalen

Am Nachmittag Flug nach Chennai. Am Morgen des folgenden Tages Ankunft in der Hauptstadt des Bundesstaates Tamil Nadu. Fahrt zum Hotel in der Küstenstadt Mamallapuram. 2 Nächte in Mamallapuram.

3. Tag (Mo): Steinmetzkunst in Perfektion

Mamallapuram, das von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, war die Hafenstadt des Pallava-Reiches (6.–9. Jh.). Die Pallava-Architektur gilt als Anfang der typisch südindischen, dravidischen Tempelarchitektur, deren Einfluss bis nach Kambodscha und Java reichte. Wir besuchen den spektakulär gelegenen Küstentempel, das berühmte Felsrelief «Arjuna's Penance», die 5 Rathas, kleine Tempel, die als Studienobjekte zur Tempelbaukunst von grösseren Tempelanlagen dienen. Im Freilichtmuseum «Dakshina Chitra» lernen wir die Stilrichtungen südindischer Häuser kennen.

4. Tag (Di): Stadt der Morgendämmerung

Fahrt nach Pondicherry. Am Nachmittag Besuch von Auroville, Stadt der Morgendämmerung, 1968 als utopisches Paradies entworfen, in dem Menschen aller Nationen und Religionen friedlich zusammenleben. Im Besucherzentrum erhalten wir Einblick in die Ideen von Auroville und das Leben der ca. 2500 Bewohner aus

126 Nationen, die noch heute nach der Ideologie der Gründerzeit leben. 2 Übernachtungen im Hotel «Villa Shanti» in Pondicherry.

5. Tag (Mi): Französisches Erbe in Pondicherry

Ein Rundgang führt durch das französische «weisse» Quartier von Pondicherry. Baumbestandene Strassen,



In der Tempelstadt Madurai

meist noch französisch beschriftet, führen entlang schöner Kolonialvillen, der Uferpromenade, dem Hôtel de Ville, dem Gouvernement-Park. Wir bewundern die Buntglasfenster der katholischen Basilika und besuchen den berühmten Sri Aurobindo Ashram. Am Nachmittag Gelegenheit für Entdeckungen in Eigenregie. Am Abend schauen wir dem Küchenchef des CGH-Hotels «Maison Perumal», im tamilischen – dem sogenannten «schwarzen» – Stadtteil gelegen, beim Kochen zu.

6. Tag (Do): Der tanzende Shiva

In der heiligen Stadt Chidambaram soll Gott Shiva seinen Schöpfungstanz getanzt haben. Der Nataraja-Tempel, erbaut im 9. Jh., ist dem tanzenden Shiva geweiht. Einer der Gopuram, der Tortürme, zeigt Darstellungen von 108 Hand- und Fussbewegungen und gilt als Lehrbuch des klassischen indischen Tempeltanzes. Weiterfahrt nach Kumbakonam. Abends rundet eine Vorführung des klassischen indischen Tanzes den Tag ab. 1 Übernachtung im CGH-Hotel «Mantra Koodam» in Kumbakonam, das im Stil eines brahmanischen Dorfes erbaut ist.

7. Tag (Fr): Höhepunkte der Chola-Baukunst

Auf dem Weg Richtung Süden besuchen wir zwei prachtvolle Chola-Tempel. Denjenigen von Darasuram und den Brihadishvara-Tempel von Thanjavur, erbaut vom berühmten Chola-Herrscher Rajaraja I im 10. Jh., als Thanjavur die Hauptstadt der Chola war. Der Vimana, der Turm des Tempels, gilt als Höhepunkt der dravidischen Tempelbaukunst. Weiterfahrt in die Gegend Chettinad, 2 Nächte im historischen Stadtpalast «Chidambara Vilas».

8. Tag (Sa): Das Erbe der Chettinars

Die Chettinars waren eine erfolgreiche Händlerkaste. Im 19. und anfangs des 20. Jh. machten sie Geschäfte in ganz Südostasien und zeigten ihren Reichtum mit dem Bau grossartiger Patrizierhäuser. Es entstand ein ganz eigener Architekturstil mit traditionellen tamilischen und europäischen Bauelementen, Teakholz aus Burma, Marmor aus Italien, Glaskunst aus Belgien, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Viele Paläste sind leider verlassen. Man bemüht sich, das Kulturerbe zu er-



In den Kardamom-Bergen: Unser Hotel Spice Garden Thekkady



In den Strassen von Chettinad

halten und Herrenhäuser werden liebevoll restauriert. Schätze verlassener Paläste findet man in den zahlreichen Antiquitätenläden. Die Gegend ist berühmt für handgefertigte Kacheln. In einer Werkstatt schauen wir zu, wie die Kacheln auch heute noch nach traditioneller Art hergestellt werden. Beim Nachtessen lernen wir die Küche des Chettinad kennen. Sie gilt als die würzigste und aromatischste in ganz Indien.

9.–10. Tag (So–Mo): Die Seele Südindiens

Zwei Tage sind der Stadt Madurai, der Seele Südindiens, gewidmet. Bei einem Besuch in Madurai ereignete sich ein einschneidendes Erlebnis für Mahatma Gandhi. Wir beschäftigen uns mit seinem Leben und besuchen das Gandhi Memorial Museum. Höhepunkt ist der riesige Meenakshi-Tempel (UNESCO-Weltkulturerbe). Anhand von Tausenden bunt bemalter Götterfiguren, welche die mächtigen Gopurams, die Eingangstore zieren, erkennen wir, wie sich die Tempelbaukunst im 16./17. Jh. weiterentwickelt hat. Wir besuchen ebenfalls den Tirumalai-Najak-Palast, im für Südindien ungewöhnlichen indo-islamischen Stil erbaut. 2 Übernachtungen in Madurai.

11. Tag (Di): In die Kardamom-Berge

Heute verlassen wir Tamil Nadu. Fahrt in die Kardamom-Berge, in den Bundesstaat Kerala. Kardamom und andere Gewürze sind die Haupteinnahmequelle der üppig grünen südlichen Westghats, auf einer Höhe von knapp 1000 m. Die aus lokalen Materialien erbauten, mit Elefantengras bedeckten Bungalows des CGH-Hotels «Spice Garden Thekkady» sind ein überzeugendes Beispiel für das ökologische Konzept der Hotelkette, welches uns am Nachmittag bei einem geführten Rundgang gezeigt wird. Eine Kochvorführung gibt Einblick in die gewürzreiche Küche von Kerala. 1 Übernachtung.

12. Tag (Mi): Abrahams Garten

Am Vormittag zeigt uns Abraham seinen exotischen, beinahe 60-jährigen Gewürz- und Kräutergarten. Hier erfahren wir auch, warum die Gegend «Kardamom-Berge» genannt wird. Durch üppig grüne Tee-, Gewürz-, Gummi- und Kokosplantagen fahren wir an die Malabarküste, nach Mararikulam. 2 Übernachtungen im CGH-Hotel Marari Beach, direkt am Meer.

13. Tag (Do): «Gottes eigenes Land»

Gestalten Sie den Tag nach eigenen Wünschen. Eine Yogastunde? Ein Spaziergang durch den tropischen Garten? Ein Bad im Ozean? Oder einfach Nichtstun am Strand? Am Abend werden wir zu einer exklusiven Vorführung des Mohiniyattam-Tanzes erwartet.

14. Tag (Fr): In die Hafenstadt Kochi

Fahrt in die Stadt Kochi, wo im 14. Jh. durch eine Flutkatastrophe der natürliche Hafen entstand. Durch den Gewürzhandel mit dem Nahen Osten und China entwickelte er sich zum bedeutendsten Hafen an der indischen Westküste. Wir besuchen das Folkloremuseum. Tausende von südindischen Objekten geben einen Eindruck der volkstümlichen Kultur Keralas. Allein schon das Gebäude dieses privaten Museums, erbaut im typischen Holzbaustil, ist einen Besuch wert. Und wir staunen über die geschäftige Wäscherei, wo die Zeit scheinbar stehen geblieben ist. Am Abend erleben wir eine Kathakali-Vorführung, eine der ältesten Tanzformen Indiens. 2 Nächte im CGH-Hotel «Brunton Boatyard» im historischen Stadtteil Fort Kochi.

15. Tag (Sa): Koloniales Erbe

Kochi besticht durch seine offene, multiethnische Bevölkerung und die Geschichte der Kolonialmächte und Kaufleute aus aller Welt, die hier ihre Spuren hinterlassen haben. Ein Rundgang führt uns zur Synagoge, zur ersten christlichen Kirche Indiens, zu holländischen Wohnhäusern, englischen Kolonialbauten, zum Geschäft einer Frauenkooperative und zu den berühmten chinesischen Fischernetzen. Am Nachmittag Zeit zur freien Verfügung für eigene Entdeckungen. Zum Abschluss der Reise geniessen wir den Ausblick auf die Stadt von einem Schiff aus bei einer Hafentour während des Sonnenuntergangs.

16. Tag (So): Abschied von Südindien

Am Morgen Rückflug ab Kochi nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.



Fresken im Tempel Darasuram



KONZEPT & LEITUNG:
Britta Nydegger

Britta Nydegger ist studierte Touristikfachfrau und ausgebildete Reiseleiterin. Nach ihrer Weiterbildung in Literatur-, Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität St. Gallen führte sie über 20 Jahre lang u.a. durch die Stiftsbibliothek und das Textilmuseum St. Gallen. Die Kultur, Architektur und die Religionen Indiens und Sri Lankas, wo sie mehrere Jahre gelebt hat, faszinieren sie seit Jahrzehnten. Bei dieser Rundreise zeigt sie Ihnen ein eher unbekanntes Indien, den Süden mit der einzigartigen tamilischen Kultur und Lebensweise. Als begeisterte Hobbyköchin freut sie sich, Sie auch in die kulinarische Welt Südindiens zu «entführen».



16 REISETAGE

10.01. – 25.01.2026 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich	Fr. 6490.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 1490.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 150.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 20	

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Chennai / Kochi – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Übernachtungen vorwiegend in CGH Earth Hotels
- 22 Hauptmahlzeiten mit einigen Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

EINE PARADIESISCHE REISE

Auf den Spuren des Architekten Geoffrey Bawa mit Besuch der Ostküste



Lunuganga – Bawas Meisterwerk

Die paradiesische Insel Sri Lanka bietet einen grossen Reichtum an antiker, 2400-jähriger Kultur und ein Nebeneinander vier verschiedener Weltreligionen. Naturlandschaften wechseln mit Trockengebieten, 2500 m hohen Bergnebelwäldern, sich wie Teppiche über das Hochland ziehenden Teeplantagen sowie tropischem Dschungel, prachtvollen Gärten und kilometerlangen weissen Sandstränden. Der berühmte Architekt Sri Lankas, Geoffrey Bawa, liess sich architektonisch von der Schönheit der Insel inspirieren. Er gilt als Begründer des tropischen Modernismus. Auf einmalige Art und Weise führte er die Architektur und die üppige tropische Vegetation zusammen. Er verstand es, Natur, Landschaftsformen, natürliche Materialien, Licht und Wasser in die offenen Räume seiner Bauten zu integrieren und sie zu einem Gesamtkunstwerk zu gestalten. Seine Ideen, Philosophien und Bauten begleiten uns auf dieser abwechslungsreichen Reise.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Reise nach Serendip

Am Nachmittag Flug von Zürich nach Colombo.

2. Tag (Mo): Erste Begegnung mit Bawa

Ankunft in Colombo am Morgen. Ein Vortrag der Reiseleiterin gibt uns einen ersten Überblick über Geoffrey Bawa. 2 Übernachtungen im altherwürdigen Galle Face Hotel, das oft als Filmkulisse gedient hat.

3. Tag (Di): Das Colombo Geoffrey Bawas

Bei einer Führung lernen wir das Stadthaus No. 11 kennen, wo Bawa ab 1962 gelebt und experimentiert, es immer wieder erweitert und umgebaut hat. Barbara Sansoni, Textilkünstlerin und Malerin, war verantwortlich für die Innendekoration in vielen seiner Gebäude. Wir besuchen ihr Geschäft. Mittagessen im Gallery Café, Bawas ehemaligem Architekturbüro. Pavillons, offene Innenhöfe, integrierte Pflanzen und Teiche sind ein Paradebeispiel für seine Bauweise. Gegen Abend tauchen wir bei einem Stadtrundgang u.a. in das geschäftige Marktviertel Pettah ein.

4. Tag (Mi): Richtung Norden

Auf der Fahrt ins Landesinnere, nach Habarana, besuchen wir den Fischerhafen von Negombo und staunen über die zahlreichen katholischen Kirchen. Die Reiseleiterin und rhz reisen unterstützen seit Jahren ein Kinderheim für Mädchen in Marawila. Dort werden wir zum Mittagessen erwartet. 3 Nächte in Habarana.

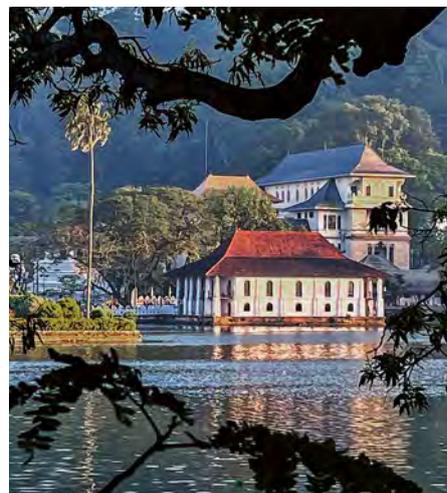
5. Tag (Do): Die erste Königsstadt

Ein Vortrag der Reiseleiterin macht uns mit den philosophischen Grundgedanken und der landestypischen Ar-

chitektur des Buddhismus vertraut. Vor 2400 Jahren wurde Anuradhapura die erste Königsstadt der Insel. Seit 1982 ist die weitläufige Anlage UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besichtigen die ehemaligen Paläste, die imposanten Dagobas und eines der grossen buddhistischen Heiligtümer, den Bodhibaum, ein Ableger des Baumes, unter dem Buddha seine Erleuchtung fand.

6. Tag (Fr): Die zweite Königsstadt

Entlang eines Nationalparks und zahlreicher Stauseen aus dem 3. Jh., die heute noch die Trockenzone mit Wasser versorgen und Heimat zahlreicher, freilebender Elefanten sind, erreichen wir Polonnaruwa, die zweite



Am Bogambara-See in Kandy

Königsstadt. Die gut erhaltenen Ruinen sind UNESCO-Weltkulturerbe und lassen den damaligen kulturellen Reichtum erahnen. Berühmt sind die magisch anmutenden Buddhafiguren des Gal Vihara.

7.–8. Tag (Sa–So) Hinduistische Götterwelt

Die nächsten drei Tage führen uns an die noch von nur wenigen Touristen besuchte Ostküste des Landes, nach Trincomalee. Nur knapp zwei Stunden entfernt von der buddhistischen Hochkultur der Königsstädte, erwartet uns eine völlig andere Welt, jene der tamilischen Hindus. Ein Vortrag der Reiseleiterin bereitet uns vor auf die zweitwichtigste Religion des Landes, auf ihre Glaubensphilosophie, die üppigen, farbenfrohen Tempel und Götter. Unter anderem darf ein Besuch des Fort Frederick und des spektakulär gelegenen Koneswaram Tempels in Trincomalee nicht fehlen. Die landschaftlichen Schönheiten der Ostküste erleben wir während einer Bootsfahrt auf der Lagune. 2 Übernachtungen nördlich von Trincomalee.

9. Tag (Mo): Zum Urwaldhotel Kandalama

Nach dem Besuch des «Goldenen Tempels» mit dem interessanten Namen «Sri Lakshmi Narayana Perumal Kovil» verlassen wir die Ostküste und fahren nach Kandalama. 2 Übernachtungen im Urwald-Hotel Kandalama, einem der spektakulärsten Bauten von Geoffrey Bawa. Das Hotelgebäude fügt sich perfekt in die umliegende Landschaft und Natur ein.

10. Tag (Di): Paradiesisches Kandalama

Am frühen Morgen besteigen wir auf sicherem Steg den spektakulären Felsen von Sigiriya (UNESCO-Weltkulturerbe), der seine Besiedelung im 5. Jh. einem königlichen Familiendrama zu verdanken hat. Hier können wir u.a. die Fresken der geheimnisvollen, sagenumwobenen, barbusigen Wolkenmädchen bewundern. Bawa hatte beim Bau des Hotels Kandalama die Vision, es einige Jahre später wieder an die Natur zurückzugeben. Heute ist es von der Vegetation fast vollständig überwachsen. Es erstreckt sich am Seeufer entlang rund um einen Felsenhügel, welcher in den Hotelbau integriert wurde. Geführter Rundgang durch das Meisterwerk. Am Nachmittag geniessen wir die Ruhe des Hotels oder besichtigen die nahegelegenen Höhlentempel von Dambulla, einer weiteren UNESCO-Weltkulturstätte.



Einer der spektakulärsten Bauten Bawas: Das Hotel Kandalama



Die Wolkenmädchen von Sigiriya

Die grösste Tempelanlage Sri Lankas setzt sich aus 80 Höhlen zusammen, die mit über 150 Statuen und Mäureien aus dem Leben Buddhas verziert sind.

11. Tag (Mi): Gewürzgarten

Richtung Süden, im hügeligen Gebiet von Kandy, wird die Natur grün und üppig. Wir besuchen einen Gewürzgarten. Der Gewürzhandel mit Pfeffer, Vanille, Zimt usw. war für die europäischen Kolonialstaaten ein lukratives Geschäft. Weiterfahrt nach Kandy. 2 Übernachtungen in Kandy.

12. Tag (Do): Vielfältiges Kandy

Führung durch den berühmten Botanischen Garten von Peradeniya. Das Orchideenhaus, die Palmenalleen, die Blumengärten und die bis zu 40m hohen Riesenbambus sind nur einige Höhepunkte dieses paradiesischen Ortes. Am Mittag lernen wir bei einer Kochvorführung im privaten Rahmen, wie die Gewürze zu schmackhaften Currys verarbeitet werden. Kandy gilt als religiöses und kulturelles Zentrum der Insel. Gegen Abend besuchen wir eine Vorführung der traditionellen Kandytänze und anschliessend den Tempel, wo der Zahn von Buddha aufbewahrt wird.

13. Tag (Fr): Tee und koloniale Spuren

Heute geht die Fahrt in die Berge durch tiefgrüne Teefeldern auf fast 2000 m nach Nuwara Eliya. Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Sri Lankas ist der Tee. In einer Teefabrik lassen wir uns die Produktion erklären. Ein Stadtrundgang durch Nuwara Eliya zeigt, dass die englische Kolonialzeit Spuren hinterlassen hat. Das Stadtbild, der Golfplatz, die Pferderennbahn, das Klima, alles fühlt sich «very British» an. Ein wärmender «Afternoon Tea» kommt bei den oft kühlen Temperaturen sehr gelegen. 1 Nacht in Nuwara Eliya.

14. Tag (Sa): Zurück an die Küste

In Bandarawela besuchen wir ein architektonisches Kleinod von Bawa und seinen Künstlerfreunden, ein katholisches Nonnenkloster. Durch die Vermittlung der Künstlerin Barbara Sansoni entstand der Auftrag für den Bau der kleinen, eindrucklichen Klosterkirche. Zurück auf Meereshöhe machen wir einen Abstecher zu den geheimnisvollen Statuen von Buduruwagala. 2 Nächte am Weerawila-See, beim Yala Nationalpark.

15. Tag (So): Yala – der tiefe Süden

Am Nachmittag nehmen wir an einer Safari in den Yala Nationalpark teil. Der Park bietet Lebensraum für eine Vielfalt von Tieren wie Elefanten, Hirsche, Affen und den seltenen Leoparden. Alternativ ist eine Safari in den Bundala-Nationalpark, ein Vogelparadies, möglich.

16. Tag (Mo): Batik und Weltkulturerbe Galle

Fahrt entlang der Südküste. In Matara lernen wir Jezi-ma kennen, eine Batikkünstlerin, die schon weltweit Ausstellungen gemacht hat. Sie erklärt die Herstellung der traditionellen Wachsbatik. Seit die UNESCO die Altstadt von Galle 1988 zum Weltkulturerbe erklärt hat, werden die meist aus der niederländischen Kolonialzeit stammenden Gebäude sorgfältig restauriert. Stadtrundgang zu den Sehenswürdigkeiten, zu den Befestigungsanlagen und der imposanten Moschee. 1 Übernachtung in einem weiteren Hotelbau Bawas, das Lighthouse Hotel bei Galle.

17. Tag (Di): Noch ein Bawa-Hotel

An der Westküste besuchen wir das eindruckliche kleine Tsunami Fotomuseum und das Maskenmuseum in Ambalangoda. Lassen wir die Reise ausklingen mit einem gemütlichen Nachmittag am Pool oder Strand des Hotels und am Abend mit einem speziellen Abschieds-Dinner. 2 Übernachtungen im von Bawa entworfenen Hotel Heritage Ahungalla.

18. Tag (Mi): Lunuganga – Bawas Meisterwerk

1947 kaufte Bawa die Zimt- und Kautschukplantage Lunuganga. Er schuf ein Wochenendhaus mit einem herrlichen Garten, inspiriert durch italienische Renaissancegärten und englische Parks. Während 50 Jahren entstand sein Lebenswerk. Das Wohnhaus ist auf mehreren Stufen angelegt, mit offenen Höfen und lauschigen Veranden. Wie einst Bawa geniessen wir im Garten von Lunuganga unser Mittagessen. In der Nähe liegt Brief Garden, der Garten und das Haus von Bawas älterem Bruder Bevis. Die Fotos in seinem Wohnhaus zeugen von wilden Partys, die dort gefeiert wurden.

19. Tag (Do): Abschied von Sri Lanka

Am frühen Morgen Fahrt zum Flughafen und Flug nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG: Britta Nydegger



Sri Lanka ist die zweite Heimat der studierten Touristikfachfrau und ausgebildeten Reiseleiterin. Sie hat mehrere Jahre dort gelebt und besucht die Insel regelmässig. Nach ihrer Weiterbildung in Literatur-, Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität St. Gallen führte sie über 20 Jahre lang u.a. durch die Stiftsbibliothek und das Textilmuseum St. Gallen. Sie hat die vorliegende Reise konzipiert und freut sich, Ihnen diese von der Natur und Kultur reich beschenkte Insel zu zeigen.



19 REISETAGE

15.02. – 05.03.2026 (Sonntag bis Donnerstag)

PREISE

ab / bis Zürich Fr. 6220.–
Einzelzimmerzuschlag Fr. 1250.–
Visum inkl. Einholung Fr. 50.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Colombo – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Ausgesuchte Mittelklasse- und Erstklasshotels
- Frühstück, 28 Hauptmahlzeiten mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

NATURWUNDER ALASKA

Auf Tuchfühlung mit Bären



Auge in Auge mit Bären im Katmai-Nationalpark

Alaska – ein schon fast magisches Wort für Naturliebhaber und Abenteuerer! Und das zu Recht! Auch heute noch sind grosse Teile der Region fast unberührt von der Zivilisation. Wir lernen auf dieser Reise gleich mehrere State- und Nationalparks kennen! Während unserer Reise haben wir immer wieder die Möglichkeit für eine Begegnung mit Bären, Karibus und Elchen. Richtig tierisch wird es aber im Katmai-Nationalpark. Schon die Anreise über die Insel Kodiak und der Weiterflug mit dem Wasserflugzeug sind spektakulär. Für vier Nächte haben wir die gesamte, einmalig gelegene Katmai Wilderness Lodge nur für unsere Gruppe zur Verfügung. Wir lassen uns Zeit für eingehende Beobachtungen der Bären beim Lachsfischen – ein unvergesslicher Anblick! Eine Bootsfahrt durch den Kenai-Fjord und ein Ausflug zum Sheridan-Gletscher runden die Reise ab. Ein einmaliges und spektakuläres Naturerlebnis!

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Nach Anchorage

Flug über Seattle nach Anchorage in der Bucht des Cook Inlet, wo wir am Nachmittag landen. Auf einem Spaziergang erhalten wir einen ersten Eindruck der grössten Stadt Alaskas. 1 Übernachtung in Anchorage.

2. Tag (Mi): Zum Thaneeta-Pass

Wir verlassen Anchorage und fahren entlang dem Glenn Highway durch Palmer, ein idyllisches Farmerdorf, und weiter am Matanuska-Gletscher vorbei durch einmalige Landschaften zum Thaneeta-Pass. 2 Übernachtungen in der Majestic Valley Wilderness Lodge in Glacier View.

3. Tag (Do): Entspannung in der Wildnis

Wir geniessen die Aussicht von der gemütlichen Veranda unserer Lodge aus, das Talkeetnas und Chugach-Gebirge im Blick. Wer möchte, kann auch eine Wanderung in der unberührten Umgebung unternehmen. Beide Optionen bieten mit etwas Glück Chancen auf Wildtierbeobachtungen; Elche, Luchse, Alaska-Schneeschaf und viele andere Tiere leben in der Umgebung. Gleich neben der Lodge befindet sich eine Landepiste; Lust auf einen Rundflug über Gebirgszüge, Gletscher und endlose Wälder?

4. Tag (Fr): Am Fusse des Mount Denali

Unsere Weiterreise führt uns nach Talkeetna, das für seine freundlichen, aber auch eigenwilligen Bewohner bekannt ist. So eigenwillig, dass sie 1997 eine Katze namens «Stubbs» zum Bürgermeister wählten. Tal-

keetna ist aber auch Ausgangspunkt für Expeditionen auf den Mount Denali, der bis vor wenigen Jahren Mount McKinley hiess. Hier erwartet uns ein ganz besonderes Erlebnis; wir unternehmen einen Rundflug am höchsten Gipfel Nordamerikas – inklusive Gletscherlandung! 1 Übernachtung in Talkeetna.

5. Tag (Sa): Zurück in die Zivilisation

Sollte das Wetter am Vortag den Rundflug verhindert haben, bietet sich nochmals eine Gelegenheit dafür. Im Laufe des Tages fahren wir nach Anchorage zurück. 1 Übernachtung in Anchorage.

6. Tag (So): An den Copper River

Ein kurzer Flug bringt uns nach Cordova, an der Mündung des Copper River, wo wir 3 Nächte in einer zum Hotel umgebauten Fischfabrik wohnen.

7. Tag (Mo): Der Sheridan-Gletscher

Wir unternehmen einen Ausflug per Bus durch die spektakuläre Landschaft zum eindrücklichen Sheridan-Gletscher im Chugach National Forest. Wir erkunden die Umgebung vom Kayak aus.

8. Tag (Di): Im Küstenregenwald

Eine Wanderung entlang der einmaligen Küstenlandschaft führt uns durch den unberührten Regenwald. Mit etwas Glück können wir auch die unzähligen Lachse beobachten, die jeden Sommer den Copper River zum Ablichten hinaufziehen.

9. Tag (Mi): Zurück in die Hauptstadt

Im Laufe des Tages Rückflug nach Anchorage, wo wir Zeit für weitere Besichtigungen haben. 1 Übernachtung in Anchorage.

10. Tag (Do): Zur Insel Kodiak

Ein kurzer Flug bringt uns von Anchorage auf die zweitgrösste Insel der USA, die durch die Shelikof-Wasserstrasse vom Festland getrennt wird. Der Haupt-



Im Hafen von Seward



Wir unternehmen einen Rundflug am Mount Denali (McKinley)

ort Kodiak war bis ins 19. Jahrhundert Verwaltungssitz von Russisch-Amerika, wovon noch heute eine russisch-orthodoxe Kirche im Ort zeugt. 1 Übernachtung in der Shelikof-Lodge in Kodiak.

11. Tag (Fr): Im Wasserflugzeug nach Katmai

Wir besuchen noch das Visitor-Center in Kodiak, das Interessantes über die lokale Fauna vermittelt, die wir in den nächsten Tagen in Natura beobachten können. Ein knapp einstündiger Flug im kleinen Wasserflugzeug führt über die spektakuläre Küstenlandschaft zur Kukak-Bay, wo wir für 4 Nächte unsere Zimmer in der Katmai Wilderness Lodge beziehen.

12.–14. Tag (Sa–Mo): Bären, Bären, Bären

Wir sind drei volle Tage in Booten entlang der schroffen Küste unterwegs. Die Anlandungen in der unberührten Natur bieten einmalige Gelegenheiten für Bärenbeobachtungen. Die grossen Braunbären zeigen teilweise keine Scheu, so dass wir sie teilweise aus geringer Distanz, aber immer auf Sicherheit bedacht, erleben können. Die Bären werden vor allem von den Lachsen angezogen, die zu Tausenden stromaufwärts zu den Laichplätzen ziehen. Wir halten auch nach dem Nationalvogel der USA, dem Weisskopfseeadler, Ausschau. Mit etwas Glück können wir auch Seeotter oder einen Seebären entdecken.



Majestätisch – ein Elch

15. Tag (Di): Abschied vom Katmai-Nationalpark

Wir verabschieden uns mit einem Flug mit dem Wasserflugzeug vom Katmai-Nationalpark und fliegen zurück nach Kodiak. 1 Übernachtung.

16. Tag (Mi): Über den Elch-Pass nach Seward

Früh morgens bringt uns ein Flug zurück nach Anchorage. Anschliessend fahren wir per Bus über den Elch-Pass nach Seward, am Ufer der Resurrection Bay. 2 Nächte in Seward.

17. Tag (Do): Der Kenai-Fjord

6-stündige Bootsfahrt durch die spektakuläre Landschaft zu den Inseln und Gletschern des Kenai-Fjords. Vielleicht können wir auch die Rückenflosse von Orcas erkennen oder sehen die Schwanzflosse eines Buckelwals im Wasser verschwinden!

18. Tag (Fr): Zurück nach Anchorage

Gemütliche Rückfahrt mit dem Zug durch die einmalige Landschaft nach Anchorage, wo wir Zeit für einen Museumsbesuch im Alaska Information Center haben. 1 Übernachtung in Anchorage.

19.–20. Tag (Sa–So): Abschied von Alaska

Im Laufe 19. Tages besteigen wir den Flug nach Hause, wo wir am nächsten Nachmittag ankommen.



Einmalige Landschaften im Kenai-Fjord



KONZEPT & LEITUNG: Vreni Krebs

Seit fast 30 Jahren reist Vreni Krebs regelmässig nach Alaska. Sie ist immer wieder aufs Neue von der einmaligen, unberührten Natur beeindruckt. In dieser Zeit hat sie nicht nur Freundschaften mit den Menschen geschlossen, sogar einige der Bären scheint sie wiederzuerkennen!

HINWEIS EINZELBELEGUNG

Während den 4 Übernachtungen in der Katmai Wilderness Lodge ist keine Einzelbelegung möglich. Für diese Reise gelten spezielle Annullationsbedingungen.



20 REISETAGE

08.07.–27.07.2025 (Dienstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 15780.–**
Einzelzimmerzuschlag **Fr. 1650.–**
Mindest-Teilnehmerzahl: 8, maximal 10

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Anchorage retour
- Inlandflüge mit lokalen Fluggesellschaften
- Gute Mittelklassehotels und Lodges
- Ausflüge, Rundflug Denali, Nationalparkgebühren
- 14 x Frühstück, 15 Hauptmahlzeiten
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Die Maya-Metropole Tikal

Erleben Sie die Vielfalt der Mundo Maya, das bunte Treiben auf den Märkten der Indígenas, den prächtigen Atitlán-See im Hochland und den üppigen Regenwald im Tiefland. Höhepunkte sind die Maya-Metropole von Tikal und die Ruinen von Copan in Honduras. Zwei Bootsfahrten auf Seen und durch den Urwald ergänzen das erlebnisreiche Programm.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Sa): Anreise nach Guatemala

Früh morgens Flug von Zürich nach Guatemala City, wo wir am späteren Nachmittag ankommen. 1 Übernachtung in Guatemala City.

2. Tag (So): Chichicastenango und Atitlánsee

Unsere Reise führt als erstes ins Hochland zum bekannten Indianermarkt von Chichicastenango mit den berühmten farbigen Holzmasken. Das duftende Räucherharz ist für die Zeremonien in der hochgeschätzten Iglesia de Santo Tomás bestimmt. Unterwegs Abstecher zu den Ruinen von Iximche. Danach erreichen wir den Atitlánsee, den Aldous Huxley als den schönsten See der Welt bezeichnete. 1 Übernachtung direkt am Seeufer.

3. Tag (Mo): Im Schatten der Vulkane

Rund um den Atitlánsee liegen zahlreiche Indígenas-Siedlungen, jedes Dorf ist stolz auf seine eigene bunte Tracht. Mit dem Schiff besuchen wir Santiago de Atitlán mit einmaligem Blick auf drei Vulkane. Dort befindet sich neben der Franziskaner-Kirche das Heiligtum des schelmischen Maximón, der von den Indígenas im ganzen Hochland verehrt wird. Anschliessend überqueren wir einen 3000 m hohen Pass und erreichen unser Tagesziel Quetzaltenango. 1 Übernachtung in Quetzaltenango.

4. Tag (Di): Erste Spuren der Maya

Unsere Fahrt nach Antigua führt durch Kaffee- und Zuckerrohrfelder. Wir halten an einem Gemüsemarkt sowie bei der Stätte Takalik Abaj, wo zahlreiche Steinmonumente der Maya, darunter Stelen und Altäre, freigelegt wurden. In der Kleinstadt La Democracia erwarten uns monolithische Steinköpfe der Monte Alto Kultur. Am Nachmittag erreichen wir die Kolonialstadt Antigua. 2 Übernachtungen in Antigua.

5. Tag (Mi): Weltkulturerbe Antigua

Das UNESCO-Welterbe Antigua fasziniert durch seine Kolonialbauten im spanischen Barock und die berühmte Klosterkirche La Merced. Wir besuchen auch das Kaffeemuseum und eine Jade-Schleiferei.

6. Tag (Do): Mixco Viejo und Kaminal Juyu

Eine landschaftlich reizvolle Fahrt bringt uns zu den vorbildlich restaurierten Ruinen von Mixco Viejo, einem guten Beispiel der spätclassischen Bauweise. Zurück in Guatemala-City besuchen wir die präkolumbischen Ruinen von Kaminal Juyu. 1 Übernachtung in Guatemala City.

7. Tag (Fr): Zum Quetzal-Nationalpark

Nach dem Besuch des Museums Popol Vuh durchqueren wir eine wüstenähnliche, kaktusenreiche Einöde. Anschliessend geht es in die Höhe zum Naturpark, be-

8. Tag (Sa): Mayastätte Seibal

Eine kurvenreiche Strasse bringt uns nach Sayache, wo wir mit Geländefahrzeugen weiter zur Mayastätte Seibal fahren, die mitten im dichten Regenwald liegt. Eindruckliche Steinstelen mit Reliefs sind hier erhalten geblieben. Am Abend erreichen wir Flores. 2 Nächte in Flores.

9. Tag (So): Weltkulturerbe Tikal

Tikal war von 250–900 n. Chr. die mächtigste Metropole Mittelamerikas. Die Geschichte seiner 31 Herrscher ist dank der Stelen und Inschriften gut belegt. Die Siedlungsfläche umfasste über 120 km². Die fünf Tempelpyramiden gehören zu den höchsten Bauwerken im Mundo Maya und erlauben einen prächtigen Ausblick auf die hohen Urwaldbäume. Rundum liegt ein Vogelparadies und Naturschutzgebiet mit munteren Affen und putzigen Nasenbären.



Blick über den Atitlánsee



Auf dem Markt von Chichicastenango

10. Tag (Mo): Auf dem Rio Dulce

Unsere Fahrt führt heute nach Yax Ha, einem Paradebeispiel der modernen Archäologie. Die vom Urwald umgebenen Mayatempel liegen wunderschön zwischen zwei Lagunen. Am Ufer des Rio Dulce wartet bereits unser Boot und bringt uns auf dem Wasserweg am Fort San Felipe vorbei zum Lago Isabal. 1 Übernachtung auf einer Insel im See.

11. Tag (Di): Legende der Schöpfung der Welt

Auf unserer Weiterreise besuchen wir die kleine Mayastätte Quirigua, die inmitten einer Bananenplantage liegt. Sie ist berühmt für hieroglyphengeschmückte Altäre und Tiere aus Stein. Eine schöne Stele berichtet von der Schöpfung der Welt. Wir reisen nach Honduras ein und fahren zu der Ruinenstätte Copan. 2 Übernachtungen bei Copan.

12. Tag (Mi): Die Ruinen von Copan

Wir lassen uns einen ganzen Tag für die Erkundung der weitläufigen Ruinenstätte Zeit. Wir besuchen die Akropolis, einst religiöses Zentrum der Stadt, den Ballspielplatz und die Stufenpyramide mit ihrer Hieroglyphentreppe. Beim Besuch des lokalen Museums

fällt uns der reich verzierte Altar aus dem 8. Jahrhundert auf, auf dem 16 Könige detailgetreu dargestellt sind.

13. Tag (Do): Zurück nach Guatemala

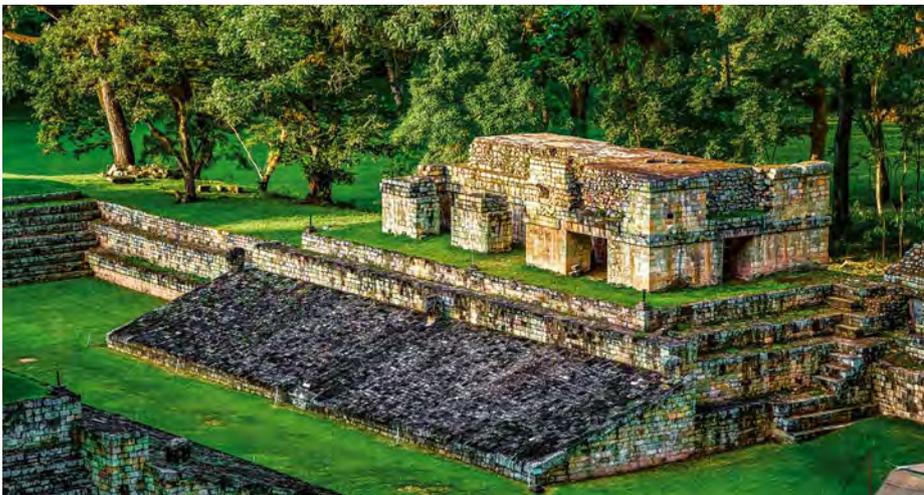
Wir reisen nach Guatemala zurück und fahren durch die abwechslungsreiche Landschaft bis zur Pazifik-Küste. Eine Fährenüberfahrt bringt uns nach Monterrico, wo uns ein Abendessen mit Blick aufs Meer erwartet. 1 Übernachtung in Monterrico.

14. Tag (Fr): Musse am Pazifik

Am Morgen geniessen wir den weitläufigen Strand, der als einer der schönsten des Landes gilt. Am Nachmittag Fahrt nach Guatemala City. 1 Übernachtung in Guatemala City.

15.–16. Tag (Sa–So): Abschied von Mesoamerika

Zum Abschluss unserer Reise besuchen wir das Archäologische Museum, wo uns viele der Exponate von den vergangenen Tagen vertraut vorkommen. Nachmittags Fahrt zum Flughafen und am Abend Rückflug in die Schweiz, wo wir am nächsten Tag ankommen.



In der Ruinenstätte von Copan, Honduras



Steinstele in Copan, Honduras



KONZEPT & LEITUNG: Dr. Peter Hassler

Schon in seiner Jugend faszinierten ihn die Kulturen Mittelamerikas und ihr Wissen, das z.B. in Astronomie unsere damaligen Kenntnisse weit übertraf. Umso mehr irritierten ihn die spanischen Berichte über Menschenopfer. Ob es diese überhaupt gab? Kein Wunder, dass er als Altamerikanist darüber dissertierte und zu interessanten Ergebnissen kam. Seither engagiert er sich in Vorträgen und Artikeln zum Thema und leitet seit vielen Jahren Reisen in die Region.



16 REISETAGE

29.11. – 14.12.2025 (Samstag bis Sonntag)

PREISE

ab / bis Zürich **Fr. 5560.–**
 Einzelzimmerzuschlag **Fr. 725.–**
 Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 20

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Guatemala City – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Führungen
- Gute Mittelklassehotels, in kleineren Orten einfache, gepflegte Unterkünfte
- Frühstück, 17 Hauptmahlzeiten, teils Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation

ENTDECKUNG EINER NEUEN WELT

Natur und Kultur zwischen Anden und Panama-Kanal



Die Wachspalmen im Caucaatal entdecken wir auf einer Wanderung

Bilder diese Seite © Fonseca Vonwiller

Wo zwei Weltmeere einander fast begegnen, kann auch Begegnung zwischen Kulturen nicht fern sein – zumal, wenn sich auch im Landesinnern tropische Üppigkeit, majestätische Bergwelt und wilde Flusslandschaften abwechseln. Hier, oft in den Tiefen undurchdringlicher Urwälder oder auf Höhen, die dem Himmel näher scheinen als der Erde, blüht vor der «Entdeckung» ahnungsloser «Indigener» durch ahnungslose Europäer Kulturen, deren materieller und kultureller Reichtum staunen lässt. Mit postkolumbischen Angehörigen dieser Kulturen können wir auf dieser Reise in Dialog treten. So blicken wir in Lebenswelten, die auf aussereuropäische Voraussetzungen zurückgehen – und deren Heimat oft nur Kilometer von Metropolen wie Bogotá oder Ikonen technologischer Weltbeherrschung wie dem Panama-Kanal entfernt liegt.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Mi): Kontinentale Metropole Bogotá

Die Hauptstadt Kolumbiens ist nicht nur die grösste Stadt des Landes, sondern auch das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum, das auf ganz Südamerika ausstrahlt. 2 Nächte in Bogotá.

2. Tag (Do): Bogotá von Gold bis Graffiti

Morgens erfreuen wir uns an den Farben des Obst- und Gemüsemarktes Paloquemao. Danach streifen wir durch die historische Altstadt «La Candelaria». Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der Graffiti-Szene, die kontroverse Themen aufgreift, und besichtigen die Statue des Freiheitskämpfers Simón Bolívar, die Kathedrale, die Kirchen San Francisco und La Tercera, das Nationalkapitol und andere Regierungsgebäude. Das Goldmuseum dokumentiert anhand präkolumbianischer Exponate vollendete Handwerkskunst. Zum Abschluss geniessen wir den Blick auf die Stadt vom Monserrate aus.

3. Tag (Fr): Die Meister von San Agustín

Nach der Besichtigung der Salzkathedrale von Zipaquirá fliegen wir nach Pitalito und fahren nach San Agustín, wo in der präkolumbischen San Agustín-Zeit (7. Jh. v. Chr. - 9. Jh. n. Chr.) eine noch wenig bekannte Kultur monumentale Grabstätten und imposante Steinskulpturen hinterlassen hat, die zum UNESCO-Welterbe zählen. 2 Nächte in San Agustín.

4. Tag (Sa): Präkolumbische Kulturlandschaft

Wir vertiefen unsere Bekanntschaft mit San Agustín bei der Besichtigung der Mesitas A-B-C-D, des Zeremonialbrunnens von Lavapatás und des Archäologischen

Museums. Im Anschluss fahren wir nach San José de Isnos, um den zweiten Teil des archäologischen Parks «Alto de los Ídolos» und «Alto de las Piedras» zu entdecken. Unser Rückweg nach San Agustín führt uns zu den Wasserfällen «Salto del Mortiño» und an die Flussenge des Río Magdalena.

5. Tag (So): Einblicke im Hinterland

Am Morgen unternehmen wir eine leichte Wanderung zu den archäologischen Stätten von El Tablón und La Chaquira und geniessen den Blick auf den Río Magdalena und die mittlere Andenkette. Im Anschluss fahren wir durch den Puracé-Nationalpark bis Popayán. Die «Weisse Stadt» verdankt ihren Namen den aus der Kolonialzeit stammenden Häusern und Plätzen im Kolonialstil, mit den Kirchen San Francisco, San José und Belén. 1 Nacht in Popayán.



Geheimnisvolle Steinfigur in San Agustín

6. Tag (Mo): Bei den ältesten Kolumbianern

Wir folgen der Panamericana nach Silvia, wo Guambianos-Indianer, die ältesten Einwohner Kolumbiens mit einer eigenen Sprache, leben. Dann fahren wir über Cali in die Kaffeeanbaugebiete Kolumbiens. Gegen Abend erreichen wir unsere gemütliche Hacienda inmitten der unberührten Natur nahe Pereira, in der wir nun drei Nächte untergebracht sind. 3 Nächte in einer stilvollen Lodge.

7. Tag (Di): Kolumbianisches Kaffeekränzchen

Auf einer nahegelegenen Kaffee-Hacienda erfahren wir einiges über den Anbau von Kaffee und machen die Probe aufs Exempel bei einer Verkostung. Bei einem Spaziergang durch den Botanischen Garten Quindío geniessen wir Blumen, Wasserfälle und Wälder sowie das Schmetterlingshaus!

8. Tag (Mi): Im Nebelwald

Auf einer 4stündigen, aber gemütlichen Wanderung erkunden wir das Cocora-Tal, wo im Nebelwald Wachspalmen, Kolumbiens Nationalbäume, gedeihen. Auf unserem Rückweg halten wir in einem der schönsten Dörfer der Kaffeeregion, Salento, vor dem Panorama der Kordilleren.

9. Tag (Do): Medellín – das Ende des Schreckens

Entlang des Cauca-Flusses gelangen wir durch die grünen Berghügellandschaften nach Medellín. Nach dem Ende der Schreckensherrschaft von Pablo Escobar trugen engagierte Politiker durch Investitionen in Infrastruktur und Bildung massgeblich dazu bei, dass Medellín heute als eine der innovativsten Metropolen Amerikas gilt. 2 Übernachtungen in Medellín.

10. Tag (Fr): «Stadt des ewigen Frühlings»

Wir besichtigen die historischen Plätze, die traditionelle Avenida La Playa, den Coltejer-Turm und den Skulpturenpark mit Werken Fernando Boteros. Wir sprechen auch mit Bewohnern der Comuna 13, die uns von der bewegten Vergangenheit Medelliens erzählen. Wer mag, kann das Tango-Museum, das dem Tangosänger Carlos Gardel gewidmet ist besuchen, und den Abend bei einer Tango-Vorführung in einer Bar ausklingen lassen.

AUF DEN SPUREN VON HUMBOLDT UND DARWIN

Entlang der Strasse der Vulkane, Kreuzfahrt durch das Galapagos-Archipel und Amazonas



Landleguan auf Galapagos

Die Vielfalt der Lebensräume im kleinen Land am Äquator ist kaum zu übertreffen. Vom üppigen Nebelwald an den Hängen der Anden führt unsere Reise durch das karge Hochland auf Alexander von Humboldts Spuren entlang der «Strasse der Vulkane». Eine einmalige Tierwelt erwartet uns auf den Vulkaninseln des Galapagos-Archipels. Die vielfältige Fauna, die nur auf dieser Inselgruppe zu finden ist, kennt keine Scheu vor dem Menschen. Abschluss der Reise bildet ein Besuch im Regenwald des Amazonas. Ein einmaliges Erlebnis!

REISEPROGRAMM

1.–2. Tag (Mo–Di): Auf zum Äquator

Flug nach Quito, wo wir am nächsten Morgen ankommen. Fahrt zu unserem Hotel im historischen Zentrum der Hauptstadt. Am Nachmittag erste Erkundungen in der Stadt. 2 Übernachtungen im kolonialen Stadtteil von Quito.

3. Tag (Mi): Die Kontraste Quitos

Mit der Seilbahn gelangen wir auf den Rucu Pichincha, von wo sich uns eine einmalige Aussicht über die Hauptstadt eröffnet. Am Nachmittag lernen wir die Sehenswürdigkeiten Quitos kennen.

4. Tag (Do): Ecuadors Vergangenheit

Auf dem Weg an den Westhang der Anden besuchen wir ein Museum, das der präkolonialen Yumbo-Kultur gewidmet ist. Am Nachmittag erreichen wir den Nebelwald. 2 Übernachtungen in einer Lodge mitten in der unberührten Natur.

5. Tag (Fr): Kolibris, Tangaren und Tukane

Früh aufstehen lohnt sich! Die einmalige Biodiversität zeigt sich schon am Morgen auf der Terrasse unserer Lodge. Schillernde Kolibris schwirren um unsere Köpfe! Während Spaziergängen auf den Waldpfaden um die Lodge haben wir im Laufe des Tages Gelegenheit, die ganze Vielfalt der Orchideen und Vogelwelt des Nebelwaldes zu erkunden. Tukane, Tangaren und mit Glück sogar der mystische, leuchtend orange gefärbte Felsenhahn erwarten uns.

6. Tag (Sa): Der Anden-Kondor

Wir fahren zurück aufs Hochland und fahren an der Hauptstadt vorbei an den wohl bekanntesten Vulkan Ecuadors, den Cotopaxi. Im Naturschutzgebiet am Fusse des Vulkans können wir mit etwas Glück Anden-

Kondore beobachten. Weiterfahrt zur historischen Hacienda la Cienega am Fusse des wohl berühmtesten Vulkanes Ecuadors - des Cotopaxi. 1 Übernachtung in der historischen Hacienda, in der schon Alexander von Humboldt wohnte, als er 1802 auf dem Weg von Cartagena nach Lima den Cotopaxi erforschte und unserer Route durch die Anden den Namen «Strasse der Vulkane» verlieh.

7. Tag (So): Auf der «Strasse der Vulkane»

Unsere Weiterreise auf der von Vulkanen gesäumten Strasse bringt uns zum Chimborazo, mit 6228 Metern der höchste Gipfel Ecuadors. Im Naturreservat am Fuss des eindrucklichen Berges suchen wir nach Vikuñas, die hier in den 90er Jahren wieder angesiedelt wurden. Die domestizierten Verwandten der Vikuñas, die Alpakas, lernen wir während einem Besuch bei einer Indio-Gemeinschaft kennen. Hier erfahren wir Interessantes über die begehrte Wolle der Tiere und ihre Verarbeitung. 1 Übernachtung in Riobamba.



Vikuñas vor dem Chimborazo

8. Tag (Mo): Das Erbe der Inkas

Auf der Weiterreise von Riobamba werfen wir noch einen Blick über die Colta Lagune auf den mächtigen Chimborazo. Gegen Mittag erreichen wir Ingapirca, die grösste Inka-Stätte Ecuadors, die auch schon in früheren Zeiten ein heiliger Ort war. Die eindruckliche Anlage erinnert mit den fugenlos aufeinandergeschichteten Steinen an die Inka-Ruinen in Machu Picchu. Weiterfahrt in die Kolonialstadt Cuenca. 2 Nächte in Cuenca.

9. Tag (Di): Koloniale Perle Cuenca

Ein ganzer Tag ist Cuenca, einer der schönsten Städte Ecuadors gewidmet. Den vielen gut erhaltenen Gebäuden im Kolonialstil und kopfsteingepflasterten Strassen verdankt die Stadt die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Wir besuchen Keramikwerkstätten und eine Manufaktur, in der die berühmten Panamahüte hergestellt werden.

10. Tag (Mi): Über den Cajas-Nationalpark nach Guayaquil

Auf dem Weg in die Hafenstadt Guayaquil besuchen wir den Cajas-Nationalpark mit seinen vielen Seen und Lagunen. Mit etwas Glück können wir Streifen- und Schopfkarakaras oder Riesenkolibris beobachten. Eine kurvenreiche Strasse bringt uns vom Hochland auf Meereshöhe nach Guayaquil. 1 Übernachtung.

11. Tag (Do): Auf nach Galapagos!

Am Vormittag Flug nach Baltra, wo wir auf unserem Schiff «Galapagos Legend» erwartet werden. Es heisst gleich «Leinen los!» und wir fahren zur Insel Mosquera, wo wir eine grosse Kolonie Seelöwen beobachten können. 4 Übernachtungen an Bord unseres Schiffes.

12. Tag (Fr): Auf Darwins Spuren

Unser nächster Ausflug führt zum Salzkrater von Puerro Egas, auf der Insel Santiago. Oft kreisen Galapagos-Bussarde über der kargen Landschaft. 1835 hat Charles Darwin die Bucht besucht. Weiterfahrt zur kleinen Insel Rabida mit ihren vielen Seelöwen und dem pittoresken roten Strand. Landeinwärts können wir mit etwas Glück Flamingos beobachten. Aber auch verschiedene Darwin-Finken, von denen Darwin seine Evolutionstheorie abgeleitet hat, sehen wir.



Im Amazonas-Regenwald

13. Tag (Sa): Isabela - die grösste Insel

Ein Ausflug auf die grösste Insel des Archipels, Isabela, führt uns von der Küste der Urbina-Bucht weg in die Trockenzone der Insel. Da Isabela von verschiedenen Vulkanen gebildet wird, beherbergt sie 5 verschiedene Unterarten von Riesenschildkröten. Auch Landleguane sind hier oft zu sehen. Am Nachmittag legen wir an der Tagus-Cove an, deren geschützte Bucht ein beliebter Anlegeplatz für Piraten war. Hier haben wir nochmals Gelegenheit, Darwin-Finken zu beobachten.

14. Tag (So): Meerestiere und Unterwasserwelt

Die Insel Fernandina gehört zu den jüngsten Inseln des Archipels. Ein Höhepunkt unserer Kreuzfahrt ist der Besuch von Punta Espinosa. Eine riesige Kolonie von Meerestieren bevölkert die Lavafelder der Insel. Auch der flugunfähige Kormoran und Galapagos-Pinguine sind hier oft zu beobachten. Anschliessend erkunden wir die Küste bei Vincete Roca per Schlauchboot und haben Gelegenheit, die einmalige Unterwasserwelt beim Schnorcheln zu erkunden. Zudem können wir an der Küste verschiedene Seevögel beobachten.

15. Tag (Mo): Riesenschildkröten

Am Morgen fahren wir ins Hochland der Insel Santa Cruz, das oft im Nebel liegt und von üppigen Pflanzen bewachsen ist. Hier treffen wir auf Riesenschildkröten, die teils zwischen Kühen grasen. Aber auch die Vogelwelt ist beeindruckend. Anschliessend fliegen wir nach Quito zurück. 1 Übernachtung in Quito.

16. Tag (Di): Zu Luft und Wasser

Ein kurzer Flug bringt uns vom Hochland ins Amazonasbecken. Eine kurze Fahrt führt vom Flughafen zur Bootsanlegestelle, wo wir per motorisiertem Kanu tief in den Urwald hineinfahren. In unserer Lodge angekommen, erhalten wir eine Einführung in das einmalige Ökosystem des Regenwaldes und unternehmen erste Erkundungen in der Umgebung. 3 Übernachtungen in der Lodge.

17.–18. Tag (Mi–Do): Im Amazonas-Regenwald

Zwei volle Tage sind der Erkundung des Regenwaldes im Yasuni-Nationalpark gewidmet. Wir steigen auf einen Aussichtsturm, um die Bewohner des Blätterda-

ches zu beobachten, suchen Riesenotter und entdecken unter kundiger Führung die reiche Vogelwelt dieses einmaligen Lebensraumes, von urtümlichen Hoazins bis zu den winzigen Kolibris. Natürlich darf auch der Besuch einer Lehmwand nicht fehlen, an der sich hunderte von farnefrohen Papageien mit Mineralstoffen versorgen – ein spektakulärer Anblick! Bei einem Nachtspaziergang suchen wir nach Reptilien und Amphibien im Schein unserer Taschenlampen.

19. Tag (Fr): Vom Regenwald ins Hochland

Im motorisierten Kanu geht es zurück nach Coca, von wo wir nach Quito fliegen. Je nach Ankunft bleibt noch Zeit für letzte Besichtigungen in der Hauptstadt, bevor wir zum Abschiedessen erwartet werden, während dem wir die Erlebnisse der vergangenen Reise noch einmal Revue passieren lassen. 1 Übernachtung in Quito.

20.–21. Tag (Sa–So): Von den Anden zu den Alpen

Am Vormittag Fahrt zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz, wo wir am nächsten Morgen landen.

UNSER SCHIFF: GALAPAGOS LEGEND



Das Expeditions-Schiff «Galapagos Legend» wurde 2002 gebaut und 2017 renoviert. Es verfügt über 52 Kabinen mit Klimaanlage und Dusche/WC, Restaurant, Bar, Bibliothek und ein Sonnendeck mit kleinem Pool. Die Junior-Kabinen sind 15-20m² gross mit Panoramafenster. Die Balkon-Kabinen haben 22m² Grundfläche und verfügen zusätzlich über einen privaten Balkon mit Sitzgelegenheit.



KONZEPT & LEITUNG:

Adrian Vonwiller

Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und vielen privaten Reisen. Ecuador, Galapagos und den Amazonas kennt er von mehreren Reisen her bestens und freut sich, Ihnen die Kultur und Natur des vielfältigen Landes näherzubringen.



WICHTIGER HINWEIS

Diese Reise verlangt ein gesundes Mass an körperlicher Mobilität. Das Ein- und Aussteigen vom Schlauchboot und die Landgänge auf unbefestigten Pfaden auf Galapagos setzen Gleichgewichtssinn und Trittsicherheit voraus. *Für diese Reise gelten besondere Umbuchungs- und Annullationsbestimmungen!*

21 REISETAGE

16.03. – 05.04.2026 (Montag bis Sonntag)

RICHTPREISE

ab/bis Zürich in Doppelzimmer **Fr. 14380.–**

Zuschläge:

Einzelzimmer Hotels und Lodges	Fr. 1690.–
Junior-Kabine zur Alleinbenutzung	Fr. 2850.–
Balkon-Kabine (p. Kabine)	Fr. 1300.–

Mindest-Teilnehmerzahl: 14, maximal 22

LEISTUNGEN

- Linienflug Zürich – Quito / Guayaquil – Galapagos – Quito – Coca – Quito – Zürich
- Bequemer Bus, Eintritte, Nationalparkgebühren
- Hotels der guten Mittelklasse
- Kreuzfahrt mit komfortablem Schiff, Junior-Kabine
- Vollpension (teils Picknick)
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Inka-Residenz Machu Picchu

Unvergesslich wird uns die Bootsfahrt auf dem Titicacasee unter dem stahlblauen Himmel bleiben. Doch zuerst führt unsere Reise nach Cuzco, dem imperialen Zentrum der Inkas. Machu Picchu, die von Mythen umrankte Inka-Stadt, war bis zum Ende des 18. Jh. besiedelt, ohne dass die Spanier davon wussten. Mit dem komfortablen «Titicaca-Zug» überqueren wir die Landschaften des Altiplano und erreichen die Ufer des Titicaca-Sees. Den zweiten Teil der Reise bildet der wenig besuchte Norden Perus. Wir erkunden die sogenannte «Schweiz Perus», die zum Welterbe zählende Berg- und Kulturlandschaft von Huaraz. Auf der Fahrt nach Trujillo statten wir Caral, der ältesten Stadt Amerikas (3000 v. Chr), einen Besuch ab. Die Pyramiden von Moche, die rätselhafte «Dame von Cao» sowie Chan Chan, die Hauptstadt der Chimu, sind die Höhepunkte am Schluss der Reise.

REISEPROGRAMM

1. Tag (Di): Anreise ins Reich der Inkas
Gegen Abend Abflug nach Lima.

2. Tag (Mi): Die Kontraste Limas
Nach Ankunft bleibt Zeit zum Ausruhen. Am Nachmittag erhalten wir einen ersten Eindruck von Lima, die moderne Hauptstadt Perus mit Hochhäusern, eleganten Boutiquen, aber auch Verkehrschaos und Elendsvierteln. Wir besuchen das koloniale Zentrum der Stadt mit der Plaza de Armas und dem Kloster Santo Domingo. 2 Übernachtungen in Lima.

3. Tag (Do): Alte Kulturen in der Hauptstadt
Wir lassen uns ausführlich Zeit, um das Archäologische Museum mit seiner umfassenden Sammlung von Kunstwerken der präkolumbischen Kulturen zu besuchen. Anschließend geniessen wir die Aussicht auf die Ausgrabungsstätte von Huaca Pucllana, mitten in der Stadt. Die Lehmpyramide zeugt von der frühen Besiedlung des Stadtgebietes.

4. Tag (Fr): Ins «Heilige Tal»
Am Morgen fliegen wir nach Cuzco (3300 m), das einstige Zentrum des Inkareiches. Damit uns die Höhe nicht allzu sehr zu schaffen macht, reisen wir weiter ins «Valle Sagrado», das «Heilige Tal». Hier besuchen wir verschiedene bedeutende Stätten der Inkas wie Puca Pucara und Pisac. 1 Nacht in Yucay (2870 m).

5. Tag (Sa): Ollantaytambo, Aguas Calientes
Zunächst besuchen wir die Terrassen von Moray, die den Inkas als Agrarlaboratorien dienten. Die alten Salinen von Maras sind bis heute in Gebrauch. Falls die

Zeit reicht, halten wir beim Markt von Chinchero. In Ollantaytambo (2790 m ü. M.) werden wir die mächtigste Festung der Inkas bewundern. Mit der Andenbahn fahren wir nach Aguas Calientes. 1 Übernachtung in Aguas Calientes.

6. Tag (So): Machu Picchu
Keiner der spanischen Eroberer hat je einen Fuss in diese Stadt gesetzt. Einmalig auf einem Bergrücken gelegen, blieb sie bis zum Beginn des 20. Jh unentdeckt. Zahlreiche Mythen und Legenden ranken sich um diese geheimnisvolle Stadt. Am Nachmittag fahren wir mit der Andenbahn nach Cuzco. 3 Nächte in Cuzco.



Auf dem Markt von Chinchero

7. Tag (Mo): Cuzco, der «Nabel der Welt»
Cuzco gilt für die Indigenas noch heute als Mittelpunkt der Welt. Die Altstadt besteht aus altem Mauerwerk der Inkas: Die kleineren Steine wurden für koloniale Gebäude verwendet, die grossen Monolithe blieben an Ort und Stelle. Auf dem Stadtrundgang besuchen wir die Coricancha, den einstigen Haupttempel der Inkas, welchen die Spanier einer kolonialen Kirche «einverleibten».

8. Tag (Di): Die Sixtinische Kapelle der Anden
Am Morgen unternehmen wir einen Ausflug nach Pikillacta, eine Stadtanlage der Huari-Kultur aus der Zeit vor den Inkas. In Andahuaylillas besuchen wir die «Sixtinische Kapelle der Anden». Sie ist berühmt für ihre Fresken, auf denen christliche mit altindianischen Vorstellungen verschmolzen sind. Am Nachmittag freie Zeit in der Hauptstadt für Besichtigungen und Einkäufe in Eigenregie.

9. Tag (Mi): Per Andenbahn durch den Altiplano
Ein besonderes Erlebnis erwartet uns beim Besteigen des «Titicaca-Zuges». Der stilvolle Zug bringt uns in rund 10 Stunden über die Hochebene des Altiplano von Cuzco ans Ufer des Titicaca-Sees, während am Fenster die einmaligen Landschaften vorbeiziehen. 2 Übernachtungen in Puno.

10. Tag (Do): Bootsfahrt auf dem Titicacasee
Der Titicacasee (3800 m) ist der höchstgelegene schiffbare See und zwölf Mal so gross wie der Bodensee. Er gilt als der mythische Ursprungsort der Inkas. Bootsfahrt zu den schwimmenden Inseln, wo heute die Aymaras leben. Weiterfahrt zur Insel Taquile, die für ihre feinen Textilien bekannt ist.

11. Tag (Fr): Die Grabtürme von Sillustani
Am Vormittag besichtigen wir die wuchtigen Grabtürme von Sillustani, die von einer mystisch anmutenden Stimmung umgeben sind. Anschliessend Flug von Juliaca nach Lima, wo Zeit für individuelle Unternehmungen bleibt. 1 Übernachtung in Lima.

12. Tag (Sa): Die älteste Stadt Amerikas
Auf einer Fahrt durch die trockene Küstenebene erreichen wir Caral, die älteste Stadt des gesamten ameri-



Auf den Uros-Inseln im Titicaca-See

kanischen Kontinents (3000 – 1200 v. Chr.), die mit einem Amphitheater überrascht. Weiterfahrt nach Huaraz. 3 Übernachtungen in Huaraz.

13. Tag (So): Chavín de Huantár

Ausflug über einen Bergpass zur eindrucklichen Anlage von Chavín de Huantár; einst ein religiöses Zentrum, das den frühen Kulturstil der Anden prägte. Hier treffen wir auf einen riesigen, über 4.5 m hohen Monolithen, der ein Mischwesen aus Mensch und Tier darstellt.

14. Tag (Mo): Zu den Lagunas Llanganuco

Die beiden Bergseen liegen auf 3860 m in einem Gletschertal und werden von den Steilwänden der über 6000 m hohen Bergriesen flankiert. Diese Berglandschaft gehört zum Parque de Huascarán und zählt zum UNESCO-Weltnaturerbe.

15. Tag (Di): In den wenig besuchten Norden

Frühmorgens fahren wir im Bus aus dem Gebirge zur Küste. Wir besuchen die ausdrucksstarken Basreliefs von Sechín, auf denen Kriegsszenen dargestellt werden. Gegen Abend erreichen wir Trujillo. 2 Nächte in Trujillo.

16. Tag (Mi): Pyramiden in der Wüste

Ein Ausflug bringt uns zu den mächtigen Lehm-

pyramiden von Moche, der Huaca del Sol und der Huaca de La Luna (Sonnen- und Mondpyramide), wo noch farbige Wandmalereien zu erkennen sind.

17. Tag (Do): Zur «Dame von Cao»

Nördlich von Trujillo besuchen wir die Ruinen von El Brujo. Vor einigen Jahren wurde in einer Pyramide die tätowierte Mumie der «Dame von Cao» entdeckt. Ihr wurde ein kleines Museum gewidmet. Weiterfahrt nach Chiclayo, wo wir am Nachmittag ankommen. 1 Übernachtung in Chiclayo.

18. Tag (Fr): Zum «Herrn von Sipán»

Wir erkunden die 26 Pyramiden von Tucume, die der Lambayeque-Kultur zugeschrieben werden. Ein Höhepunkt zum Schluss der Reise ist der Besuch von Sipán, wo wir auch das Museum der königlichen Gräber mit ihrem Schatz an Grabbeigaben besuchen. Am Abend Flug nach Lima und 1 Übernachtung.

19.–20. Tag (Sa–So): Rückflug in die Schweiz

Am Vormittag besuchen wir das Larco Museum, in welchem zahlreiche altindianische Kunstschätze ausgestellt sind. Im herrlichen Park des Museums haben wir nach dem Mittagessen ausreichend Zeit, alle Eindrücke der Reise Revue passieren zu lassen. Abends Flug in die Schweiz, wo wir am nächsten Tag ankommen.



Grabrekonstruktion des Herrn von Sipán



KONZEPT & LEITUNG:
Dr. Peter Hassler

Schon in seiner Jugend faszinierten ihn die Kulturen Mittel- und Südamerikas und ihr Wissen, das z.B. in Astronomie unsere damaligen Kenntnisse weit übertraf. Umso mehr irritierten ihn die spanischen Berichte über Menschenopfer. Ob es diese überhaupt gab? Kein Wunder, dass er als Altamerikanist darüber dissertierte und zu interessanten Ergebnissen kam. Seither engagiert er sich in Vorträgen und Artikeln zum Thema und leitet seit vielen Jahren Reisen in die Region.



20 REISETAGE

19.08. – 07.09.2025 (Dienstag bis Sonntag)

PREISE

ab/ bis Zürich Fr. 8480.–
Einzelzimmerzuschlag Fr. 1180.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 22

LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Lima – Zürich, Inlandflüge gemäss Programm
- Bequemer Bus, alle Eintritte und Führungen
- Gute Mittelklassehotels, in kleineren Orten einfache, gepflegte Unterkünfte
- Frühstück, 22 Hauptmahlzeiten, teils Picknick
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation



Die Lagunas Llanganuco

Ihr Skandinavien Spezialist.

Planen Sie schon heute Ihre Ferien für 2025
und bestellen Sie unsere Kataloge.

Frühes Buchen sichert Ihnen
die Möglichkeit auf die besten
Zimmer und schönsten Plätze.



Im Norden kennen wir
uns aus.



RHZ REISEN SIND KLIMANEUTRAL! Was heisst das?

Der Klimawandel wird immer deutlicher spürbar. Der Tourismus trägt je nach Studie rund 5–8% zum weltweiten CO₂-Ausstoss bei. Das Fliegen und Reisen gehört heute zum globalen Alltag. Um den CO₂-Fussabdruck zu verringern gilt es zu verzichten, zu reduzieren oder zu kompensieren. Hier sind wir als Reisehochschule Zürich bereit, unsere Verantwortung zu übernehmen und unser Angebot anzupassen. Alle Reiseangebote in diesem Katalog sind klimaneutral durch CO₂-Kompensation. Und dies nicht nur für die Flüge, sondern auch den Transport vor Ort, die Übernachtungen und Mahlzeiten. Der CO₂-Ausstoss der einzelnen Reisen wurde durch unseren Partner South Pole berechnet und die Kompensation ist Bestandteil der Leistungen Ihrer Reise. Unseren Partner bei der CO₂-Kompensation und die von uns unterstützten Projekte möchten wir Ihnen hier vorstellen:

 **south pole** unser Partner für die CO₂-Kompensation

South Pole ist ein führender Anbieter von globalen Lösungen für die Finanzierung von Nachhaltigkeit. Die Firma wurde 2006 von fünf Jungunternehmern und Absolventen der ETH in Zürich gegründet. Bislang entwickelte South Pole mehr als 700 Projekte. Seit 2006 haben diese Projekte mehr als 170 Millionen Tonnen CO₂ eingespart und über 100 000 Arbeitsplätze in Entwicklungsländern geschaffen. Weitere Informationen unter: www.southpole.com/de

Mit unseren Abgaben werden folgende Projekte unterstützt:



Schweiz | Swiss ISO Biogas

Kleine landwirtschaftliche Biogasanlagen in der Schweiz vermeiden den Ausstoss des Treibhausgases Methan. Gleichzeitig fördern sie unabhängige und innovative Landwirte, tragen durch die Erzeugung von Ökostrom zu einer dezentralen Energieversorgung der Schweiz bei und stärken die heimische Wertschöpfung.

(weitere Informationen unter www.rhzreisen.ch/PDF/SouthPole_Schweiz.pdf)

Belize | Schutz des Regenwaldes und der biologischen Vielfalt

Das Projekt bewahrt fast 4'000 Hektar Regenwald am Boden Creek im südlichen Belize vor Rhodung. Dadurch werden auch viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten geschützt, so z.B. Jaguar. Die lokale Bevölkerung profitiert von einer verbesserten Wasserqualität und Einkommensquellen durch den Ökotourismus.

Weitere Informationen unter www.rhzreisen.ch/PDF/SouthPole_Belize.pdf)



China | Wiederaufforstung zur Verhinderung der Desertifikation

Die Provinz Guizhou liegt in der südchinesischen Karstregion und beherbergt historische Städte und atemberaubende Landschaften. Doch schlechte Planung und extensive Landnutzung verursachen die felsige Wüstenbildung in dem empfindlichen Karst-Ökosystem, so dass das Land nährstoffarm und nicht mehr nutzbar wird. Das Projekt unterstützt die Aufforstung mit einheimischen Baumarten, damit sich die Desertifikation nicht weiter ausbreiten kann.

(weitere Informationen unter www.rhzreisen.ch/PDF/SouthPole_China.pdf)

ALLGEMEINE VERTRAGS- UND REISEBEDINGUNGEN

Vertragsgegenstand und -abschluss

Diese Allgemeinen Vertrags- und Reisebedingungen regeln die Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen und rhz reisen ag für alle von rhz veranstalteten Reisearrangements. Sie finden nicht Anwendung bei Vermittlung von Einzelleistungen wie Flugtickets, Veranstaltungskarten sowie Angeboten von anderen Reiseveranstaltern. In diesen Fällen gelten deren eigene Vertragsbedingungen. Der Vertrag zwischen Ihnen und rhz reisen kommt mit der vorbehaltlosen Annahme Ihrer schriftlichen, telefonischen oder persönlichen Anmeldung bei Ihrer Buchungsstelle zustande.

Anmeldung und Zahlungsbedingungen

Wir bitten Sie, für die Anmeldung das rhz-Anmeldeformular zu verwenden. Mit Erhalt der Reisebestätigung ist eine Anzahlung von ca. 20 % des publizierten Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist bis spätestens 4 Wochen vor Abreise zu leisten.

Preisänderungen

In Ausnahmefällen ist es möglich, dass der vereinbarte Preis erhöht werden muss. Bei nachträglichen Flugpreiserhöhungen, Treibstoffzuschlägen, Wechselkursänderungen, neu eingeführten oder erhöhten staatlichen Abgaben, Gebühren oder Steuern (z. B. Flughafentaxen, Mehrwertsteuer usw.) behält sich rhz reisen das Recht vor, Ihnen Preisdifferenzen bis spätestens 20 Tage vor Abreise nachzubelasten. Erhöht sich der vereinbarte Preis um mehr als 10 %, so haben Sie das Recht, innert 5 Tagen kostenlos vom Vertrag zurückzutreten.

Annullationsbestimmungen

Bis 121 Tage vor Abreise wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 80.– pro Person erhoben. Für kurzfristige Annullationen fallen zusätzlich folgende Kosten in Prozent des Reisepreises an:

120 – 91 Tage vor Reisebeginn:	10 %
90 – 61 Tage vor Reisebeginn:	30 %
60 – 31 Tage vor Reisebeginn:	50 %
30 – 8 Tage vor Reisebeginn:	80 %

ab 7 Tagen vor Reisebeginn, Nichterscheinen oder vorzeitiger Abbruch der Reise: 100 %

Bei einzelnen Reisen können separate Annullationsbestimmungen zum Tragen kommen. Diese werden bei der Buchung mitgeteilt.

Allfällige Mehrkosten bei vorzeitigem Abbruch der Reise gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Die Annullationsbestimmung hat schriftlich zu erfolgen, wobei das Datum des Poststempels massgebend ist. Bei Zusatzwünschen (separate Flüge etc.), Klein- und Spezialgruppen können separate Annullationsbedingungen gelten.

Haftungsausschlüsse, -beschränkungen

Wir haften für eine fachlich einwandfreie Organisation und wählen die verschiedenen Leistungsträger (Veranstalter, Flug- und Busgesellschaften, Hotels usw.) sorgfältig aus.

rhz reisen haftet nicht für Folgen, die durch höhere Gewalt (z. B. Naturkatastrophen, Epidemien, Pandemien, Unruhen oder ähnlich), Fehler von Leistungsträgern, Streiks, Verspätungen oder Verschulden der Reiseteilnehmenden entstehen.

Enthalten internationale Abkommen Beschränkungen der Entschädigung bei Schäden aus Nichterfüllen oder nicht gehöriger Erfüllung, so haftet rhz reisen nur im Rahmen dieser Abkommen. Diese bestehen vor allem für den Flugverkehr, die Bahn- und Schifffahrt.

rhz reisen haftet nicht für Personenschäden, Tod, Körperverletzungen und Erkrankungen, Sach- und Vermögensschäden, wenn die Schäden nicht nachweislich von rhz reisen verschuldet worden sind. Für Sach- und Vermögensschäden ist die Haftung von rhz reisen auf maximal die Höhe des Reisepreises beschränkt.

rhz reisen haftet nicht für Störungen bei Leistungen, die als Fremdleistungen lediglich vermittelt werden (z. B. Besuch einer Veranstaltung, fakultative Ausflüge usw.)

Einreise-, Zoll, Gesundheitsvorschriften

Wir weisen Sie auf die jeweiligen Einreisevorschriften hin und sind Ihnen bei der Einholung der Visa behilflich. Sie sind aber für die Einhaltung der Einreise-, Gesundheits-, Impf-, medizinische Test-, Pass- und Visavorschriften selber verantwortlich. Sollte ein Reisedokument nicht erhältlich sein, wird es ohne unser Verschulden zu spät ausgestellt oder wird die Einreise verweigert, und müssen Sie deshalb die Reise absagen, gelten unsere Annullationsbestimmungen. Unsere Einreise-Angaben gelten für Personen mit Bürgerrecht in der Schweiz.

Einzelzimmer, halbe Doppelzimmer

Es sind manchmal nur wenige Einzelzimmer verfügbar. In einigen Hotels sind die Einzelzimmer klein und weniger gut eingerichtet als Doppelzimmer. Der Zuschlag ist jedoch nicht abhängig von der Zimmerqualität.

Wenn trotz vorliegender Hotelbestätigung an einem Ort kein Einzelzimmer verfügbar ist, hat der oder die Teilnehmende lediglich Anspruch auf Rückerstattung des bezahlten Einzelzimmer-Zuschlags. Bei Buchung eines halben Doppelzimmers bleibt die Umteilung in ein Einzelzimmer gegen entsprechenden Mehrpreis vorbehalten, wenn kein Zimmerpartner gefunden wird.

Zusatzwünsche

Bei Zusatzwünschen (Verlängerung, Hotelbuchung, Sitzplatzreservation bei Flügen, individuelle Hin- oder Rückreise) verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 80.– pro Person. Bei kurzfristigen Anmeldungen (innerhalb 2 Wochen vor Abreisedatum) behalten wir uns vor, ebenfalls eine Gebühr von Fr. 80.– zu erheben.

Bahnfahrten

Bei Reisen mit Bahnfahrten wird der Besitz eines SBB-Halbtaxabos vorausgesetzt. Der Reisepreis ist auf dieser Basis berechnet.

Versicherungen

Bei unseren Reisen ist eine Annullations- und Extrarückreisekosten-Versicherung obligatorisch mit Ausnahme ein- bis viertägiger Reisen.

Unsere Jahresreiseversicherung umfasst Annullation und Extrarückreisekosten.

Preis Jahresversicherung: Fr. 150.– (Änderungen vorbehalten, Stand Oktober 24)

Wir empfehlen die Leistungsüberprüfung der eigenen Unfall- und Krankenversicherung.

Programmänderung, Reiseleitungswechsel

Programm-, Flugplan- und Hoteländerungen bleiben vorbehalten. Es steht im Ermessen des Organisators, andere als im Programm erwähnte Fluggesellschaften zu benutzen oder den ausgeschriebenen Studienreiseleiter, Experten oder Korrespondenten notfalls durch einen anderen zu ersetzen.

Beanstandungen

Sollten Sie während der Reise Anlass zu Beanstandungen haben, so müssen Sie diese sofort unserer rhz-Vertretung oder dem Leistungsträger bekanntgeben. Diese sind nicht berechtigt, Ansprüche anzuerkennen, dies ist aber eine Voraussetzung für das Geltendmachen Ihrer Ersatzansprüche. Zudem ermöglicht dieses Vorgehen, meist bereits während der Reise Abhilfe zu schaffen. In allen Fällen müssen Ersatzbegehren begründet bis spätestens 30 Tage nach der Reise schriftlich bei rhz reisen eingereicht werden.

Rücktritt und Kündigung durch den Reiseveranstalter

Der Reiseveranstalter kann in folgenden Fällen vom Reisevertrag zurücktreten:

a) **Unvorhersehbare oder nicht abwendbare Ereignisse** wie Streiks, Unruhen, Epidemien, Pandemien,

Ereignissen höherer Gewalt, behördlichen Massnahmen, Ausfall des wissenschaftlichen Reiseleiters (Unfall, Krankheit usw.). Sie erhalten eine Rückerstattung für die noch nicht bezogenen Leistungen, wobei die von rhz reisen nachweislich erbrachten Aufwendungen sowie eine Bearbeitungsgebühr (Fr. 80.–/Person) vom Rückerstattungsbetrag abgezogen werden.

b) Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl (bei kritischem Buchungsstand werden Sie in der Regel einen Monat vor Abreise informiert). Der Rücktritt ist Ihnen unverzüglich zu erklären. Sie erhalten den eingezahlten Reisepreis umgehend zurück.

c) Unzumutbarkeit

Wenn der oder die Reisende die Durchführung der Reise aufgrund seines Verhaltens oder seines Gesundheitszustandes nachhaltig behindert, stört oder sich vertragswidrig verhält. Kündigt der Reiseveranstalter, so behält er den Anspruch auf den Reisepreis, muss jedoch den Wert der ersparten Aufwendungen anrechnen lassen. Mehrkosten für eine separate Rückreise gehen zu Lasten des Reiseteilnehmers.

d) Wesentlicher Irrtum

Im Falle eines wesentlichen Irrtums beim Vertragsabschluss, insbesondere bei Berechnungs- und/oder Publikationsfehlern des Reisepreises, behält sich rhz reisen das Recht vor, vom Vertrag zurückzutreten. Der einbezahlte Reisepreis wird umgehend rückerstattet.

Sicherstellung der Kundengelder

Die Sicherstellung Ihrer im Zusammenhang mit Ihrer Pauschalreise einbezahlten Beträge ist gemäss Bundesgesetz über Pauschalreisen durch den Garantiefonds der Schweizer Reisebranche garantiert.

Datenschutz

rhz reisen benötigt von Ihnen und den Mitreisenden Daten wie Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, usw., zur korrekten Vertragsabwicklung. Wir unterstehen dem schweizerischen Datenschutzgesetz und sind verpflichtet Ihre Daten sicher aufzubewahren und speichern sie in der Schweiz.

rhz reisen wird Ihre Daten, soweit zur Vertragsabwicklung notwendig, an Leistungserbringer weiterleiten. Diese können sich im Ausland befinden, wo der Datenschutz u.U. nicht schweizerischem Standard entspricht. Sowohl wir, wie die Leistungserbringer, können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder behördlicher Anordnung verpflichtet sein, Daten von Ihnen an (ausländische) Behörden weiterzuleiten.

Je nach gebuchten Leistungen übermitteln Sie uns besonders schützenswerte Personendaten. So kann aufgrund eines Verpflegungswunsches u.U. auf die Religionszugehörigkeit geschlossen werden. Solche Daten werden in der Regel an Leistungserbringer für die korrekte Vertragserfüllung weitergeleitet oder unter Umständen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen oder behördlicher Anordnungen staatlichen Stellen bekannt gegeben. Indem Sie uns solche Angaben machen, ermächtigen Sie uns ausdrücklich, dass wir diese Informationen gemäss dieser Bestimmung verwenden dürfen.

Wir werden uns erlauben, Sie in Zukunft über unsere Programme und Reisen zu informieren. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, diesen Dienst abzubestellen.

Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Daten an Behörden und Dritte zur Durchsetzung unserer berechtigten Interessen weiterzuleiten. Gleiches gilt bei Verdacht auf Straftat.

Anwendbares Recht, Gerichtsstand

Auf die Rechtsbeziehung zwischen Ihnen und rhz reisen ag ist schweizerisches Recht anwendbar. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Windisch.

ANMELDUNG

Reisetitel _____

Reisedatum _____

Doppelzimmer

Einzelzimmer

WICHTIG: Bitte schreiben Sie Ihre vollständigen Familien- und Vornamen wie im Reisepass!

(Diese Angaben werden für Ihre Buchung verwendet. Nachträgliche Korrekturen können unter Umständen kostenpflichtig sein.)

1. PERSON Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon privat _____

Mobiltelefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Nationalität _____

Passnummer _____ gültig bis _____

2. PERSON Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon privat _____

Mobiltelefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Nationalität _____

Passnummer _____ gültig bis _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- Ich wünsche eine Jahresversicherung (Annulation- / Extrarückreise) für CHF 150.-
- Ich wünsche keine Annulations- und Extrarückreiseversicherung, da ich bei folgender Gesellschaft versichert bin: _____

Nur bei **Bahnreisen** angeben:

- Ich besitze ein Halbtax-Abonnement
- Ich besitze ein GA 1. Klasse
- Ich besitze ein GA 2. Klasse

Zusatzinformationen **Mahlzeiten:**

- Ich bin VegetarierIn
- Essensallergien: _____

Im Notfall bitte ich zu verständigen:

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Ich habe die Reisebedingungen gelesen und bin damit einverstanden.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____



rhz reisen ist Mitglied der
Stiftung Gesetzlicher Garantiefonds
der Schweizer Reisebranche.

Einsenden an:



Reisehochschule Zürich

Schwimmbadstrasse 1, 5210 Windisch
Telefon 056 221 68 00 · Mail: info@rhzreisen.ch

